

Erscheint wöchentl. 12mal mit illustr. Sportblatt. Illustr. Gratis-Zeitschriften „Der Weltspiegel“, „Modenspiegel“, „Kunstspiegel“, „Technik der Zeit“, „Ulka“, „Hans Hof Garten“ mit (abwechselnd) „Jede Woche Musik“ und „Photo-Spiegel“. Sonntags „Die Brücke des B. T.“ Bezugspreis: wöchl. 1,10, monatl. 4,50 RM. einschl. Zustellg. durch die Botenfrau im voraus zahlbar, durch die Post 4,50 RM. monatl. inkl. 96 1/2 Postgebühren exkl. Zustellg. Auslands-Bezug durch die Hauptexpedition u. die Postanstalten in Oesterreich, Tschechoslowakei, Ungarn, der Schweiz, Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland, Lettland, Litauen, Estland; für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur mit Kreuzband durch die Expedition dieses Blattes möglich. Im Falle höherer Gewalt oder Streiks haben unsere Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entspr. Entgelts. In Berlin abonniert man bei der Hauptexpedition, SW 100, Rudolf Mosse-Haus und den nebensteh. aufgeführten Filialen. (Fernspr.: Dönhoff 3440-3457, für d. Fernverkehr 4207-4209.) Telegr.-Adr.: „Berlibla“, Berlin Rudolf Mosse-Cod. Postscheckkonto: Berlin Nr. 324. Anzeigenpreis: Die 12gesp. Zeile 1,30 RM. Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen, in bestimmte Ausgaben oder an bestimmte Stellen wird nicht gewährleistet. Chefredakteur: Theodor Wolff in Berlin.



Inseraten- und Abonnements-Annahme in Berlin: Hauptexpedition SW 100, Rudolf Mosse-Haus, Jerusalemstr. 46-49. Filialen: Badstrasse 15, Blücherstrasse 69, Fennstrasse 1, Frankfurter Allee 73 u. 346, Greifswalder Str. 197, Grosse Frankfurter Str. 89, Jerusalemstr. 50/51, Königstr. 19, Köpenicker Str. 67/68, Moritzplatz, Müllerstr. 135, Potsdamer Str. 33, Rathenower Strasse 3, Rosenthaler Strasse 48, Schiffbauerdamm 2, Schönhauser Allee 144, Turmstrasse 61, Wiener Strasse 1-6, Charlottenburg, Kaiserdamm 20, Kantstrasse 34, Scharrenstrasse 39, Tauentzienstrasse 2; Copenick: Schlossstrasse 1; Friedenau: Rheinstrasse 19; Halensee-Grünwald: Lehliner Platz; Lichtenberg: Frankfurter Allee 241; Lichterfelde-West: Carlstr. 1/2; Neukölln: Berliner Str. 41, Hermannstr. 93/94, Kaiser-Friedrich-Str. 243; Niederschöneweide: Brückenstr. 21; Pankow: Bornholmer Str. 1; Schöneberg: Hauptstr. 23/24, Martin-Luther-Str. 9; Spandau: Breite Str. 47; Steglitz: Schlossstr. 24; Tegel: Berlin Str. 12; Tempelhof: Berlin Str. 1 u. 133; Treptow: Graetzstr. 61; Weissensee: Berliner Allee 247 (Antonplatz); Wilmsdorf: Hohenzollerndamm 156, Kaiserplatz 13, Uhlandstr. 88. In der Provinz: Brandenburg a. d. Havel: Hauptstr. 4; Breslau: Schweidnitzer Str. 43; Frankfurt a. d. Oder: Regierungsstr. 4a; Potsdam: Brandenburger Str. 23; Stettin: Mönchenstr. 31. Druck und Verlag: Rudolf Mosse in Berlin.

# Berliner Tageblatt

60. Jahrgang \* Nr. 229

und Handels-Zeitung

Sonntag, 17. Mai 1931

## Wie lange können die Gemeinden durchhalten?

Das Problem der Wohlfahrts-Erwerbslosen.

Von

Regierungspräsident Dr. F. FRIEDENSBURG (Kassel).

Der Winter ist ruhiger, wesentlich ruhiger verlaufen als im Herbst befürchtet wurde, und es hat sich wieder einmal erwiesen, welche ausserordentliche Festigkeit dem neuen Staate zum mindesten in der Abwehr zerstörender Momente innewohnt. Immerhin darf man sich nicht verhehlen, dass die schwerste und grösste Gefahr unserer Zeit, die Erwerbslosigkeit, die ja keineswegs bisher gemildert ist, uns doch nur so lange nicht überwältigt und dass wir uns nur so lange am Rande des Abgrunds halten können, als es gelingt, wöchentlich die gewaltigen Summen aufzubringen, die unseren arbeitslosen Volksgenossen wenigstens die nackte Existenz ermöglichen. Es ist deshalb eine entscheidende, hochpolitische Frage, für welchen Zeitraum die öffentlichen Kassen imstande sind, ihre Zahlungspflicht zu erfüllen.

Die Reichsregierung hat mit erfreulicher Tatkraft und Rücksichtslosigkeit alles daran gesetzt, um den Rahmen der Reichsfinanzen in Ordnung zu halten, und es besteht die Aussicht, dass ihr das auch für die Zukunft einigermaßen gelingen wird. Die Haushalte der Länder, insbesondere Preussens, befinden sich überhaupt in keiner unmittelbaren Gefahr, da die Regelung der Erwerbslosenfürsorge die Länder finanziell nicht berührt; allerdings sollte gerade dieser glückliche Umstand die Länder, in denen ja sonst eigentlich immer noch der Hauptteil der politischen und wirtschaftlichen Macht konzentriert ist, veranlassen, ihrerseits in grossem Umfange zur Lösung des Arbeitsbeschaffungsprogramms beizutragen. Uebersaus bedenklich sind aber die Aussichten hinsichtlich der dauernden finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinden und Gemeindeverbände, auf die im Laufe der Zeit ein immer grösserer Teil der Last der Erwerbslosenfürsorge übergegangen ist. Die Öffentlichkeit hat allen Anlass, sich mit diesem täglich dringender werdenden Problem, von dem die Aufrechterhaltung der Staatsordnung für das nächste Jahr wesentlich abhängen wird, eindringlich zu beschäftigen.

Die Versorgung der Arbeitslosen ist nach dem zur Zeit geltenden Recht nach einem dreiteiligen Schema geregelt. Dem Kern nach ist die Fürsorge eine auf Gegenseitigkeit gegründete Versicherung; der Arbeitslose erhält auf Grund seiner Leistungen und der Leistungen seines Arbeitgebers einen Versicherungsbetrag, der nach den Lohnklassen seiner bisherigen Tätigkeit abgestuft und naturgemäss von seiner Bedürftigkeit nicht abhängig ist. Die für die Durchführung dieser Versicherung gegründete Reichsanstalt konnte allerdings ihren Verpflichtungen infolge der so rasch anwachsenden Erwerbslosenziffern nicht mehr aus eigener Kraft nachkommen und musste vom Reich unterstützt werden. Die Leistung aus der Versicherung endet mit der 26. Arbeitslosigkeitswoche; für die meisten Berufe setzt dann die sogenannte Krisenunterstützung ein, deren Kosten zu vier Fünftel vom Reich und zu einem Fünftel von den Wohnsitzgemeinden des Versicherten getragen werden.

Schon die ständig steigenden Verpflichtungen aus der Krisenunterstützung haben in der letzten Zeit für manche Gemeinden eine recht erhebliche Belastung bedeutet. Aber auch die Krisenunterstützung wird nur für eine Reihe von Wochen, in der Regel bis zu 32 Wochen, gewährt. Nach deren Ablauf fällt der Erwerbslose als sogenannter Wohlfahrtserwerbsloser der allgemeinen Fürsorge zur Last. Hierbei wird er grundsätzlich nach dem Grade seiner Bedürftigkeit unterstützt. Infolgedessen scheidet von vornherein ein nicht unerheblicher Teil der bisher von der Erwerbslosenversicherung unterstützten Per-

## Frankreichs „Gegenplan“

Für internationale Kartellierung. — „Besondere Wirtschaftsvorteile“ für Oesterreich.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

# GENÈVE, 16. Mai. (17 Uhr.)

Soeben wird der französische Gegenplan offiziell bekanntgegeben. Einstweilen sei daraus folgendes mitgeteilt:

Einleitend wird festgestellt, dass die deutsch-österreichische Zollunion gewissen internationalen Verpflichtungen zuwiderlaufe und nicht geeignet sei, sowohl den einzelnen Interessenten wie ganz Europa die Vorteile zu bringen, die seine Schöpfer erwarten. Die französische Regierung lege Wert darauf, der Kommission einen Plan zu unterbreiten, der rasche und praktische Lösungen der dringendsten Probleme herbeiführe. Die vier Hauptfragen seien: Absatz der Getreideüberschüsse der mittel- und osteuropäischen Staaten, Behebung der Absatzkrise der Industrieländer, Beseitigung des Kapitalmangels und der Schwierigkeiten der Kreditheschaffungen in den meisten mittel- und osteuropäischen Ländern, Verbesserung der Lage in Oesterreich.

Die französische Regierung empfiehlt erstens das bekannte Präferenzsystem, dem sie anfangs nicht geneigt gewesen sei. Auf der Getreidekonferenz in Rom habe sich indessen gezeigt, dass diese Massnahme für die Ueberseestaaten nur ein geringes Opfer darstelle, ebenso wie die Abweichung von der Meistbegünstigungsklausel. Infolgedessen unterstütze die französische Regierung den Plan vollkommen. Was die etwa geforderte Gegenleistung zu Gunsten der Abnehmerstaaten betreffe, so dürfe sie keinen Präferenzcharakter tragen, und es müsse dabei die Meistbegünstigung aufrecht erhalten bleiben. Die Denkschrift vertritt die Auffassung, dass die Getreidestaaten ein Absatzkonsortium einrichten müsse. Andererseits könnten sich die Industriestaaten zu gemeinsamer Regelung zusammenschliessen.

sonen aus, weil sie noch über anderweitige Existenzmittel verfügen; bei den übrigen stuft sich die Unterstützung nach dem Grade der Bedürftigkeit ab, ohne dass auf die frühere Lohnhöhe oder dergleichen Rücksicht genommen werden kann. Diese Fürsorgelast aber wird völlig von den Kommunen getragen, d. h. von den Städten mit mehr als 10 000 Einwohnern und im übrigen von den Landkreisen.

Die auf den ersten Blick recht unorganisch und willkürlich erscheinende Regelung beruhte auf der Erwartung, dass die Erwerbslosigkeit ihrer Natur nach eine vorübergehende Erscheinung sein werde. Für diejenigen, zunächst als Ausnahmefälle zu bezeichnenden Personen, deren Arbeitslosigkeit länger als etwa ein Jahr dauerte, schien die Armenunterstützung als ausreichend, wie sie vor der Einführung einer gesetzlichen Erwerbslosenfürsorge in Deutschland bestanden hatte und wie sie noch heute in verschiedenen auswärtigen Ländern besteht.

Die tatsächliche Entwicklung hat aber gezeigt, dass diese ursprünglichen Berechnungen völlig fehlgingen, und dass man gerade auch in Deutschland mit der Erwerbslosigkeit als mit einem Dauerproblem, zum mindesten als einem Problem von mehrjähriger Dauer, rechnen muss. Infolgedessen erweist sich die jetzige Regelung, je länger je mehr, als völlig unhaltbar. Die Versorgungspflicht geht mit der Entwicklung der Erwerbslosigkeit in rasch wachsendem Umfange auf die kommunalen Träger über, bei denen keinerlei finanzielle Vorkehrungen hierfür getroffen sind. Die Regelung wird den Erwerbslosen selbst nicht gerecht. Gerade bei lange dauernder Erwerbslosigkeit müssten diese infolge Verbrauchs der noch in ihrem Hausstand vorhandenen Reserven, namentlich an Kleidung und dergleichen, eigentlich erhöhte Anforderungen stellen und sie empfinden daher die bei dem

Weiter tritt die französische Regierung für die Schaffung internationaler Industrie- und Agrarkartelle ein. Notwendig sei in erster Linie, dass man sich auf eine bestimmte Kategorie von Erzeugnissen beschränke. Den Beweis hierfür liefere das Schienen- und das Stahlkartell, die Verständigung über chemische Erzeugnisse usw. Die französische Regierung empfiehlt die Ausdehnung auf andere Industrie- oder Bergwerkserzeugnisse sowie auf Agrarprodukte. Die Organisation des europäischen Marktes durch Industrieabkommen könne teilweise zu Zollherabsetzungen beitragen. Es sei notwendig, die begonnenen Verhandlungen gewisser Länder zur Abänderung der Tarife fortzusetzen. Sie würden erleichtert durch eine vorherige rationelle internationale Organisation.

Die Kreditschwierigkeiten könnten durch ein eingehendes Programm gegenseitiger Finanzhilfe gemildert werden. In Ergänzung des Agrarkredit-Projektes wolle die französische Regierung mit bestimmten französischen Banken die Voraussetzungen für die Erntefinanzierung untersuchen. Auch sei Frankreich bereit, alle Formen der Zusammenarbeit des französischen Marktes hinsichtlich laufender Finanzreparaturen sowie von Staatsanleihen mit anderen Mächten zu erleichtern.

Zur Kontrolle solcher Anleihen und für ihre Unterbringung schlägt die französische Regierung die Einsetzung einer besonderen Völkerbundsabteilung vor.

Was Oesterreich betreffe, so wird vorgeschlagen, dass den wichtigsten Kunden dieses Landes unter den Auspizien des Völkerbundes Absatz erleichterungen zugestanden werden sollen. Als Gegenleistung könne die österreichische Regierung ihren Kunden die Aufrechterhaltung des Status quo oder neue Vorteile gewähren, die illen meistbegünstigten Staaten zugute kommen müssten.

Uebergang zur Wohlfahrtserwerbslosenfürsorge fast immer unvermeidliche Verringerung ihrer Bezüge als besonders drückend.

Noch viel bedeutsamer aber ist der Umstand, dass die Gemeinden und Gemeindeverbände auf die Dauer den ihnen durch die Erwerbslosenfürsorge auferlegten Verpflichtungen gar nicht gewachsen sind. Es kommt sicherlich nicht immer allzusehr darauf an, welche staatliche Stelle eine öffentliche Last zu tragen hat; entscheidend ist ja schliesslich doch die Leistungsfähigkeit des Steuerzahlers, dem es in der Regel gleichgültig ist, an welche Stelle seine Beiträge fliessen. Im vorliegenden Falle ist es aber doch sehr wesentlich, wer die Lasten der Wohlfahrtserwerbslosigkeit trägt, da diese Lasten ganz ausserordentlich ungleichmässig über das Reichsgebiet verteilt sind. Nach der letzten Zählung der Wohlfahrtserwerbslosen vom 28. Februar entfallen in der stärkstbelasteten Stadt Breslau 41,66 Wohlfahrtserwerbslose auf 1000 Einwohner, und ähnlich hohe Ziffern gelten für Wiesbaden, Kassel und Frankfurt a. M.; auch Berlin ist noch mit 31,91 verhältnismässig hoch belastet. Auf der anderen Seite hat beispielsweise die Grossstadt Krefeld-Uerdingen nur 8,11 Wohlfahrtserwerbslose auf 1000 Einwohner. Aehnlich günstige Ziffern gelten für Münster, Stettin und Harburg-Wilhelmsburg. Auf den Kopf der Bevölkerung ist also die höchstbelastete Stadt nicht weniger als fünfmal stärker in Anspruch genommen als die am wenigsten belastete. Aehnliche Ungleichmässigkeiten finden sich zwischen den einzelnen Landesteilen, aber auch innerhalb einzelner Provinzen und Regierungsbezirke zwischen den einzelnen Kreisen.

Im Regierungsbezirk Kassel z. B. gibt es Landkreise, bei denen fast der zehnte der Bevölkerung von der Wohlfahrtserwerbslosenunterstützung lebt und die daher im Begriff stehen, unter der Last der Wohlfahrtserwerbs-

losigkeit zusammenzurechnen; bei anderen, vorwiegend landwirtschaftlich gerichteten Kreisen, gibt es fast überhaupt noch keine Wohlfahrtserwerbslosen. Liegt in diesen Unterschieden schon eine schwere Ungerechtigkeit und Härte, die dem Steuerzahler, abgesehen von der materiellen Seite, auch moralisch kaum zuzumuten ist, so wird das Verhältnis vollends unerträglich durch die Tatsache, dass gerade diejenigen Gemeinden und Gemeindeverbände, die durch Wohlfahrtserwerbslosigkeit am stärksten belastet sind, gleichzeitig auch am stärksten in ihren Steuereinnahmen geschwächt zu sein pflegen. Es ist ein unentrinnbarer Zusammenhang zwischen den durch die Arbeiterentlassungen bedingten Fürsorgelasten auf der einen Seite und dem dadurch ebenfalls bedingten Rückgang in den Steuereinnahmen. Ganz besonders schlimm wirkt sich dieses Verhältnis in manchen Gemeinden und Landkreisen aus, die in der Nähe von Grossstädten sich als Arbeiterwohnsitzgebiete entwickelt haben. Hier fehlt es an eigenen Steuerträgern so gut wie völlig. Die Arbeiter sind aber in der Regel als nicht heimische von den benachbarten Industrierwerken, oft auf Antrieb der zuständigen Stadtverwaltungen, als erste entlassen worden, so dass gerade in diesen Arbeiterwohnsitzgebieten ohne eigene Industrie die Erwerbslosigkeit besonders früh und in besonders grossem Umfange eingesetzt hat.

Diesen Gemeinden und Gemeindeverbänden sind also vermehrte Lasten auferlegt worden, ohne dass sie weder in guten, noch in schlechten Zeiten eine Gegenleistung erfahren. Sie sind infolgedessen den neuen Aufgaben gegenüber nahezu ohnmächtig. Dabei handelt es sich um Lasten von sehr erheblichem Ausmass. Der Aufwand auf den Kopf eines Hauptunterstützungsempfängers im Wohlfahrtserwerbslosenwesen wird im grossen Reichsdurchschnitt jährlich etwa 700 Mark betragen. Muss man, wie der preussische Innenminister Severing kürzlich ausgeführt hat, demnächst mit einer Gesamtzahl an Wohlfahrtserwerbslosen von 1,8 Millionen rechnen, so würde das eine Ausgabe von 1,26 Milliarden Mark bedeuten, also eine Summe, die zuzüglich der Verwaltungskosten schon im Durchschnitt eine ganz ungeheuerliche Mehrbelastung neben den ohnedies vorhandenen Verpflichtungen darstellt. Einzelne Städte und Kreise werden aber, wie gesagt, ganz unverhältnismässig stark bedroht.

Zahlreiche Landkreise müssen im laufenden Etatsjahr Hunderttausende, ja Millionen von Reichsmark für diesen Zweck bereit halten, der in früheren Etatsjahren überhaupt keine Anforderungen stellte. Da durch die Notverordnung der Reichsregierung Steuererhöhungen ausgeschlossen sind, müssen sämtliche erdenkliche sonstigen Ausgaben gestrichen werden, wobei namentlich kulturelle Zwecke (Jugendpflege, Büchereien, Berufsschulwesen und dergleichen) zum Opfer fallen, dann aber auch Wohnungsbau, Strassenunterhaltung, Meliorationen und dergleichen. Damit wird aber die fortschrittliche Entwicklung in den betreffenden Gebieten unterbrochen, vor allem entfallen neue Beschäftigungsmöglichkeiten für die Arbeitslosen und wird deren Zahl weiter vermehrt. Gerade diejenigen Gemeinden und Gemeindeverbände, die am schwersten von der Arbeitslosigkeit heimgesucht sind, werden infolgedessen unfähig gemacht, noch Notstandsarbeiten durchzuführen; schon jetzt ist es aus finanziellen Gründen fast unmöglich, in diesen Gebieten noch irgendeine neue, produktive Arbeitsbeschaffung einzurichten.

Trotz der radikalsten Ausgabenkürzungen ist ein Ausgleich der Haushaltspläne unmöglich, und es bleiben schon bei Beginn des Etatsjahres offene Fehlbeträge von Hunderttausenden, ja von Millionen von Reichsmark.

## DIE KRIEGS-WITWE.

Von (Nachdruck verboten.)

W. E. SÜSKIND.

Man weiss, wie sehr der vergangene Krieg in ganz Europa neben anderem Schaden auch die intimsten Beziehungen der Menschen zerstört und verbogen und ihre Sitten gelöst hat. Heute, wo die Dinge wieder auf bestimmten Gleisen laufen und manchmal der Anschein entsteht, es habe sich wenig geändert, heute sehen Schicksale aus jenen Jahren unwahrscheinlich und verwegen aus, wenn man ihrer je ansichtig wird. Meistens allerdings haben sich die Kriegsschicksale inzwischen in einen neuen Zusammenhang eingewachsen; ein paar aber haben das nicht gekonnt oder haben es verschmäht, stehen noch zackig und unversöhnlich inmitten der glatten anderen und warten aufs Ende. Diese Schicksale haben leicht etwas, als lägen sie weit zurück in einer Art Vorzeit; so sehr hat der Krieg die Rechnung verschoben, als wäre er wirklich gewesen, was er selber sich nannte: eine grosse Zeit. Das gilt für alle Länder Europas; da aber das englische Volk immer besonders reich war an sonderlichen und malerischen Einzelwesen, so gilt das Gesagte besonders für England.

Dort lebte seit dem zweiten Nachkriegsjahr auf einem Gut in der Grafschaft Warwickshire — einem jener malerisch-unrentablen Güter, die sie Manors nennen und die auf uns wie Landhäuser in Rittertracht wirken — eine Mrs. Elliott mit ihrer Tochter und einem Mann namens Jack, einem Menschen zwischen Freund und Faktotum, übrigens noch jung und jedenfalls mehrere Jahre jünger als die Gutsherrin. Diese Frau beschäftigte jeden, der ihr begegnete, durch ihr heftiges, wir wollen nicht sagen männliches, aber militärisch-kurzes Benehmen bei weiblich-kluger Bildung ihres Gesichts, die ansässige Nachbarschaft durch die unbekümmerte, man möchte sagen herzensreine Anstössigkeit ihres Lebenswandels, diejenigen endlich, die ihr Schicksal kannten, eben durch den ungebürlichen Bogen dieses Schicksals. Was am meisten auffiel und bestaunt wurde: sie schien keineswegs schwer an dem Erlebten und Verfehlten zu tragen; eben dadurch, dass sie es leicht nahm, wirkte es wild und beinahe schauerlich. Man sprach viel über sie, und manche von den Eingeweihten, die Männer wenigstens, in den Stunden, wo man unter sich ist, nannten sie „die Kriegswitwe“, in einem Ton und mit einem Gesicht, als handle es sich um einen bekannten, aber bitteren Scherz.

Dazu kommen die organisatorischen Nachteile der Teilung der behördlichen Erwerbslosenbetreuung durch die jetzige gesetzliche Regelung. Begreiflicherweise müssen die Reichsarbeitsverwaltung auf der einen Seite und die Gemeinden und Gemeindeverbände auf der anderen Seite möglichst diejenigen Erwerbslosen zu beschäftigen suchen, für die sie die finanzielle Verantwortung tragen. Dieser Zustand, der mancherlei Reibung und Doppelarbeit hervorruft, muss letzten Endes auch die Initiative und Uebersicht lähmen.

Es muss also, wie es auch wohl von allen grossen kommunalen Organisationen bereits geschehen ist, ganz dringend eine grundlegende Neuregelung der Erwerbslosenfürsorge hinsichtlich der aus der Versicherung ausgeschiedenen Arbeitslosen gefordert werden. Der jetzige ungerechte und finanziell nicht erträgliche Zustand ist dadurch zu beseitigen, dass das Reich einen wesentlichen Anteil, womöglich gemeinsam mit den Ländern, übernimmt. Den Gemeinden wird ein Rest der Last überlassen werden müssen; nach meiner Kenntnis darf diese Belastung aber nicht hoch werden, da sie sonst einfach

nicht getragen werden kann und die Gemeinden ja auch irgendeine innere oder äussere Verantwortung für die Krisis im einzelnen gar nicht übernehmen können. Geschieht diese Neuregelung nicht bald, so ist in der Tat damit zu rechnen, dass noch im Laufe des Kalenderjahres eine nicht unerhebliche Zahl von Gemeinden und Gemeindeverbänden, deren Haushaltspläne schon jetzt, auch von der Aufsichtsbehörde her, mit keinen Mitteln mehr zum Ausgleich gebracht werden können, ihre Zahlungen einfach nicht fortzusetzen vermögen. In Einzelfällen mag dann der Staat wie bisher schon ausnahmsweise vorübergehend einspringen, um für eine Gnadenfrist die Kassen offenzuhalten. Auf die Dauer ist aber durch diese letzten Endes willkürlichen und auch durchaus unzureichenden Unterstützungen die Lösung nicht möglich. Freilich wird man auch bei einer gesetzlichen Neuregelung nicht ausser acht lassen dürfen, dass ein grosses Staatswesen die Pflicht hat, ein Problem von der Bedeutung der Erwerbslosenfrage, nicht nur durch geschickten Finanzausgleich zu regeln, sondern unter allen Umständen grosszügige und tapfere Arbeitsbeschaffungsmassnahmen zu treffen hat.

# Gandhi beim Vizekönig.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

△ LONDON, 16. Mai.

Gandhi hat gestern in Simla seine erste Unterredung mit dem neuen Vizekönig Lord Willingdon gehabt, die eine Stunde dauerte. Kurz darauf empfing Lord Willingdon den Pandit Malawija. Sowohl Gandhi als Malawija sprachen ihre Befriedigung über die Unterredung aus, von der Gandhi bemerkte, sie sei „gesund und gut“ gewesen. Die Berichte aus Simla lauten deshalb heute recht optimistisch. „Daily Mail“ hat ferner aus Bombay erfahren, dass die Vorbereitungen für einen zehnjährigen Waffenstillstand zwischen Hindus und Mohammedanern schon verhältnismässig weit vorgeschritten seien. Gandhi selbst hat seine Anhänger in einer Ansprache ermahnt, alles zu tun, um den sogenannten Gandhi-Irwin-Pakt zu erfüllen und für den Frieden zu kämpfen. Gandhis Haupt Sorgen dürften jetzt nicht so sehr die englisch-indischen Beziehungen als der leidige Streit zwischen Hindus und Mohammedanern sein. Auf eine Anfrage, die der „Evening Standard“ an ihn gerichtet hatte,

kabelte Gandhi gestern, seine Teilnahme an der Round-Table-Konferenz sei von mehreren Begleitumständen abhängig, von denen der eine die Beilegung des mohammedanisch-hinduistischen Konflikts sei.

Ueber das Datum der Konferenz ist noch nichts bekannt. Vertreter englischer Blätter in Indien ermahnen aber die Regierung, die Einberufung der Konferenz nicht zu lange hinauszuschieben, da sich sonst Explosionsstoff ansammeln könne. Die Blätter glauben nicht, dass die Konferenz vor dem Herbst zusammentreten kann.

Inzwischen fährt Lord Irwin mit seiner Versöhnungspolitik fort. In einer Ansprache in der British-Indischen Union in London führte er aus, dass die Zeit der imperialistischen Politik, in der alles auf Besitz und Eigentum ankam, vorüber sei, und dass man heute das einzige Mittel, Indien im Rahmen des englischen Weltreichs zu erhalten, in einer freundschaftlichen Zusammenarbeit mit dem indischen Volke suchen muss.

## Grandi spricht.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

✱ GENÈVE, 16. Mai.

In der Nachmittagssitzung des Europa-Komitees führte Grandi aus, man habe auf den bisherigen Wirtschaftskonferenzen den Realitäten nicht genügend Rechnung getragen. Nunmehr müsse man von Worten zu Taten übergehen. Die bisher vorgeschlagenen Methoden hätten die Verschiedenheiten der einzelnen Länder nicht genügend berücksichtigt. Was die Vorschläge und Pläne im einzelnen betrifft, so begrüsst Grandi das Projekt des internationalen Agrarinstituts. Betreffs der industriellen Verständigung bemerkte er, dass sie mit den nationalen Verhältnissen in Einklang gebracht werden müsse. Er erkannte die Wichtigkeit des Präferenzvorschlages an, betonte aber, die Handelsbeziehungen der Staaten dürften dadurch nicht gefährdet werden. Das Präferenzsystem könne ganz verschiedenartig wirken. Die Erweiterung der Märkte durch Zollunion sei durchaus

nicht das Allheilmittel. Ausserdem werde dabei ein Land zugunsten eines andern benachteiligt werden. Das Problem der Krise könne nicht durch eine einzige Formel gelöst werden, sondern nach Auffassung Italiens am besten durch freie Vereinbarung, die unter Berücksichtigung der Verhältnisse geschlossen werden müsse.

## Arenberg-Besitz bleibt sequestriert.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

○ BRÜSSEL, 16. Mai.

Der Kassationshof in Brüssel verwarf die Revision der Erben der Herzogin Paulina von Arenberg gegen das Urteil des Appellationshofes, das die Aufhebung der Zwangsverwaltung der Besitzungen der Herzogin aus deutschem Geblüt abgelehnt hatte. Der Verzicht der Herzogin auf ihre deutsche Nationalität vor Inkrafttreten des Versailler Vertrages sei nicht erwiesen. Die riesigen belgischen Besitzungen der Herzogin von Arenberg bleiben also sequestriert.

Brust. In ihrem zartrosa Spitzenkleid sah sie sehr jung aus. Plötzlich blickte sie ihn an; er war bald drei Jahre mit ihr verheiratet, aber er bemerkte zum erstenmal gerade diese bestimmte Tönung und Tiefe ihrer hellbraunen Augen, und in diesen Augen, nein, diesem Blick, nein, dieser Farbtonung war etwas Fremdes: keine Freundschaft.

Im Jahre 1916 beschloss Elliott — etwas überstürzt, wie seine Freunde meinten — sich zum Militär zu melden. Es war vielleicht umsichtiger gehandelt, als man dachte: überraschend schnell, durch die Beziehungen von Lauras Offiziersverwandten noch beschleunigt, erhielt er eine Kommission, wie die Engländer sagen: er wurde Offizier. Als er zum erstenmal auf Heimaturlaub zurückkam, erstaunten seine Freunde über sein frisches, straffes Aussehen. Diesen Urlaub brach er vier Tage zu früh ab, angeblich um einen Freund an der Front abzulösen, in Wirklichkeit infolge einer nächtlichen Auseinandersetzung mit Laura. Den Anlass bildete Richards leicht und in einer Art Feldsoldatenton vorgebrachte Frage, ob sie nicht einen Sohn zusammen haben wollten, und nach längerem Wortwechsel, dessen zunehmenden Ernst der Mann nicht begreifen konnte, hatte Laura ihm wie einen grenzenlosen Vorwurf ins Gesicht geschrien: „Wir haben ja gar nicht zusammengelebt!“ Sie rannte aus dem Zimmer und blieb für den Rest der Nacht auf einem Sofa, unzugänglich seinem Zureden. Uebrigens fand er keine rechten Worte; ihr Vorwurf war gewissermassen schwerer, als dass er ihn auf sich beziehen konnte. Er rückte am übernächsten Tag ins Feld; in den folgenden Wochen wechselten sie übrigens häufiger Briefe als je vorher. Die von Laura waren von überraschender Zutraulichkeit, nicht warm, aber genau und wie von einem Freund, mit dem man sich endlich zusammengerauft hat.

Solche Briefe schrieb sie ihm auch noch, als sie schon längere Zeit mit Templer zusammenlebte, einem jungen Schriftsteller, den sie auf einer Gesellschaft kennen lernte. Templer war wesentlich jünger als Elliott; er war zufällig auf den Tag gleichaltrig mit ihr, Laura, selber. Als ihnen das zum erstenmal klar wurde, blickte sie ihm lang und aufmerksam ins Gesicht: der Umstand schien gewisse Nachdenklichkeiten und astrologische Schwärmereien in ihr wachzurufen, und als sie seine Geliebte wurde, erinnerte sie ihn mitten in der Nacht daran. „Das kommt nicht oft vor“, sagte sie ganz pedantisch zu ihm und lächelte entrückt. Er wollte sie auslachen, aber da merkte er: sie hatte nicht spielerisch gesprochen und ihr Lächeln war nicht von Zärtlichkeit so blind, sondern wie von Grausamkeit.

# Kleines englisches Bilderbuch.

Die Herren mit der Kette. — Mint House und Dight's Lady. — „Ye olde George Inn“. — Es regnet in Worthing. — Erinnerung an Edith Schwanenhals.

Von VICTOR KLAGES.

Wenn die englischen Bürgermeister in ihrer Amtseigenschaft auftreten, tragen sie (bekanntlich) eine Wappenkette um Hals und Schulter; selbst der grünste Neuling im Lande, der sich einer Versammlung von ernst gekleideten Männern gegenüber sieht, weiss daher sofort, wem er zuerst die Hand zu geben hat.

Wir waren eine kleine Gesellschaft, zwei Journalisten und eine Reihe von Vertretern deutscher Verkehrsbüros, eingeladen zu einer Informationsreise durch Südengland, und es ist Ehrenpflicht, zu bekennen, dass wir im Laufe einer Woche diese Herren mit der Kette, einen wie den anderen, lieb gewonnen haben. Soviel Takt und — bei äusserster Wahrung der Form — soviel ungezwungene Herzlichkeit machten erstaunen. Ein Bürgermeister: das ist doch ein Mann, der irgendwo in einem grossen Hause hinter dicken Polstertüren sitzt, und davor ist eine Flucht von Empfangszimmern, und an jedem Pfosten steht ein Amtsdienstler, und Plakate hängen da: Es wird gebeten, leise zu sprechen! Rauchen verboten! Anmeldung nur im Dienstraum Nr. 38 B. . . Und dann trat dieser Lord-Mayor von Portsmouth auf den ihm völlig unbekanntem deutschen Journalisten zu, fasste ihn unter den Arm, ging mit ihm über den Rasen und fragte heiter: „You have enjoyed yourself?“ Wirklich, das gibt es.

Der Mayor von Folkestone ist 76, aber er versäumte nicht, uns die Golf Links, die Tennisplätze zu zeigen, er öffnete die Gatter, stand dabei mit seinem Regenschirm und liess alle passieren, war um uns herum wie ein wachsamer und treuer Schäferhund. Seine 76 Jahre schienen ihn nicht zu drücken. Auf die vorsichtige Frage, ob er sich mit Bowls beschäftige, einem Kugelspiel für ältere Semester, erwiderte er: „Not old enough.“ Bis zu den römischen Ruinen, weit vor der Stadt, hat er uns geführt, denn in dieser Erde ruhen viele Altertümer, und ich habe die Plätze nicht alle merken können, an denen Julius Caesar zum erstenmal gelandet ist.

In Eastbourne war der Mayor ein ehemaliger Oberst, schwer kriegsbeschädigt. Wir haben den entzückendsten Abend mit ihm verbracht. In der Hotelhalle spielte die Kapelle Mozart. Zum Schluss bekam der Mayor sein Lieblingsstück zu hören, einen englischen Song, „Soldiers in the Park“, und er strahlte vor Vergnügen, plauderte von Lion Feuchtwanger und Emil Ludwig. „Wenn mir das einer 1914 gesagt hätte“, träumte der Mayor. Worauf wir uns eine neue Zigarette anzündeten.

In Worthing, in Hastings, in Brighton, in Ryde war es dasselbe. Die Herren mit der Kette wissen, wie sie aufzutreten haben, und dem Fremden, der einmal mit ihnen zu tun gehabt hat, wird die Vokabel „Bürgermeister“ etwas leichter über die Zunge gehen.

Von Eastbourne gelangt man im Auto in kurzer Zeit nach Pevensey Castle. Vor 1600 Jahren war hier eine römische Militärstation, Castrum Anderida. Innerhalb der alten Wälle wurde drei Jahre nach der Schlacht bei Hastings ein normannisches Schloss erbaut. Von den Trümmern sind wesentliche Reste erhalten; viel interessanter jedoch ist das Mint House, unmittelbar daneben.

Denn dort spukt es. An dem Platz soll früher einmal eine normannische Münze gestanden haben, 1342 wurde das Mint House errichtet, und es hat immerhin zwei Jahrhunderte gedauert, bis das Lokalgespenst seinen Einzug hielt. Gespenster sind erfahrungsgemäss überzeugte Monarchisten. Sie folgen gern den Spuren königlicher Herren und Damen, und so war es auch hier. Edward VI. hatte im Jahre 1548 — es ist wirklich die reine Geschichtsstunde, und man sollte mich verprügeln — also Edward VI. hatte im Mint House Erholung gesucht, aber es war gar nichts weiter geschehen, es sei denn, dass der Ort sozusagen für Gespenster präpariert wurde. Und im Jahre 1586 ereignete sich die Geschichte mit Dight's Lady.

Eine jener uralten Geschichten, die immer wieder neu sind. Thomas Dight, der das Mint House gemietet hatte, überraschte seine Gattin in Gesellschaft eines fremden Herrn. Es wird versichert, dass die beiden keineswegs in der Bibel lasen. Thomas Dight sah sich veranlasst, etwas zu tun. Da er im 16. Jahrhundert lebte, kam er nicht auf den Gedanken, ein Souper zu Dreien zu arrangieren, sondern er liess der Frau die Zunge ausreissen, und dann musste sie zusehen, wie ihr Liebhaber am Holzfeuer geröstet wurde. Nach dieser Prozedur sperrte Herr Dight sein Eheweib, an Händen und Füssen gefesselt, in eine kleine Kammer, allwo es jämmerlich verschmachtete.

Seitdem hat sich Dight's Lady aufs Spuken verlegt. Sie spukt mit Ausdauer. Vor ein paar Jahren wollte ein nase-weiser Herr den Dingen auf den Grund gehen. Er liess sich nachts in der kleinen Kammer einschliessen und ist beinahe verrückt geworden, denn Dight's Lady hat ihm, nach seiner Aussage, wirklich einen Besuch abgestattet.

Ob der Herr am Abend zu viel Whisky getrunken hatte, ist heute leider nicht mehr nachzuprüfen.

In diesem lieblichen Lande sieht man kaum Aecker. Kühe und Schafe rupfen das grüne, grüne Gras, die einen geben Roastbeef, die anderen geben Wolle, und wo eine Ortschaft zwischen alten Bäumen liegt, da sind keine Höfe und Dorfstrassen, sondern spitzgieblige Häuser quetschen sich aneinander, und auf dem Katzenbuckelpflaster hallt noch der Schritt der Pickwickier. Alfriston, in der Grafschaft Sussex, ist soles ein Landstädtchen. Spurlos scheint die Zeit daran vorbeigegangen zu sein. Ein Auto mutet hier an wie der lebendig gewordene Anachronismus; nur die Pferde passen ins Bild, die schweren Zugpferde mit der merkwürdigen langen Behaarung an den Beinen, Pferde „mit Höschen“. Man legt sehr viel Wert darauf, das Ueberkommene zu erhalten. Die Kneipschilder zeigen Aufschriften in altem Englisch. „Ye olde George Inn“ liest man da — oder: „Ye Historic Star Inn“. Zuweilen sind die Buchstaben in das Gebälk eingegraben, und oft findet man eine versteckte Tür, einen Zugang zum Wirts-

haus von der schmalen Seitengasse. Hier hinein schlüpfen die Puritaner, um ihre furchtbaren Halsschmerzen mit einem Gin zu kurieren. Sie tranken nur dann Gin, wenn sie Halsschmerzen hatten, aber sie hatten jeden Tag Halsschmerzen.

Alfriston erreicht man am bequemsten von Seaford aus, einem kleinen Seebad, das nur 8300 Einwohner, jedoch 23 Schulen hat. Trotzdem machen die Kinder in Seaford einen ganz vergnügten Eindruck.

Als wir in Worthing zu Mittag assen, wurden wir darauf aufmerksam gemacht, dass alle Früchte und alles Gemüse und auch die Blumen auf der Tafel am Orte gewachsen seien. Das war ja nun erstaunlich. Denn man setzte uns, Ende April, dicke Erdbeeren vor, und in den Vasen standen Nelken von unbeschreiblicher Fülle und seltsamster Färbung.

Das Geheimnis: Worthing ist eine Stadt der Treibhäuser, in den verschiedenen Gärtnereien gibt es insgesamt nicht weniger als 70 Kilometer glasgedeckter Zuchtbeete. Bohnen, Tomaten, Spargel, Erdbeeren, Trauben reifen hier mitten im Winter, und vor allem umhegt sind die Nelken, mit denen ganz England versorgt wird. Eine einzige Gärtnerei, wohl die grösste in Worthing, hat in ihren Glashäusern 45 000 Nelken, weisse, rote in vielfacher Abstufung bis zum blassen Rosa, gesprenkelte, orangefarbene, violette. Die Blumen werden vier Fuss hoch und duften nur ganz wenig. Man muss schon die Nase hineinstecken, um sie zu riechen.

Aber das ist nicht meine Erinnerung an Worthing. Sie konzentriert sich auch nicht auf das grüne schottische Bier, das uns hier überraschte; und die Freude, in Worthing einen Hotelbesitzer kennengelernt zu haben, der seinen Gästen einen Lappen neben das fliessende Wasser hängt, in dem sie ihre Rasierklingen abwischen können, ist ebenfalls nicht so nachhaltig. Allerdings ist es das Hotel, an das man sich erinnern muss.

Beim Schlafengehen fällt auf, dass dieses Zimmerschloss merkwürdig konstruiert ist. Man kann die Tür von aussen nur mit dem Schlüssel öffnen, aber man kann von innen nicht zuschliessen. Dafür ist ein Riegel vorhanden. Gut, sagt man sich, Riegel sind auch schön, und im übrigen werden sie nicht darauf ausgehen, dich zu beklaulen. Holder Friede . . .

Am frühen Morgen klopft es. Von Wecken war nicht die Rede gewesen. Warum klopft es, so leise, fast schüchtern? Der Schläfer brummt und dreht sich auf die andere Seite. Aber es klopft wieder. Kaum ist die Sonne aufgegangen. Wer, zum Teufel, will hier herein? „Please“, knurrt der Schläfer, der nun eigentlich keiner mehr ist, und richtet sich halb im Bett auf.

## Trip zum Nordpol.

Erst mit dem kommenden Zeppelin?

Während seines Berliner Aufenthaltes hat Dr. Eckener mit der Aero-Arktis Verhandlungen über die geplante Nordpolfahrt des „Graf Zeppelin“ geführt. Diese Fahrt soll weniger eine sportliche Leistung sein, lediglich zu dem Zweck, den Nordpol zu erreichen, sondern vor allem wissenschaftlichen Zwecken dienen. Aus diesem Grunde sollen auch namhafte Wissenschaftler an der Fahrt teilnehmen. In diesem Falle soll von Berlin-Staaken aus gestartet werden. Dr. Eckener will möglichst zu gleicher Zeit

Da öffnet sich wie von Zauberhand die Tür, und ein Mädchen tritt ein. Sie trägt das hellblaue Kleid der Hotelbediensteten, eine weisse Tändelschürze, ein Häubchen, und die noch schweren Augen vermögen überdies zu gewahren, dass sie gewachsen ist wie eine junge Tanne.

Man glaubt zwar, dass man nun ganz wach sei. Man kriecht auch schleunigst unter die Bettdecke. Aber vielleicht ist es doch ein Gespenst? Hier in England, wo die Luft von blutiger Historie geschwängert ist, kann man das nicht genau wissen.

Die Waitress fragt, ob sie die Gardinen aufziehen dürfe. Wenn es ihr Spass macht — warum nicht? Dann geht sie im Zimmer hin und her und guckt in die Ecken. Am Ende ist sie eine Detektivin? Aber mein Herz ist rein, und neugierig rutscht die Nase um einige Zentimeter hinter der Decke vor.

Da kommt die Waitress dicht an das Bett heran. Sie ist nicht nur gewachsen wie eine Tanne, sie ist auch verdammt hübsch. Die Waitress fragt, ob der Herr sonst noch einen Wunsch habe. Nein, den hat er nicht. Wirklich nicht? Nein, bless me. Lächelnd verzieht die Waitress das Mäulchen und geht hinaus . . .

„Fabelhafte Sache, diese Weckerei“, sag' ich beim Frühstück. Kein Mensch versteht mich. Sie haben alle ihre Gardinen selbst aufziehen müssen, und von dem Hotelschlüssel, der die Türen öffnet, auch wenn sie innen zugeriegelt sind, hat niemand eine Ahnung.

Kein Wunder, dass es an diesem Tage regnete.

Die Schlacht bei Hastings ist am 14. Oktober 1066 geschlagen, der Normannenherzog William siegte über die Angelsachsen unter ihrem König Harald. Das haben wir in der Schule gelernt, und neunzig Prozent von uns haben die Geschichtszahl vergessen, ich auch, aber dafür gibt es ja die schöne Einrichtung der Lexika.

Das Schlachtfeld, zehn Kilometer landeinwärts, hat heute reichen Baumbestand. Damals war es wellige Wiese und nichts als Wiese. Man kann also eine bildhaft richtige Vorstellung vom Schauplatz der geschichtlichen Ereignisse jetzt nicht mehr gewinnen, denke sich bitte einer die Bäume weg, es wird ihm ergehen wie dem Manne, der beim Schlürfen des Liebestrankes um Himmelswillen nicht an einen Bären denken sollte. Ausserdem ist da der kleine Ort Battle, der früher nicht da war, und eine Abtei, eine sehr alte Abtei, Battle Abbey, steht im Zentrum der ehemaligen Kriegshandlungen. Im Park dieser Abtei wird der Fleck gezeigt, wo der unglückliche König Harald den Tod erlitt: the spot, where Harald fell — der Führer sagte das mindestens ein Dutzend mal. Ich habe gut hingeguckt, es ist eine Erdvertiefung, und darin sind Grundmauerreste einer Kapelle sichtbar, die William der Eroberer erbauen liess. Nachdem er seinen Widersacher abgemurkst hatte, wurde er pietätvoll. Wie das so ist.

An dieser Stelle also rekonozitierte Edith Schwanenhals den zerschundenen toten König. Heine hat uns das beschrieben:

Auf seiner Schulter erblickt sie auch —  
und sie bedeckt sie mit Küssen —  
drei kleine Narben, Denkmäler der Lust,  
die sie einst hineingebissen.

Man sieht: wenn hier auch keine Bäume standen — die Menschen waren schon früher bis ins Mark verdorben. Sie hatten nur keine Oberprüfstelle, und deshalb merkte man es nicht so.

fahren wie das Unterseeboot „Nautilus“, aber Eckener selbst ist sehr skeptisch wegen des Erfolges der Wilkinschen Expedition, die er für sehr gewagt hält. Obwohl Dr. Eckener an der Zuverlässigkeit des „Graf Zeppelin“ nicht zweifelt, würde er es an sich lieber sehen, wenn mit der Expedition bis zum kommenden Jahre gewartet wird. Bis zu diesem Zeitpunkt ist nämlich das neue Luftschiff, das wesentlich grösser als der „Graf Zeppelin“ sein wird, fertig, und Dr. Eckener hält das kommende Schiff für zweckmässiger, nicht nur für die Nordpolfahrt, sondern für den Ueberseeverkehr zwischen Deutschland und Amerika überhaupt, der dann mit einer gewissen Regelmässigkeit aufgenommen werden soll.

## Ein Kommissar im Dilemma.

Die Berliner Kriminalpolizei kann die Spielclubs nicht mehr besuchen. — Entscheidung über Ecarté.

Das Landgericht I hat gestern, wie wir im Abendblatt berichteten, die Berufung verworfen, die Vorsitzender und Spielleiter des Klubs „Kurfürstendamm 1930“ gegen das vor einiger Zeit ergangene erstinstanzliche Urteil über das Ecarté eingelegt hatten. Aber auch dies Urteil dürfte kaum endgültig sein, es ist nur eines mehr in der Fülle der Gerichtsentscheidungen, die seit Jahr und Tag über Ecarté ergangen sind und die schliesslich zu einer so allgemeinen Unsicherheit führten,

dass die Behörden zu einem grossen Schlage gegen das Spiel ausholten.

Das jetzt ergangene Urteil ist ein Echo dieses Schlages, und wenn das Reichsgericht, das wahrscheinlich in dieser Angelegenheit angerufen werden wird, der Entscheidung beitrifft, so wird ein Mann im Berliner Polizeipräsidium tief aufatmen. Denn dann ist er Sieger in dem Kampf, den er seit Jahr und Tag führt.

Dieser Kampf ist von beiden Seiten mit grösster Erbitterung ausgefochten worden, mit einem Eifer, der einer besseren Sache würdig gewesen wäre. Denn um was geht es, um was werden Behörden, Rechtsanwältinnen und Gerichte aller Art seit Jahren bemüht? Um ein Spiel, um nichts als ein Spiel. Ist es Geschicklichkeit, oder ist es das reine, zufällige, unberechenbare Glück, das dem Gewinner Beute einbringt, das ist die Frage, über die sich die Behörden immer wieder die Köpfe zerbrechen müssen. Und da Ecarté, wie viele Kartenspiele, nach mancherlei verschie-

denen Regeln und Bräuchen gespielt wird, so fielen auch die Urteile — je nach Regel und Brauch — verschieden aus.

In den Berliner Spielclubs wird das Spiel, um das der Streit geht, mit „Chouette“ gespielt. Das heisst: neben den Spielern können andere Personen am Spiel teilnehmen, die, ähnlich wie bei Pferderennen, auf die Tüchtigkeit, die Begabung oder eben das — Glück des Spielers Geld riskieren. Wobei es wieder zwei Arten von Chouette gibt: die mit und die ohne Beratung des Spielers durch die Mitspielenden.

Die Polizei, der Rechtsunsicherheit müde, ging mit viel puritanischem Eifer auf das Ecarté los. Gegen die Chouette mit Beratung war ihre juristische Chance gering, denn zweifellos hat der Wettende, der mit dem Spieler berät, einen Einfluss auf dessen Entschlüsse. Die Polizei musste nun beweisen, dass eine solche Beratung nicht, oder doch nur sehr selten stattfand, jedenfalls so selten, um dem Ecarté mit Chouette den Glücksspielcharakter zu nehmen. Und was tat nun die Polizei?

Sie arbeitete mit allen dem Spielerdezernat zur Verfügung stehenden Beamten

mit einer Intensität, die sich über viele Wochen erstreckte, und manche Spesen kostete, in den Klubs selbst. Denn die Kriminalbeamten traten, gut getarnt, als Spieler auf und führten genaue Statistiken. Es war ähnlich wie in Monte Carlo, wo die älteren Damen genau Buch über die Sprünge der Glückskugel führen, um dann genau zu wissen, dass sie beim 27. Male auf Zéro liegenbleibt. Die Kriminalbeamten in Berlin notierten ganz

ähnlich den Verlauf einer Unzahl von Ecartépartien — bis sie das ganze Material gegen Chouette beisammen hatten. Dann erst wurden die Klubs ausgehoben, dann erst wurde der Prozess gemacht. Und vor Gericht marschierten die Kriminalbeamten auf und legten ihre Aufzeichnungen und Statistiken vor, mit Glückschance und Geschicklichkeitsmoment. Und die Beamten hatten so geschickt gearbeitet, dass das Glücksspiel erwiesen wurde.

Nachher, nach dem ersten grossen Spielerprozess allerdings wurde es schlimm. Denn die Berliner Spielklubbesitzer und Spielleiter — es ist ja immer der gleiche Kreis —

**hatten sich die aussagenden Kriminalbeamten gut gemerkt.**

Und wenn einer von ihnen in einen der inzwischen natürlich doch wieder neu entstandenen Spielklubs geehrt wollte, kam er

durch die Kette der Portiers und Aufpasser nicht hindurch. Und so war die erste Folge des Kampfes gegen das Ecarté, dass nunmehr ohne polizeiliche Bewachung gespielt werden konnte.

Die Spielklubleiter brauchen nun aber nicht gleich den Himmel voller Geigen zu sehen. Im Polizeipräsidium hat man natürlich auch gemerkt, was los ist. Und

**eine kleine Umorganisation wird die Ruhe in den Spielklubs bald wieder aufliegen lassen.**

Neue Klubschliessungen, neue Prozesse? Der Krieg ums Ecarté wird erst in Leipzig enden. Wobei keineswegs sicher ist, ob die Reichsrichter in den roten Roben auch das Dilemma des Berliner Kriminalkommissars genügend berücksichtigen. Denn das Spiel ums Glück verbieten? Das ist nicht nur eine polizeiliche, sondern vor allem eine moralische Angelegenheit.

H. K.

## Nochmals Scheuen.

**Die Vorgänge in der Erziehungsanstalt werden vor Gericht erörtert.**

Die Berufungsverhandlung gegen das Urteil des Schöffengerichts in der Beleidigungsklage der früheren Stadträtin Weyl gegen den Chefredakteur Dr. Bruno Frei, in dem Frei wegen öffentlicher Beleidigung zu einer Geldstrafe von 500 Mark verurteilt worden war, beginnt Dienstag, den 19. Mai, um 9½ Uhr vor der Grossen Strafkammer in Moabit unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Rücker. Bekanntlich hatte Frei die Vorgänge im Erziehungsheim Scheuen einer scharfen Kritik unterzogen. Die Anklage vertritt diesmal Staatsanwalt Kreismann. Als Vertreter der Nebenklägerin Frau Weyl wird Rechtsanwalt Dr. Otto Landsberg auftreten. Die Verteidigung führt ebenso wie in der Schöffengerichtsverhandlung Rechtsanwalt Dr. Georg Löwenthal. Für die Berufungsverhand-

lung sind sämtliche Zeugen aus dem erstinstanzlichen Verfahren geladen. Darüber hinaus hat die Verteidigung eine Reihe von neuen Zeugen bekanntgegeben, die bekunden sollen, dass Frau Weyl schon seit Jahren vor Straube gewarnt worden sei. Neue Zeugen sollen darüber gehört werden, dass der Ruf Scheuens in Fachkreisen der denkbar schlechteste war, weil man überall über die Misshandlungen Straubes gesprochen habe.

Die schwerwiegendste Verschiebung gegenüber der ersten Verhandlung entsteht aber durch die inzwischen erfolgte Anklageerhebung gegen Straube wegen fortgesetzter Misshandlungen im Amt. Die Staatsanwaltschaft in Lüneburg hat bekanntlich wegen der Vorgänge in Scheuen die Anklage gegen 35 Zöglinge und gegen den Direktor Straube erhoben. Die Verhandlung vor dem Lüneburger Schwurgericht ist für den 10. Juni angesetzt. Wie verlautet, werden die im Vorverfahren von Lüneburg bekanntgewordenen Tatsachen — dort werden Straube fortgesetzte Forderungen der Jungen vor und nach der Revolte vorgeworfen — auch in dem Beleidigungsprozess zur Sprache gebracht werden. Man rechnet wieder mit einer mehr-tägigen Dauer der Verhandlung.

## Waffen nicht mehr gefragt.

**Der Konkurs Barella.**

Das Konkursverfahren, das der Inhaber der Barella G. m. b. H., in der Französischen Strasse, der Schiesssachverständige Barella, gegen seine Firma beantragen musste, wirft ein beachtliches Licht auf die Lage, in der sich ein grosser Teil der deutschen Waffenindustrie befindet. Denn die Gewehrfabrik Barella galt als gut fundiertes Unternehmen, dessen Solidität schon durch sein Alter — die Firma wurde im Jahre 1844 gegründet, ist also 87 Jahre alt — verbürgt war. Die Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse ist auch bei dem Niedergang dieses Geschäftes der Hauptfaktor gewesen, darüber hinaus ist die Firma ein Opfer der Notverordnung über den Waffenbesitz.

Neben der Erschwerung des Waffenkaufes durch das Waffengesetz aber hat die Firma Barella vor allem durch den Niedergang der Jägerei schwer gelitten. Die Jäger haben nur noch das notwendigste angeschafft, und die früher sehr zahlreichen Jagdwaffen-Käufe aus Liebhaberei sind auf ein Minimum zurückgegangen. Alle diese Umstände wirkten zusammen, um die Firma Barella in die Schwierigkeiten zu bringen, die jetzt zur Beantragung des Konkurses geführt haben. Man kann nur hoffen, dass es dem in Fachkreisen sehr angesehenen Schiesssachverständigen Barella gelingen wird, die alte Firma in Zukunft neu aufzubauen.

Das Preisausschreiben des „Welt-Spiegel“. Vielfachen Wünschen der Leser folgend, hat sich die Redaktion des „Welt-Spiegel“ entschlossen, den Schlusstermin für das Preisausschreiben „Blitz-Reise“ eine Woche später, und zwar auf den 24. Mai, zu legen.

**Formamint**

Schutz vor Ansteckung  
besonders bei Erkältungsgefahr,  
Grippe u.s.w.

## Heute: „So wohne alle Tage.“

**Für Abonnenten Treisetmässigung.**

Die Rudolf Mosse-Sommerschau „So wohne alle Tage“ im Deutschlandhaus am Reichskanzlerplatz erfreute sich schon von der ersten Stunde an eines ausserordentlichen Zuspruchs. Die Ausstellung ist auch heute von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 80 Pfennig, für Jugendliche 40 Pfennig. Abonnenten des „Berliner Tageblatts“ zahlen gegen Vorzeigung der Abonnementsquittung nur 50 Pfennig bzw. 25 Pfennig.

## „Berufsgeheimnis“.

**Prozess gegen die Berliner Anschaffungsgesellschaft.**

Der Leiter der Lebensmittelabteilung der Berliner Anschaffungsgesellschaft, Dr. Franzen, wurde fristlos entlassen, weil er interne Betriebsvorgänge mit dem kommunistischen Betriebsratsvorsitzenden, den Stadtverordneten Dröll, besprochen haben soll. Der Magistrat hatte verfügt, dass von einer auswärtigen Lebensmittelfirma nichts mehr gekauft werden dürfe. Dr. Franzen stellte fest, dass die Firma trotzdem Aufträge bekam, und dass die Rechnungen nicht mit den Lieferungen übereinstimmten. Seine Entlassung wurde mit dem Vertrauensbruch begründet, und Dr. Franzen verklagte die Gesellschaft beim Arbeitsgericht. In der heutigen Sühneverhandlung erklärte der Vertreter des Magistrats, dass man zu Vergleichsverhandlungen bereit sei. Am Dienstag werden die Vorwürfe gegen die Lieferfirma im Untersuchungsausschuss der Stadtverordnetenversammlung geprüft werden; man wird auch untersuchen, warum die als unzuverlässig erkannte Firma noch weitere Aufträge bekommen hat.

Der Magistratsvertreter teilte mit, dass Bürgermeister Elsass den Konflikt mit Dr. Franzen beizulegen wünscht. Wenn die aussergerichtlichen Vergleichsverhandlungen scheitern sollten, soll in einem späteren Termin ein Vergleich mit Hilfe des Gerichts angestrebt werden.

## „Betjent.“

**Der Besuch der dänischen Polizisten.**

Wer einmal in Dänemark längere Zeit gewohnt hat, weiss, wie sehr die dänische Polizei den Titel „Volkspolizei“ verdient. Was dem Londoner sein Bobby ist, ist dem Kopenhagener sein „Betjent“. Sein Humor und seine Menschenfreundlichkeit sind in Skandinavien sprichwörtlich. Dem friedlichen Charakter des Landes entsprechend trägt die dänische Polizei gar keine Waffen bei sich. Heute, wo, wie gemeldet, dänische Polizisten in Berlin weilten, sei ihnen besonders nicht vergessen, mit welcher Hilfsbereitschaft sie den Fremden in ihrem Lande begegnen.

Das Berliner Wetter revanchierte sich dafür: Strahlende Sonne begleitete den gestrigen Ausflug der dänischen Gäste nach Potsdam. Wir haben dem Führer der dänischen Polizeitruppe einige Fragen vorgelegt. Zunächst äusserte sich der dänische Polizeikommissar gerührt und begeistert über den Empfang, den die Berliner Polizei ihnen bereitet hat. Ueberwältigend finden sie die Reichshauptstadt. Die grosse Gastfreundschaft von allen Seiten mache es ihnen möglich, alles Interessante unter bester Führung zu besichtigen. Der dänische Kommissar betont, dass ihr Besuch hauptsächlich dem Studium der Berliner Polizeiorganisation gewidmet sei. Die Dänen finden das Verhältnis zwischen den Vorgesetzten und Untergebenen bei der Berliner Polizei vorbildlich und sehr schön. Ueberhaupt sei die Berliner Polizeiorganisation imponierend und man solle vieles von ihr lernen können; die Einrichtungen der Berliner Polizei seien für ganz Europa vorbildlich.

Am Montag besuchen die dänischen Polizisten das Kriminalmuseum, für das sie die grössten Interessen haben. Zum Schluss sagte der dänische Kommissar, dass diese gegenseitigen Besuche der Berliner und Kopenhagener Polizei die guten Verhältnisse der beiden Truppen weiter ausgebaut haben. Ihr Besuch stehe auch im Dienste der Völkerverständigung.

## Paragraph 218.

**Eine Zuschrift.**

Zu unserem Bericht über die grosse Protestkundgebung der „Berliner Volkszeitung“ gegen den Paragraphen 218 im Admiralspalast erhalten wir von Landgerichtspräsident Dr. Ziel (Chemnitz) folgende Zuschrift: „Mir liegt Ihr Bericht im Abendblatt vom Montag über die Veranstaltung im Admiralspalast vor. So anerkennend der Bericht für mich ist, kann er doch zu starken Missdeutungen Anlass geben, insofern er den Anschein erweckt, als habe ich nur gegen „die Richter“ und „die Kirche“ gesprochen. Tatsächlich habe ich in der Hauptsache über die Rechtsprechung zum § 184 Ziffer 3 StGB. gesprochen, und diese als unhaltbar und falsch nachzuweisen versucht. Nur in den Eingangsworten habe ich gesagt, dass ich für eine vollständige Aufhebung des § 218 StGB. sei und als deutscher Richter nicht das Vertrauen habe, dass das Volk von einer blossen Aenderung des § 218 einen Gewinn habe; auch wenn die soziale und eugenische Indikation eingebaut würden, sei nicht sicher, ob sie nicht durch die Rechtsprechung zu nichts zusammenschumpfen würden. Die Kirche, und zwar nur die katholische Kirche, habe ich überhaupt nur einmal erwähnt, indem ich die Frage gestellt habe: „Will die katholische Kirche wirklich alle diese — nämlich die nach meinen Darlegungen zur Verhütung der Empfängnis Berechtigten oder geradezu Verpflichteten — zum Verzicht auf jeden Geschlechtsverkehr verdammen, sie, die doch selbst von ihren Priestern nur die Ehelosigkeit verlangt?“ Dr. Ziel, Landgerichtspräsident.“

Am 1. Juni werden unsere Postbezieher keine Unterbrechung in der Zeitungszustellung zu befürchten haben, wenn sie das Abonnement sofort beim zuständigen Postamt erneuern. Es genügt, einen entsprechenden Zettel mit genauer Adresse dem Briefträger mitzugeben oder unfrankiert in den nächsten Briefkasten zu werfen.

Schweres Flugzeugunglück in Schweden. Aus Stockholm wird gemeldet: Ein Militärflugzeug stürzte heute vormittag in Västerås aus geringer Höhe ab und zerschellte auf dem Hof der Flugzeugwerkstätten. Von den drei Insassen waren zwei sofort tot, der dritte wurde lebensgefährlich verletzt.

Stuhlverstopfung. Nach den an den Kliniken für innere Krankheiten gesammelten Erfahrungen ist das natürliche „Franz-Josef“ Bitterwasser ein äusserst wohltuendes Abführmittel. Es ist in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Ein  
**Paradies  
für Damen**

bilden unsere Riesenzüger in  
Mänteln und Kleidern.

**Mäntel** aus englisch. Stoffen  
oder in englisch. Stil, aus fein.  
Woll- und Herrenstoffen und  
modern. Phantasiegewebe, für  
jeden Wuchs, vom zarten Back-  
fisch bis zur stärksten Figur.

**Kleider** aus Wollstoffen,  
kunstseid, Gewebe oder aus  
reiner Seide, in neuesten Far-  
ben u. Schnitten, ebenfalls für  
jede, auch die stärkste Figur  
und jeden Geschmack.

**Alles zu bekannt  
niedrigsten Preisen!**

Unsere hochelegante  
**Modell-Konfektion**

wird das Interesse und die  
Bewunderung jeder Dame er-  
regen. Diese prachtvollen Ge-  
bilde werden sonst nur in Maß-  
salons angetroffen, kosten aber  
bei uns nur ein. kleinen Bruch-  
teil der dort üblichen Preise.

**Leopold Gadiel**  
Das Haus  
für grosse Weiten.



Wundervoller  
**Frühjahrs-Mantel**  
aus reinwollnem fein-  
gemustertem Frescostoff,  
ganz auf hochelegantem  
Putz mit breitem Revers,  
Doppel-Kragen, Aermel-  
Besatz und seitlichen Fal-  
ten, in schönen dunklen  
Pastell-  
Farben  
**59.-**  
nur

Frühjahrs-  
**Mantel**  
für Frauen aus feinen  
modernen Wollstoffen, ganz  
auf vornehmem Futter,  
breiten Doppelrevers, mit  
schöner Falteingarnierung  
d. Rückens, apart. Aermeln,  
auch 2. die stärksten  
Figuren in zwei Serien  
nur  
**39.- 49.-**

Entzückende  
**Frühjahrs-  
Kostüme**  
aus fein. Kammergarnstoffen  
in Blau und Sportfarben,  
in vorzüglicher Verarbeitung  
für Jung-  
mädchen  
nur **29.-**  
für Damen  
nur **39.-**

In der Abteilung für  
**Regen- und  
Wetter-Mäntel**  
finden Sie Trench-Coats,  
Gummimäntel, Oelhaut-  
mäntel, Allwettermäntel,  
Lodenmäntel in unermeß-  
licher Auswahl zu  
allerniedrigsten Preisen

Prachtvolles  
**Sommerkleid**  
aus vorzügl. Marocain,  
m. kurz. Armen mit dem be-  
liebtesten hübschen Jäckchen  
mit aparter Weste und  
breitem Schoßvolant, in  
vielen  
Farben in allen  
Weiten  
bis  
Gr. 54  
nur **39.-**

Bildschönes  
**Sportkleid**  
aus reiner Tussah-Seide,  
mit kurzen Aermeln,  
kleinen, Schoß-Volants,  
weitem  
Glocken-  
rock, in  
zahlreich.  
Mustern  
nur **15.-**

Reinwollene  
**Muselin-  
Kleider**  
in prächtigen Druck-  
mustern mit hübscher  
Kragen- und Aermelgar-  
nierung, mod. Faltenrock,  
auch in  
den  
größten  
Weiten  
bis  
Gr. 54  
nur **25.-**

Braut- und  
**Hochzeitskleider**  
vom einfachen bis zum  
elegantesten, in reichster  
Auswahl, darunter  
**Brautkleider**  
aus rein-  
seid. Crêpe  
Georgette  
mit rein-  
seid. Un-  
terkleid  
ab **39.-**

Gemusterte  
**Trikot-Charmeuse-Blusen**  
bis Gr. 54 **7.- 5.-**  
nur  
Elg. ärmellose  
**Blusen** ab **9.-**  
Der elegante  
**Schottenrock**  
in viol. Must. nur **12.-**  
Weiße  
reinwollene  
**Kleiderröcke** nur **13.-**

Sommer-  
**Klubjacken** **8.-**  
gestreift . . . nur **8.-**  
einfarbig, nur **15.-**  
**Morgenröcke**  
in japanischem  
Stil bedruckt,  
hochmod. ab **10.-**

**Für die Badesaison:**

Baumwollene  
**Trikot-Badeanzüge**  
für Damen u. Herren  
in allen Weiten und  
Farben, durchweg  
nur **1.50**

**Sonnen-, Strand-  
und Ruderanzüge**  
für Damen, weiße  
Bluse m. blauer Hose  
nur **7.50**

**Bade-Mäntel**  
für Damen und Herren  
aus gutem Kräuselstoff  
nur **9.-**

**Bade-Kappen**  
in eleganten Mustern  
äußerst preiswert.

Rein-  
wollene **Bade-Anzüge**  
aus Eßlinger Trocken-  
wolle, in schönen  
Mustern  
nur **9.75**

**Allerneuestes!**

Ungeheure Auswahl in Bouclé-  
Pullovern in modernsten  
Formen und Farben, mit reicher  
Stickerie am Halsausschnitt  
mit  
Aermeln  
nur **15.-** ohne  
Aermel **9.-**  
**Eine Kaufgelegenheit  
ersten Ranges.**

**Mittwoch, d. 20. Mai Mädchen-Kleider und -Mäntel**  
**unser berühmter Kindertag!** Weiße Kinder-Flaschmäntel, Kinder-Klubjacken in bester Verarbeitung

# Chicago in Nöten.

Der neue Oberbürgermeister von Chicago hat noch ganz andere Sorgen!

(Von unserem Korrespondenten.)

W. CHICAGO, 8. Mai.

Seit einigen Wochen hat der neue Bürgermeister von Chicago, Anton J. Cermak, sein Amt angetreten. Seine erste Tat war, die Thompson-Freunde aus ihren Aemtern zu entlassen und seine eigenen hereinzusetzen, wie das nach jeder Bürgermeisterwahl üblich ist. Er selbst sitzt zurzeit in Miami in Florida, von wo aus er in stundenlangen Telefongesprächen den Kampf gegen die Gangster leitet. Ebenso versucht er, eine Anleihe für die Mä-Gehälter der Polizei von Chicago zu beschaffen. Aber seine einst so guten Freunde, die grossen Bankiers und die hohe Finanz, haben bisher jeglichen Kredit abgelehnt.

Seinen Sieg hatte Cermak zum grössten Teil der Unterstützung durch die „Chicago Tribune“ zu verdanken. Sie liegt schon seit Jahren in offener Fehde mit dem früheren Bürgermeister „Big Bill“ Thompson, der immer noch im politischen Leben eine grosse Rolle spielt. Thompson war stets ein Freund der Deutschen und setzte selbst in Kriegszeiten seine ganze Existenz daran, die Rechte der in Chicago zahlreich vertretenen Deutsch-Amerikaner — deutsches Theater und deutsches Kino — zu wahren. Hinter „Big Bill“ steht die Hearst-Presse, während die „Chicago Tribune“ stets bemüht war, Thompsons Ruf zu schädigen. Sie hat auch die Nachricht über seine angebliche Zusammenarbeit mit dem Gangsterkönig Al Capone über die ganze Welt verbreitet.

Die Aufgabe des neuen Bürgermeisters von Chicago ist nicht leicht. Die Stadt, die zur Weltausstellung 1933 rüstet, ist tief verschuldet. Die endgültige Bewilligung des Senats für die „Exhibition of Progress“ steht noch aus, aber doch hat man schon dem Michigan-See Riesengelände abgerungen und in herrliche Parks verwandelt. Hier sollen die Ausstellungsbauten stehen. Das berühmte Fort Dearborn ist nachgebildet worden, mit dessen Fall der Untergang der Indianer besiegelt war. Modernste Verwaltungsgebäude werden aufgeführt. Eins dieser schönen Bauten ist auf der unsicheren Seeseite jetzt schon um mehr als einen Fuss abgesackt. Andere können aus Mangel an Mitteln nicht vollendet werden.

Die Arbeitslosigkeit nimmt in beängstigendem Umfang zu und in gleichem Masse das Verbrechen. Der Kampf gegen

die Unterwelt verschlingt Millionen. Man weiss noch nicht, wie die nächsten Beamtengehälter beschafft werden sollen, obwohl die Steuern zum Teil noch aus dem Jahre 1928 rückständig sind. Cermak hat seiner Wählerschaft viele Versprechungen gemacht. Aber wie kann er auch mit dem besten Willen den Namen Chicagos rehabilitieren? Gegen ihn stehen geschlossen die Schmugglerbanden, die unerhörte Kapitalien hinter sich haben. Eine kurze Gefangensetzung Al Capones und die Deportation einzelner Bandenführer können ihre Macht nicht schwächen, denn ihre Organisationen erstrecken sich über ganz Amerika und sind nicht auszurotten, solange das Prohibitions-gesetz besteht.

## Neues Schulfach...

Anleitung zur Wohnungspflege in der Schule.

Das preussische Ministerium für Volkswohlfahrt weist in einem jüngst ergangenen Erlasse auf die in Fachkreisen immer deutlicher erkannte Wichtigkeit der Wohnungspflege für das allgemeine Wohl hin. Die Wohnungspflege trägt wirtschaftlich zur Erhaltung des Wohlstandes bei und dient weiter der Förderung der Volksgesundheit und des Familienlebens sowie der Hebung der Wohnkultur. Die zuständigen Staats- und Gemeindebehörden sind bemüht, durch Ausübung einer geregelten Wohnungsaufsicht, durch Rat und Belehrung auf die Fernhaltung und Beseitigung von Missständen im Wohnwesen hinzuwirken. Wichtiger aber als alle behördlichen Massnahmen der Wohnungsaufsicht ist die Erziehung der Bevölkerung, besonders der weiblichen, zu sachgemässer Benutzung und sorgfältiger Behandlung der Wohnungen. Es kommt darauf an, frühzeitig in den künftigen Hausfrauen und Müttern den Sinn für Sauberkeit und Ordnung im Haushalt zu wecken und sie auf die Bedeutung der Wohnungspflege hinzuweisen. Geeignetes Unterrichtsmaterial über die Wohnungspflege könnten die den Regierungspräsidenten beigegebenen staatlichen Wohnungsaufsichtsbeamten und die Kreisärzte zur Verfügung stellen; sie können gelegentlich Vorträge über den Gegenstand halten und Anleitung für seine Behandlung geben. Das preussische Kultusministerium hat daraufhin angeordnet, dass alle Mädchenschulen dem Gegenstande sorgfältige Beachtung schenken.

Platzkonzerte der Reichswehr. Heute finden in der Zeit von 12 bis 13 Uhr Platzkonzerte statt: 1. Musikkorps der Kommandantur im Lustgarten, 2. Musikkorps des III. Infanterie-Regiments 9 auf dem Witzlebener Platz am Lietzensee.

## Kindesdank ist schönster Lohn —



Gebt für die Sammlung „Ferienkolonie“.

Spenden nehmen entgegen die Wohlfahrts-Abteilung des „Berliner Tageblatt“, Postscheck-Konto Berlin 117 939, sowie die Hauptkasse und sämtliche Filialen des Verlages Rudolf Mosse.

Mit verbindlichem Dank quittieren wir folgende Eingänge:

90,90 M.: Café Hoffmann, Inh.: Frau Felicia Hoffmann.  
80.— M.: C. H. S.  
80.— M.: Alice Scherk, Berlin.  
50.— M.: Gebr. Kleinmann, Lichtenberg. — J. L. A. — 40.— M.: Frau Elisabeth van Endert, Wannsee. — 30.— M.: Conny, Berlin. — 25.— M.: Loewenstein & Hecht A.-G., Berlin. — 20.— M.: Fräulein Vogdt, Berlin. — Kroner, O. 17. — 15.— M.: Herrmann Clauberg, G. m. b. H., Berlin. — 10.— M.: „Kinessa“ Siegr. Rohrbacher, Chem. Fabrik, Göppingen. — F. Engel, Charlottenburg. — Paul Briske, Berlin. — Dipl.-Ing. F. Seemann u. E. Vorwerk, Berlin. — 6.— M.: Schüler P. G. G., Berlin. — E. C. — 5.— M.: J. Edelstein, W. 15. — M. J. M. — 3.— M.: Leo Imberg, Rechtsanwalt, Berlin. — Carl Freund, Berlin.  
Summa: 578,90 M. Vortrag: 3763,80 M. Gesamtsumme: 4342,70 M.

Für den Mittelstand und das Alter.

50.— M.: Gebr. Kleinmann, Lichtenberg. — 40.— M.: Frau Elisabeth van Endert, Wannsee. — 25.— M.: Loewenstein & Hecht A.-G., Berlin.  
Summa: 115.— M. Vortrag: 5877,64 M. Gesamtsumme: 5992,64 M.

Für verschiedene Zwecke (Winterhilfe).

6.— M.: W. H., Charlottenburg, durch Filiale W. 50.  
Wohlfahrtsabteilung des „Berliner Tageblatt“, Berlin SW. 100, Jerusalemstrasse 46—49.



# Grosser Pfingst-Verkauf

<b>Damen-Kleidung</b> Bluse gute Waschkunstseide, mit langen Ärmeln, vorne reich mit Falten garniert, offen und geschlossen zu tragen, weiss und pastellfarbig <b>7.50</b> Plisseerock aus vorzüglichem reinwollenen Crêpe Caïd <b>9.75</b> Kleid bedruckte Kunstseide, in hellen Farben, m. weisser Kragegarnitur, bis Gr. 48 <b>9.75</b> Mantel reinwollener Rips, Rücken m. Biesen garniert, ganz gefüttert, bis Grösse 50 <b>29.00</b> Damen-Bouclémütze Handarbeit, moderne kleine Form, pastellfarbig <b>1.75</b> Wickelschürze ohne Ärmel, aus Trachtenstoff, mit modernen Druckmustern <b>2.95</b>	<b>Damen-Wäsche</b> Hemdhose aus farbigem Batist mit Valenciennes-Spitze <b>1.95</b> Hemdhose doppelt Charmesertrikot, mit eleganter Spitzengarnierung <b>3.90</b> Prinzessrock doppelt Charmesertrikot, mit eleganter Spitzengarnierung, gute Qualität <b>3.90</b> Schlafanzug farbig Batist, langer Ärmel, farbige Aufschläge und Weste <b>3.75</b> Büstenhalter vorzügl. Trikot, mit tiefem Rücken, moderne Form <b>0.75</b> Eleganter Hüfthalter sehr gute Passform, seitlich zum Haken, mit 4 Haltern <b>2.90</b> Damen-Strümpfe künstl. Waschseide, teils elegante à-jour-Zwickel, feinfädig, vorzügl. Qual. <b>1.65</b> Reinseid. Strümpfe reine unbeschw. Trama-seide, hochwertige u. feinstmaschige Qual., m. kräftig. Florschle, mod. Farben <b>2.90</b>	<b>Badeartikel</b> Damen-Badeanzug reine Wolle, gestrickt, gute solide Qualität, einfarbig, blau, korblau, jade, marine u. schwarz, Grösse 40—48 <b>4.90</b> Damen-Badeanzug reine Wolle, gestrickt, mit geringeltem Oberteil, korblau, grün oder rot, Grösse 40—48 <b>9.75</b> Herren-Badeanzug reine Wolle, gestrickt, einteil., marinefarbige Hose mit mariner Weissad. korblau/weiss-meliert, Oberteil, Gr. 3-6 <b>6.75</b> Bademantel für Damen und Herren, mit Schalragen, in modernen Mustern <b>9.75</b> Frottierhandtuch weiss/bunt, indanthren, kariert, Grösse ca. 50/100 <b>0.75</b> Frottierlaken gleiche Ausführung, 140/180 cm <b>4.45</b> Frottierstoff tweedartig, schwarz/blau u. braun/weiss, 155cm <b>5.45</b> Badeanzüge, bekannte Markenfabrikate, in vielen Mustern stets am Lager	<b>Für den Herrn</b> Sportanzug reine Wolle, weitgeschlittene Golfhose, flotte hellgrau oder modegemust. Chevots, gute Qualität, Sakko ganz mit Luster gefüttert <b>49.00</b> Oberhemd aus gutem Popeline mit passendem Kragen, modernem Streifenmuster <b>3.90</b> Oxfordhemd das praktische Hemd für Reise und Sport, neueste Muster, mit festem Kragen und Krawatte <b>5.90</b> Herren-Kniehose im Bund mit Gummizug, auss. prakt., weiss, edel Mako, solide, gute Qual. <b>1.95</b> Binder reine Seide in fescen Streifen u. Figurenmustern <b>0.95</b> Herren-Hut Flachrand oder Boleroform, in modernen hellen Sommerfarben <b>3.90</b> Mädchen-Kleidung Sportkleid aus vorzüglichem Trikolette, weiss oder hellblau, Länge 60 cm (Steigerung 0,50) <b>4.90</b> Klubjacke aus kornblumenblauem oder rotem Wollstoff, Grösse 0 (Steigerung 0,75) <b>8.90</b>
<b>Beschreibung der Abbildungen</b> 1. Gartenkleid schöne Streifenmuster, mit weissem Pikeekragen <b>6.90</b> 2. Halskette aus Holzperlen mit Galalith, moderne Farben <b>1.45</b> 3. Kleiderpasse reinseidener Crêpe Georgette, reiche Stickerei <b>1.50</b> 4. Tasche aus Vollrindleder, mit Reissverschluss <b>5.50</b> 5. Damen-Pullover reine Wolle, mit aparten Nadelstreifen, zarte Frühlingfarben <b>3.90</b> 6. Lackledergürtel 4 cm br., aparte Metallschnalle <b>1.95</b> 7. Ansteckblume aus Leder, moderne Farben <b>0.75</b>	Kostenlose Reise- u. Wanderberatung von 3-7 Uhr im 1. Stock 5.390 6.195 7.075	<b>Für den Garten</b> Liegestuhl Boondotrohr auf Malakagestell, dicht geflodert, auch als Sessel zu benutzen <b>19.75</b> Matratze 2teilig, dazu passend, mit farbigem Kretonnebezug <b>11.00</b> Boondotrohrsessel Rücken dicht ausgeflacht, bequeme Form <b>9.50</b> Rasenmäher 260 mm Schnittbreite <b>19.50</b> Schlauchwagen fahrbar, Eisen, lackiert, Trommel 25/20 <b>8.25</b>	<b>Für das Heim</b> Original Japandecken bedruckt, ca. 85/85 cm <b>0.95</b> Plättbrett 140 cm lang, mit gutem Bezug und Blechbeschlag <b>1.75</b> Sensationell billig! Tisch- u. Diwandecken schweres Jacquardgewebe aus Wollmohr oder Kunstseide 150 29.50 150 16.75 300 180 12.90 nur 130 12.90 Wollmohr 160

### Sommermodenschau

»Bad, Sport und Reise«  
am 27., 28. und 29. Mai  
vorm. 11 Uhr • nachm. 4 Uhr  
Gutscheine im Werte von M. 1,50 berechtigen zum freien Eintritt (nur für Damen). Die Gutscheine werden im ganzen Hause in Zahlung genommen. Vorverkauf ab Montag, Kasse 8, im Erdgeschoss.

# N \* JSRAEL

BERLIN C 2 • SPANDAUER-KÖNIGSTRASSE • GEGRÜNDET 1815

8. Flotter Hut Paperpanama, mit Band garniert **6.90**  
 9. Chiffontuch reine Seide, mit Handmalerei, mod. Farben **6.90**

# Familien-Anzeigen

Statt Karten

Die Verlobung ihrer Kinder

**Erika und Wilhelm**  
geben bekannt  
**David Bergmann u. Frau**  
Thelia geb. Krause  
**Hermann Stein**  
Leipzig N. 22, Springerstr. 22  
Mai 1931

**Erika Bergmann**  
Dr. med. dent.  
**Wilhelm Stein**  
Verlobte  
Frankfurt/Main,  
Kettenhofweg 95.

**MARTIN FURST**  
**LOTTE FURST**  
geb. Müller  
Vermählte.

danken gleichzeitig für die ihnen  
zu ihrer Hochzeit erwiesenen  
Aufmerksamkeiten.  
Berlin W., Mai 1931, z. Zt. auf Reisen.

Statt Karten

Ihre Vermählung beehren sich  
anzuzeigen  
**Dr. jur. Wilhelm Eisenführ**  
**Vera Eisenführ geb. Charogorodsky**  
Berlin-Wilmersdorf, Mai 1931.  
Nassauschestr. 44.

**Ludwig Steinmetz**  
**Irma Steinmetz**  
geb. Goldin  
Vermählte

danken bestens für die ihnen er-  
wiesenen Aufmerksamkeiten.  
z. Zt. auf Reisen  
Mai 1931.

**Dr. Ludwig Sternberg**  
**Minna Sternberg**  
geb. Rothmann  
Vermählte,  
danken herzlich für erwiesene  
Aufmerksamkeiten.

**Walter Ury**  
**Tanja Ury**  
geb. Zuser  
Vermählte.

Leipzig,  
den 17. Mai 1931.

**Edith Striem**  
**Fritz Simson**  
Gerichtsreferendar  
Verlobte

Chemnitz, Plan 3  
Bad Landeck, Berlin-Halensee  
Empfang: Sonntag 24. 5. von 12-2 Kurfürstendamm 144

Die Verlobung unserer Kinder Gisela und Philipp geben bekannt

**Martin Herzberg und Frau**  
Elisbeth geb. Foerder  
Breslau, Freiburgerstr. 18.

**Wwa. Genie Kozower**  
geb. Reissmann  
Berlin C., Poststr. 12.

**Gisela Herzberg**, cand. med.  
**Philipp Kozower**, Rechtsanwalt u. Notar  
Verlobte  
Breslau, Mai 1931  
Berlin.

**Max Behrendt**  
**Irmgard Behrendt**  
geb. Löwenstein  
Vermählte

z. Zt. Neubabelsberg  
Griebnitzstrasse 2  
Charlottenburg  
Reichstrasse 8

**Adolf Fränkel**  
**Irma Fränkel**  
geb. Kamerling  
Vermählte

danken gleichzeitig  
für erwiesene Auf-  
merksamkeiten.

Frankfurt a. M., Gr. Friedberger Strasse 41.

Nach schwerem Leiden verschied am Freitag  
abend mein geliebter Mann, unser guter, treu-  
sorgender Pappi, lieber Bruder, Schwiegersonn,  
Schwager und Onkel

**Magnus Beermann**

im noch nicht vollendeten 50. Lebensjahr.  
In tiefer Trauer  
**Allice Beermann geb. Brandt**  
**Inge und Stefan.**

Berlin, Hufelandstrasse 12.  
Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den  
19. Mai, 1 Uhr, Neue Halle, Weissensee.  
Kondolenzbesuche verboten.

Am 15. Mai verschied im fünfzigsten Lebensjahre  
unser von uns allen hochverehrter Chef, Herr

**Magnus Beermann**

Inhaber der Fa. Arthur Behrendt Nachf.,  
In dem Dahingeschiedenen verlieren wir einen  
stets gütigen und hilfsbereiten Vorgesetzten, dessen  
unermüdete Arbeitskraft und Pflichttreue uns  
stets ein leuchtendes Vorbild bleiben wird.  
Ehre seinem Andenken!  
Berlin C. 2.

Die Vertreter und Angestellten der Firma  
**Arthur Behrendt Nachf.,**  
Mützenfabrik.

Herr  
**Hugo Kohlmei**

der über 25 Jahre als Hauptkassierer bei uns tätig  
war, ist am Freitag, den 15. cr., einem schweren  
Leiden erlegen.

Wir betrauern den Heimgang dieses aufrechten  
und treuen Mitarbeiters auf das tiefste und werden  
ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**Sponholz, Ehestädt & Schröder**  
Bank-Kommanditgesellschaft.

Unser lieber Kollege, Herr  
**Hugo Kohlmei**

ist am Freitag, den 15. cr., von einem schweren  
Leiden erlöst worden.  
Der Verstorbene, mit dem viele von uns über  
25 Jahre durch gemeinsame Arbeit verbunden waren,  
hat sich unser aller Wertschätzung erworben, und  
sein Andenken wird bei uns nicht erlöschen.

Die Angestellten der  
**Sponholz, Ehestädt & Schröder**  
Bank-Kommanditgesellschaft.

**Martin Salomon**  
**Paula Salomon**

geb. Unger  
Vermählte

danken gleichzeitig für alle erwiesenen  
Aufmerksamkeiten.  
17. Mai 1931, z. Zt. auf Reisen.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt ihres Sohnes  
**Conrad** zeigen hierdurch an  
**Hermann Sehey und Frau**  
**Edith geb. Fromberg.**  
Berlin W. 30, den 15. Mai 1931.  
Rosenheimerstr. 5.

Die glückliche Geburt unseres Sohnes  
zeigen in dankbarer Freude an

**Eduard u. Hertha Rothholz**  
geb. Wollheim.  
Schöneberg, Cheruskerstr. 21a  
z. Zt. Privatklin. Dr. Fleischer,  
Schöneberger Ufer 12.

**Dr. Artur Rummelsburg**  
**Dr. Gustel Rummelsburg-Sulke**  
zeigen hochehrent die Geburt ihres  
zweiten Töchterchens an.  
Berlin, Schönhauser Allee 101.  
z. Zt. Privatklinik Prof. Dr. Landau.

Die glückliche Geburt eines  
strammen Jungen zeigen in dank-  
barer Freude an  
**Georg Fernbach und Frau**  
**Erna geb. Langner.**  
Berlin W. 30, Lindauerstrasse 2.

Am 12. Mai verstarb nach kurzer schwerer Krank-  
heit unser lieber ältester Sohn und Bruder

**Willi D. Mayer**

stud. rer. pol.

im Alter von 22½ Jahren.

In tiefstem Leid

**Leo Mayer**  
**Eise Mayer**  
**Fritz Mayer**

Berlin-Schöneberg, Am Park 18.  
Die Beisetzung hat bereits in aller Stille statt-  
gefunden.

Unsere Filiale in

**Seebad Heringsdorf**  
wird am 15. Juni eröffnet.  
**Selmar Kaufmann G. m. H.**  
fl. Fleisch- u. Wurstwaren, Geflügel,  
Fleischkonserven - Fabrik  
Aufsicht: Adass Jisroel.

Im Tiergarten: Flensburger Str. 20, C 6  
Moabit 7553  
Im Zentrum: Gipsstrasse 11, D 1 Norden  
Sammeln. 2333  
Im Westen: Kurfürstendamm 211, Eingang  
Uhlandstr., J 1 Bismarck 3840-3841  
Speyerer Str. 23, B 6 Cornelius 4855

**FÜCHSE**  
direkt und Pelzjacken, die Frühjahrsmode  
unerhört billig  
von der Pelzwarenfabrik Hirsch  
Kurstr. 16, am Spittelmarkt. Merkur 2267

**Möbel-Hasemann**

Nur Neue Schönhauser Straße 1 Eckhaus  
Jetzt zu Friedenspreisen:  
Schlafzimmer, 2 m br., hochgl. pol., Kompl. 780.-  
Speisezimmer, 2,20 m br., Kauk.-Nußb., Kpl. 720.-  
Herrenzimmer, 2 m br., Kauk.-Nußb., Kpl. 620.-  
Alle Zimmer auch in Eiche, sehr billig.  
100 Kucheln in weiß lackiert von 82.- bis 300.-  
Einzelmöbel und Teppiche in großer Aus-  
wahl, sehr billig, evtl. Zahlungsvereinfachung.  
Katalog gratis

ZU  
**PFINGSTEN**



**HANDTASCHE** 6.75  
Rindleder, beige, in moderner  
Narbung, mit vergoldetem Be-  
schlag und Moiréfutter. 24x17,5 cm  
**ROSENHAIN**  
LEIPZIGER STR. 72-74 • KURFÜRSTENDAMM 232

Am 15. Mai 1931 entschlief  
ganz unerwartet nach kurzer  
Krankheit unser über alles ge-  
liebte, aufopferungsvolle Mutter,  
Grossmutter, Schwester und  
Schwiegermutter, Frau

**Josefine Ehrenstein**  
geb. Gartenberg

im 63. Lebensjahr.  
Im tiefsten Schmerz im Namen  
der Hinterbliebenen  
**Leo Ehrenstein.**  
Berlin W. 30, Martin-Lutherstr. 16.  
Die Beerdigung findet am  
Montag, den 18. Mai, vormittags  
11 Uhr, Neug. Halle, Weissensee,  
statt.

Für die überaus herzliche Teil-  
nahme beim Heimgehe meines ge-  
liebten Mannes

**Otto Selowsky**

spreche ich auf diesem Wege  
meinen tiefgefühltesten Dank aus.  
Berlin, im Mai 1931.  
Passauer Str. 19  
Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Anna Selowsky**

Für die mir anlässlich des Hin-  
scheidens meiner geliebten Tochter

**Hildegard**

erwiesene Teilnahme sage ich  
meinen herzlichsten Dank  
**Leo Wolfsfeld.**  
Berlin-Neutempelhof,  
Bürgerreistrasse 9.

Berichtigung.

In der Todesanzeige der Frau  
**Trude Kuttner**  
vom 13. Mai 1931 muss die  
Adresse: „Berlin-Wilmersdorf,  
Badensche Strasse 13“ lauten.

**Rudolf Mosse Code**  
**Supplement**

ist erschienen.

Verlangen Sie Prospekt vom Verlage  
**Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach längerer, schwerer Krankheit verschied heute unsere geliebte  
Schwester, Schwägerin und Tante

**Laura Hoffmann** geb. Bretholz.

Im Namen der Hinterbliebenen  
in tiefster Trauer

**Bertha Pierson** geb. Bretholz.

Berlin-Wilmersdorf, 16. Mai 1931  
Hohenzollerndamm 204.

Der Tag der Einäscherung wird bekannt gegeben.

**AUSSER-  
GEWÖHNLICH  
IN JEDER  
BEZIEHUNG...**

So urteilen die  
Besucherscharen  
unserer bisher größten  
Sonder-Ausstellung  
„Die neue Wohnung“  
Der riesige Erfolg der  
Veranstaltung ist auf die  
einzigartige Schönheit  
der ausgestellten

**MÖBEL**

und deren erstaunliche  
Preiswürdigkeit zurück-  
zuführen. Die Veran-  
staltung dauert jedoch  
nur noch einige Tage!

**GLEISER**

ALEXANDERPLATZ  
Eintritt frei - Katalog No. 24 gratis

**ERD-U.FEUER  
BESTATTUNG**  
IN JEDER PREISLAGE



Bestattungs-Versicherungen  
Erledigung sämtl. Formalitäten

Filialen • G 1 Stephan 690

**GRIENEISEN**

Meine Damen!

Das Geheimnis

zur Erhaltung  
der jugendlichen  
Büste

ist gelöst

durch den

**Wiegand**

nach Frau Dr. Klopfer

Der Büstenhalter wird von der Erfinderin

Montag, den 18. Mai

in unserer Filiale

**Bayerischer Platz (Meranerstr. 2)**

Dienstag, den 19. Mai

in unserer Filiale

**Kurfürstendamm 185**

nachmittags von 4-7 Uhr

unverbindlich anprobiert.

**Neumann**

Seit 1876 ohne Gleichen  
Über 140 eigene Spezialschäfte und  
über 300 sonstige Verkaufsstellen.

Von der Reise zurück

**Dr. Loewenheim**

Hals-, Nasen-, Ohrenarzt,  
W. 15, Kaiserallee 211.

Von der Reise zurück:

**Dr. med. Leo Abramowitz,**  
Frankfurter Allee 289.

Von der Reise zurück

**Dr. med. J. S. Ochs,**  
Ansbacher Str. 7, Bav. 5230.

**Sehr eleg. Kleider**

nur nach Schöpfungen  
Pariser Modekünstler  
auch an Private  
**25-50 M.**  
Arthur Teppich, Jerusalemstr. 14, II  
früher: Mais, Arthur, Paris, 119 r. Beaumur.  
Flotte Frühjahrskleider!!!

**Silberfuchse**

Blau, direkt aus Canada von 200.  
Pelzmäntel - Pelzfäckchen  
jetzt stark herabgez. Preise  
**Max Weissler, Kiehlstr. 12\***

Bekanntmachung.  
Die Aktion der  
A.-G. Xantholith  
w. hiern. eingel.  
z. ordent. General-  
vers. a. 30. Mai 1931,  
2 Uhr nachm. im  
Axel Roos Advokat-  
byra in Malmö.  
Die Direktion.

**Zoo-Aktie**  
abzugeben  
Umland 9935.

Bei Schwerhörigkeit  
(Nasen-, Rachen-,  
Mittelohrkatarrh,  
Ohrenausen,  
Schwindelanfällen  
sind die Möller'schen  
Tabletten in Pulver-  
und Extraktform  
bestens erprobt.  
Preis 3 M. u. 3,50 M.

Generaldepot:  
**Otto Stumpf**  
A.G., Chemnitz.  
Detailverkauf:  
**Bellevue-Apo-  
theke, Berlin,**  
Potsdamer Platz.

Betten-  
haus  
**kaliski**  
Taventzienstr. 7b

Soeben erschien:

**Braunbeck's  
Adreßbuch**

der Motorfahrzeug-Industrie  
**Ausgabe 1931**

Inhalt:  
Verbände, Vereine, Klubs,  
Behörden, Sachverständige, Orts-  
teil mit etwa 40000 Firmen in  
4800 Orten, Deutschland, Holland,  
Jugoslawien, Luxemburg, Oesterreich,  
Polen, Schweiz, Tschechoslowakei und  
Ungarn umfassend. - Branchenheft  
mit 1800 Spezialzeugnissen,  
Schutzmarken- und Wortmarken-  
Verzeichnis. - Fachzeitschriften  
der ganzen Welt.

Preis M. 35.-  
franko Haus inner-  
halb Deutschlands. Zu beziehen gegen  
Voreinsendung des Betrages auf das Post-  
scheckkonto Berlin 26517 durch Verlag

**Rudolf Mosse / Berlin SW 100**  
Rudolf-Mosse-Haus

Abteilung Adreßbücher und Codes

„ARTISTEN.“

TRIUM.

„Nach dem Bühnenstück...“ Im Vertrauen: der Film ist gar nicht nach dem Bühnenstück gedreht, sondern er ist das Bühnenstück selbst, bloss photographiert, bloss phonographiert, und es ist ein altes Abbild, ganz vergilbt. Mit den alten Filmen ist es wie mit altem Wein: ist er gut, wird er im Alter immer besser, ist er schlecht, wird er Essig. Im Vertrauen: dieser Film ist Essig.

Wie alt ist dieser Artistenfilm? Wohl kaum zwei Jahre, und dann ist er für einen Tonfilm heute schon ein Methusalem. Dieser hier aber ist gar aus Hollywood, erst nachträglich deutsch synchronisiert. Man hört förmlich, wie die unsichtbaren Sprecher sich Mühe geben mussten, ihre Silben den Lippen der sichtbaren Sprecher anzugleichen. Es ist wie beim Lügen, nur dass der Zwiespalt nicht zwischen Glauben und Reden, sondern zwischen Amerikanisch und Deutsch klafft, ein atlantischer Ozean liegt zwischen den Lippen und den Worten; denn eben, wo Begriffe fehlen, da stellt ein Wort zur falschen Zeit sich ein.

Theater. Ein Artist, ein, wie die Worte lügen, Genie im Step, verkommt, weil sein Mädels ihm entkommt, und kommt am Ende wieder zu sich, weil sein Mädels wieder zu ihm kommt. Das ist die Handlung. Im Vertrauen: es ist gar keine Handlung. Sie spielt erst in der Provinz und dann am Broadway. Da wird sie bunt. Mir zu bunt. Aber es wird wohl schon Tradition, Revueszenen farbig zu verfilmen, eine üble Augendienererei.

Worauf es John Cromwell, dem Regisseur, ankam, das waren vor allem die Beine. Die Beine des Artisten, die Beine seines Mädchens, die Revuebeine par excellence. Und zumal die Beine in ihrer englischen wie in ihrer deutschen Beredsamkeit stumm sind, wirken sie ausgezeichnet, grandios, international, so sehr, dass man mit ihnen ein internationales Strumpfgeschäft aufmachen sollte und nicht einen Film.

Im übrigen sind ein paar komische Szenen in die Rührungssosse eingerührt. Aber, im Vertrauen, man lacht an der falschen Stelle. Im übrigen ist Nancy Carroll, der man ja für die deutsche Fassung die Stimme genommen und eine andere untergeschoben hat, ein reizendes Mädchen, und Hal Skelly, auch sein deutscher Souffleur, ein guter Kerl. Aber, im Vertrauen, Sokolow hier bei Reinhardt spielte das besser. Und überhaupt ist Theater eine wundervolle Sache, viel zu schön zum Photographieren.

Leo Hirsch.

AUS DEN ATELIERS.

\* Cecil B. de Mille dreht „Madame Satan“, eine Filmkomödie mit Musik, dessen Hauptrollen von Kay Johnson und Reginald Denny verkörpert werden. Katherine de Mille, die Tochter des Regisseurs, wird hier zum erstenmal als Schauspielerin zu sehen sein.

\* Alice Berend schreibt gemeinsam mit Rudolf Eger das Manuskript zu „Pappi“. Die Regie führt Joe May.

\* Die Terra dreht in der neuen Saison zwölf Filme, darunter einen mit Max Hansen, zwei mit Harry Piel und den „Hauptmann von Köpenick“, nach Zuckmayer. Die Terra-Regisseure sind Kurt Bernhardt, Osep und Erich Engel.

\* Senta Söneland wurde für den Ellen-Richter-Film „Abenteurer von heute“ und von Eichberg für „Trara um Liebe“ verpflichtet.

DIE ZENSUR ARBEITET.

KURIOSITÄTEN-KABINETT DES FILMS.

Die Zensur arbeitet. Sie erlaubt den Fritz-Lang-Film mit dem aussergewöhnlichen Namen „M“, der mit dem schönen Kinderlied beginnt:

„Warte, warte nur ein Weilchen,  
Bald kommt Haarmann auch zu dir,  
Mit dem schönen Hackebeilchen  
Und macht Hackefleisch aus dir.“

Ob es „Haarmann“ heisst, ist nicht genau zu verstehen, es kann auch Kürten heissen oder sonstwie, der Sinn ist klar, und die Zensur muss ihn kapiert haben.

Die Zensur arbeitet. Sie lässt andere „Kinder vor Gericht“ nicht erscheinen, obwohl diese anderen keine so reizenden Volkslieder zu singen vermögen. Ja, der Film „Kinder vor Gericht“ ist noch verboten. Die Firma, die ihn gedreht hat, will sich natürlich mit dem Verbot der Filmprüfstelle nicht begnügen, sie hat den Film geändert und vor drei Tagen noch einmal zur Prüfung eingereicht. Aber die Zensur, die sonst bekanntlich sehr rasch arbeitet, nach dem Wilhelm Busch'schen Scherengrundsatz Schnipp—schnapp—ab—, die Zensur hat diesmal keine Eile. Sie wird erst am Donnerstag wieder in der bewährten würdigen Weise zusammentreten und ihr neues Urteil sprechen.

Im fröhlichen Eifer, an Lampes Stelle als Licht zu glänzen, hat Herr Voelger nicht nur die lebenswürdig kunstfreundige Micky-Maus, sondern auch René Clairs „Million“ für nicht

künstlerisch wertvoll erklärt. Der Film ist künstlerisch wertvoll, und nachträglich sieht das wohl auch der verständige Gutachter ein. Warum nicht früher? Weil, sagt er, die Apparatur so schlecht war und die Kopie nichts taugte, als er den Film mit seiner Kammer zu sehen und zu hören bekam.

Um Richard Oswalds „Dreyfus“-Film gab es mancherlei Krach. Das Manuskript stammte von Wendhausen und Goldberg, das Stück von Rehfish und Herzog war nach Aussage der Manuskribenten nicht benutzt worden, Herzog bezichtigte sie des Plagiats, Rehfish hielt sich zurück, kurz, es war ein Kuddelmuddel sondergleichen. Inzwischen ist einiges geschehen, um den Wirrwarr nicht etwa zu verkleinern. Rehfish und Herzog hatten die Verfilmungsrechte ihres Dramas nach Amerika verkauft, und die Südfilm, die Oswald-Film verleiht, hat diese Rechte aufgekauft. Somit hat sie nachträglich den Film mit dem Drama in einen wenigstens rechtlichen Zusammenhang gebracht. Früher wäre besser gewesen, so sieht es heftig jenem in der Filmindustrie so beliebten Grundsatz ähnlich: „Pollak, wo hast du dein linkes Ohr —“, wenn nun, nach den Plagiatsvorwürfen, nachdem der Film in Deutschland abgespielt ist, nachdem die Südfilm den Umweg über Amerika nehmen musste, um die Filmrechte für den schon gespielten Film zu erwerben, diese Firma diesen Film in England und Amerika herausbringt mit der Bemerkung: „Nach dem Theaterstück von Wilhelm Herzog und Hans J. Rehfish.“

DIE BIBLIOTHEK DES FILMS.

WARUM FILMBÜCHER?

Vor vier Jahren, am 30. Mai, wurde die Filmbibliothek der „Lichtbildbühne“ der Öffentlichkeit übergeben. Ihr Begründer ist der Herausgeber der „Lichtbildbühne“ Karl Wolffsohn, der gestern seinen 50. Geburtstag feierte. Sein Verdienst ist, das geschaffen zu haben, was die Universitäten, die staatlichen Institutionen, die offiziellen wissenschaftlichen Einrichtungen bisher verabsäumt haben. Seit mehr als dreissig Jahren gibt es den Film, seit mehr als zwanzig Jahren spielt der Film im öffentlichen Leben eine unüberschätzbare Rolle, ist er von bedeutendem Einfluss auf die allgemeinen Sitten, den Geschmack, die ästhetische Einstellung der Masse, die Moral, die Medizin, die Bildung, überhaupt die Zivilisation und Kultur.

Und seit mehr als zwanzig Jahren versuchen Forscher und Laien, Fachleute und Dilettanten das Phänomen Film zu verstehen und zu erklären, zu registrieren und zu beeinflussen, Bücher erscheinen, Theorien werden aufgestellt, aber die offiziellen Behörden der Wissenschaft und Kunst kümmern sich herzlich wenig um dieses Phänomen. An ihrer Stelle also hat Wolffsohn angefangen zu sammeln, und wenn es überhaupt eine vollkommene Filmbibliothek gibt, so

ist es die der „Lichtbildbühne“, und wer eine Arbeit über „den“ Film zu schreiben hat, findet nur diese eine wirkliche Hilfsquelle.

WIEVIEL FILMBÜCHER GIBT ES?

Da sind in der Buchabteilung jetzt 2527 Werke über den Film, deutsche und ausländische, film-ästhetische, filmwirtschaftliche, filmrechtliche, filmtechnische, biographische, Nachschlagewerke usw., und darunter 81 Doktordissertationen. Die älteste vorhandene Doktorarbeit ist eine Lüttischer Dissertation vom Mai 1829, „Sur quelques propriétés des impressions produites par la lumière sur l'organe de la vue“, eine wichtige Vorarbeit der Kinotechnik.

Die Bibliothek hat ferner eine Zeitschriften-sammlung mit 101 ausländischen und 51 deutschen Filmzeitschriften, 975 Mappen mit Zeitungsausschnitten, die sich auf filmische Angelegenheiten beziehen, die Parlamentsberichte des In- und Auslands, in denen Filmfragen erörtert werden. Dann mehr als 20 000 Filmphotos, eine Filmpartothek mit den Namen aller auf diesem Gebiete tätigen Personen, dann noch Kopien berühmter Filme.

Wer am Film ein grösseres Interesse nimmt als am Kino, hat hier eine Fundgrube. Ih.

„D-ZUG 13 HAT VERSPÄTUNG“

UFA-THEATER.

Die Zensur hat auch bei diesem Film Bedenken gehabt, weil Schienen gesprengt werden und beinahe ein Zug entgleist. Indessen — braucht man das heute überhaupt noch zu sagen? — auch diese Bedenken entbehren jeder Grundlage. Denn was man sieht und hört, ist, bei aller Knallerei, bei aller Häufung von Explosionen und Moritaten, so harmlos wie Kälbchenspiel auf der Wiese und das Lallen eines Kindes an der Mutterbrust. Nein, wirklich, so was macht unser guter alter Harry Piel denn doch wesentlich schmissiger. Ein diabolisches Weib zieht einen harmlosen Jüngling für drei Stunden in die Netze einer Verbrecherbande. Endzweck: Austilgung eines Oelmagnaten. Aber alles ist so leicht zu durchschauen und die Leute sprechen einen so banalen Unsinn, dass immer der Eindruck besteht, zwei Männer seien am Werk gewesen. Der eine, ein Hitzkopf, strebt mit heissem Bemühen nach dem Nervenkitzel, während der andere, ein sanfter Philanthrop, zwischen den kitzelnden Finger und die Haut des Publikums einen Flanellappen schiebt. Alten schreckhaften Damen sei der Besuch des Films dringend empfohlen. — Charlotte Susa, der sympathische Heinz Könecke und andere wirken in den Hauptrollen. Am besten Viktor Schwanneke.

Vorher spielte man einen Schwank: „Der Stumme von Portici“ mit Szöke Szakall, Ida Wüst, Trude Berliner, Arno, Etlinger, Hörbiger. Nicht wahr, ein ganzer Stammtisch von Komikern? Ein netter Einfall lag ebenfalls vor, aber es tut mir leid: witzloser, gleichgültiger konnte Kurt Gerron, der gleichsam wie der Falstaff unter den Regisseuren im Foyer stand und dem es gewiss nicht an Intelligenz und Humor fehlt, diese Sache nicht behandeln.

Ein wenig erfreulicher Abend. Glänzend aber (ich schliesse gern mit einem Lob) die Nachtaufnahmen im ersten Film. Spitzenleistungen, die auf das Konto der Film-Fabriken und des Mannes an der Kamera gehen.

Hans Flemming.

EIN SÜDPOLFILM.

Unser Leipziger Korrespondent schreibt: Der Forschungsreisende Dr. med. Kohl-Larsen hielt in der Leipziger Gesellschaft für Erdkunde einen Vortrag über seine Südpolarreise. Nachdem er schon früher eine mehrjährige Forschungsreise in die Antarktis gemacht hatte, hat er nünmehr in den Jahren 1928 bis 1929 die sub-antarktische Insel Südgeorgien durchforscht. Auf dieser Reise hat er ein umfangreiches Bildmaterial gesammelt und einen prachtvollen Film gedreht, der nie gesehene ungemein eindrucksvolle Aufnahmen der gletschererfüllten Täler und vom Leben der See-Elefanten, Pinguine und anderer Polartiere enthält.

Ueberraschend war dabei die Mitteilung Dr. Kohl-Larsens, dass, wenn es schon schwierig war, die Filmaufnahmen zu machen, es doch noch weit mühevoller sei, diesen Film jetzt an das Publikum heranzubringen. Denn infolge der Herrschaft des Tonfilms sei es heute nahezu ausgeschlossen, dass die Lichtspieltheater einen solchen Forschungsfilm zeigen.

\* Filmautoren: Poe, Lewis, Pirandello. Neben einem Film nach einem Buch von Edgarellan Poe hat die Universal Pictures Corporation auch ein Werk Sinclair Lewis und eins von Luigi Pirandello zur Verfilmung erworben, den John M. Stahl inszeniert; John Boles, Lois Wilson und Sidney Fox spielen die Hauptrollen.

**Pfingsten  
dieses Jahr in den neuen LINGELschuhen,  
dieses Jahr also besonders schön!**

**LINGEL**  
DER DEUTSCHE SPEZIALIST FÜR HERRENSCHUHE

# Berlin begreift einmalig schnell!



Gestern - 5 Tage nach unserer Eröffnung - sagte in der Zentralmarkthalle eine Verkäuferin: „Das billige Obst können Sie unbesorgt kaufen. Das ist ein ‚einmalig-Preis!‘“

Unser Name ist also schon Inbegriff der Billigkeit-Inbegriff des außergewöhnlich Vorteilhaften. Sprichwörtlich! Wir freuen uns, so schnell populär geworden zu sein und sehen darin die Anerkennung unserer besonderen Leistung.

Und wir laden Alle ein, sich mit eigenen Augen von der **einmalig-Billigkeit** unserer Riesenmengen Stoffe zu überzeugen.

**LEIPZIGER STR. 13**  
zwischen Wilhelm- und Mauerstraße

**Finnland**  
Finnischer Industrie-, Handels- und Schiffahrts-Kalender  
1927/28  
Ein vorzügliches, unentbehrliches Adressbuch f. jeden nach diesem aufstrebenden Lande exportierenden Kaufmann.  
Elegant gebunden Preis nur **RM. 15,-** franko Deutschland.  
Gegen Einsendung des Betrages zu beziehen durch  
**Rudolf Mosse**  
Abt. Adressbücher und Codes  
Berlin SW 100  
Rudolf Mosse-Haus

W. B. Seabrook  
**Geheimnisvolles Haiti.**  
Rätsel und Symbolik des Vodu-Kultes. Mit 32 seltsamen Abbildungen. Novität 1931. Kartonierte RM. 5.25. In Ganzleinen RM. 6.75. Illustrierter Prospekt unberechnet vom  
**Rudolf Mosse Buchverlag, Berlin SW 100.**

**Amtliche Bekanntmachungen u. Versteigerungen**

**Konkursmassen-Verkauf.**  
Die Konkursmassen der Firma A. Berndt & Co. in Guben, bestehend aus gebrauchten Automobilen, Werkstatteinrichtungen, Motorräder, sowie ein grosses Lager in Zubehörteilen u. Ersatzteilen werden von mir öffentlich meistbietend im ganzen oder in einzelnen Losen zum Verkauf gestellt. Die Bietungskautions beträgt RM. 4000.- Der Zuschlag bleibt dem anwesenden Gläubigerausschuss vorbehalten.  
Die Versteigerung der Bestände in Guben, Bahnhofstrasse 40, findet am 20. d. M., um 15 Uhr, bei einer Stunde Vorbereitungen statt.  
Ferner die Bestände in Forst N.-L., Kottbuser Str. 72, findet am 21. d. M., um 15 Uhr statt. Die Verkaufsbedingungen, Inventar-, Lagerlisten mit Taxpreisen liegen in den Geschäftslokalen aus.  
**Carl Müntz, Guben, Konkursverwalter.**

**Haushalts-Auflösung Auktion**  
Bayerische Str. 4 direkt am Ollvaer Platz  
**Morgen Montag ab 11 Uhr**  
Besichtigung 2 Stunden vor der Auktion  
Herrenzimmer Barock / Schlafzimmer Speisezimmer / Wohnzimmer  
**Perser Teppiche und Brücken**  
viel Dekorationssilber, Kristalle, Tafel- und Mokkaservice, Limoges, 12 Personen, gute Porzellane Bronzen, Kunstgegenstände, Dekorationen Kronen, Bücher, Oelgem. u. Stiche etc. freiw. meistb. unlimit. gebr. bar - 10% Aufg. w. erh.  
**Alfred Berkhan**  
Auktionator, Büro: Zimmerstr. 63 u. Bamberger Str. 48  
Cornelius 1717

**Voranzeige**  
wegen Auslandsreise bek. **Bühnenkünstlerin** versteigert **Mittwoch, den 20. Mai** deren stilvolle Wohnung **Kurfürstendamm 63**  
Auktionator  
**Rudolf Harms, Charlottenburg 5**  
Näheres im Inserat am Dienstag  
Wilh. 8629 Barb. 1408

**Nachlassversteigerung**  
Montag u. evtl. noch Dienstag, vorm. 9 Uhr,  
Charlottenburg, Krummestrasse 7,  
**Schlafzimmer**  
Schrank etwa 2,20, mit oval. Spiegel, Seitentüren mit Innenspiegeln, Anschl.-Waschtisch, Frisiertoilette usw., 2 alt. Schlafzimmer, 9 Kleider-, Wasche-, u. Bücherschränke, Schreibtische, Standuhr, Tische, Stühle, Kleinnmöbel, 1 altes wertvolleres Oelgemälde auf Holz, Ocl., Aquarell- u. a. Bilder,  
**40 alte Kupferstiche,**  
Dauendecken, Federbetten, Kristall, Nippes, Bücher, Tisch- u. Hängelampen, echte Teppiche u. Brücken, kl. Geldschrank, alt. Herrenkleid, u. Wäsche, fast neues Abendkleid,  
**Brillantanhänger, ca. 2 Karat,**  
Brillantring, 1 Stein, ca. 1,75 Karat, silb. Leuchter, silb. Essbestecke, Schmucksachen, Grammophon m. Pl., Bandonion, Wirtschaftsartikel u. a. m. fw. geb. meistbietend geg. Barzahlung.  
**Käufer zahlen keinen Aufschlag.**  
Besichtigung ab 8 1/2 Uhr.  
**Karl Franck** Auktionator, gerichtl. vereid. Sachverständ., Taxator f. Gerichtsbezirke LG. III Bln. Charlottenburg, Suarezstr. 46, Westend 5583.

**Grosse Mobiliar-, Kunst- und Gemälde-Auktion.**  
Im Auftrage versch. Eigener  
versteigere ich **Bienstag, den 19. Mai, vorm. 10 1/2 Uhr,**  
freiw. meistb. gebr.  
**Berlin, Hildebrandstrasse 8 (Villa)**  
(an der Tiergartenstrasse)  
sehr schön. Schlafzimmer m. Robhaarauflagen, Ankleidezimm., 2 Speisezimmer, Herrenzimmer, m. offener Bibliothek, Musik- und Wohnsalon, ferner Kunstgegenst., echte Porzellane, (Meissen, Delft u. a.), Bronzen,  
Gemälde moderner und alter Meister (17. Jahrh.)  
la Perser Brücken, Fußbodenbeläge, Beleuchtungsgegenst., fabelhafte Meissener Krone, Haushaltungsgegenst., Gebrauchsmöbel, sowie einen sehr guten Bechstein-Flügel u. einen Westmeyer-Flügel u. v. a. mehr.  
Besichtigung ab 9 Uhr.  
**Edgar Joseph, Auktionator seit 1902,**  
Charlottenburg, Savignyplatz 12. Tel. Steinplatz 5937.

**Versteigerung**  
herrschaftl. 6 Zimmer-Wohnung  
**Hohenzollerndamm 11**  
(am Hohenzollernplatz)  
**Dienstag, den 19. Mai, ab 10 1/2 Uhr.**  
Besichtigung: Montag, d. 18. Mai von 10-7 U.  
ca. 31 000.- RM, sowie Materialien im Einkaufswert von ca. 1600.- RM und das gesamte Inventar im Taxwert von ca. 7000.- RM. Sehr wertvoller Lager-schuppen mit vollständig eingerichteter Porzellanbrennerel und Materialer sowie vollständig ausgebauter 5-Zimmer-Wohnung, alles in massivem Stein-gebäude mit Gieleschluss kann durch Eintritt in den mit dem Reichsbahn-fiskus bestehenden Pachtvertrag mit übernommen werden. Die Taxe liegt auf dem Büro des unterzeichneten Konkursverwalters zur Einsichtnahme aus. Besichtigung kann tägl. von 9 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachmittags erfolgen. **Schriftliche Kauf-angebote werden bis zum 28. Mai 1931** erbeten an den Konkursverwalter  
**Diplombücherrevisor Dr. jur. E. Korn, Leipzig - C 1, Harkortstr. 7.**

**Restlose Versteigerung**  
**Auflösung eines gediegenen 20 Zimmer-Villenhaushaltes**  
Besichtigung: Dienstag, den 19. Mai or. von 10-7 Uhr.  
Versteigerung: Mittwoch, den 20. Mai or. ab 10 30 Uhr.  
**Grünwald, Kunz-Buntschuhstrasse 1**  
(am Bahnhof Halensee)  
Mobiliar aller Art.  
Perserteppiche, -Brücken, Dekorationen.  
Beleuchtungskörper in reicher Auswahl.  
Gemälde, Bibliothek, Kunstgewerbe,  
Reicher Hausrat, kompl. Küche, Wäsche etc.  
Die Gesamtanrichtung ist unlimitiert und erfolgt der Zuschlag zum Höchstgebot.  
Günstige Einkaufsgelegenheit für Händler.  
**Auktionshaus Des Westens**  
für Möbel, Kunst und Antiquitäten G. m. b. H.  
Berlin W. 50, Tauentzienstr. 4 B 4, Bavaria 7744.  
ADW ADW ADW

Die in unmittelbarer Nähe Hagenows belegene **Gutsjagd Scharbow** soll verpachtet werden.  
Grösse ca. 880 ha, davon Forst rd. 100 ha. Rot- und Schwarzwild (Wechselwild) vorh. Starker Rehwildbestand (z. Zt. 120-150 St. Standwild). Hasenabschuss ca. 140 Stck. Fasanenabschuss 30-40 Stck. Gute Nachbarjagd. Beste Verbindung. Entf. von Bahnhof Hagenow-Land (D-Zug-Station an der Hamburg-Berliner Strecke) 8 km, von der Stadt Hagenow 5 km. Zum grösst. Teil Chaussee. Gute Unterkunfts-möglichkeit.  
Amtsausschuss Hagenow i. Meckl.

**VERSTEIGERUNG**  
Dienstag, den 19. Mai, ab 10 Uhr, ab 3 Uhr  
**MOBILIAR UND KUNSTGEWERBE**  
Kompl. Speise- und Schlaf-zimmer / Steinway-, Bechstein-, Ibach-Flügel / Harmonium / Phonola / Violone / Perser Teppiche / Beleuchtungen / Antike u. moderne Einzel-möbel / Stilmöbel.  
Bronzen / Silber / Silberkasten für 40 Personen / Gemälde (Werke von Hermann, Esdcke, Lutteroth und H. Meyerheim u. a.) / Porzellan Kristall.  
Der Zuschlag erfolgt bestmöglich.  
**AUSSTELLUNG: Kurfürstenstr. 79 (Ecke Keithstr.)**  
Morgen, Montag, den 18. Mai, 10-2 Uhr.

**INTERNATIONALES KUNST-UND AUKTIONS-HAUS G.M.B.H.**  
Berlin W 62, Kurfürstenstr. 79  
Tel.: B5 Barb. 8838/39 Tel.-Adr.: INTERKUNST

**Zwangsversteigerung**  
Am Montag, dem 18. Mai II-2 Uhr und von 4 Uhr Nachm. ab  
versteigere ich im Hause **Friedrichstraße 95** gegenüber Central-Hotel  
**263 Oelgemälde**  
Original  
und Aquarelle namhafter Künstler, u. a. Gemälde von Bracht, Hermann, Kalkreuth, Schleich, Sperl, Trübner, Uhde, Ury, Vorgang usw., sowie verschiedene wertvolle, echte  
**Perser Teppiche und Brücken**  
u. a. echte Orient-Teppiche, Afghan, Beludschistan, Anatolier und China, öffentl. einzeln meistbietend gegen sofortige Barzahlung.  
**Hein Obergerichtsvollzieher**  
Allensteinstr. 20

**Versteigerung**  
**Kurfürstendamm 190**  
Auktionator Kurt Meyer

**Versteigere Montag 2 Uhr**  
Eingang Freitreppe Fernbahnhof, gr. Sitzungssaal  
**65 Stück Perser-Teppiche Brücken u. Decken**  
Sumak, Afghan, Matal, Ferraghan-, Schirvan-, Schiras-, Kasak- u. a. m. tr. gebr. meistb. geg. bar. Aufschlag wird nicht erhoben. Besichtigung: 1 Stunde vorher.  
**Arthur Scheduikat** beid. Versteigerer für Gross-Berlin  
W. 57, Potsdamer Strasse 94, B 7, Pallas 0968.

**Café-Haus-Auktion**  
Wein-Restaurant - Café - Tanzpaist-Cabarett- und Bar-Einrichtung, fast neu  
**Berlin, Spichernstrasse 3** (direkt Untergrund-bahn, Nürnberger Platz, 1 Minute von der Kaiserallee)  
**Mittwoch, Donnerstag, Punkt 12 Uhr**  
20. Mai 21. Mai  
Besichtigung: 2 Std. vor der Auktion  
100 Leder-Klubsessel, 170 Polstersessel, 185 franz. u. Wiener Stühle, 100 Hocker, 100 Tische (rund und eckig), kompl. Bar.  
1 Flügel, 1 Klavier, Veloure.  
**Hotelsilber,** Geschirr, Kupfergeschirr, modernes Büro, Gasbackofen, Wandarm, kompl. Küche, Notheleuchtungen, fabelhaft f. neue Beleuchtungskörper u. v. a. m. Frw. meistb. gebr. bar. 10% Aufg. w. erh.  
**Alfred Berkhan**  
Auktionator, Büro: Zimmerstr. 63 u. Bamberger Str. 48  
Besuch ohne Verbindlichkeit Dönhoff 4143 und 4144  
Cornelius 1717

**Konkurs-Masse-Verkauf**  
der Firma **Porzellan-Manufaktur Fritsche & Braun G. m. b. H. i/ Lique., Grossbothen.**  
Zum Verkauf gelangen: Die gesamten Warenbestände an Glas-, Porzellan-, Steingut- und sonstigen **Haushaltungsgegenständen** im Einkaufswert von ca. 31 000.- RM, sowie Materialien im Einkaufswert von ca. 1600.- RM und das gesamte Inventar im Taxwert von ca. 7000.- RM. Sehr wertvoller Lager-schuppen mit vollständig eingerichteter Porzellanbrennerel und Materialer sowie vollständig ausgebauter 5-Zimmer-Wohnung, alles in massivem Stein-gebäude mit Gieleschluss kann durch Eintritt in den mit dem Reichsbahn-fiskus bestehenden Pachtvertrag mit übernommen werden. Die Taxe liegt auf dem Büro des unterzeichneten Konkursverwalters zur Einsichtnahme aus. Besichtigung kann tägl. von 9 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachmittags erfolgen. **Schriftliche Kauf-angebote werden bis zum 28. Mai 1931** erbeten an den Konkursverwalter  
**Diplombücherrevisor Dr. jur. E. Korn, Leipzig - C 1, Harkortstr. 7.**

**Möbelauktion**  
Versteigere Dienstag, d. 19. u. Mittwoch, d. 20. Mai 1931:  
**Monbijouplatz 10,** nahe Bahnhof Börse u. Hackescher Markt  
mittags 1 Uhr beginnend. Besichtigung Montag v. 9-7.  
**Einen Posten moderne Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Piano**  
x saigt. Einen Posten Einzelmöbel, Kleiderschränke, Ankleideschränke, Waschtolletten, Nachttische, Schreibtische, Frisierolletten, Standuhren, Bettstellen, Metallbettstellen, Tische, Stühle, Eisschränke, Bilder, Kronen, Staubsauger u. s. w. freiw. gebr. meistb. geg. bar. 10% Aufschlag w. erhoben.  
**Auktionshaus Landau**  
Monbijouplatz 10 Berlin 2575  
geöffnet täglich von 9-6.  
Auktionsannahme jederzeit.

# Grosser Räumungs- **AUSVERKAUF** wegen Umbau

in Teppichen, Läufer- u. Dekorationsstoffen, Gardinen, Decken

## FISCHER & WOLFF SPANDAUER STR. 10

ECKE KAISER WILHELM STRASSE

GROSSTES SPEZIALHAUS

Täglich bringt die Presse Artikel über Sowjet-Rußland, je nach der politischen Einstellung für oder gegen diese Staatsform. Um unseren Lesern einmal Gelegenheit zu geben, sich ein Urteil über die Verhältnisse in Sowjet-Rußland zu bilden, veranstalten wir unsere 2. Rudolf Mosse-Weltstadt-Reise vom 6.-14. Juni als Studienfahrt nach **MOSKAU**



**RUDOLF MOSSE ABTLG. WELTSTADTREISEN**

**Monopol-Fabrikationsrecht einer Umwälzende Erfindung** **Landwirtschaftl. Maschine**

unanfechtbar erteilte Patentrechte in folgend. Ländern  
Canada, Argentinien, U.S.A., England, Belgien, Dänemark, Finnland, U. S. S. R., Polen, Czechoslow., Oesterreich, Niederlande, Jugoslawien

in Deutschl. üb. 12000 Maschin. im Gebrauch. **Hervorragende Staats- und Privatgutacht.**

wird für diese Länder vergeben.  
Nur wirklich seriöse, kapitalkräftige Unternehmen erhalten Auskunft von dem Allein-Beauftragten  
**Otto Seligmann : Hamburg 8**  
Kl. Reichenstr. 1.

### Abschluss

oder Lizenzverkäufer gesucht a. eigene Rechnung bei Spesenzuschuss. In 14 Tagen für 160 000 RM. Abschlüsse getätigt. Offerten unter **J. P. 521** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

### Erfindungen

gleich auf welchem Gebiete, erteilte oder vor der Erteilung stehende Patente oder Gebrauchsmuster zur praktischen Ausführung gesucht. Artikel, die direkt an Private vertrieben werden können, werden bevorzugt. Langjähr. großzügige Versandorganisation vorhanden, ebenso Fabrik-einrichtung zur Herstellung von Holz- u. Metallartikeln u. eine Spezialabteilung zur Herstellung von Bekleidung. Angeb. unt. **J. F. 9949** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

**Erfinder, Fabrikanten!**  
Patente, Gebrauchsmuster usw. erwirkt billigst in allen Ländern erfahrener Patenting.  
**Berlin SW. 61, Lagerkarte 142.**

### ODUKA

Mit ODUKA entwickelt, fixiert u. kopiert jeder selbst ohne Dunkelkammer bei Tageslicht. Schon 10 Min. nach Aufnahme d. erste fertige u. trockene Bild. Keine halbe Sachel! Resultat viel Arbeit! Durch mehrere Patente geschützt! F. alle Kameras pass! Wer hat Geld u. Interesse? Angeb. u. A. B. 216 an **Rudolf Mosse, Augsburg.**

### Fabrikationsprogramm

Für w. Erfind. Fabrikanten od. sonst. Interessent v. hervorrag. Ingenieuren gesucht. Anfr. unt. **WI. 57919** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

### Deutsches Patent N° 509 171

### Englisches Patent N° 341116

bezughabend auf einen sehr praktischen elektrischen Strom-Anschluss, zu verkaufen zu sehr günstigen Bedingungen oder Fabrikationslizenz abzutreten. Gef. Zuschriften unter **P. F. Z. 970** befördert **Rudolf Mosse, 94, rue Saint-Lazare, Paris.**



### 6. Französische Lederwoche

Internationale Ausstellung der Leder-, Schuh- u. verwandten Industrien **PARIS**  
**3. Juli bis 9. Juli 1931**  
Anmeldungen beim Sekretariat:  
**64, rue de Bondy, Paris.**

### Patent „Gleitschutz“

gegen gleiten auf Eis u. Schnee f. Auto u. Motorräder zu vergeben. Einfachste Handhabung.  
**Adolf Wagner, Wien, XVI., Wurlitzergasse 29.**

### D. R. P. oder D. R. G. M.

Wir übernehmen auf eigene Rechnung zur Verwertung (evtl. Fabrikation) Artikel, die mögl. noch nicht im Handel sind. **Block-Ges. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 248.**

### Malz-Milch (Malted-Milk)

das Original für Erfrischung. Sodafontänen, Cocktails liefert preiswert **Horlicks Ges., Frankfurt a. M. 17.**

### Fabrikanten, Erfinder!

Wir suchen Neuheiten, welche zur Vergebung von Alleinvertrieben geeignet sind. Besonders interessieren Artikel, die noch nicht im Handel sind. Wir kaufen auf eigene Rechnung und übernehmen evtl. auch Fabrikation.  
**Helvag A. G., Berlin W 15.**

### Rudolf Mosse-Code / Supplement

1st erschienen. Verlangen Sie Prospekt vom Verlage **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

### Geldverkehr

Konkursverhütung nur durch Hardegen (1910-24 Verw. b. Berl.-Mtte), Hardegenbergstr. 24, Steinplatz 6275.

### Beteiligung

an einem Unternehmen des täglichen Bedarfs gesucht. Ich bin erfahrener Kaufmann, 40 J., in allen kfm. Fragen und Arbeiten versiert und umsichtiger u. zäher Arbeiter. Off. u. Wilm. I. 57877 bef. **Rudolf Mosse, Uhlandstr.**

### Redakteur,

gg., alleinsteh., strebs., sucht ehrlichen Geldgeber, der die Verwirklichung einer aussichtsreichen, tatsächlich lukrativen Zeitungsidee (unpol. aktuelle Wochenztg., nahe Bln.) mit 800.- RM. finanziert oder sich beteiligt. Off. u. Ag. A. 057000 bef. **Rudolf Mosse, Bln. SW. 100.**

### Kompagnon

gesucht mit 50 000 bis 100 000 Mark oder kapitalkräftige Firma zur Erzeugung eines hier viel billiger patentfähig herstellbaren, in Amerika schon in Millionen Stücken verwendeten, sehr nützlichen Geschäftsapparates. Ganz Europa noch hierfür neues Absatzgebiet, daher ungeahnt grosse Verdienstmöglichkeiten. Nur Selbstreflektanten unt.: **„American Expert 2267“ an Haassenstein & Vogler A.-G., Wien I., Schulerstrasse 11.**

### Grundschuld,

last. auf Berlin. Mietshaus u. Gross-Garage, durch Grundstückswerte durchaus gesich., ist Verb. halber sof. mit erhebl. Nachlass verfl. Erford. 100 000 bar. Enorme Gewinn-Mögl. Interessenten, die Kapitalbesitz nachweis., erb. ausf. Bericht u. **J. G. 9950** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

### 1. Hypothek

10 500.- M., auf Feingold- und Mündebasis für erstklassigen Grundbesitz sofort nur von Privat gesucht bei hohen Zinsen und gutem Darlehn. Jede Vermittlung zwecklos. Sehr günstige Anlage.  
**Lagerkarte 92 Berlin W. 50.**

### Vergleiche

— mit Bürgschaft oder Kapitalbeschaffung — werden sachgemäss durchgeführt.  
**WILLI PREUSS**  
Weidendamm 8823 Alte Schönhauserstr. 41 Brabant 232

### Konkursverhütung

Wir übernehmen die völlige Durchführung gerichtlicher und aussergerichtlicher Vergleiche innerhalb Deutschlands. Fachmännische und individuelle Bearbeitung. Glänzende Erfolge. Original-Dankschreiben liegen im Büro zur Einsichtnahme aus.  
**Müller & Co. Treuhändergesellschaft, Merkur-Kom.-Ges., Berlin W. 35, Flottwellstrasse 3, Fernsprecher: B 2, Lützow 1337.**

### Tüchtiger Modellschneider

sucht Beteiligung an kleinem, gutgehendem Konfektionsgeschäft. Etwas Kapital vorhanden. Off. u. **Bo. W. 5925** bef. **Rudolf Mosse, Rosenthalerstr. 48.**

### Tier. Rohstoffe

alt. eingef. Hamb. Hs. m. Kontrakten sucht tücht. Teilhab. m. Kap. Ang. u. H. B. 8207 bef. **Rudolf Mosse, Hamburg 36**

Schuh-Absatz-Pat., auswechselbar. Interesse. Kapital ges. Off. S. T. 59413 **Rudolf Mosse, Fennstr. 1**

Abzahlendarlehen auf Möbel, Gehalt, Bürgschaft, Mieten, Frauenkredite. Selbstgeb. Rempel, Nürnbergerstr. 19.

### Wer

belehrt Lebensversicherung. **Ta. O. 22733, Rudolf Mosse, Berlin, Tauentzienstr. 2.**

### Die neuen Codeverschriften

setzen Sie in den Stand, Ihre Privatcodes ökonomischer zu gestalten. Wir können Ihnen dabei behilflich sein.  
**Rudolf Mosse Code-Abteilung Berlin SW. 100, Rudolf Mosse-Haus**



**N-JSRAEL**  
DAS KAUFHAUS IM ZENTRUM

- Libelle**  
künstliche Wäsche, geschmeidige Qualität, 4fache Florsohle **145**
- Komet**  
künstliche Wäsche, mit Zehenverstärkung, 4fache Florsohle **195**
- Platina**  
Kunstseide mit Flor platziert, äusserst elegant und dehnbar **295**

**Vermischtes**  
D. R. G. M. u. D. R. P. a. Hausstandartikel a. Stahldraht u. Blech gibt i. Kauf o. Lizenz. H. Joost, Bln. N., Pappel All. 15.

**Prakt. Neuheiten**  
zur Mitnahme f. d. Ausland gesucht. Eilangeb. u. **Ta. R. 22530** an **Rudolf Mosse, Berlin, Tauentzienstrasse 2.**

Patentrechte u. Aufträge f. alle Lndr. an pr. Messingstanzwrk. mit Chromeinrichtung, zu vergeb. Artk. bis 60 cm Durchmesser. Off. u. E. L. R. 161 **Rudolf Mosse, Ltd., 123, Strand, London, W.C. 2.**

Ich suche Interessengemeinschaft mit

# BERLINER BANKGESCHÄFT

zwecks intensiven Betriebes des Börsen-Kommissions-geschäftes. Jahrzehntelange Erfahrung auf diesem Gebiete sowie erforderliches Betriebskapital stehen zur Verfügung. Discretion zugesichert und verlangt. Gef. Anträge zu richten unter J. L. 496 an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

## Elektro-Unternehmen

Lieferant öffentlicher Betriebe und Behörden des In- und Auslandes, sucht Teilhaber mit 100 Mille zwecks Ablösung. Offerten unter **Bl. D. O. 10053** befördert **Rudolf Mosse, SW. 61, Blücherstrasse 69.**

Aufblühendes deutsch-schweizerisches Unternehmen in Berlin sucht zum Ausbau einer neuen Abteilung (nicht Sanierung!) Kapitaleinlage von ca. Rm.

### 30 000.—

Interessenten, die evtl. später über grössere Summen verfügen, bietet sich die Möglichkeit einer Teilhaberschaft. Ausführliche Angebote erbeten unter **C. N. 58549** durch **Rudolf Mosse, Berlin, Schiffbauerdamm 2.**

## Damen-Mäntel

Bekannte Fachleute, Confektionär und Reisender suchen nach erfolgter Sanierung **Geldmann, eventl. Heirat**. Offerten unter **J. L. 559** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

## Zur Bausparkassen-Gründung

nach neuem System wird Financier oder Verbindung mit Bausparkasse, Bauunternehmen, Versicherung oder Mittelbank zwecks Teilnehmerverhältnis gesucht.

Angebote unter **J. W. 5815** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

## Moderner Berliner Buchverlag

m. eingeführt. Romansenien bekannt. Schriftst., gross. Kundenkreis u. Umsatz s. Teilh. m. ca. **RM 50 000** (auch geteilt). Grund: 1. Ablös. d. bish. Teilh., der persönl. Umst. halb. aussch. 2. Erwerb. von angebotenen Rechten eines namhaft. Schriftst., dessen Buch in **Millionen Aufl.** im Ausl. erschien. 3. Ausnütz. u. Erweiter. d. rentabl. Unternehm. Nachweisbar **hohe Gewinnchancen**. Zuschriften unter **Ta. P. 22824** bef. **Rudolf Mosse, Tauentzienstr. 2.**

## Wer beteiligt sich oder kauft gutgehende, alteingeführte Tischlerei

300 qm, Berlin W. 35 (Überlastung des Inhabers.) Off. u. **Ch. U. 60091** bef. **Rudolf Mosse, Charlottenburg, Scharrenstr. 39.**

Zum weiteren Ausbau einer durch Behörden und Wirtschaftsverbände anerkannten und geförderten Einrichtung wird ein Kapital von ca. **20 000.—** von eingeführter Gesellschaft gesucht. Mitarbeit möglich. Offert. **J. E. 5824** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

## TEILHABER

gesucht. Deutsches Unternehmen in Barcelona, seit 16 J. bestehend, Aktiva rund 800 000 RM. Fabrikation von Cotton-Strümpfen u. and. Artikeln, mit mod. Maschinen ausgestattet, sucht **Teilhaber mit 100 bis 150 000 Mk.** Kapital wird sichergestellt, orstkl. Bankreferenzen. Gef. Zuschr. u. **K. 2175** an **Püttner's Ann.-Büro, Berl. C. 54, Rosenthalerstr. 42**

## 100.000 RM. und Räume

zur Vergrößerung gesucht für dauernde lohnende Aufträge. Einrichtung und Sicherheit vorhanden. Innerhalb 14 Tage für 100.000 RM. ausl. Dauerausschlüsse getätigt. Teilhaber mögl. mit Sprachkenntnissen erwünscht. Zuschr. unt. **Ta. A. 22857** bef. **Rudolf Mosse, Berlin W. 50, Tauentzienstr. 2**

### Weltneuheit.

Zur Ausnutzung Haushalt-Massenartikels Patent 50-Pfennigverkauf **Teilhaber**, 10 Mille, sucht **Bergson, Bötowstr. 39.**

### Anbiete Beteiligung

an Hypothekengeschäften. Kurze Laufzeit. Kapital wird grundbuchlich gesichert. Angeb. unt. **J. B. 571** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

### Druckerei.

Tätige Beteiligung oder Kauf an nutzbringend., solidem Unternehmen mit ca. 50 000 Rm. von versiertem Fachkaufmann gesucht. Off. u. **R. J. 11416** bef. **Rudolf Mosse, Berlin W. 35.**

### Gute Existenz

mit Jahreseinkommen bis 15 000.— ist durch ges. gesch. Neuheit zu erlangen. Erford. Kapital 3-5000. Off. **J. M. 518** bef. **Rudolf Mosse, Bin. SW. 100.**

JUBILÄUMS-VERKAUF

50 JAHRE KARSTADT

JUBILÄUMS-VERKAUF

50 JAHRE KARSTADT

JUBILÄUMS-VERKAUF

JUBILÄUMS-VERKAUF

50 JAHRE KARSTADT

JUBILÄUMS-VERKAUF

50 JAHRE KARSTADT

JUBILÄUMS-VERKAUF



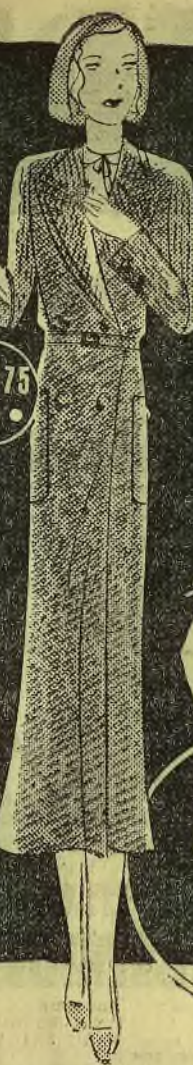
**Frauenkleid** aus kunstseidenem Marocain, hell und dunkelgründig mit neuen klein. Mustern bedruckt



22.50

24.75

4.75



16.75

6.75



1.75

1.25

**JABOTS-KRAGEN**, kunst. Marocain m. Lochstick. 1.25 **PLASTRON**, Georgette bestickt, mod. Farben M. 1.75



3.90

**Spangenschuhe** weiß Leinen, geflickt. Vorderblatt, in schönen Farbzusammenstellungen



8.90

**Damen-Pumps** aus feinem haselnußfarbigem Chevreaulederm bezogenen Louis XV. Absatz



3.90

**Derby-Tasche** hohe Form mit breit. Boden und marmorierter Bastardlederplatte, ca. 21 cm



3.50

7.90

**BADENZUG**, reine Wolle, gestrickt, in mod. Farb. 3.50 **BADEMANTEL**, gut. Frotteierstoff, uni Schalkragen Manschetten, 130cm lang 7.90

**Komplet** sehr eleg., aus rein-seid. Bast, postellfarb., mit neuest. Tupfendr.  
**Kleidchen** engl. Art. auf Kunst-seide gefüttert i. viel-hellen und dunklen Dessins Größe 42-52  
**Dam.-Mantel** a. weiß-bunt-bestickt, Volle, reiz. Farb., ent-zückend verarbeitet, Gr. 60 (Steig. M.—75)  
**Kinderkleid** a. weiß-bunt-bestickt, Volle, reiz. Farb., ent-zückend verarbeitet, Gr. 60 (Steig. M.—75)  
**Komplet** kunsts. Leinen, Kleid ärmellos, Jacke mit Arm, sehr sportlich

# Pfingsten im Jubiläums-Monat

Tausende Ballen, Kisten und Pakete füllten unsere Lager wieder auf • Trotz des Ansturms der Hundert-tausende sind Auswahl und Leistungen nach wie vor **einzig dastehend!**



**Jugendl. Glocke** Entzück. Kappe Eleganter Hut Haar-Hut mit farbigem Einsatz sehr fesche Form, aus handgeflechtetem in modernen Formen und und Bandgarnierung in weiß und vielen Farben italienischem Material Farben, enorm preiswert

# KARSTADT

U-BAHNHOF HERMANNPLATZ • DER KARSTADT-BAHNHOF

50 JAHRE KARSTADT

JUBILÄUMS-VERKAUF

50 JAHRE KARSTADT

## Reelles Angebot!

Zur Erweiterung m. Industrie-Unternehm. (Lebensm. d. tägl. Bed. — eig. Grundbes. 1/4 Million Wert), suche ich christl. Herrn oder Dame mit 25-40 Mille, evtl. mit mehr, als stillen oder tätigen Teilhaber. Nur grundsätzliche Angeb. von Selbstreflektanten unter **Ta. C. 22761** bef. **Rudolf Mosse, Tauentzienstrasse 2.**

## Gesucht tät. Teilhaber

mit ca. **Mk. 50 000.—** von aufblühend. Berliner Buchverlag. Zuschriften unter **Ta. W. 22750** befördert **Rudolf Mosse, Berlin W. 50, Tauentzienstr. 2.**

## Neuartiger Autodienst

am Kunden mit vorband. nur Kassa-Kunden sucht zwecks Vergr. **Teilh.** mit 15-20 000. Off. u. **C. P. 58532** bef. **Rudolf Mosse, Schiffbauerdamm 2.**

## Teilhaber,

still oder tätig, mit 25 bis 35 Mille bei Sicherstellung von Masch.-Fabr. ges. Offerten unter **J. K. 493** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

**Warenhaus** in süddeutscher Mittelstadt mit grossem Hinterland sucht zur Stärkung der Betriebsmittel stillen oder tätigen **Teilhaber** mit entsprechender Barenlage. Off. unt. **M. J. 996** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

## Prozessvertreter

einer bekannten Berliner Firma übernimmt die Bearbeitung u. Vertretung in Klage- u. Mahnwesen zu günstigen Bedingungen. Gefl. Zuschr. u. **Kgst. J. 984** **Rudolf Mosse, Königstr. 19.**

## Jugendl. Damenmäntel.

**Spezialport.** Durchaus Fachm., tücht. Reisender, Ia Kundsch., kleinste Spesen, sucht zw. Ums.-Vergrößerung (keine Sanierung) stillen od. tät. Teilhaber mit ca. 20-30 Mille Kapital. Sichere Existenz. Gefl. Offerten unt. **J. J. 557** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

## 70 J. bestehende Fabrik

i. Thür. sucht zw. Umgründung in G.m.b.H. **Mk. 100 000.—** i. Anteil. v. 10 000.— Mk. u. mehr. Beste Verdienstmöglichkeit vorh. Ang. unt. **J. W. 9942** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

**Dame** als Teilhaberin mit 200.—RM. von Dame für zu eröffnendes Ehevermittlungsbüro gesucht. Gute Wohnung etc. vorhanden. Offerten unter **Sch. P. 61293** bef. **Rudolf Mosse, Schöneberg, Hauptstr. 23/24.**

## Londoner Kredite

für Industrie und Handel, Rembourse usw., günstig zu vergeben. Vermittler unerwünscht. Off. u. **Ch. K. 60022** durch **Rudolf Mosse, Bln. SW. 100.**

**Gesucht** tücht. Kaufmann mit etwas Kap. f. Büstenhalt.- u. Strumpfgürt.-F. Adr. Gerber, Grunewald, Humboldtstr. 13

## 30% garantierte Gewinnbeteiligung

jährl. bieten wir Selbstgeber mit **20 000 M.** Kapital für eine glänzende Verkaufsgesellschaft der Nahrungsmittelbranche **bei hypothekarischer Sicherstellung** des Geldes. — Selbstgeboffereten erbeten unter **J. C. 9946** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

## Seltene Gelegenheit!

durch Erwerb oder Beteiligung bei einer sehr gewinnbringenden

## Filmunternehmung

gross und gut eingerichtet. — Zuschriften an **Dir. Franz Adler, Wien 14, Mariahilferstrasse 202.**

## Teilhaber

als tätigen Teilhaber von ält. Berliner Speditionsgeschäft gesucht; erforderlich 3000.—. Off. u. **So. B. 49250** bef. **Rudolf Mosse, Berlin, Wienerstr. 1-6.**

## Teilh. m. ca. 50 000

für nachw. ersickl. sehr gewinnbr. Untern. zw. Vergrößer. sof. ges. Off. u. **J. D. 279** bef. **Rudolf Mosse, Berlin-Halensee.**

## Wirtsch. Verb. sucht Direktor

als Gesch.-Führ., einige 1000.— Int.-Eink. Bodng. Steig. Eink. Off. J. S. 565 bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

## Lebensstellung.

**Wollwarenfabrik.** Schlafdecken, Portieren, Fries sucht tücht. Kaufmann zur Leitung u. Verkauf. Herren mit 40-60 000 Mark Einlage, welche an I. Stelle hypothekarisch gesichert werden, wollen sich melden. Offerten unter **A. 9189** befördert **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Bis vor kurzem Hauptinhaber der Firma **Okasa G. m. b. H., Berlin**, die ich 1925 allein gründete und aus kleinsten Anfängen zu Millionen-Umsätzen brachte, **suche ich** nach Ausscheiden aus meiner früheren Firma (Anteile verkauft) kapitalkräftigen **Teilhaber** für glänzend begutachtete, aufsehenerregende Präparate (Berliner Universitäts-Professoren). Ausführliche, **nur schriftliche** Zuschriften von Einzelpersonen oder Firmen an meinen Vertrauensmann, Apothekenbesitzer **M. Lubinski, Radlauer's Kronen-Apotheke, Berlin W. 8, Friedrichstrasse 160** (mit dem Kennwort „Privat“).

# Tack

hilft sparen!



Seit mehr als 40 Jahren liefern wir direkt und ohne jeden Zwischenhandel in unserer Fabrik hergestellte Schuhe an den Verbraucher. Heute besitzen wir 140 Verkaufsstellen, davon 23 in Groß-Berlin und Potsdam. Auf den jahrzehntelangen Erfahrungen in der Eigen-Fabrikation und im Verkaufsdienst beruht unsere Leistungsfähigkeit; wir weisen sie durch die gute Qualität und die sehr billigen Preise!



Alligator,  
Berlin W.,  
Tauentzienstr.

Vollig veränderte wesentlich erweiterte neue Auflage!  
Erich Mendelsohn  
**AMERIKA**

Bilderbuch eines Architekten. Mit 100 Tafeln nach meist eigenen Aufnahmen des Verfassers. In kostbarster Ausstattung auf feinstem Papier. 6. Auflage. 224 Seiten. Grossfolio. Die Tafeln in Kupfertiefdruck. Kartonierte RM. 14.—. Sehr gediegener Halbleinband RM. 17.—. Illustrierter Sonderprospekt gratis und franko vom Verlag!  
**Rudolf Mosse Buchverlag, Berlin SW. 100**

## Berlins ständige Möbel-Ausstellung

ist die in ihrem Umfang sowie in der Fülle und Mannigfaltigkeit des Gebotenen unübertroffene Schau im Höffner-Haus. Mit besonderem Geschick ist hier eine überwältigende Menge vorbildlicher Einrichtungen so aufgestellt, dass das Auge des Schauens nimmer müde wird. Wie auf Besuch kommt man sich vor, so anheimelnd ist alles zu wohnlichen Zimmern gruppiert. Uebersichtlich angeordnete Tafeln ermöglichen restlose Orientierung über die Kostenfrage und zeigen, wie billig man heute sein Heim nett und modern ausstatten kann. — Und was das Angenehmste ist: Der Eintritt ist kostenfrei und man ist immer wieder gern gesehen in der

## Höffner-Wohnschau

Veteranenstr. 12/13 (verl. Invalidenstr.) Geöffnet 8—7 Uhr.

6/30 Steyr-Wagen, 12/70er Austro Daimler, guter Läufer, alles in bester Ordnung, preisw. zu verk. Off. u. D. N. 63 bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

Arzt, 31 Jahre, chirurgische Fachausbildung sucht **Praxisübernahme**

(Kassenzulassung Bedingung). Kapital vorhanden. Es käme auch

**Beteiligung an Privatklinik**

oder ähnlicher Anstalt in Frage, Sannierungen jedoch ausgeschlossen. Offerten unter F. N. 312 befördert Rudolf Mosse, Frankfurt a/Main.

Gesucht wenig gebraucht. Auto, 4 bis 6 Steuer PS. Angeb. mit Angabe des Bauj., der gekm u. des Preises erb. postl. Beuthen O.-S., unt. G. 100.

**Fritz Stahl ROM**

Das Gesicht der ewigen Stadt

Mit 84 ganzseitigen Abbildungen in Kupfertiefdruck und einem Porträt Fritz Stahls in Lichtdruck. Sorgfältigste Ausstattung. Kart. RM. 6,75

**Rudolf Mosse Buchverlag, Berlin SW. 100.**

## Hermeta

der zuverlässige Tagesstrumpf der Berlinerin!

Populärer Allwetter-Strumpf

Seine erprobten Eigenschaften kommen dem WillenzurSparsamkeit durchaus entgegen

**Hermeta 40** **1 45**

Der Berliner Spar-Strumpf

Die Berlinerin liebt ihn längst! Ein Strumpf, der sich im Tempo der Großstadt ausgezeichnet bewährt hat!

**Hermeta 42** **2 00**

Hauchzarter Sommer-Strumpf

Ein Mittelpreis — und doch — er besitzt alle Tugenden, die man von einem hochwertigen Strumpf erwartet!

**Hermeta 44** **2 90**

Alle drei aus feiner künstlicher Seide

**METZGER**  
28 zuverlässige Spezial-Geschäfte

**1931**  
DAS NEUE DEUTSCHE REICHS-ADRESSBUCH  
RUDOLF MOSSE, BERLIN SW  
M. 90,— frei überallhin. Postscheckkonto 26517

**EXPORT**

Meiers Adressbuch der Exporteure 1931 (28. Jahrgang) ist das vorzüglichste Auskunftsmittel für den gesamten Ausfuhrhandel und darf in keinem grösseren kaufmännischen Büro fehlen. Preis Reichsmark 21,— franko. Gegen Einsendung des Betrages zu beziehen von Rudolf Mosse, Abteilung Adressbücher u. Codes, Bln. SW. 100, Rudolf Mosse-Haus.

**Literatur**  
**hunft**

Preiswertes Angebot von

**Oelgemälden**

Berliner, Wiener u. Münchener Maler.

70 x 100 von Mk. 25.— an.  
**Kleiststr. 31 Ritterstr. 24**  
Sonderpreise für Wiedervorkäufer.



Die Ausrüstung für Reise, Sport und Ferienaufenthalt zeigt unsere Reise-Ausstellung im 3. Stock (Erfrischungsraum)

**Pfingst- und Reise-Kleider**

**Hüte**

„Viska“ Jersey-Kappe, weiß od. farbig 2.90  
 „Rot-Weiß“ der neue Filz-Gamin 3.90  
 „Monbijou“ der flotte Filz-Gamin 4.90

**Schuhe**

**Opanken** die große Mode, in neuen Modefarben . . . Paar 6.90  
**Spangenschuhe** braun Boxcalf, bequemer Strapazier Schuh . . . Paar 8.90  
**Lido-Sandaletten** die Neuheit, moderne Kombinationen, Trotteur-Ausatz . . . Paar 12.50

**Damen-Strümpfe**

**Kadewe-Rekord** feine künstliche Waschseide, elegant und haltbar . . Paar 1.95  
**Platina** E.B.S. künstliche Waschseide mit Flor plattiert, eleganter Strapazierstrumpf, für Sport und Reise . . . Paar 2.45

**Filz-Canotier** mit eleganter Fächerband-garnitur . . . . . 6.50  
**Promenaden-Hut** Exoten-Stroh, flott garniert . . . . . 7.90  
**Rauh-Haarhut** Neuheit, weiß oder farbig . 9.75

**Tesyra** künstliche Waschseide, vorzügliche Qualität, weich und elegant . . . . . Paar 2.90  
**Rogo** reine Naturseide, vorzügliche Qualität, mit oder ohne Zwickel . . . . . Paar 3.90

**Sportkleid** aus Sinelic-Stoff, in 5 verschied. Farben . . . . . 14.50  
**Sportkleid** reine Seide, einfarbig und gestreift, Pastellfarben . . . . 19.75  
**Kleid** Crêpe de Chine, mit Hohlsaum garniert . . . . . 39.50  
**Reisekleid** Frisé-Georgette, fesche Form . . . 39.50  
**Georgette-Kleid** mit Unterkleid, in zarten Pastell-farben . . . . . 49.50  
**Sport-Complet** 59.00  
 Kleid, mit Jacke . . . . .

**Wäsche**

**Taghemd** gute Kunst-seide, mit Spitzengarnierung . . . 3.10  
**Schlüpfer** gute Kunst-seide, mit Spitzen-Einsatz . . . . 3.35  
**Hemd hose** Trikot-Charmeuse mit eleganter Garnierung . . . . 4.75  
**Hemd hose** Washkunstseide, mit Handarbeit 6.75  
**Schlafanzug** farbiger Batist . . . . . 3.75  
**Strandanzug** schöne helle Farben, fesche Form . . . 7.90  
**Strandanzug** aparte Form, elegante Ausführung . . . 8.50

**Mäntel**

**Reise-** od. Sportmantel, aus reinwollenem, karierten Stoff, flotte Form, mit Gürtel, ganz gefüttert . . . 29.50  
**Allwetter-Mantel** aus schwerem reinwollenen, imprägnierten Gabardine, mit breiten Besätzen, mode und marine 37.50  
**Kostüm** für Reise und Sport, aus eng-lischartigem Noppenstoff, sehr flotte Machart . . . . . 49.00  
**Nachmittags-Mantel** Woll-romaine fesche Form, mit Buenos-Breitschwanz besetzt, auf Crêpe de Chine . . . . . 59.00

**Morgenröcke**

**Morgenrock** Woll-Mousseline, geblümt, mit Blenden-garnitur, extra lang . . . . . 9.75  
**Morgenrock** Foulardine, hell- und dunkelfarbig, große Weiten . . . . . 9.75  
**Morgenrock** kunstseidener Damassé, geblümt, neuartige Form, groß. Farbensort. 14.75  
**Morgenrock** Charmeuse-Kunstseide, elegante, neue Form, Pastellfarb. 19.75

**Weißwaren**

**Binde-Bäffchen** großes Farbensortiment. . . . . 2.10  
**Schräg-Schal** Crêpe de Chine. . . . . 7.25  
**Reversjabot** weiß, champagne und gelb . . . 8.75  
**Bouclé-Schal** letzte Neuheit. . . . . 10.50

**Lederwaren**

**Besuchstasche** handgepreßtes Vollrindleder mit Schnallenverschluß, breite Falte, ca. 24 cm lang 3.50  
**Handtasche** Saffian, mit Metallecken und Moiréfutter, flotte Form, in verschiedenen Modefarben, ca. 24 cm lang . . . . . 6.00  
**Coupékoffer** Autoduck, mit Vulkanfibre, Einfassung und Ledergriff, sehr elegant und leicht, ca. 65 cm lang . . . . . 11.25  
**Coupe'schrank-koffer** Sperrplatte und Dack-bezug, Vulkanfaserfassung sehr praktisch und leicht 29.50

**Badewäsche**

**Badeanzug** f. Herren, farb. Hose, schwarz-grau oder blau-weiß meliertes Oberteil, in allen Größen . . . 1.95  
**Badeanzug** für Damen, reine Wolle, gestr. in verschiedenen Farben . . . 3.90  
**Badeanzug** für Damen reine Wolle, gestr. gut. Sitz, m. tief. Rückenausschn., alle mod. Farben Größe 40-48 6.75  
**Badeanzug** mit Rock, für Damen, reine Wolle, gestrickt, guter Sitz, alle mod. Farben, Größe 40-48 . . . . 9.75  
**Bademantel** f. Damen od. Herren, aus gut. indanthrenfarb. Kräuselstoff, helle oder dunkle Farben . . 8.75

**Kadewe-D'Orsay Eau de Cologne** ist für die Reise und das Haus unentbehrlich.  
 1/4 Ltr. 1.85 1/2 Ltr. 3.50  
 1 Ltr. 6.75

**Schallplatten** Neu aufgenommen in normaler Größe ca. 25 cm Durchm., doppelseitig bespielt, elektr. aufgenommen, mit neuen Schlagern, Stück nur 1.-

**Koffer-Musikapparat** mit Kunstlederbezug, in verschiedenen Farb., gutes Werk, mit Schrägaufzug, Metall-tonführung . . . . . 25.-

**Schnellfote** Paßbilder Dtz. 1.25  
 Führerscheibbilder  
 Schnellfote-Abteilung III. Stock



**Geschäfte-Kaufgesuche**  
**Bankgeschäft** mit allen Rechten  
 zu kaufen gesucht. Angebote unter Sch. 2 A. 26701 bef. Rudolf Mosse, Berlin W. 30, Martin-Luther-Str. 9.

**Bäckerei**  
 und Konditorei, mittlerer oder größerer Fabrikationsbetrieb, gesucht. Beteiligung oder Kauf. Zuschriften unt. J. B. 508 bef. Rudolf Mosse, Berlin, Rosenthaler Strasse 48.

**Geschäfte-Verkäufe**  
 Verkäufe aus Gesundheitsrücksichten  
**Zigarrengeschäft**  
 mit guter Stammkundschaft in feinsten Lage Hannovers, 13 Jahre besteh., Vollexistenz. Erf. Anz. Mk. 8000.-. Offerten unter E. A. 1331 befördert Rudolf Mosse, Hannover.

**Seltene Gelegenheit**  
 Lukratives bedeutendes Textil-fabrikations-Unt. nehmen (glänzend organisiert, voll beschäftigt, wegen anderer Unternehmungen zu verkaufen. Erford. 250-300 Mille. Vermittler Papierkorb. Angebote J. K. 558 beförd. Rud. Mosse, Berlin SW. 100.

Auch bei Warenhäusern und im Export alteingef.  
**Bilderrahmen- u. Leistenfabrik**  
 in Berlin (schöne Existenz f. Kapitalisten m. ca. 25 Mille Eigenkap. auch o. Branchekennnt.) sehr günstig verkäuf. Nsh. d. Hochmann, Berlin, Köpenickerstr. 109.

**Herren-Konfektion!**  
 In einer lebhaften und verkehrsreichen Industriestadt Mitteldeutschlands mit 25 000 Einwohnern ist ein seit 20 Jahren bestehendes, besseres und größeres Spezialgeschäft für  
**Herren- u. Knabenkleidung**  
 zu verkaufen. Grosses, mod. Geschäftslokal mit grossen Schaufenstern. Günstiger Mietvertrag. Erford. Kapital ca. 25 000.- Mk. Angebote von nur kapitalkr. Selbstreflektanten erbeten unter R. A. 9635 durch Rudolf Mosse, Magdeburg.

**Seidenwäsche**  
 und Unterkleider-Fabrikationsgeschäft, alte angesehene Firma, krankheitshalber zu verkaufen. Gefl. Angebote unter J. O. 520 beförd. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

**Textil-, Korsett-, Herrenmass**  
 Woll- u. Weisswaren-Gesch., 8 Jahre bestehend, sichere Existenz, beste, konkurrenzl. Laufgegend, 100.- Mk. Miete, anderer Unternehmung weg. sof. f. Mk. 2500. m. Einricht. zu verkaufen. Auch f. and. Branch. geeign. Off. u. Kp. P. 55372, Rudolf Mosse, SW. 100.

**Sichere Existenz!**  
 Krankheitshalb. verkaufte m. alteingef. größeres, gutgehendes Haus-, Küchengeräte-, Geschenkartikel-, Spielwaren- und Lederwaren-Geschäft in Dresden, das nachweisbar gut rentiert. Zur Uebernahme sind 25 000 M. bar nötig. Ernstgem. Anfrag. erb. u. D. L. 82 über Rudolf Mosse, Dresden.

**Pfandleihe und Verkauf**  
 (kein Textil) grosse Kundschaft, über 50 Jahre bestehend, Alters wegen zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Offerten unter C. S. 58 554 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

**Sichere Existenz!** Autohandlung mit Opelhändler-Vertrag, gesunder Bezirk in Mittelddeutschland, mit ganz moderner, heller, grosser Reparaturwerkstatt, Nebengebäuden, Ausstellungshalle mit 3 Schaufenstern, Zentralheizung, 7 vermieteten Garagen und Tankstelle, Reingewinn durch Wagenverkäufe im April 4000 RM. Ums. der Reparaturwerkstatt im April . . . 6000 RM. umständehalber sof. zu verkaufen od. ewil. zu verpachten. Ala Anz. sind 20 000 RM. erforderlich. Nur schnell entschlossene Käufer. Offerten unter H. T. 761 bef. Rudolf Mosse, Halle a. S.

**Modesalon Westen**  
 elegant, mit festem Kundenstamm, eingearbeitetem Personal, Einrichtung verkaufte evtl. Beteiligung. Zuschriften unt. Ta Z. 22363 bef. Rudolf Mosse, Berlin W. 50, Tauentzienstr. 2.

**Pelzgeschäft m. Werkstatt**  
 in Dresden unter günstigsten Bedingungen veränderungshalber sofort zu verkaufen. Preis ca. M. 38 000.-. Zentrum, beste Verkehrslage, ständiger Kundenkreis. Ia Lager, fabelhafte Einrichtung. Wohnung kann überlassen werden. Gefl. Angeb. unt. B. 815 an A. I. a. Dresden-A. 1.

**Schokoladen- und Zuckerwarengrosshdlg.** mit gr. jahrel. alteingef. Kundenstamm, krankheitshalb. sofort zu verkaufen. Erstkl. Gebäude mit Lager u. Garageraum, Pers. und Lieferauto, erstkl. Reisender, ohne Aktiva u. Passiva zu übernehmen. Führe Nachf. unt. Garantie 1/2 Jahr b. d. Kundschaft ein. Für ernsth. Refl. wirkl. gold. sichere Existenz. Erforderl. mindestens 15 000.- Existenz liegt im Zentrum ein. nordtisch. Stadt an Hamb.-Berlin. Bahn. Anfr. bitte unt. H. Z. 8265 an Rudolf Mosse, Hamburg 38.

**Gutgehendes Baugeschäft,** absolut sichere Existenz, krankheitshalb. zu verkaufen, mit Liefer- u. Privatauto. Offerten postlagernd L. L. 25, Berlin SW. 29.

**Solide Existenz.** Best renommiertes Papiergeschäft, Westen, veräußert. Offerten unter R. L. 11420 bef. Rudolf Mosse, Berlin W. 35, Potsdamerstr. 33.

**Eleg. Luxusgeschäft,**  
 Bijout., Kristall, Porz.-Nippes, im südl. Weltkurort, mit Filiale, wegen plötzl. eng. Privatverhältn. für RM. 18 000.- sofort zu verkaufen. Antw. u. „Zwei Geschäfte“ an Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

**Eine gute Existenz!**  
 Seit mehr. Jahrzehnt. besteh. Planen-Decken- u. Sackfabrik, die auch Berufs-kleid. herstr., m. gross. Kundenkreis i. Industr. u. Landwirtsch., ist krankheitshalb. günstig zu verkaufen. Erforderlich. Mindestkapital 30 000 Mk. Gefl. Offert. unt. J. H. 5764 bef. Rudolf Mosse, Bln. SW. 100.

**Verpachtungen u. Pachtgesuche**  
**Café und Konditorei,** Eckhaus Kurfürstendamm 96, mit vollständigem Inventar, ohne Abstand, sofort zu verpachten. Näher. beim Hauswart od. Kochstrasse 10, hochparterre. Bergmann 4638/39.

**Wassergrundstück,** Erkner, Landhaus, 5 Zimmer, Nebengeb. 2 Zimmerw., Zentralh. etc., gross. Bootsh., gross. Garten, 50 alte Obstb., im ganz. u. sof. zu verpachten. Off. unt. Bw. D. 59759 bef. Rudolf Mosse, Berlin, Turmstr. 61.

**Pensions-Verpachtung!**  
 Erstkl. neu einger. Pension (20 gr. Zimmer), in bester Berliner Westendlage, sehr geschmackvoll, mod. Comfort, für RM. 20 000 p. a. zu verpachten. Ernsthafte Reflekt. mit Refer. u. entspr. Kap. melden sich u. J. C. 551 durch Rudolf Mosse, Berlin SW. 100. Vermittler zwecklos.

Erstes u. grösst. Damenkonfekt.-Modew.- u. Aussteuergeschäft in Provinzstadt, ca. 700 000.- Mk. Umsatz und noch ausbaufäh., bald zu verp. Ernsth. Reflekt., welche finanz. in d. Lage sind, derart. Gesch. z. übernehm., soll sich melden. Off. u. J. B. 9924 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

**Vermischtes**  
**Deutsches Markenartikel-Adressbuch 1931**  
 (Herausgeber: Karl Heinz Engel)  
 enthält Verzeichnis aller bedeutenden Markenartikel, die in Deutschland hergestellt werden, registriert nach dem Markennamen. Im Anhang ein Verzeichnis der im Ausland hergestellten, aber in Deutschland gehandelten Marken-Artikel. Angabe des deutschen Gené alvertreters dieser Firmen.

**Sofort lieferbar** zum Preise von RM 24.-  
 franko in Deutschland durch RUDOLF MOSSE Abteilung Adressbücher Berlin SW 100 Rudolf Mosse - Haus Jerusalemstrasse 46-49

## Der lange Name.

Ein Vorschlag an die Taufpaten-Konferenz.

Das Kind ist zwar geboren, aber es hat noch keinen gangbaren Namen. Getauft ist es „Berliner Kraft- und Licht-Aktien-Gesellschaft“. Wer kann aber mit diesem Namen etwas anfangen? Die Mutter dieses Kindes — die Väter sind sehr zahlreich — nannte sich schlicht Bewag, obwohl sie eigentlich „Berliner Elektrizitätswerke Aktien-Gesellschaft“ hiess. Das Kind wird dieser Praxis folgen müssen, es wird sich einen Namen zulegen müssen, den man aussprechen und ohne allzu grossen Zeitaufwand schreiben kann. Die Väter haben sich auch schon, wie man hört, ihre diversen Köpfe zerbrochen, aber sie haben noch nichts Brauchbares gefunden. „Bekrauli?“ Unmöglich! „Beklag?“ Das käme einer Aufforderung gleich, der man zwar Folge leisten, aber die man nicht als Namen brauchen kann. „Kuliag?“ Eine Gesellschaft von Kulis werden die Herren Aktionäre nicht sein wollen. Immerhin: auf die Bezeichnung „Berliner“ wird nicht mehr so grosser Wert zu legen sein, da es sich ja nicht mehr um etwas handelt, was der Stadt Berlin gehört, und da schon die Worte „Kraft“ und „Licht“ zeigen, dass nur Berlin gemeint sein kann. Wir verzichten auf „Berlin“ und schlagen schlecht und recht „Kliag“ vor.

„Kliag“ ist ein guter Name. Das klingt kraft- und lichtvoll, das ist scharf wie ein Dolchstich und trifft ins Schwarze. Und passt auf jeden Fall. Wenn einmal der Strom versagt und ein Stadtteil im Dunkeln liegt, so heisst „Kliag“ eben „Kein Licht“-A.-G., und wenn der Strom teurer werden sollte, was Gott und der Aufsichtsrat verhüten mögen, dann kann „Kli“ unschwer mit „Klagelied“ übersetzt werden.

Trotz dieser nicht zu übertreffenden Vorteile wird unser Vorschlag honorar- und spesenfrei der Berliner Kraft- und Licht A.-G. zur Verfügung gestellt. Denn wir wollen nicht schuld sein, wenn das Kindlein am Ende über finanzielle Unterernährung zu klagen haben sollte.

Amr.

Handelsrichter Oscar Haac und Frau feiern am heutigen Sonntag in Berlin ihre goldene Hochzeit. Weite Kreise innerhalb der Berliner Gesellschaft wie innerhalb unseres Wirtschaftslebens, mit dem Oscar Haac so vielfach verbunden ist, bringen dieser Feier Anteilnahme entgegen. An der Seite von Geheimrat Ludwig Max Goldberger und Geheimrat Emil Jacob hat auch Oscar Haac für die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung im Treptower Park, 1896, gewirkt, ebenso für die Begründung der Industrie- und Handelskammer zu Berlin, die damals an die Seite der „Ältesten der Kaufmannschaft“ trat, mit welcher älteren Organisation sie dann verschmolzen wurde. Oscar Haac beteiligte sich eifrig an der vom Verein Berliner Kaufleute und Industrieller ins Leben gerufenen „Centralstelle für den Fremdenverkehr Gross-Berlins“, dieser Urform, aus der unsere Ausstellungs-Messe und

## LUZERN. Schweizerhof.

Haus allerersten Ranges. O. Hauser, Bes.

Staatstelephon in allen Zimmern. Der heutigen Stadtauflage liegt ein Prospekt des Warenhauses Hermann Tietz bei.

Fremdenverkehrsamt sich zur heutigen Bedeutung entwickelte. Dem Roten Kreuz stellte Oscar Haac seine Erfahrung und sein organisatorisches Geschick zur Verfügung, insbesondere hat er sich in den Kriegsjahren um die Leitung der Berliner Lazarette verdient gemacht. Den Wohlfahrtsanstalten der Feuerwehr und der Polizei erwies er manche Förderung. Ein Sohn des Herrn Haac, Handelsgerichtsrat Oscar E. Haac, wirkt an hervorragender Stelle in der obersten Leitung des Warenhauses A. Wertheim. Das Jubelpaar, das seit längerer Zeit schon nach Meran sich zurückgezogen hat — Herr Haac steht im 79. Lebensjahre —, ist zur Feier der goldenen Hochzeit nach Berlin gekommen.

## Reuters Debut.

Amtseinführung des Magdeburger Oberbürgermeisters.

In der letzten Stadtverordnetenversammlung in Magdeburg fand die Verabschiedung des früheren Oberbürgermeisters Beims und zugleich die Amtseinführung des neuen Oberbürgermeisters, des früheren Berliner Stadtrats Reuter statt.

An Stelle des erkrankten Regierungspräsidenten Weber gedachte Regierungsvizepräsident Berthold der grossen Verdienste des Oberbürgermeisters Beims um die Stadt Magdeburg. Nach herzlichen Begrüssungsworten seitens des Stadtverordneten-Vorstehers Baer und nach Abschiedsworten des scheidenden Oberbürgermeisters Beims kam der neue Oberbürgermeister Reuter zu Worte. Er leitete seine Rede mit einem Bedauern über das Fernbleiben einiger Fraktionen ein und führte dann aus, es werde einer erheblichen Arbeit bedürfen, um überall die Achtung vor dem politischen Gegner zu dem zu machen, was sie unter allen Umständen sein sollte, zu einer Selbstverständlichkeit. Im weiteren Verlauf seiner Rede warnte der Oberbürgermeister vor unnötigem Pessimismus. Als Hauptaufgabe der Stadtverordneten bezeichnete er die Ordnung der Finanzen.

Ministerbesuch auf der Bauausstellung. Gestern vormittag stattete Reichsminister Treviranus, von den zuständigen Fachreferenten des Reichsarbeitsministeriums begleitet, der Deutschen Bauausstellung einen mehrstündigen Besuch ab, wobei insbesondere die von dem Sachbearbeiter, Regierungsbaumeister Ahrends, erläuterte Abteilung „Der ländliche Siedlungsbau“ das besondere Interesse des Herrn Reichsministers im Hinblick auf die Siedlungsfragen des Osthilfeprogramms fand. Am gleichen Tage besichtigte auch Staatsminister Dr. Grimme, der Mitglied des Ehrenpräsidiums der Deutschen Bauausstellung ist, von den Ministerialräten Wölz und Dr. Schmidt begleitet, das Ausstellungsgelände, wobei er sein Interesse besonders lange der bekanntlich mit Unterstützung des preussischen Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung organisierten Abteilung „Bildende und Baukunst“, unter Führung ihres Sachbearbeiters, Professors Bruno Paul, gab.

Sechs Löwen vergiftet. Unser O-Korrespondent telegraphiert aus Amsterdam: In dem deutschen Zirkus Barum, der zurzeit in Hermon gastiert, wurden sechs Löwen vergiftet aufgefunden. Man glaubt, dass ein Racheakt eines entlassenen Angestellten vorliegt.

## Todesfahrt in die Heimat.

Heimwanderer aus U. S. A. in Antwerpen ermordet.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

O BOCHUM, 16. Mai.

Nach einem Bericht der Brüsseler Kriminalpolizei besteht der dringende Verdacht, dass der vor kurzem in Aachen verhaftete jugendliche Schwerverbrecher Leese aus Bochum-Steepel, dessen Strafregister mehr als 150 Delikte, darunter Morde, Raubüberfälle, Kircheneinbrüche u. a. umfasst, auch in Antwerpen einen Raubmord begangen hat.

Leese, der sich zurzeit im Gewahrsam der Recklinghausener Justizbehörde befindet, hielt sich im Februar 1930 mit einem aus Köln stammenden Mann namens Glowinka, der bei seiner vor einiger Zeit erfolgten Verhaftung Selbstmord durch Erschiessen begangen hat, in Antwerpen auf. Zur gleichen Zeit kehrte der sächsische Kaufmann Max. Turper nach etwa 30jährigem Aufenthalt in den Vereinigten Staaten nach Europa zurück und ging im Hafen von Antwerpen an Land. In seinem Besitz befanden sich etwa 30 000 Mark erspartes Vermögen. Turper ist seit seiner Landung spurlos verschwunden. Er war zuletzt in Gesellschaft Leeses und Glowinkas, zu dem sich noch eine Frauensperson gesellt hatte, gesehen worden. Als man Leese jetzt auf Ersuchen der belgischen Polizeibehörde ein Lichtbild von Turper vorlegte und ihn zu diesem Fall verhörte,

erklärte er, dass Turper tatsächlich ermordet worden sei,

jedoch nicht durch ihn, sondern durch Glowinka. Seine Angaben werden zurzeit nachgeprüft. Sie erscheinen der Polizei wenig glaubhaft, da Leese auch bei den anderen durch ihn begangenen Straftaten die Taktik verfolgt, sich auf Kosten des toten Glowinka zu entlasten.

## Zusammenstoss im Nord-Ostsee-Kanal.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

HAMBURG, 16. Mai.

Im Nord-Ostsee-Kanal stiess der dänische Dampfer „Gothal“ mit dem Altonaer Dampfer „Karl Rehder“, der mit einer Ladung nach Dänemark unterwegs war, zusammen. Beide Schiffe erlitten am Bug erhebliche Beschädigungen, die Wasser eintreten liessen. Durch den gewaltigen Stoss wurde der Altonaer Viehdampfer gedreht und gegen die Böschung gestossen, so dass schwerer Ruder-schaden entstand, der eine Abschleppung notwendig machte. Das Vieh wurde in einen anderen Dampfer umgeladen, der Verkehr im Kanal ist nicht weiter behindert.

Verantwortliche Redakteure: für innere Politik: A. V. Albert Pilz; für auswärtige Politik: Josef Schwab; für unpolitische Nachrichten, Lokales und Sport: Fritz Kirchhofer; für das Feuilleton: Fred Hildenbrandt; für Wissenschaft: Dr. Gotthold Mamlock; für den Roman: Fritz Engel; für die Handelszeitung: Dr. Adolf Roeder; für den übrigen Teil des Blattes: Gustav Höffner; für die Inserate: Heinrich Baron; sämtlich in Berlin. Druck und Verlag: Rudolf Mosse in Berlin.

Für unverlangt einges. Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

9 Beiblätter.

Heute „Weltspiegel“.

„Die Brücke des Berliner Tageblatts.“



Zweifarbige, in aparter Zusammensetzung, von 6<sup>90</sup> an



Leinenschuhe von 4,50 an, weiss-schwarz, die grosse Mode 5<sup>90</sup>

Opanken  
Sandaletten  
Flechtschuhe  
Leinenschuhe

Wo

aber kaufen — wo?

Dort,

wo Sie das Auserlesenste der internationalen Schuhmode und eine beispiellose Fülle eleganter Modelle finden ... dort wo sich beste Qualität und guter Geschmack mit Preiswürdigkeit vereinen:

bei



10<sup>90</sup> Feines Flechtwerk schwarz- Weiss, Haselnuß u. Weiss



10<sup>90</sup> Braun Kalbleder, schwarz Box calf u. prima Lackleder

... noch etwas!  
auch Strümpfe und Socken nur von Stiller, weil wir stets das Neueste und das Beste führen

# Stiller

Seit mehr als 65 Jahren das führende Haus der Schuhmode

... Für Sparsame ist unsere Sonderabteilung für Gelegenheitskäufe eine wahre Fundgrube! Tausende Rest- und Einzelpaare!

# WERTHEIM

Leipziger Str. (Versand-Abt.) Königstr. Rosenthaler Str. Moritzplatz

Leipziger Str.  
III. Stock:

Reise- u. Verkehrs-  
Ausstellung

Eröffnung  
Montag 12 Uhr

Bäder Sommerfrischen Kurorte

## Billige Pfingst-Angebote



1475  
Sportkleid  
reinseidener  
bedruckter Basti

2250  
Frühjahrs-  
Komplet  
bedruckt,  
Vollvoile,  
indanthren

- Jugendliches Kleid bedruckte Washkunstseide 9.75
- Sommerkleid reinseidener in sich gemust. Toile, aparte Machart 19.75
- Elegantes Silkin-Komplet 22.75
- Frauenkleid indanthrenfarbig bedruckt. Trikot-Charmeuse 29.75
- Ripsmantel reine Wolle, ganz gefüttert, marine u. schwarz 28.50
- Sportbluse ohne Ärmel, gestreifter kunstseidener Toile 3.75
- Satin-Charmeuse-Bluse ohne Ärmel, pastellfarbig 6.50



Damen-Kappe mit Blumen-Garnitur 6.75 Eleganter Hut mit Unterblende 9.50

- Jugendl. Strohglocke mit Bandgarnitur 3.50
- Kleiderhut elegante Form 12.75
- Backfischhut verschiedene Ausführungen 4.90

### Mädchenkleidung

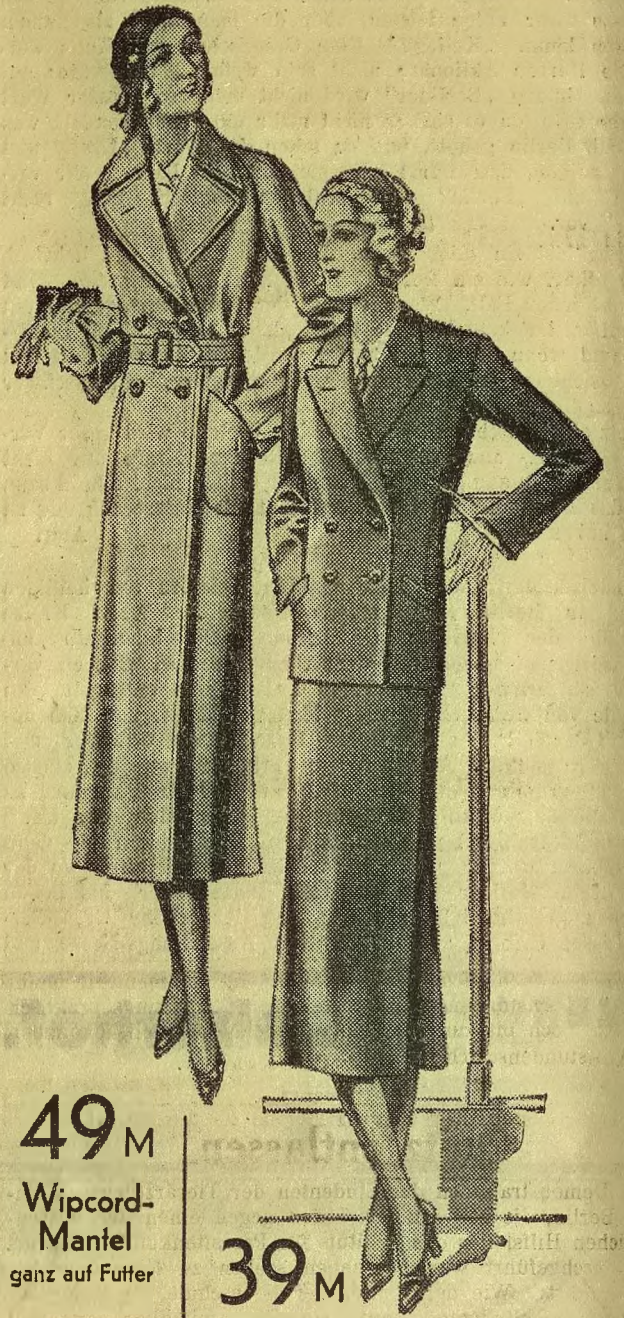
- Hänger Baumw.-Musselin bunt bedruckt, Länge 40 bis 60 cm, Länge 40 1.85
- Jede weit, Größe bis 60 cm 0.25 mehr
- Kinderkleid bunt bedruckt, Washstoff, ohne Ärmel, Lg. 55 2.65
- Jede weit, Größe bis 90 cm 0.35 mehr
- Backfischkleid reinseid. Douppion, Sportform, pastellfarbig, Gr. 38-42 14.75

### Knabenkleidung

- Rollbluse gestreifter Zephir, für ca. 2 Jahre 1.80
- Jede weit, Gr. bis 8 Jahre 0.15 mehr
- Sport-Hose marine Satin, für ca. 5 Jahre 1.90
- Jede weit, Gr. bis 14 Jahre 0.15 mehr
- Kieler Anzug blauweiß-gestreift, Kadettstoff oder weißer Satin 3.70
- Jede weit, Gr. bis 12 Jahre 0.40 mehr

### Weißwaren

- Kleiderplastron Crêpe de Chine, m. fein. Spitze 0.95
- Passe m. Jabot Voile, mit Spitzengarnierung 1.95
- Madeirapasse Voile, m. Spitzen u. Knöpfchen 2.25
- Schalragen Garnitur Madeira-Voile, mit Spitzen 2.75



49 M  
Wipcord-  
Mantel  
ganz auf Futter

39 M

Tailor made-  
Kostüm  
marine u. schwarz

- Damenstrümpfe künstliche Waschseide Goldstempel 1.35
- künstl. Waschseide, besond. feinmaschig 2.25
- Elbeo Marke XI 2.95
- Elbeo Marke Alpha 3.90

**Schlank werden**

DR. ERNST RICHTERS FRÜHSTÜCKSKRAUTERTEE

elastisch jung und gesund bleiben durch Dr. Ernst Richters Frühstückskrautertee, den erst empf. Schlankheits- u. Gesundheits-Tee

1 Paket M. 2.-, Kurpack. (6 Pk.) M. 10.-, zu haben in Apoth.

Dep.-Apotheken: Elefant-Apoth., Leipziger Str. 74, Adler-Ap., Wedding, Reichenkondor Str. 1, Cottbusser-Damm-Ap., Cottbusser Damm 2/3, Apoth. am Hochmeisterplatz, Apoth. am Breitenbachplatz, Apoth. am Rüdigerheimerplatz, Ap. am Arminiusplatz, Turmstr. 84, Magdalenen-Ap., Frankf. Allee 229, Residenz-Apoth., Residenzstr. 123, Apoth. am Innsbruckerplatz, Rheinland-Apoth., Stresemannstr. 123.

Auslieferungslager: Otto Rhenius, SW., Großboerenstr. 69, Tel. Bergm. 6599.

**Ordentliche Generalversammlung.**

Die Aktionäre werden hierdurch zur diesjährigen ordentlichen Generalversammlung auf

**Mittwoch, den 10. Juni 1931, mittags 12 Uhr.**

in unser Verwaltungsgebäude, Berlin SW., Tempelhofer Ufer 23/24, eingeladen.

**Tagesordnung:**

- Vorlage der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung und des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 1930, Beschlussfassung über die Genehmigung dieser Vorlagen, über die Verwendung des Reingewinns und die Erteilung der Entlastung an den Aufsichtsrat und den Vorstand.
- Wahl von Revisoren gemäss § 25 des Gesellschaftsvertrages.

Die Aktionäre, welche in der Versammlung ihr Stimmrecht ausüben wollen, haben ihre Aktien oder die Depotscheine über bei einem Notar hinterlegte Aktien spätestens am 6. Juni d. J.

bei der Kasse der Gesellschaft oder bei der Dresdner Bank, Berlin, oder bei der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin, oder bei der Commerz- und Privatbank A.-G., Berlin oder bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G., Filiale der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Köln, oder bei einer der übrigen Niederlassungen dieser Banken oder bei dem Bankhaus A. Levy, Köln, oder bei dem Bankhaus Sat. Oppenheim jr. & Cie., Köln, oder bei einer Effekten- und Girobank eines deutschen Wertpapierbörsenplatzes (nur für Mitglieder des Giroeffektendepots)

einzuweisen und bis nach stattgehabter Generalversammlung dasselbst zu belassen.

Berlin, den 13. Mai 1931.

**Orenstein & Koppel Aktiengesellschaft**  
Der Aufsichtsrat:  
Henry Nathan, Vorsitzender.

**Einladung zur ordentlichen Generalversammlung des Hermes Kreditversicherungsbank Aktiengesellschaft, Berlin, am 5. Juni 1931, mittags 12 Uhr, in den Räumen der Gesellschaft, Berlin W. 56, Jägerstrasse 27.**

**Tagesordnung:**

- Entgegennahme des Geschäftsberichts des Vorstandes und der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung und des Berichts des Aufsichtsrats über die Prüfung dieser Unterlagen sowie Beschlussfassung über die Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie über die Gewinnverteilung und die den Mitgliedern des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1930 zu gewählende feste Vergütung gemäss § 20 Absatz 1 der Satzung.
- Erteilung der Entlastung für den Vorstand und Aufsichtsrat.
- Aufsichtsratswahl.
- Satzungsänderung: Ermächtigung des Vorstandes, auch weiterhin die alten Stammaktien aufzufordern, je 10 Stück Stammaptien von je RM. 20.- innerhalb festzusetzender Frist zum Umtausch in je 2 Stammaptien über je RM. 100.- einzureichen. Ermächtigung des Aufsichtsrats, entsprechend dem Verhältnis, in welchem von dem Umtausch weiterhin Gebrauch gemacht wird, § 4 Absatz 1 der Satzung hinsichtlich der Stückzahl und Stückelung der Stammaptien abzuändern.
- Ermächtigung des Aufsichtsrats zur Vornahme von Änderungen der zu Ziffer 4 gefassten Beschlüsse gemäss § 24 Absatz 1 Satz 2 Handelsgesetzbuch und §§ 39 Absatz 3, 123 Versicherungsaufsichtsgesetzes.

**Der Vorstand.**

**Bilanz am 31. Dezember 1930.**

	RM.
<b>Aktiva</b>	
Resteinzahlungsverpflichtung der Aktionäre	2 250 000.-
Kassa- und Postscheckguthaben	2 390.09
Guthaben bei Banken	945 607.14
Guthaben bei anderen Versicherungsgesellschaften	268 557.25
Wertpapiere	447 512.50
Außenstände bei Agenturen	74 333.21
Rückstände d. Versicherten	87 247.16
Sonstige Forderungen	180 739.73
Gestundete Prämien	499 239.80
Büroeinrichtung u. Mobilien	RM. 42 174.17
1.15% Abschreibg.	RM. 6 338.07
Sonstige Aktiva	38 328.67
	5 472 013.05
<b>Passiva</b>	
Aktienkapital	3 000 000.-
Reserve-Fonds	6 987.68
Gewinnanteil-Reserve	
Rest ans 1929	708.10
Guthaben anderer Versicherungsgesellschaften	360 871.77
Guthaben der Agenturen	17 494.77
Sonstige Passiva	79 109.17
Transitorische Passiva	88 232.61
Delcredere-Reserve	60 000.-
Prämien-Ueberträge	1 355 136.68
Schaden-Reserve	505 954.28
Gewinn 1930	41 567.89
	5 472 013.05

Berlin, im Mai 1931.

**Düsseldorfer Auto-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin**

Der Vorstand  
Scholz. Böhmer.

**Lichtenthal & Wieselberg**

eröffnen die neuen Räume

**Kurfürstendamm 213** Uhlandsstrasse

mit einem

**Riesen-Reste-Verkauf**

in Wolle und Seide

---

**SUCHEN SIE SCHLEIFLACKMÖBEL?**

NUR

**DREYFUSS, GROLMANSTR. 35** HOFLADEN

UNTERGRUND, UHLANDSTR. TEL. BISMARCK 5395.

---

**Möbel direkt**

ab Groß-Fabrik an Private (Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmer), neue Modelle, gediegene Werkmannsarbeit, langjährige Garantie. In jeder Preislage! Unverbindlicher Anruf **Weissensee 1677.**

**Kaufgeluche bewegl. Gegenstände**

Sofortige Kasse für Partie in Herren-Konfektion. Eilangebot ab Brand, Linienstrasse 201 A. D. 1 3497.

**Gelegenheitsposten in Leibhörschen u. Kinderanzüge für Land- u. Händlerkundschaft gesucht. Offert unter C. M. 58345 bef. Rudolf Mosse, Berlin, Schiffbauerdamm 2.**

**Unterricht Pension**

**ENGLAND**

Englische Familie in vornehmem Heim würde einen Herrn als alleinigen Paying Guest aufnehmen. Vorzügliche Verpflegung und erstklassiges Heim. Beste Referenzen. Zuschr. vorzugsweise in Englisch erbeten an **Mrs. Gerald, 7, King's Gardens, Hampstead, London N. W. 6.**

Englische Dame, 25 J., wünscht die Monate August u. Sept. in deutscher Fam. mit best. Beziel. au pair zu verbringen. Austausch v. Ref. Box 1468 Dorland, 14, Regent Street, London, England.

Höchst angesehene Familie ist bereit, **London besuchende Studenten aufzunehmen**, junge Gesellschaft, bestes Wohnviertel. Mässige Preise. **Mrs. Engländer, „Ortner“ South Terrace, Surbiton, London, S. W. (England).**

**LONDON.** Hübsches, liebevolles Heim für junges Mädchen oder jungen Herrn in gebild. isr. Familie. Mässige Preise. Beste Ref. Offerten unter **E. L. O. 4172** befördert **Rudolf Mosse, Ltd., 125, Strand, London, W. C. 2.**

**Young students** are received by English Jewish family. All facilities for learning English. Every home comfort. Exchange references. Terms £ 2.12.6. incl. per week. **Mrs. Randolph, 25, Chatsworth Road, Brondesbury, London, N.W. 2.**

**Rudolf Mosse-Code Supplement** ist erschienen. **Rudolf Mosse, Buchverlag, Jerusalemstr. 46/49**

**Schutzgitter** prompt u. preisw. Drahtwerke Hesch. Berlin, Schönhauser Allee 56 Vineta 2660

**Sehr schöne Ladeneinrichtg. zu verkaufen.** Näheres über Preis sowie Gelegenheit zur Besichtigung erfahren Interessenten unter **B. N. A. 2379** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35.**

**Kardex-Apparat Din A 5/20** gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten erbeten unter **J. Z. 509** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

# Der deutsche Ministerbesuch in England.

Empfang bei König Georg.

Die Abreise des Reichskanzlers Dr. Brüning und des Reichsjustizministers Dr. Curtius zum Besuche der englischen Regierung findet am 3. Juni, abends, von Berlin statt. Am 4. schiffen sich die Herren auf dem Hapag-Dampfer „Hamburg“ in Cuxhaven ein; die Ankunft in London erfolgt am 5. nachmittags. Am Abend des gleichen Tages findet ein Empfang zu ihren Ehren im englischen Auswärtigen Amt statt. Am 6. Juni fahren die beiden Minister zur Aussprache mit MacDonald und Henderson nach Chequers, von wo sie am 7., nachmittags, nach London zurückkehren. Der Mittag des 8. Juni ist zum Empfang der deutschen Minister beim König Georg von England bestimmt. Die Rückreise soll noch am gleichen Abend oder am nächsten Morgen erfolgen. In der Begleitung der beiden Minister befinden sich der Referent für England im Auswärtigen Amt von Plessen und der Oberregierungsrat in der Reichskanzlei Planck.

## Beamte sollen zur Arbeitslosen-Versicherung beitragen.

Ein Schritt der Angestellten-Verbände.

Wie der „Gewerkschaftliche Presse-Dienst“ mitteilt, fordern die Angestelltenorganisationen in einer Eingabe an die Reichsregierung: weitere Entlassungen von Reichsangestellten im laufenden Rechnungsjahre nicht mehr vorzunehmen, die Beschäftigung von Versorgungsanwärtern in Stellen der öffentlichen Verwaltung auf den Stand zurückzuführen, wie er vor der Notverordnung des Reichspräsidenten vom 26. Juli 1930 vorhanden war, erneute Kürzung der Gehälter der Angestellten und Beamten zu vermeiden, die Beamten zu den Lasten der Arbeitslosenversicherung heranzuziehen.

## Schiedsspruch über den Rahmentarif im Ruhrbergbau verbindlich.

Der am 6. Mai gefällte Schiedsspruch in dem Streit um den Rahmentarif für den rheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbau ist vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden. Von Unternehmerseite war der Schiedsspruch der Schlichtungskammer abgelehnt worden, weil ihre Hauptforderung, in dem Tarif grundsätzlich die Achtstundenschicht festzulegen, durch den Schiedsspruch nicht bewilligt war. Im Rahmentarif bleibt also die Siebenstundenschicht bestehen, die allerdings praktisch durch das noch bis zum Herbst laufende Mehrarbeitsabkommen eine Achtstundenschicht ist.

## Obitz entlassen.

Die Demonstrationen der Studenten der Tierärztlichen Hochschule Berlin, die seit einigen Tagen gegen einen der wissenschaftlichen Hilfsleiter des Instituts für Parasitenkunde, Dr. Kurt Obitz, durchgeführt wurden, haben soeben zu folgendem Resultat geführt: Wie der Rektor der Hochschule, Professor Dr. Schöttler, den Studenten heute vormittag mündlich mitgeteilt hat, wurde Dr. Obitz durch das Landwirtschaftsministerium fristlos entlassen. Eine Begründung der Entlassung, auf die wir noch zurückkommen werden, liegt bisher noch nicht vor. Von Obitz, Assistent an einem Institut der Hochschule, war bekannt geworden, dass er unter den ostpreussischen Masuren polnische Agitation getrieben hat.

Templer genoss Unterschlupf in irgendeiner halb journalistischen Tätigkeit auf einem Kriegsamt und schwamm in Geld und freier Zeit. Er wandte beides völlig an Laura, und sie genossen beide schauernd jenen sektartigen Taumel und Uebermut, den im Krieg in allen Ländern selbst die Halbwüchsigen schon gekostet haben: behütet und gewährt zu sein, zu leben und köstlich zu leben auf Kosten derer „da draussen“, doppelt sich zu haben vor einem Hintergrund aus Kälte, Nässe, Hunger, Stumpfsinn, Tod. Trotzdem war es nicht das, was Lauras Freundinnen. Sie mit Unerschrockenheit ihr Verhältnis eingestanden, so sehr verletzte; Untreue, scheint es, verzieh man damals leicht. Einige aber kamen auf Janet zu sprechen, auf das kleine Mädchen; ob sie, die Mutter, vor ihr den Fehltritt vertreten könne. „Vor Janet? Wieso? Sie ist doch erst drei Jahre“, sagte Laura ganz erstaunt, und eine gewisse Trockenheit oder Frivolität in dieser Antwort (beides wurde konstatiert) war es, was die Freundinnen verletzte und Laura allmählich verdächtig machte.

Im Frühjahr 1918 kam Elliott mit einer Gasvergiftung nach England zurück, musste aber seinen Urlaub der komplizierten Behandlung wegen in einem Krankenhaus verbringen. Damals ist Laura vielleicht entschlossen gewesen, sich ihm mitzuteilen. Sie fand aber einen fremden und ihr unerreichbaren Menschen vor sich. Elliott schien ihr geistig noch mehr als körperlich reduziert; wenn sie ihn mit Templer verglich, sein zuckendes, unstabiles, in die Ferne gerichtetes Auge mit Templers in sie eindringendem, spottlustigem, seine groben Anekdoten und plumpen Zukunftspläne mit Templers spielerischer, eine wolkige Gedankenwelt wunderbar spannender Redeweise, so wusste sie deutlich, wohin sie gehörte, so deutlich, dass jedes Wort reine Verschwendung und Pein gewesen wäre. Elliott merkte nichts, ja er schien sie nicht einmal zu sehen, als wären seine Augen in einem langversunkenen Friedensland zurückgeblieben. Er schwang grosse Reden, nannte Fälle von untreuen Soldatenfrauen und liess durchblicken, sie, die Feldsoldaten, würden nach beendetem Krieg als Reiner durch die Heimat marschieren und ein Reich der Sittenstrenge aufrichten — da begänne erst der wahre Krieg für sie, die Auserwählten des Herrn. Es waren die Gedanken, die damals bei vielen umgingen; es waren genau die Reden, über die Templer, der so etwas von Amts wegen oft und oft wiederzukäuen hatte, sich in ihrer Gegenwart lustig zu machen pflegte, ehe er selber plötzlich ernst wurde und seine Welt vor ihr aufbaute, in der eine andere, nicht minder strenge Sittlichkeit herrschte, vor der ihr beim Zuhören die Besinnung verging. Elliott predigte unterdessen weiter und merkte nicht, wie sie litt. Dass er bei jedem Gedanken an die Zukunft sie mit einbegriff, peinigte und entehrte sie, wie sie nie eine Berührung oder ein

# Das dritte Reich in der Justiz.

R. O. Eine Berlinerin hat einen Aufwertungsanspruch gegen ein österreichisches Ehepaar, das seit zehn Jahren in Berlin wohnt, hier auch ein Haus besitzt. Zur Sicherung ihres noch nicht fälligen Anspruchs hat die Gläubigerin einen Arrestbefehl erwirkt, gegen den die Schuldner Widerspruch erhoben. Das Amtsgericht Berlin-Mitte, Abteilung 76, Amtsgerichtsrat Schubert — Geschäftsnummer 76. G. 607. 31/12 — hat den Arrestbefehl bestätigt mit einer Begründung, deren wesentlicher Teil wie folgt lautet:

„Wer die Denkweise derjenigen Personen, die sich nach dem Kriege in der Inflationszeit in Deutschland als Grundstückskäufer in der Hauptsache betätigt haben, auch nur einigermaßen kennt, wird zugeben müssen, dass sich ihre moralischen Anschauungen von denjenigen der Mehrheit des deutschen Volkes trotz der auch hier bemerklichen Verschlechterung noch immer wie Nacht und Tag unterscheiden, und dass der Gedanke, eine erst etwa in acht Monaten fällige Aufwertungsanschuld auch wirklich zahlen zu sollen, ihnen als eine sonderbare Zumutung erscheinen mag. Es scheint dem Gerichte fruchtbringender zu sein, seine Entscheidung auf solche allgemeinen Erfahrungen abzustellen, als auf die von

der Gläubigerin oder vielmehr ihrem Prozessbevollmächtigten mit grosser Mühe zusammengestellten, aber doch nicht rechtlich überzeugenden Einzelheiten einzugehen.“

Die Gläubigerin hat also, wie der Richter selbst erkennen musste, ihren Antrag nicht zu begründen vermocht. An Stelle der nicht vorhandenen Begründung hat der Richter politische Ausführungen gesetzt; Ausführungen, denen man wohl nicht unrecht tut, wenn man von ihnen sagt, dass sie das Niveau eines vorstädtischen völkischen Stammtisches nicht überragen.

Es ist hier einer der Fälle, in denen es ungemein schwer fällt, anzunehmen, dass der Richter noch guten Glaubens handelt, wenn er seine politische Ueberzeugung dort anwendet, wo rechtliche Darlegungen hingehören. Wir haben kürzlich in einem ähnlichen, wenn auch bei weitem nicht so argen Fall, die Aufmerksamkeit der Aufsichtsbehörde angerufen; man hat uns das, — mit Unrecht, wie wir glauben, — verübelt. Hier ist die Frage, ob die Befugnisse der Aufsichtsbehörde noch genügen, um der schweren Rechtsverletzung abzuhelfen. In der Bevölkerung darf der Argwohn nicht aufkommen, sie sei der Willkür und dem bösen Willen ausgeliefert.

## Beginn einer Laufbahn.

Eine politische Anekdote.

In den Reichstagswahlkampf des Sommers 1920 war die Deutsche Volkspartei mit der Parole gegangen: Fachminister gegen Parteiminister! Als sie nach der Wahl zur Beteiligung an der Minderheitsregierung Fehrenbach berufen wurde und in diesem Kabinett den Wirtschaftsminister stellen sollte, waren, wie vorauszusehen, die volksparteilichen Wirtschaftsführer nicht zu finden.

Die „Partei der Wirtschaft“, wie sich die Volkspartei selbst nannte, und die Vorkämpferin der Fachminister konnte keinen Fachmann für das Wirtschaftsministerium auftreiben! Schwere Sorge vor grosser Blamage!

Da wurde zum Glück in letzter Stunde die Partei durch einen ihrer Freunde darauf aufmerksam gemacht, in der Verwaltung von Charlottenburg gäbe es einen Mann namens Scholtz, der sich zur Volkspartei zähle und etwas von

Finanzen und Wirtschaft verstünde. Gemeint war der damalige Kämmerer von Charlottenburg, der spätere Berliner Bürgermeister Scholtz. Es wurde beschlossen, ihn zu fragen, ob er Wirtschaftsminister werden wolle.

Die Abordnung der Volkspartei, so wurde damals in den Kreisen der Partei selbst schmunzelnd erzählt, „verließ“ sich aber und kam nicht zu dem Kämmerer Scholtz, sondern zu dem Charlottenburger Oberbürgermeister Scholz, der demnächst ohnehin im Hinblick auf die Bildung von Gross-Berlin beschäftigungslos geworden wäre.

Wiewohl er als reiner Verwaltungsbeamter über keine spezielle wirtschaftliche Erfahrung verfügte und obschon über seine bisherigen Beziehungen zur Deutschen Volkspartei nicht viel zu ermitteln war, nahm der durch den Antrag der Deputation ebenso geehrte wie überraschte Oberbürgermeister Scholz, rasch gefasst, den Ruf des Schicksals an.

So kam das Reich in der Gegenwart zu seinem Wirtschaftsminister und die Volkspartei für die Zukunft zu ihrem Führer.

## Reichsverband der deutschen Presse tagt in Wien.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

WIEN, 16. Mai.

Der Reichsverband der deutschen Presse hielt heute im niederösterreichischen Landhause seinen ersten Arbeitstag ab. Er wurde eingeleitet durch ein Referat des Justizministers Dr. Schuerff, der als österreichischer Grossdeutscher einen interessanten Abriss zur Geschichte des jüngsten Pressgesetzes gab, da, zurzeit der Heimwehrruhe beschlossen, ihm bekanntlich als eine Beeinträchtigung der Pressefreiheit gilt. Schuerff verteidigte diejenigen Bestimmungen, die für den privaten Ehrenschutz unerlässlich seien, und wandte sich gegen den Berichtigungsunfug, mit dem man auch heute noch, in

Körperschmerz gepeinigt hätte. Wie blauer Himmel unter Wolken, wenn starker Wind geht, überkam sie unvermutet ein vorübergehendes Gefühl gerechten, kindlichen Schmerzes: warum hält er mich, er soll mich doch gehen lassen! — und sie sagte sich auch ganz deutlich: als Mädchen, wenn mir einer nicht mehr gefiel, habe ich adieu gesagt — nun bin ich doch noch ganz dieselbe, aber er ist ein anderer, er gefällt mir nicht mehr! Mit Templer war sie seltsam mild in diesen Tagen, zwischendurch aber wild, beinahe böse. In einer Nacht, als sie beisammen waren, erfolgte ein Luftschiffangriff; Laura weigerte sich aber, in den Keller zu gehen. Sie liess, was verboten war, Licht brennen, horchte schauernd auf die Bombeneinschläge und blickte Templer mit Stolz und mit Rührung an, als opfere sie ihn. Er, so sinnlos dies alles war, bewunderte sie um dieser Nacht willen.

Gegen Weihnachten 1918 wurde Elliotts Regiment zurück erwartet. Niemand weiss, wie Laura und er sich auseinandergesetzt hätten, wenn alles normal gegangen wäre. Es scheint jedenfalls, dass Laura sich keinen Plan zurechtgelegt und auch mit Templer nichts verabredet hat. In Wahrheit gingen die Dinge so, dass Elliott zufällig schon zwei oder drei Tage vorfrüht in London anlangte, in seinem Klub abstieg und Laura telephonisch anrief. Es kann sein, dass sie in dem Anruf eine Art Ueberrumpelung erblickte, oder aber dass sie beim ersten Zusammentreffen gleich alles klarstellen wollte, jedenfalls sagte sie ihm mit dünnen Worten die Wahrheit. Er hörte schlecht zu, er machte (wie sie deutlich zu sehen glaubte) eine ihr wohlbekannte wegschiebende und verächtliche Handbewegung und sagte: „Nun sei schon vernünftig — ich bin am Telephon!“ Das waren Worte, die ihr unerklärliche Kränkung antaten, und ohne weiter an ihn oder sich zu denken, nur aus dieser Kränkung heraus, schrie sie ihm zu, er brauche nicht zu kommen, er könne gehen, sie habe, er solle es doch endlich glauben, einen anderen Mann.

Dieses Telephongespräch ist es, woran die Eingeweihten denken, wenn sie von Laura Elliott sprechen, wenn sie sie die „Kriegswitwe“ nennen und Gesichter bekommen wie nach einem bekannten, aber bitteren Scherz. Das Telephongespräch nämlich ist nie zu Ende gekommen; Elliott, der ein kranker Mann war, bekam einen Herzanfall und starb am selben Tag. Die Zeitungen waren voll davon, da aber niemand die wahren Umstände erfuhr, waren sie tragischen Gloriengeschwätzes voll, und Elliott galt als im Kriege gefallen, der letzte Tote seines Regiments. Er ruht in der Ehre des Krieges.

Laura lebte im Ausland, bis Templer sich von ihr löste. Dann erst kaufte sie das Gut in Warwickshire, zog Janet gross, ein

Wahrung unberechtigter Interessen, das Unwahre über das Wahre triumphieren lassen könne.

Nicht ohne Absicht sang darauf sein parteipolitischer Gegner, der Nationalratspräsident und frühere Staatskanzler Dr. Renner das hohe Lied der Pressefreiheit, die untrennbar wäre von der Freiheit der Volksvertretung. Freies Parlament und die freie Presse seien Dioskuren: Wer den einen verwunde, verwunde auch den zweiten. Mit dem Hinweis auf die innere Zensur, die der Journalist üben müsse, um jede äussere Zensur unmöglich zu machen, schloss Dr. Renner seine Rede. Auf die Worte: „Die Freiheit der Presse ist in Ihre Hände gegeben, bewahren Sie sie zum Heile der ganzen deutschen Nation!“ folgte minutenlanger brausender Beifall.

Der deutsche Gesandte Dr. Kurt Rieth unterstrich ebenfalls die festliche und praktische Bedeutung des deutschen Journalistenbesuches in Wien.

Nach Schluss der heutigen Beratung ist ein festlicher Empfang beim Bundeskanzler Dr. Otto Ender vorgesehen.

stilles, in sich gekehrtes Mädchen, von ihr wie eine jüngere Schwester oder fast schon Cousine behandelt, und lebte sich tief hinein in die Natur und die Tiere und Menschen, mit denen Umgang hat, wer Vieh züchtet, einen Garten pflegt und Früchte verkauft. Jack stellte sich später ein, ein jünger Mann aus der Umgebung, halb Knecht, halb Verwalter, halb Freund und halb Geliebter. Mit ihm „lebt“ sie nun, wie man das nennt, und die Leute halten sich darüber auf. Die aber, die eingeweiht sind, lächeln bitter und wissen es besser, weshalb sie zu verachten und zu fürchten sei, Mrs. Elliott of Plunkett Manor, Warwickshire. Dennoch nehmen sie zuweilen ihre Partei; wenn jemand aufsteht und fragt, in seines Herzens Einfalt: „Warum heiratet sie ihn nicht, ihren Jack?“, so antworten sie und sprechen: „Well . . . he is not a man of any good manners, — er ist nicht aus unseren Kreisen, wie sollte sie ihn heiraten?“ Und so ruht auch sie, ruht in der Ehre ihres Landes.

\* Sonnengott.

Ich versinke dämmernd im vlämischen Land  
Und mische mich flimmernd den Farben der Felder,  
Grüss leuchtend noch einmal der Wiesen Rand  
Und umfasse noch einmal mit strahlender Hand  
Die Blumenäcker in Geldern.  
Ich streiche noch einmal leise und sacht  
Die schimmernden Dächer von Leyden  
Und sehe noch einmal den Turm und die Gracht  
Und die Glocken und Strassen.  
Und dann kommt die Nacht,  
Und ich muss für heute scheiden.  
Ich wandre und sehe im Morgen  
Die Sterne der Südsee vergehn  
Und höre im Frühlingwinde  
Japanische Kirschblüten wehn.  
Ich höre das leise Verrauschen  
Azurblauer Wellen im Sand;  
Seh' rote Korallenriffe  
Mit schimmernden Fischen am Strand.  
Ich sehe das Wiegen der Gräser  
In den Ebenen der Mongolei  
Und höre das Klirren des Eises  
Und des Sturmpfeifers einsamen Schrei.  
Ich bin im Klingen der Glocken, dem Mähen der  
Sensen im Land.  
Ich bin im Fluge der Vögel und im Rascheln am  
Wiesenrand.

Jochen Scheffler.

# Heute Wahl in Oldenburg.

## N. S. D. A. P. gegen Zentrum.

(Telegramm unseres Korrespondenten)

H. OLDENBURG, 16. Mai.

Die ungeheure Spannung, die der Oldenburger Landtagswahl wegen im ganzen Reiche herrscht, ist in der Landeshauptstadt selbst äusserlich kaum zu spüren. Ein Reklamestreifen mit Hakenkreuz und Inschrift über der Hauptstrasse, und eine grosse Bilderreihe vom letzten Hitler-Besuch in Cloppenburg im Schaufenster des Hauses der NSDAP, das ist eigentlich alles, was im Strassenbild auffällt. Im mittleren und nördlichen Oldenburg glaubendie Nationalsozialisten, ihren Sieg schon fest in der Hand zu haben und auf grössere Propaganda verzichten zu können. Dafür haben sie ihre ganze Kraft auf das südliche Oldenburg, das katholische Hinterland gerichtet, wo die Entscheidung fallen wird. In der kleinen Stadt Cloppenburg im Herzen des Zentrumsgeseggs haben sie ihre ganze Mannschaft aufmarschieren lassen. Hitler selbst und Dr. Frick haben geredet, ungeheure Mittel sind angeboten, um hier festen Fuss fassen zu können. Ob es ihnen gelingen wird, bleibt allerdings fraglich. Zustatten kommt ihnen

die Not der Bauern, die nicht zu leugnen ist

und zum andern das völlige Fehlen ihres radikalen kommunistischen Gegners, der in diesen ländlichen Gebieten mit ihrer

kleinbäuerlichen und kleinstädtischen Bevölkerung von vornherein den Kampf aufgegeben haben. Aber das Zentrum selbst ist nicht müssig gewesen, und wenn auch die übrigen Mittelparteien einschliesslich der Sozialdemokraten sicher gegenüber dem jetzigen Zustand eine sehr starke Einbusse erleiden werden, so müsste doch auch die feste Position des Zentrums schon sehr stark ins Wanken geraten, wenn

das Ziel der Nationalsozialisten die absolute Mehrheit

im neuen Landtag erreicht werden soll. Es ist anzunehmen, dass am endgültigen Erfolg ein oder zwei Mandate fehlen werden. Die Folgen eines Sieges der Nationalsozialisten wäre zunächst natürlich Sturz des gegenwärtigen Ministeriums, weiterhin, wie bereits zugegeben, die Absetzung des Oldenburger Bürgermeisters und des Theaterintendanten sowie die ZerreiSSung des Vertrages mit Preussen über eine gemeinsame Lehrerkademie in der Stadt Oldenburg, der gestern erst in zweiter Lesung vom Oldenburger Landtag beschlossen worden ist. Die Wahl in Oldenburg bedeutet also letzten Endes eine Kraftprobe zwischen Zentrum und NSDAP.

## Furchtbares Missverständnis.

### Eine Episode aus den spanischen Unruhen.

(Telegramm unseres Korrespondenten)

MADRID, 16. Mai.

Im allgemeinen herrscht jetzt völlige Ruhe in Spanien. Nur in der Provinz Granada wurde gestern abend noch der Versuch gemacht, ein Nonnenkloster in Brand zu stecken. Das Feuer wurde sehr bald von der Bevölkerung gelöscht. Als die von ausserhalb im Auto gekommenen Brandstifter geflohen wären, wurde der nächste auf der Strasse ihrer Flucht gelegene Ort benachrichtigt. Die ganze Bevölkerung stellte sich am Dorfeingang auf, um das erwartete Auto aufzuhalten und seine Insassen festzunehmen. Kurz darauf raste auch ein Wagen heran. Als der Führer sah, eine wie drohende Haltung die Bauern gegen ihn einnahmen, gab er Vollgas und fuhr in die Menge

## Die belgischen Sozialdemokraten und die Aufrüstungspläne der Regierung.

(Telegramm unseres Korrespondenten)

BRÜSSEL, 16. Mai.

Wie ich höre, beabsichtigt die sozialistische Kammerfraktion bei der Behandlung der Wehrkredite am kommenden Mittwoch durch Camille Huysmans einen Antrag einzubringen, die Debatte über die Verteidigungspläne der Regierung bis zum Februar 1932, d. h. bis nach der Genfer Abrüstungskonferenz, zu vertagen. Eine Reihe der katholischen flämischen Abgeordneten soll sich bereit erklärt haben, den sozialistischen Antrag zu unterstützen.

\* Dr. Wertheimer verklagt seinen Gegner. Dr. Egon Wertheimer, das deutsche Mitglied der Informationsabteilung des Völkerbundes, das u. a. im „Angriff“ und im „Jungdeutschen“ wegen seiner angeblich bolschewistischen Vergangenheit angegriffen worden war, hat jetzt zur Aufklärung die Gerichte angerufen. Dr. Wertheimer hat den Hauptmann a. D. von Petersdorff, den „Angriff“ und den „Jungdeutschen“ durch die Rechtsanwälte Dr. Rudolf Olden und Dr. Wilk auf Widerruf verklagt

hinein. Gleichzeitig schoss der Wagenbesitzer mit einer Pistole auf die ihn umdrängenden Menschen. Zwei Tote und vier Verwundete blieben am Platz. Das Auto fuhr weiter. Der Chauffeur verlor aber in einer Kurve die Gewalt über den Wagen, und dieser schleuderte gegen eine Wand. Hierbei wurde der Besitzer des Wagens getötet, während zwei Mitfahrende schwer verletzt wurden. Die Bevölkerung glaubte immer noch, es handle sich um das gemeldete Auto der Brandstifter. Erst später stellte sich heraus, dass der Wagen einem Fabrikdirektor gehörte, der angenommen hatte, einen Kommunistenhäufen vor sich zu haben, der sich seines Wagens bemächtigen wollte.

Der Justizminister Fernando de los Rios äusserte, dass der Kardinalprimas, Kardinal Segura, nicht wieder auf den Erzbischofsstuhl von Toledo zurückkehren werde. Segura ist bekanntlich vor drei Tagen nach Frankreich geflohen und von dort nach Rom weitergereist.

Ueber Ceuta ist der Belagerungszustand verhängt worden. Ernsthafte Vorfälle scheinen sich dort aber nicht ereignet zu haben.

und eine einstweilige Verfügung auf Unterlassung der falschen Behauptungen gegen die Beklagten beantragt.

## Brauchen wir eine Filmzensur?

Diskussion in der „Brücke“ des „Berliner Tageblatts“.

Nach dem Verbot des Remarque-Films begann die grosse Debatte über die staatliche Filmzensur. Die Filmprüfstellen selbst haben durch mehr als ein Dutzend weiterer unverständlicher Filmverbote die Diskussion verschärft. Die Einseitigkeit der Zensur, die etwa die Kriegshetze des Fridericus-Films und die geschmacklose Roheit des neuen Fritz-Lang-Films anstandslos passieren liess, macht die Frage, ob und wozu wir eine Filmzensur brauchen, um so dringender.

Das Publikum wird durch die Zensur um die besten Filme gebracht, andererseits verhütet die angeblich und verfassungsmässig selbständige, tatsächlich nach ministeriellem Diktat arbeitende Zensur staatsfeindliche, verrohende und entsittlichende, verlogene und das deutsche Ansehen im Ausland schädigende Filme durchaus nicht. Die Auslegungsmöglichkeit des Gesetzes, die Zusammensetzung der Kammer, die politische Situation verschärfen die Frage: „Brauchen wir eine Filmzensur?“ In unserer Beilage „Die Brücke“ vom Sonntag, 31. Mai, soll diese Frage diskutiert werden — unsere Leser haben das Wort!

## AUSLANDS-BÖRSEN

(Ohne Gewähr.)

\* AMSTERDAM, 16. Mai. (Privat-Telegramm.)

16. 5.	15. 5.	16. 5.	15. 5.	16. 5.	15. 5.			
6% Nederland ..	102 1/2	102 1/2	Veren. Stahlw.	81 1/2	82 1/2	6% Schw. Weill.	97 1/2	98
4 1/2% Nederland ..	102 1/2	102 1/2	Ag. Kunstride.	70 1/2	69 1/2	Boston Mijnbouw	31 1/2	31 1/2
7% D.R. 49(0)	101 1/2	101 1/2	van Berkel's Pat.	44 1/2	45 1/2	Redj. L. Mijnbouw	124	124 1/2
5% D.R. 49(0)	101 1/2	101 1/2	Calve Delft, Cortil	104 1/2	104 1/2	Kon. Ned. Petrol.	219 1/2	219 1/2
7% D.R. 49(0)	101 1/2	101 1/2	Holl. Kunstzide.	—	—	Amst. Rubb. Cult.	82 1/2	84 1/2
7% D.R. 49(0)	101 1/2	101 1/2	Intern. Viscose.	—	16 1/2	Dalibatavia Rubb.	44	41 1/2
6% D.R. 49(0)	101 1/2	101 1/2	Kuchenmest. Acc.	62 1/2	64 1/2	Hessa Rubber.	45 1/2	44
7% D.R. 49(0)	101 1/2	101 1/2	Kuchenmest. Acc.	—	—	Holl. Amer. Lin.	—	184 1/2
7% D.R. 49(0)	101 1/2	101 1/2	Philips gem. Bez.	146	156 1/2	Hed. Scheepv. Un.	112 1/2	112 1/2
7% D.R. 49(0)	101 1/2	101 1/2	N. V. Unilever, Cff.	165 1/2	163 1/2	Cult. Mij. Vorsten	84	84
7% D.R. 49(0)	101 1/2	101 1/2	Nord. Wolkamm	43 1/2	—	Hdlsverg. Amst.	306 1/2	307 1/2
7% D.R. 49(0)	101 1/2	101 1/2	Wintershall	135 1/2	105	Delib. Batavia Mij.	251	258 1/2
7% D.R. 49(0)	101 1/2	101 1/2	Am. Bombz. Cy. Crt	—	—	Del. Maatschappij	282	289 1/2
7% D.R. 49(0)	101 1/2	101 1/2	Am. Bombz. B. Crt	—	—	Senembah	324	324 1/2
7% D.R. 49(0)	101 1/2	101 1/2	Am. Bombz. Prof.	—	—	Kreuger & Toll	412	—
7% D.R. 49(0)	101 1/2	101 1/2	Americ. Enka, Crt.	—	13 1/2	A. G. B. Ant.	409	412
7% D.R. 49(0)	101 1/2	101 1/2	Amer. Glanzst. Crt.	—	—	Müller & Co. Winst	26	26
7% D.R. 49(0)	101 1/2	101 1/2	Amer. Glanzst. 7%	—	—	Montecatini	—	—
7% D.R. 49(0)	101 1/2	101 1/2	Int. Gest. f. Cham. U	214	213	5% Holl. Ijzeren	144	144
7% D.R. 49(0)	101 1/2	101 1/2	Polyphon Werke	—	—	6% Siam. & Haiske	—	—
7% D.R. 49(0)	101 1/2	101 1/2	Ougree Marihaya	—	—	A. E. G. Crt. v. A.	—	—
7% D.R. 49(0)	101 1/2	101 1/2	Sepalator	—	75	Assoc. Batayan	—	—
7% D.R. 49(0)	101 1/2	101 1/2	Nederl. Kabel- Fab.	350 1/2	352 1/2	Dtsch. Bank Crt.	375	379
7% D.R. 49(0)	101 1/2	101 1/2	van Gelder	—	99	Soc. Int. de Place	—	—
7% D.R. 49(0)	101 1/2	101 1/2	Rhein. Westf. El.	—	—	Snia Viscose	—	—
7% D.R. 49(0)	101 1/2	101 1/2	A. N. I. E. M.	—	230	7% Dst. Bundant.	—	—
7% D.R. 49(0)	101 1/2	101 1/2	Chade	—	—			

Tendenz: unregelmässig.

\* ZÜRICH, 16. Mai. (Privat-Telegramm.)

16. 5.	15. 5.	16. 5.	15. 5.	16. 5.	15. 5.			
Orientbetrieb ..	1125,00	1117,00	Italo-Argentin.	261,00	262,00	3% S. B. S. A-K	97,75	97,25
Elektrobank A.	735,00	735,00	Elek. Licht. Kraft	403,00	400,00	5% D. Reichsa. Y.	76,00	76,50
Gasler Handelsg.	176,00	173,00	Gesürlerei Berlin	130,00	125,00	Int. Ost. Bundant.	99,50	—
Cont. Linol. Union	825,00	825,00	Alum.-nd. Neuh.	2325,00	2315,00	7% D. Reichsa. Fr.	—	—
J. G. Chem. Basel	811,00	812,00	Brown. Bov. & Cie.	430,00	427,00	7% D. Reichsa. Pf.	102,00	—
Motor Columbus	892,00	891,00	Elek. Werklonza	217,00	215,00	7% Bewag	98,00	98,00
Schw. Bankges.	857,00	855,00	West. Angl. Swiss	619,00	619,00	7% D. Kal. synd.	105,00	105,00
Schw. Bankverein	—	—	Sulzer Untern. Ag	1085,00	—	Basel	—	—
Indelec Basel	950,00	952,00	A. E. G. Berlin	115,00	117,00	Chem. Fbk. Sandor	—	85,75
Schw. Kreditanst.	—	—	Bernberg Barmen	217,00	217,00	Ges. f. chem. Ind.	27,50	28,40
Böhler Stahl	—	—	Comp. Sevillana	323,00	325,00	Genf	—	—
A. B. Krueger & Toll	569,00	574,00	Stausa Romana	10,00	—	Tolis	—	346,00
Hispano Americ.	1650,00	1630,00	Svenska Serie B	266,00	268,00	Nasir	—	—

Tendenz: unregelmässig.

\* MAILAND, 16. Mai. (Mitgeteilt von der Berliner Vertretung des Credito Italiano.)

16. 5.	15. 5.	16. 5.	15. 5.	16. 5.	15. 5.			
Rendita .....	70,95	71,00	lanif. Targetti ..	105,00	104,00	Seso .....	70,50	70,50
Consolidato .....	82,80	82,72 1/2	Linificio .....	137,00	138,00	Seld .....	230,50	231,00
Banca d'Italia ..	1535,00	1535,00	Snia-Viscosa ..	86,25	86,00	Valdarno .....	175,00	175,50
Comit .....	1300,50	1300,00	Chattillon .....	237,00	237,00	Distilleria .....	88,75	90,25
Credit .....	701,00	701,50	Jiva .....	180,75	181,00	Eridania .....	252,00	254,00
Cosulich .....	77,50	77,50	Metalurgia .....	149,00	150,00	Italiana Gas .....	31,00	32,25
Meridionali .....	798,00	782,00	Elba .....	43,75	43,75	Pirelli .....	611,00	610,00
Mediterraneo ..	420,00	422,00	Montecatini ..	147,50	150,00	Pirelli & Co.	133,00	132,00
Turati .....	228,00	230,00	Flat .....	21,50	209,50	Aedels .....	70,00	74,00
Tessuti Stampati	710,00	712,00	Edison .....	552,00	551,00	Beni Stabili ..	464,00	465,00

Tendenz: schwach.

\* WIEN, 16. Mai. (Privat-Telegramm.)

16. 5.	15. 5.	16. 5.	15. 5.	16. 5.	15. 5.			
Völkerbundsant.	112,75	—	Dynamit A.-G.	511,00	517,00	Ringelholzer Wk.	—	—
4% Gailitz .....	—	—	AG Union .....	17,75	17,35	Schöller Stahl ..	7,95	—
Luftw. bahn .....	—	—	Brown Boveri ..	130,00	130,00	Schöller u. Schmid	52,00	50,00
4% Rudolfsb. ..	—	4,70	Elek. A.-G. Ver.	—	—	Steyr. W. (Waff.)	1,99	1,85
4% Vorarl-berger Bahn	—	—	Siem.-Schuckert	158,25	155,50	Stada Werke ..	—	—
3% Staatsreis.	—	—	Stern & Hafler ..	—	—	Steir. Mühle Pap.	58,00	54,00
Danau-Sava Pr.	89,85	93,00	Blunduz Zürich	—	—	Hanf. Jute u. Text.	35,00	35,00
Türkenloss .....	15,65	14,85	Bruner Kohlen ..	—	—	Zuckerind. Ung.	99,50	100,00
Bankw. Wiener ..	15,20	15,20	Stofer. Magnesit	34,90	35,80	Eisbhw. Ungarn	37,00	37,40
Comm. Bk. Pest.	110,75	110,75	Salgo .....	42,50	41,50	Eisbhw. Oesterr.	37,00	37,40
Creditanst. Oest.	23,00	25,00	Tritailer Kohlen	34,50	34,50	Eisbhw. Kung.	—	—
Kreditb. Ungar.	70,50	71,00	Ungar. Allg. Kohlg.	473,00	471,50	Gummiw. Samp.	75,95	78,00
Escompte-Gea.	150,90	152,00	Alpine Montan ..	16,00	15,90	Krainer Eisen ..	44,50	—
Länderb. Zentr.	21,00	21,00	Auro Daimler ..	—	—	Meinl Kaffee ..	14,50	14,50
Nationalb. Oest.	280,00	284,00	Berg- u. Hüttenw.	486,50	481,00	Linzer Tramway	18,25	18,50
Zivnostanska ..	—	—	Brünner Masch.	—	—	Laykam .....	—	2,80
Donau Dampfsch.	16,00	15,00	Feilen .....	180,60	180,50	Kabel Preburg ..	—	—
Ferd. Nordbahn ..	—	—	Gräf und Süff. ..	—	—	April Rente .....	1,075	1,04
Ferd. Genuss .....	—	—	Hofherr Ungar ..	3,20	3,31	Mai Rente .....	—	—
Staatsbahn .....	19,50	20,10	Hutt. & Schranz	97,00	97,00	Februar Rente ..	—	0,82
Perlmossor Kalk	240,00	239,00	Krupp A. G. ....	—	—	Silber Rente .....	0,451	0,55
Oest. Brau A.-G.	124,50	120,00	Poldi-Hütte .....	—	—	Kronen Rente ..	0,451	—
Gödder Brauerei.	142,00	142,00	Prager Eisen ..	—	—	Oesterr. Bundesanleihe 1930.	99,00	99,00
Aussig Chem. ....	130,00	132,00	Rimamurany ..	42,70	43,25			

Privatdiskont 4. Wochengeld 5 1/2 — 6.

Tendenz: ruhig.

\* BUDAPEST, 15. Mai. (Privat-Telegramm.)

16. 5.	15. 5.	16. 5.	15. 5.	16. 5.	15. 5.			
Ung. Nationalbk.	200,00	200,00	Ung. Allg. Kohlen-	380,00	385,50	Union d. Usin. et	70,50	72,00
Brit. Ungar. Bank	62,50	62,50	bergbau (Totis)	—	—	de Expl. Forest	89,00	89,00
Ung. Allg. Credibk	58,80	57,00	Magy.-Ujlaker	—	—	1. Ung. Akt.-Br.	89,00	89,00
Ung. Esc. u. Wbk.	81,00	81,00	Vergt. Industw.	24,00	24,00	Vektik Beckeraek	83,00	84,00
Ung.-Ital. Bank	61,00	61,00	Salgotarjaner	—	—	Zuckerfab. A. G.	80,00	81,00
Pester Ungar.	—	—	Kohlenbergbau	28,15	28,40	Ungar. Zuckerind.	—	—
Commerci albk.	91,00	91,00	Urk. Zsilth. Ung.	—	—	Ver. Glühlamp. u.	245,50	251,50
Innerst. Sparg.	60,00	60,00	Kohlhwg. A. G.	81,50	62,50	Elektriz. A. G.	—	—
Ung. Allg. Sparg.	64,50	64,50	Waff. u. Masch. F.	139,00	143,00	Hungaria Kunst.	14,00	14,00
Ungar. Landes-	—	—	Ganz & Co. El. M.	—	—	Schw. u. Chem.	—	—
Central-Sparg.	67,00	67,00	Wage u. Schiff.	30,00	30,10	A. G. f. Elektr. u.	95,00	97,00
Pester Erster	—	—	Rimaur. Salgotarjaner Eisen	33,80	34,70	Verk.-Unt. Trust	—	—
Vaterl. Sparg. V.	150,50	151,00	Ofa Holzind. A. G.	35,50	39,00	Kronstädter	—	—
Bauxit-Trust .....	32,00	36,00				Papierst. A. G.	11,40	11,40

Tendenz: flau.

## FUNK aus AMERIKA

(Nachdruck verboten.)

### New-York eröffnet stetig.

Die Effektenbörse eröffnete in stetiger Haltung. In Wallstreet mass man der fehlenden Nachfrage für führende Werte anscheinend keine grössere Bedeutung mehr bei. Eisenbahnen litten teilweise unter Abgaben, da man Lohnschwierigkeiten befürchtet.

### NEW-YORK, Fondsbörse.

16. 5.	15. 5.	16. 5.	15. 5.	16. 5.	15. 5.			
Atch. Top. & Sant. Fé	160 1/4	160 1/4	St. Louis & S. Franc.	79 1/2	79 1/2	Radio Corporation	—	—
Baltimore and Ohio	28 3/4	29	Southern Pacific	161	161 1/2	Royal Dutch .....	29	29
Canadian Pacific	—	—	Union Pacific .....	—	—	Standard Oil of	—	—
Chicago Milwaukee	—	—	American Smelting	—	—	New Jersey .....	35 1/2	35 1/2
& St. Paul .....	4 1/2	4 1/2</						

# Geschichten ohne Politik.

[Nachdruck  
verboten.]

## Wer zieht zu Beethoven?

7 WIEN.

Im Sommer 1817, als die fortgesetzten Streitigkeiten mit der Mutter seines geliebten Neffen und die Sorge um das weitere Schicksal des Knaben Beethovens Gemüt bedrückten, hat der Meister in ländlicher Stille eine Wohnung auf dem Pfarrplatz in Heiligenstadt gemietet, die ihm im Juli und August ein wenig die ersehnte Ruhe brachte. Die drei Räume, in denen Teile des erhabensten religiösen Werkes, der „Missa solemnis“ geschaffen wurden, stehen jetzt, im Mai 1931, frei zur Vermietung. Das einstöckige Wohnhaus mit seinem idyllischen Hof, zwischen uralten Gebäuden gelegen, mit seinem grossen, halbkreisrunden Tor, seiner kleinen Freitreppe versetzt den Besucher sofort in das vorige Jahrhundert zurück, lässt ihn das Getriebe und die Hast des modernen Grossstadtlebens vergessen. Eine einfache Holztür führt zu der Wohnung, in der Beethoven mit seiner Wirtschafterin gehaust hat. Eine der niedrigen Stuben links von der kleinen Küche, dürfte ihr Heim gewesen sein, das Zimmer rechts von der Küche, mit einem Fenster in die Eroicagasse, dem anderen gegen den Kahlenberg zu, war das Reich des Gewaltigen. Wer wird jetzt in dieses Heim ziehen, wer sich jener geheimnisvollen Atmosphäre, in der der Einsame im Kampf mit seinem Dämon gerungen, zu nähern wagt? Grillparzer erzählt in seinen Erinnerungen an den Meister, wie er mit seinen Eltern in Heiligenstadt in der Nähe von Beethoven, gewohnt habe; wie seine Mutter andächtig auf dem Gange Beethovens Klavierspiel gelauscht habe; wie dann plötzlich der Unnahbare zur Tür heraustrat, den Hut auf dem Kopfe, ins Freie stürzte und nie mehr, trotz aller Versicherungen, ihn nicht zu belauschen, sein Klavier berührte. Wer wird es heute wagen, in diese heilige Geistesstätte sein armseliges Tagewerk zu tragen, sein „degere vitam“, wie es die Römer nannten, zu verlegen? Es ist wohl besser, dass jedermann das bleiben lasse. Und wunderbar kommt mir in den Sinn die Strophe, mit der der österreichische Lyriker, Max Mell, eines seiner schönsten Gedichte endet. Es ist da von einem Hain die Rede:

„Und ich dachte: hier darfst du nicht wohnen —  
Gib dich hin und das ist genug!  
Denn es dienten jene Narzissen  
Einer irrenden Göttin zum Küssen,  
Und es hängt in den nächtigen Kronen  
Von Göttern und von Dämonen  
Noch Feueratem und Flug.“

H. E. J.

## König ohne Krone.

11 RIGA.

Wie viele und was für Völker es in Europa gibt, haben wir eigentlich erst erfahren, als Wilson, von geographischen und ethnographischen Kenntnissen nicht allzusehr belastet, sich um die Neuordnung Europas bemühte. Seine Landkarte hängt uns schwer am Halse, doch, da es sich hier um eine „Geschichte ohne Politik“ handelt, soll nur erwähnt werden, dass die Göttin der Gerechtigkeit, als er über die Völker Europas zu Recht befand, wie üblich die Augen verbunden hatte. So ist es vielleicht begreiflich, dass das Volk der Liven ihm entging und auf diese Weise Lettland untertan wurde. Dieses Volk, keine zehntausend Seelen umfassend, gab der ehemals russischen Ostseeprovinz Livland den Namen oder empfing ihn von ihr. Ich kann genauere Kenntnis leider nicht vortäuschen. Dieses kühne Fischervolk hatte einen König und schlug sich jahrhundertlang durch viele Kriege und Heldentaten hindurch, bis es das Schicksal der meisten kleinen Völker erlitt, die sich nicht assimilierten oder ausstarben, es wurde vom grossen Russenreich verschlungen. Dieses Volk aber, soweit man diese Bezeichnung heute noch anwenden kann, hält zäh an seinen Ueberlieferungen fest und hat seinen heimlichen König — Ulrik I. —, wie die französischen Royalisten ihren Thronprätendenten haben. Ulrik I., ein wohlhabender Gutsbesitzer, leitet seine Abstammung von den alten Livenkönigen her, und er hat einen Sohn, der natürlich heimlicher Livenkronprinz ist. Was nützt aber dies Gottesgnadentum ohne Land und Macht vor den lettischen Gesetzen, die herangewachsenen Jünglingen entsprechenden Alters die Ableistung der Militärdienstpflicht vorschreiben. Der Kronprinz wurde, da er nicht freiwillig in sauber gewaschenem Körperzustand vor der Kommission erschien, zwangsweise vorgeführt und für tauglich befunden. Als er nun auf Befehl Seiner Majestät

## Bärenjagd bei Stockholm.

12 STOCKHOLM.

Seit dem Ende des 17. Jahrhunderts sind keine Bären mehr in Stockholms Umgegend gejagt worden. Die Behauptung, dass die Bären in Stockholm auf der Strasse spazieren gingen, ist bekanntlich stark übertrieben. Ich bin nur einmal einem Bären auf der Strasse begegnet. Es war Herr Natanael Bär aus Berlin, der in Socken reist. Ein erschreckender Anblick allerdings, aber gänzlich ungefährlich.

Nun hat man aber südwestlich von Stockholm Bärenspuren im Schnee gefunden, in einem Gebiet, in dem Grafen X. die Jagdgerechtigkeit zusteht, und der Graf hat sich mit seinen Jägern aufgemacht, um den Bären zu stellen. Tagelang verfolgte man die Spur, die in der Richtung auf Stockholm wies, verlor sie, fand sie wieder, aber immer war sie 24 Stunden alt. Man kam dem Bären nicht näher, obgleich man feststellen konnte, wo er sich verschnauft oder im Schnee gewälzt hatte. Man wollte bemerkt haben, dass das kluge Tier auf jede Erhöhung an seinem Wege geklettert ist, um sich zu orientieren, und auf der anderen Seite wieder heruntergerutscht sei. Sogar einige Haare fand der Graf an einem Zaun. Er wickelte sie in sein Taschentuch und Fachleute erklärten, dass sie sehr wohl die eines Bären sein könnten.

Die Spur wurde photographiert und Zoologen vorgelegt. Alles in Ordnung. Es waren deutlich fünf Zehen zu unterscheiden. Also handelt es sich um einen richtigen Bären. Aber woher ist „Nalle“, wie man hierzulande Meister Petz nennt, gekommen? Er müsse von einem der im Eise der Ostsee steckengebliebenen Dampfer mit einem Tiertransport für Hagenbeck stammen, meinten die einen. Er sei auf einer Eisscholle aus dem Norden herunterge-segelt, vermuteten andere. Aber dann meldeten

Ulrik I. nicht einrückte, wurde er wiederum geholt und in ein Infanterieregiment gesteckt. Als er sich hier nun völlig apathisch zeigte und keinen Befehl ausführte, wurde er ärztlich untersucht und, da ihm der dem deutschen § 51 entsprechende „Jagdschein“ nicht zugebilligt werden konnte, vor ein Kriegsgericht gestellt, das ihn aus der Armee ausschied und zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilte. Seine Majestät Ulrik I. war persönlich im Gerichtssaal anwesend und tobte so heftig, dass man ihn hinausführen musste. Auf den Gerichtshof machte das leider keinen Eindruck, und so wanderte Jahnis, der Kronprinz, in seine Zelle, wo er immerhin Zeit haben wird, über sein Volk und sein Land und über die seltsamen Beziehungen zwischen Macht und Gerechtigkeit nachzudenken.

## 110 Semester.

13 UPPSALA.

Uppsalas ältester Student und grösstes Original hat nach Erreichung des 74. Lebensjahres und von 110 Semestern das Zeitliche gesegnet. Ein kleines Vermögen ermöglichte es Axel Herman Kristofer Baumbach sich beliebig lange auf seine Examina vorzubereiten. Nach 85 Semestern, im 61. Lebensjahre, hielt er sich für reif genug, um das Kandidatenexamen in alten und neuen Sprachen abzulegen. Es gäbe Unterschiede zwischen Examen und Examen, erklärte er. Mit eingepackten, mechanisch reproduzierten Kenntnissen könnte jeder grüne Junge Examenrekorde aufstellen. Aber ein innerlich mit eigenem Urteil gereiftes Wissen zeigen, dazu sei mehr nötig, als nur Gedächtnis. Mit einem solchen Examen, aber nur einem einzigen, hat Baumbach allerdings alle Rekorde geschlagen. Als ihm der, übrigens gleichaltrige, Professor einen besonders schweren lateinischen Text vorlegte, äusserte Baumbach, nachdem er ihn bedächtig durchgelesen hatte: „Diesen Schriftsteller habe ich lange nicht in der Hand gehabt, zuletzt 1878.“ Das Examen bestand er mit Laudatur.

Mit seinen kleinen Mitteln ging er sparsam um. Niemand kann sich besinnen, bei ihm andere Kopfbedeckungen gesehen zu haben, als eine abgeschabte Fellmütze im Winter und einen uralten steifen Filzhut im Sommer. Berühmt waren die riesigen gefütterten Ledergalochsen, die er das ganze Jahr trug. Bei feierlichen Gelegenheiten trat er im Kostüm des Studenten

sich Personen, die bereits im Herbst einen Bären in derselben Gegend gesehen hätten. Andere wollten ihn schon vor längerer Zeit erblickt haben. Und dann kamen plötzlich Berichte aus mehreren Gegenden Schwedens, dass man nicht nur Bärenspuren, sondern auch die dazu gehörenden Bären wahrgenommen habe, einen bei Gefle, einen bei Sundbyberg und einen auf dem Marktplatz von Grönköping. (Grönköping ist Schwedens Schilda.) Es war die reine Bärenpsychose.

Am nächsten Sonntag machte sich ganz Stockholm auf, um „Nalle“ zu suchen. Man hatte umfangreiche Frühstückspakete mit, auch für „den armen Bären“. Die meisten sahen zwar nicht einmal eine Spur der Spur und vor allem keine Spur vom Bären. Aber es war herrliches Frühlingswetter, man freute sich des warmen Sonnenscheins und verzehrte die mitgebrachten Vorräte mit Bärenhunger, auch die für „Nalle“ bestimmten Portionen. Als man zur Stadt zurückkehrte, hatte man den armen Bären beinahe schon vergessen. Niemand hatte ihn zu Gesicht bekommen. Nur ein Pelzwarengeschäft konnte am folgenden Tage in den Zeitungen mitteilen, dass der Bär es am Sonntag für das sicherste gehalten habe, seine Zuflucht in die entvölkerte Stadt zu nehmen, und auf der Drottninggatan spazieren gegangen sei. Lange habe er die Preise der Felle im Schaufenster der Firma studiert, wonach er zufriedener brummend weitergetrottet wäre, da er angesichts so billiger Preise nicht für sein Bärenfell zu fürchten brauchte.

Nun soll man aber nicht, nur um witzig zu sein, behaupten, man habe den Stockholmern einen Bären aufgebunden. Ich habe mich bei Direktor Behm vom Zoologischen Garten von Skansen erkundigt und der hat versichert, dass der Bär wirklich ein Bär und keine Ente war.

W. S.

der 70er Jahre auf, mit graukarierten Hosen, schwarzem Jackett und fliegender Krawatte. Es war schwer, vorzustellen, dass sein Spezialstudium in letzter Zeit englische Sportausdrücke waren und deren Anwendung im Parlament in übertragener Bedeutung.

Anspielungen auf sein langes Studium nahm er sehr übel auf. Als jemand ihm zum Kandidatenexamen gratulierte, brach er in die Worte aus: „Pfui, schämen Sie sich!“ drehte sich um und ging fort.

\*

## Das Porträt des Milliardärs.

14 BUDAPEST.

Es ist keine Frage von heute, ob das Porträt eines Menschen dem Porträtierten ähnlich sehen müsse, oder ob der „Auffassung“ des Künstlers freier Spielraum zu lassen sei, so etwa, dass er — übertrieben verglichen — einen alten Kasten als Konterfei einer Schwiegermutter, einen jungen Windhund als das eines lebenslustigen Gentleman vorstellen könne. Dieser Streit über die notwendigen Grenzen der Malerei in bezug auf Wiedergabe von Lebenswahrheit ist nicht jüngsten Datums, vor kurzem führte er, wie schon häufig zuvor, zu einem Prozess zwischen einem ungarischen Maler und Amerikas reichstem Manne, Henry Ford. Dem Maler gelang es, während der Ueberfahrt Fords von U. S. A. nach Europa, den Milliardär zu einer Sitzung zu bewegen. Die Porträtskizze des alten Autokönigs missfiel aber dessen Gattin, die ihn mit den Augen der Liebe viel jünger sah als der gewissenhafte Kopist der Natur. Ein Griff, ein Riss, und die Zeichnung war zerfetzt von den tapferen Händen der Dame, die für ihre Illusionen kämpfte.

Der folgende Schadenersatzprozess ergab verschiedene Auffassungen über den Wert der Porträtskizze, den der Maler mit zweitausend Pfund bezifferte, während Fords Rechtsanwalt bloss den Papier- und Graphitwert anerkennen wollte. Der Maler kämpfte für sein Recht am geistigen und künstlerischen Eigentum, der Vertreter Fords lächelte mitleidig über solchen Idealismus. Englische Richter, die zu entscheiden hatten, waren nicht seiner Meinung und kombinierten die materielle Eigentumsschädigung durch Vernichtung des Zeichenblattes mit Verletzung der Berufsehre des Schaffenden. Ford wurde zu tausend Pfund Schadenersatz verurteilt.

—g—

## Rullepölse.

15 KÖPENHAGEN.

Im dänischen Reichstag musste neulich, stürmisch die Glocke schwingend, der Präsident zwei Mitglieder des Hauses aus nicht nur fraktionell getrennten Lagern, nämlich einen Abgeordneten und eine Abgeordnete, die sich allzu leidenschaftlich ineinander verkniffen hatten, bildlich natürlich, bildlich! mit dem Zuruf auseinander bringen, dass Mitglieder des hohen Folkethings sich nicht so heftig vertiefen dürften in die gegenseitigen mehr oder weniger schwelenden Fähigkeiten und Erfahrungen in der Kochkunst, — der Gegenstand der scharfen Meinungsauseinandersetzungen war nämlich die richtige Zubereitung von Rullepölse gewesen, wo begreiflich die konservative und die liberale Weltanschauung sich schroff gegenüber gestanden hatten. Natürlich wird nun die grosse Welt mit einer, wenn auch sicher mit Wehmut und leisem Neid gepaarten, Ironie auf das kleine halkyonisch entrückte Eiland herabsehen, wo die Heftigkeit der politischen Interessen sich in der Kochkunst erschöpft und der Gegensatz und Abgrund zwischen den Parteien oder Weltanschauungen von einer Rullepölse ausgefüllt wird. Was diese betrifft (pölse ist natürlich das lateinische „puls“, für das, als altväterlich nationale Volkskost, ja auch besagter Cato schwärmte, also Rullepölse = Rollwurst) was diese Rullepölse betrifft, so besteht sie aus zartem Lammfleisch, mager, mit einem feinen Fettrand, zusammengerollt um eine würzige Einlage von Petersilie. Man wird verstehen, welche eine Ehre es bedeutet hat, dass, als jetzt Willi Fritsch, der Operettenfilmre, hier oben war, um eine Rulle, pardon, eine Rolle als lyrisch-neckischer Helden-Spion einzuspielen, eine Rullepölse, wo ja das gesulzt Heldenhafte mit dem rosigen Schmelz und der sinnigen, pikanten und geheimnisvollen Einlage auch geradezu symbolisch wirkt, auf seinen Namen getauft wurde, so dass Backfische, die im Sommer nach Kopenhagen kommen, sich Smörrebröd mit Willi Fritsch drauf bestellen können, so wie früher schon Harry Liedtke hier seinen Ruhm als „Frikadelle“, Sie wissen, diese reichlich mit blonder Semmel gemengte Fleischfarce, geniessen konnte.

In einem Lande, wo Speck und Schinken und Eier und Butter in getürmten Quanten zu vertilgen eine nationale Tat ist und man die Glect wie ein Ehrenkreuz trägt, verliehen für vieljährige Verdienste um das Blühen des Vaterlandes, hat natürlich ein Dr. Hindhede, unser Mikkel Hindhede, Mohrrübenapostel und Verkünder des Evangeliums von der alleinseligmachenden Rohkost, und sein ernährungsphysiologisches Versuchskaninchen, der berühmte Herr Madsen, der jetzt gerade sein 25jähriges Jubiläum feiern konnte, das Schlimmste, sagte er in einem Interview, war doch, als während des Krieges die deutschen Professoren an ihm ihre Holzmehlernährungsexperimente machten, keinen sehr leichten Stand. Zum Glück haben wir jetzt immerhin das Radio, um über das ganze Land wenigstens gehört zu werden. Doch gerade hier ist nun dem Dr. Hindhede ein Schwergewichtsgegner von nicht zu unterschätzenden Qualitäten erstanden, Herr Schlachtermeister Rasmussen, 162 kg Lebendgewicht, täglicher Fleischkonsum 6 kg Bf, schwang im Radio wild sein Hackbeil, um aus Mikkel Hindhede und seinen antinationalen und antifleischlichen und überhaupt unmoralischen Tendenzen einfach Hackepeter zu machen, was indessen doch nicht ganz so leicht war, da der Dr. Hindhede (69 Jahre) zäh wie Dörrgemüse ist. Und so setzte es denn Antwort und Gegenantwort, im Radio, in der Zeitung, drei Wochen lang, immer heftiger wurde der Kampf, bis er jetzt zu einer regelrechten Herausforderung zum Zweikampf geführt hat. Zum Zweikampf natürlich mit den nationalen, im allgemeinen unblutigen Waffen dieses Landes, dem Fahrrad. Distanz: Kopenhagen — Roskilde. Das Training hat begonnen. Jeden Morgen sieht man in Badehosen den langen, dünnen Dr. Hindhede auf der Roskilder Chaussee sein stahlsehniges Rennross arbeiten, während der Schlachtermeister zunächst erst mal ein Dutzend Verschnauf- und Stärkungsstationen mit Hackebf und Carlsberg-Porter eingerichtet hat. Natürlich halten wir alle auf den Schlachtermeister, — zumal man annehmen darf, dass er im letzten Augenblick doch noch sich besinnen und statt des leichtfertigen und für einen Schlachtermeister eigentlich ganz unkommentmässigen Fahrrades lieber seinen Ford benutzen wird.

E. V.

## Ein Fall, wie er jeden Tag vorkommt!

Am 12. Sept. schloß der Glasermeister August Sch. bei uns eine Unfallversicherung ab und bezahlte die erste Jahresprämie mit 181,40 RM. Noch nicht drei Monate später, am 9. Dez., erlitt er durch Überschlagen eines Autos eine Gehirnerschütterung. Wir zahlten Herrn Sch. eine Entschädigung von 20358 RM.

Könnte etwas Ähnliches nicht auch Ihnen geschehen? Schützen Sie sich durch eine Unfall-Versicherung bei uns!

**ALLIANZ UND STUTTGARTER VEREIN**  
VERSICHERUNGS-AKTIEN-GESELLSCHAFT

Jeden Tag zahlen wir an unsere Versicherten 300 000 Reichsmark.

Jede Minute - Tag und Nacht - meldet man uns einen Schaden.

Jede dritte Familie ist bei uns versichert.

BEI ALLIANZ UND STUTTGARTER LEBENSVERSICHERUNGSBANK A. O. laufen für über drei Millionen Reichsmark Lebensversicherungen



# An den Süßern Wassern

Ein Roman von Liebe und Politik von Harold Nicolson.

[10. FORTSETZUNG.] [NACHDRUCK VERBOTEN.]

Eirene sank neben ihn auf den Thymian. Ihre Augen wurden schmaler, als sie auf das dunkle Glitzern des Meeres blickte. Eine Weile schweigend. Sie war nur wieder fortgehen wollte. Sollte er ihr ein belegtes Brötchen anbieten? Konnte er eines essen, solange sie da war? Weshalb nicht? Er hatte sie nicht aufgefordert, herzukommen. Sie war ohne Einladung erschienen. Ein dreistes Benehmen.

„Hier oben ist es ganz trocken“, sagte Eirene. „Man merkt die Feuchtigkeit überhaupt nicht.“

„Ja, es ist ein hübscher Ort, ein sehr hübscher Ort.“ „Angus fühlte leichte Gereiztheit. Dieses große Mädchen da neben ihm. Was sollte er mit ihm anfangen? Es war gar nicht so leicht. Wenn sie nur wieder fortgehen wollte. Sollte er ihr ein belegtes Brötchen anbieten? Konnte er eines essen, solange sie da war? Weshalb nicht? Er hatte sie nicht aufgefordert, herzukommen. Sie war ohne Einladung erschienen. Ein dreistes Benehmen.“

Die Stille wurde bedrückend. Eirene schien es gar nicht zu bemerken. Sie zerrieb ein Stück Thymian zwischen den breiten, weissen Handflächen. Der herbe Duft stieg auf.

„Dort drüben fliegen Adler“, sagte er. „Ueber Buyukdere.“

„Dort sind immer Adler. Manchmal zwei, manchmal drei. Ich habe auch schon fünf gesehen. Ich mag sie gerne.“

Sie liessen das Thema fallen; es war darüber nicht viel zu sagen. Eirene griff nach dem Buch, in dem er gelesen hatte. Eine billige Ausgabe von Byron. „Kitsch“, kommentierte er, als sie das Buch aufschlug. Sie sah ihn an, die Brauen fragend und erstaunt hinaufgeschoben. „Kitsch“, wiederholte er. „Dieser ganze Byron-Schwindel.“

„Was wollen Sie damit sagen?“ fragte sie. „Byron Kitsch?“ Sie sah empört aus, als habe er etwas Unpassendes gesagt.

„Geiler Kitsch“, erwiderte er. „Sie verstand das Wort nicht. Runzelte leicht die Stirn, ihre Gedanken konzentrierend.“

„Das habe auch ich geglaubt“, sagte sie. „Bis ich die Briefe las. Die erklären alles: die Stimmungen, die Aufrichtigkeit, die ehrliche Unruhe, die Impulsivität, die Ehrlichkeit. Seitdem ich die Briefe gelesen habe, habe ich ein ganz anderes Urteil.“

„Was für Briefe?“

„Die Byron-Briefe. In den blauen Bänden, wissen Sie.“

„Ich habe sie nicht gelesen. Und will sie auch nicht lesen“, fügte Angus verdrossen hinzu.

„Aber Sie können, Sie dürfen Byron nicht Kitsch nennen, ehe Sie die Briefe gelesen haben.“ Es war nur ein Protest, keine Kritik. Angus wurde ungeduldig. Er suchte einen festeren Boden unter den Füßen.

„Sehen Sie“, erklärte er, „ich habe für englische Dichtung nicht viel übrig. Wahrscheinlich, weil ich zu viel Französisch lese.“

Es war kein festerer Boden. Die Debatte, die sich nun entspann, liess ihn noch gereizter zurück.

„Müssen Sie aber viel gelesen haben, und wie viel Sie wissen!“ Eirene bemerkte nicht den ungeduldigen Spott in seinen Worten. Sie wiederholte das letzte:

„Wissen? Ich? Ich weiss überhaupt nichts. Die Mutter hat das gestern gesagt.“

Dumpfer Aerger erfüllte ihn. Dieser Aerger war es, der ihn dazu trieb — und ihn nachher in seinen Augen rechtfertigte —, ihr alles zu sagen. Und auch die Art, wie er es ihr sagte. Sie hatte ihn ja auch gefragt; das bedeutete ebenfalls eine Rechtfertigung. Zuerst hatte er gar nicht erfasst, was sie von ihm erklärt haben wollte. Sie hatte es ihm erläutert. Ganz natürlich, mit ruhiger Klarheit. Und dann hatte er es ihr erklärt. Es hatte ihm Freude gemacht, es zu tun, hatte ihm ein merkwürdiges aufpeitschendes Vergnügen bereitet: er hatte seine Worte nicht ausgesucht: war nicht vor den Einzelheiten zurückgewichen, nicht vor allen Einzelheiten.

Nun, da er verstummte, blickte sie ihn gelassen, ohne Scham an. „Oh, das“, sagte sie. „Das weiss ich doch. Ich habe früher Kaninchen gehalten.“

Ordinär! Unangenehm! Angus war schockiert. Sein dumpfer Aerger hatte sich noch nicht gelegt. Während des Sprechens hatte er ihn nicht gefühlt; er war sich wie ein älterer Bruder vorgekommen, der den Weg weist. War er sich wirklich so vorgekommen? In seinem Geist erwachte ein peinliches Bild zum Leben, ein Nachmittag vor zehn Jahren in Haslingen mit einem älteren Vetter verbracht. Angus war damals zwölf Jahre gewesen. Der Vetter hatte „erklärt“. Seither hatte Angus ihn nicht mehr leiden können. Und so weit gegangen zu sein, nur, um nachher zu erfahren, sie habe all das die ganze Zeit über schon gewusst! Es war wirklich peinlich. Man kam sich wie ein Schmutzflink vor. Eirene schien nichts zu bemerken. Sie ahnte gar nicht die falsche Lage, in die sie ihn versetzt hatte. Sie muss begriffstutzig sein; offensichtlich ist sie sehr begriffstutzig.

Sie sprach von neuem, zupfte den neben ihr wachsenden Thymian aus und blickte von Angus fort, hinüber nach dem Schwarzen Meer.

„Nein, das war es nicht, was ich meinte. Ich meinte etwas viel Wichtigeres. Nicht Kinder

kriegen und solche Dinge. Ich dachte an das, was die Menschen interessiert: an die Liebe. Was ist Liebe? Ich weiss es nicht, verstehen Sie?“

„Oh, Liebe...“, erwiderte Angus. „Nun, die Liebe... verstehen Sie... Liebe...“

Er blickte auf seine Uhr. „Ich werde es Ihnen ein andermal sagen. Jetzt muss ich gehen.“

„Wann?“ fragte Eirene. „Morgen?“

„Ja, morgen!“ entgegnete Angus und bückte sich, um seinen Rock zu nehmen.

## IV.

Der Monat Juli schleppte sich langsam, übelriechend über die Wässer, getragen von dem feuchten Atem des Südwindes. Oben, in der grossen Stadt, hingen die Glyzinen schlaff über die Gassen; ihre Blätter hoben sich geschwärtzt vom Himmel ab. Die Fliegen krochen in Haufen über die Glocken in den Metzgerläden; von Zeit zu Zeit verscheuchte ein Knabe sie mit einem vertrockneten gelben Graswedel; dann flogen sie für einen Augenblick hoch, zitternd, eine dunkle Masse im Schatten, liessen sich nachher abermals nieder, wimmelnd, klebrig, ekelhaft. Einzig und allein die Glocken der Wasserverkäufer, ein Aufblitzen polierter Messings, von der Sonne in den Schatten übergehend, durchbrachen die Stille. Unten, im schwülen, dunstigen Hafen, arbeiteten die Docker; Kräne klirrten, Warenballen felen mit dumpfem, weichem Ton auf die Erde; Seile ächzten unter einer plötzlichen Straffung. Weiter oben, im Zollgebäude, schafften träge die Beamten, die Tinte, die aus ihrer Feder floss, verdickte sich, sobald sie die Seiten der Geschäftsbücher berührte. In Werkstatt und Warenhaus und in den verschlafenen Ministerien keuchten die Menschen und ersehnten den Augenblick der Befreiung. Kam er dann endlich, spiegelte sich die Sonne rotglühend in den Fenstern von Kadiköi, so wirbelte der goldene Staub unter den Tausenden von Füßen hoch, die nach der Brücke strebten, sich auf den Dampfdrängen, von denen sie den Bosphorus entlang oder durch das Marmarameer zu den Inseln getragen wurden. Schwarzrockige Tausende, Strohhüte und Feze Schlange stehend: ein Mann mit grünem Sonnenschirm, zwei junge Armenier, sich mit weissen Taschentüchern den Schweiß trockenend; und wieder das Läuten der Wasserverkäufer, das Schlürfen vieler Füße, das Weinen eines müden Kindes. Sobald der Abend niedersinkt, geht die Stadt in Einsamkeit unter: kein fremder Ruf stört das eingeborene Schweigen; das ist das echte Stambul: ein Licht dort unter der Moschee, ein alter Mann in einem Türrahmen, der seinen Rosenkranz fingert: in einem fernen Garten ein Esel, der den Mond anbrüllt.

Therapia im Juli! Das Plätschern des heissen Gewitterregens auf dem Bosphorus, Rosen, die

in einem einzigen Tag sich aus Knospen in müde Blüten verwandeln, auf dem Kai gehäuft grüne und gelbe Wassermelonen. Die Erinnerung an den Juni, die Angst vor dem August, Schwere, müde Blätter an den Bäumen. Das Verstreichen des Monats.

Tag um Tag, wenn die Sonne hoch am Himmel stand, trafen sich die beiden, Angus und Eirene, dort oben bei der Quelle. Es war ein langes, wiederholtes Rendezvous. Angus betonte absichtlich die Bezeichnung; er wusste wohl, wie unzutreffend sie war. Eirene und ein Rendezvous?

Wie vertraut und dennoch wie unwirklich war das Verhältnis, das sich zwischen ihnen entsponnen hatte. Für ihn bedeutete es eine absichtliche, bewusste Gebärde des Gefühls, ein fiktives Verhalten, einen Impuls, der ihn durch seinen Mangel an Spontanität selbst reizte. War er fern von ihr, in seinem kleinen Haus am Wasser, so schien ihm die gefühlsmässige Seite völlig ehrlich. „Eirene“, flüsterte er, „Eirene.“ Der Klang ihres Namens wirkte beruhigend; der Gedanke an sie schlich sich fremd, tief und wie etwas Abseitiges in sein Herz ein. Beruhigend? Abseitig? Das war nicht die Flamme, nach der er verlangt hatte. Und war trotzdem ein ehrliches Gefühl. War nicht, was er erwartet hatte, aber es war ehrlich. Ja, wenn sie fern war, störte ihn das Unwirkliche nicht. Er sah sich vor ihr knien, mit der Gebärde eines Menschen, der etwas darbietet, während ihre Augen, reglos wie die einer Statue, über ihn hinweg auf das Meer blickten. Eine demütige Gebärde des Darbietens; die Demut schenkte ihm Erleichterung und Befriedigung. Er dachte nie daran, dass das Dargebotene mehr sei als eine Gebärde der Huldigung; wäre über den Gedanken einer Annahme fast erschrocken gewesen. Nein, sie muss gleichgültig verharren, muss abweisen, zurückweisen, wie es ihrer Rolle zukommt. Und er wird durch das Gefühl geläutert werden, geläutert und inspiriert.

War er jedoch zusammen mit ihr, oben unter den grauen Steineichen in der Mittagsglut, so war alles anders. Sie waren nahe beieinander, und Eirene war ganz natürlich: ein weises und sanftes Kind, ein vertrauensvolles, wohlbekanntes Kind. Ihr Vertrauen bestürzte ihn; es störte das Gleichgewicht, das sein Verhalten recht fertigte. Ihn störte die Kluft, die zwischen der einfachen Klarheit ihres tatsächlichen Verhältnisses und dem purpurnen Licht lag, in dem er es sehen wollte. Aber war es wirklich das, was ihn erzürnte? Handelte es sich hier nicht um etwas Bedeutsameres? Rissen nicht ihr Geschlecht, ihre Jungfräulichkeit selbst an seinen Nerven? Es schien ihm wie eine Schandung.

(Fortsetzung folgt.)

**Prima TOURNAY-VELOUR**  
reines Kammgarn, wundervolle Persermuster

ca. 109.-	ca. 159.-	ca. 218.-
200	250	300
310	360	420

**DEKORATIONEN**  
Jacquard-Rips, Kunstseide, schwere Qualität, moderne Muster und Farben, Form Baden Garnitur 19.50

**HALBSTORE METERWARE**  
Gitterfüll mit Einsatz 1.65 u. Franse ca 215cm hoch

**BETTUMRANDUNGEN**  
Smyrna, schwere mech. Qual. m. Franse, 1.10er ca 90x360 u. 2.20er ca 120x360 6.50

**LÄUFERSTOFFE**  
Smyrna-Velour, Halbmond markte, moderne Muster

ca 67cm 7.90	ca 70cm 8.65
brt. Mtr.	brt. Mtr.
ca 90cm 11.40	ca 120cm 15.15
brt. Mtr.	brt. Mtr.

**Prima BOUCLE-TEPPICHE**  
aus bestem Haargarn, mod. Muster u. Farben

ca 200	ca 250	ca 300
38.-	55.-	76.-
300	350	400

**Teppich Bursch**  
Verkauf nur Spandauer Str. 32

**Stellenangebote männl. Personal**  
(Siehe auch 6. Beiblatt.)

Wir suchen für eines unserer Anschlusshäuser, Nähe Berlins, einen jüngeren, nach modernen Grundsätzen arbeitenden

**Verkaufsleiter**  
aus der Textil- und Kurzwarenbranche, der auch im Einkauf erfahren ist.  
Offert. mit Zeugnisabschr., Bild, und Gehaltsanspr. erbeten an  
**M. Conitzer & Söhne,**  
W 8, Markgrafstr. 28.

**Tüchtiger Verkäufer**  
für die Abt. Kleider- u. Seidenstoffe zum 1.7. oder früher verlangt. Es wollen sich nur bestempfohlene Herren unter Angabe der Gehaltsansprüche mit Bild und Zeugnisabschriften melden.  
**Kaufhaus Otto Tobies Nachf.,**  
Quedlinburg, Harz.

**Dauerstellung**  
Wir suchen einen Vertreter (eventl. Dame) für den Verkauf unserer bekannten Markenfabrikate direkt an Private zu konkurrenzlosen Preisen u. Bedingungen. Serblose Bewerber, die erstes, strenges reelles Unternehmen vertreten möchten, belieben zu schreiben an  
**Kölnische Besteckgesellschaft**  
Köln, Deichmannhaus.

Wir suchen zum 1. Juni oder später einen gewandten, branchekundigen

**Verkäufer**  
für die Abteilung Kleider- und Seidenstoffe.  
Offerten mit Bild, Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. erbeten.  
**Rahmlow & Kressmann,**  
Halberstadt.

**Bücherrevisor,**  
auch Steuerberater, mit modernen Buchhaltungsmethoden und Bilanzwesen vertraut, zur wöchentlichen Prüfung der Kassen und Buchhaltung von Aktiengesellschaft gesucht.  
Offerte mit Referenzangaben und Honoraransprüchen u. Hal. J. 40963 bef. **Rudolf Mosse, Halensee.**

**Befähigter Verkäufer**  
mit mehrjähriger Praxis sucht  
**Alfred Basch & Kastel**  
G. m. b. H.,  
Kronenstrasse 50/52.

**Expedient (in),**  
Bedingung: nur aus der Damen-Konfektionsbranche, per 1. Juli oder früher gesucht. Nur Bewerber, die eine längere Tätigkeit durch la Zeugnisse nachweisen können, wollen sich schriftlich bewerben. Englische Sprachkenntnisse, Stenographie und Schreibmaschine bevorzugt.  
**Max Dienstag,**  
W. 8, Mohenstr. 13/14.

**Direktrice**  
Zwecks Zentralisation in Berlin suchen wir eine durchaus befähigte Kraft, welche in der Lage ist, eine erstklass. Kollektion selbständig fertigzustellen in

**Blusen u. Kleidern.**  
**Salomon & Schlesinger**  
Köln a. Rh.  
Obenmarsporfen 11.

**Erste Verkäuferin**  
für Knaben- u. Mädchenkleidung von erstem Modehaus Leipzigs per bald gesucht. Nur durchaus branchekundige Damen m. besten Referenzen wollen Offerte mit Zeugnisabschr., Bild u. Gehaltsanspr. einreichen u. L. G. 523 an Ala-Waasenstein & Vogler, Leipzig.

**Aktiengesellschaft (Schweiz)**  
sucht per sofort für die Durchführung von bestehenden u. abschlussreifen Verträgen mit ausländisch. Gesellschaften

**tüchtigen Direktor.**  
Gute Sprachkenntnisse erforderlich. Bevorzugt werden Bewerber, die sich eventl. mit Kapital beteiligen können. Angeb. unter **D. J. 2878** über **Rudolf Mosse, Dresden.**

**BRÜSSEL.**  
Für bedeutendes Warenhaus wird per sofort gesucht

**erster Dekorateur**  
speziell für Haushalt- und Luxuswaren. Nur Bewerber mit la Referenzen und nachweisb. mehrjähr. Tätigkeit in grössten Häusern, wollen sich melden.  
Offerten mit Lichtbild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen unter **Ch. D. 301** bef. **Rudolf Mosse, Bruxelles,** 22, Place de Brouckere.

**Stellenangebote weibl. Personal**  
(Siehe auch 6. Beiblatt.)

**Abteilungsleiterin**  
für Damen-Wäsche und Korsette  
sucht grösseres Haus in Norddeutschland zum 1. 6. ev. 1. 7. 31. Nur Damen, die mit dem Ein- und Verkauf durchaus vertraut sind und ähnliche Stellungen bereits bekleidet haben, wollen schriftl. Angebote mit Bild, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften einreichen unter **J. C. 9925** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Absolut perfekte Stenotypistin  
zunächst für die Nachmittagsstunden gesucht. Vorstellung mit Zeugnissen erbeten am Montag, d. 18. Mai, zwisch. 4 u. 5 Uhr nachm. Dr. Ernst Meyer, Schöneberg, Am Park 18, hp. 1.

Für ein lebhaftes Kaufhaus in nächster Nähe Dresdens wird ein

**Geschäftsführer**  
gesucht. Inhaber betreibt das Geschäft ca. 40 Jahre und ist ruhebedürftig. Deshalb Beteiligung und ev. Uebergabe nicht ausgeschlossen. Nur Herren der Textilbranche wollen Offerten mit Lichtbild und Ansprüchen einsenden unter **Dw. 50614** an **Rudolf Mosse, Berlin, Müllerstr. 135.**

**Tüchtige Reisende**  
für Tafelgeräte und Luxuswaren für mehrere Bezirke in Süd- und Westdeutschland von ein. großen, leistungsfähigen Metallwarenfabrik gesucht.  
Ausführliche Bewerbungen nur von Herren, die nachweisbar erfolgreich in der Branche gereist sind, unter Aufgabe von Referenzen erbeten unter **R. 21** durch **Rudolf Mosse, Mannheim.**

**Allererste Putzdirectrice,**  
die eine hochrangige u. zugkräftige Collection von Chappellerhüten, besonders auch Kappen, mustern kann, bei entsprechendem hohem Einkommen gesucht.  
Voraussetzung: bisherige erfolgreiche Tätigkeit in namhaften Fabrikationsbetrieben. Ausf. Angebote mit Lichtbild erbeten.  
**Damenhutfabrik Felix Jacobowitz,**  
Breslau 8, Taubentzenstr. 142.

**Chines. Seiden und Handarbeitsgeschäft**  
sucht branchekundige Dame, welche gut eingeführt sein muss, zum Besuch von etw. Privatkundschaft. Nähere Zuschrift unter **„Ch. M. 31861“** befördert **Rudolf Mosse, Charlottenburg, Kantstrasse 84.**

**Vorfühdamen**  
elegante, grosse Erscheinungen (1,78 gross, Hüfte 95-100), bei hohem Gehalt für Dauerstellung gesucht. Antritt evtl. 1. Juni.  
**Ahders & Basch A.-G.,**  
Krausenstrasse 17-18.

**Vermischtes**  
Völlig veränderte wesentlich erweiterte neue Auflage  
Erich Mendelssohn  
**AMERIKA**  
Bilderbuch eines Architekten  
Mit 100 Tafeln nach meist eigenen Aufnahmen des Verfassers. In kostbarster Ausstattung auf feinstem Papier. 8. Auflage. 224 Seiten. Grossfolio. Die Tafeln in Kupfertiefdruck. Kartoniert RM. 14.-. Sehr gediegen. Halbleinband RM. 17.-. Illustrierter Sonderprospekt gratis und franko vom Verlag!  
**Rudolf Mosse Buchverlag,**  
Berlin SW 100

Für unsere Herrenkleiderfabrik (Es handelt sich um eins der grössten Unternehmen der Branche ausserhalb Berlins) suchen wir einen gewandten, modernen

**ersten Zuschneider**  
Es kommen nur Herren in Frage, die über einen den nezeitlichen Anforderungen entsprechenden sicheren Schnitt verfügen und einen grösseren Zuschneider-Apparat vorstehen können.  
Bewerber, die bereits in grösseren mechanischen Betrieben gearbeitet haben, werd. bevorzugt.  
Ausführliche Bewerbungsschreiben unter Beifügung von Zeugnis-Abschriften, An. u. der Gehalts-Ansprüche und des frühesten Eintrittstermins erbeten unt. **J. D. 9926** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

**Vorfühdamen**  
elegante, jugendliche Erscheinungen, Dauerstellung.  
**Georg Perli,**  
Mohrenstrasse 47, I.

**Vorfühdamen**  
Hüfte 96, für Modelle verlangt  
**Cohnreich & Neiss,**  
Mohrenstr. 34/35.

## DER GEISTIGE KRIMINAL-ROMAN.

André Gide: „Die Verliesse des Vatikans.“  
Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart-Berlin.

Spannung und künstlerische Wirkung schliessen sich nicht aus. Auch was uns mit reinen Mitteln bewegt, erweckt in uns den als Spannung bewusst werdenden Wunsch, mit dem Ende das Ganze zu erfassen. Die künstlerische Abart des packenden Kriminalromans gibt es längst. Doch dem freien, zur Aufhebung der Schwere strebenden Geist eines André Gide konnte ein Werk wie „Die Verliesse des Vatikans“ in den Sinn kommen, das — ähnlich wie Don Quichote den Ritterroman durch Ueberspitzung zerbrach, und doch anders — den Stolz des Kriminalromans, das zwingend verzehrte Räderwerk der Tatsachen, spöttisch abtut und die künstlerische Ehre anderswo sucht. Gide nennt das Werk („Les caves du Vatican“) einen „ironischen Roman“ und deutet damit an, wie er den gewöhnlichen Kriminalroman, das Scharfsinns- und Kraft-Duell zwischen Verbrecher und Detektiv, überwinden möchte. Er lächelt darüber, dass Menschen und Dinge sich zu der kriminellen Tat wie ein Mosaik fügen sollen, dessen Teile nur auf eine Weise richtig zu legen sind. Sein Verbrecher ist insofern keiner, als er weder aus Leidenschaft noch aus Not, sondern aus Laune mordet. Er wirft einen ahnungslosen Mann, der ihm nichts getan hat, einen ihm Unbekannten, aus dem Zug, weil er sich vorgenommen hatte, dies zu tun, wenn er langsam bis zwölf zählte und in dieser Zeit auf der nächtlichen Strecke ein Licht erschiene. Zum Unglück taucht bei zehn ein Licht auf. . . . Als sein Bruder ihm später die peinliche Warum-Frage vorlegt, antwortet er, um etwas zu sagen, der Mann habe nicht glücklich ausgesehen. Wie der in dem Roman vorkommende Literat will Gide kein Motiv für ein Verbrechen; ihm genügt, den Verbrecher zu motivieren. Der Dichter weist die leichtere Aufgabe ab, um die schwerere zu lösen, nämlich glaubhaft zu machen, wie jemand spielerisch, durch kein „Cui bono?“ ausgewiesen, mit seelischer Eleganz, wie er erklärt, zum Mörder wird. Um diese Schuld, die der Dichter jedoch nicht anerkennt, anzulegen, zieht er Herkunft, Wirtschafts- und Umwelts-Verhältnisse sorgfältig heran. Die Abneigung gegen die platt zulängliche Motivierung durchsetzt das ganze Werk. Der Getötete fuhr als Kreuzritter nach Rom, zur Befreiung des angeblich eingekerkerten Papstes. Die von Gaunern verbreitete Kerkerlegende liefert der Handlung jenes klerikale Gerüst, dessen häufiges Erscheinen in neueren französischen Romanen für die gallische Vorstellungswelt so bezeichnend ist. Dass auch diese Gaunergeschichte nur lose, scheinbar dilettantisch gefügt ist, folgt aus der den Dichter beherrschenden Motivschau. Das Fragezeichen des Schlusses, ob der Mörder die Sühne des Rechtes suchen oder sich mit der Vergeltung begnügen werde, die ihm die Liebe reicht, diese künstlerische Erhaltung des Schwebezustandes rundet eine Dichtung, die auf laute und reinigende Geistigkeit so fest gegründet ist, dass sie der Ironie weder als Schmuck noch als Mäntelchen bedarf. Welches Gewimmel heiterer Gesichte! Welche helle Weisheit! Wie graziös schwingt der Dichter sich vom Boden der Wirklichkeit zum luftigen Zweig der Phantasie! Das strahlende Werk bannet wie ein derber Kriminalroman. Ferdinand Hardekopfs deutsche Form kommt einem Meisterwerk so nahe, wie eine stets auf die Vorstellung, nicht allein auf das Wort zurückgehende Uebersetzung nur vermag.   
Siegfried Jacoby.

## FAHRENDES VOLK.

Colette: „Komödianten. Meine Gefährten und ich.“  
Deutsch von Erna Redtenbacher. Verlag Paul Zsolnay, Wien.

Der Verlag sagt: „ein Bekenntnisbuch“ — und es ist nichts dagegen einzuwenden. Welche Dichtung wäre es nicht, wo verläuft die Grenze zwischen Gedanken und Erinnerungen, zwischen Dichtung und Wahrheit, zwischen innerlich und äusserlich Erlebtem zuletzt? Nehmen wir ruhig an, die Colette berichtet aus den Tagen ihres Lebens, in denen sie, selbst schon einigermassen arriviert, über die Variétébühnen der französischen Provinz zog, umgeben von all den Menschlein, von denen jedes alljährlich ein paar Minuten lang behängt mit lächerlichem Talmiflitter, bestrahlt von grellen Beleuchtungskünsten, dem Spiesserpublikum von Tours oder Epemay orgastische Reize bieten soll. Colette sitzt in der Loge nicht und, nicht im Parterre. In zugigen oder überhitzten Garderoben sitzt sie, steht auf ihr Stichwort wartend in den Kulissen — und betrachtet ihre Kollegen. Sie sieht hinter der grossen Pose die zitternde Angst ums Brot, sieht hinter schamloser Schminke das weiche Gesicht einer braven Spiesserin, sieht die tiefe Treue in routiniert schweifenden Augen. Sie weiss, dass fast all diese Komödianten nur verirrt oder vom Schicksal verstossene Bürger sind und meistens keinen innigeren Wunsch haben, als dem Privatleben ihrer Gegenwart oder wenigstens ihrer Zukunft bürgerlich gefestigte Grundlagen zu schaffen. Ihr Herz hängt an diesen Frauen und Männern, und ungetriebene Liebe führt die Feder, die sie schildert. Liebe allein täts freilich nicht, auch nicht ein Wissen, dem nichts Menschliches fern und fremd geblieben ist. Doch die Colette vereint damit eine so mühelose Meisterung jeder Schilderung, eine solche Treffsicherheit für das Wesentliche, das oft der scheinbar „kleine Zug“ erst offenbart, dass sie uns ganz im Banne ihrer vielfarbigen Menagerie hält — auch wenn oder gerade weil deren Insassen bei Tages-, statt bei Rampenlicht betrachtet, meist brave Spatzen sind.   
E.—H. E.

Walter Hofmann. Die Lektüre der Frau. Quelle und Meyer, Leipzig.

Dies Buch ist das erste Ergebnis eines neuen statistischen Forschungsgebiets, der Leserkunde. Die städtischen Bücherhallen in Leipzig, die zu wissenschaftlichen Zwecken eine Versuchsbücherei unterhalten, haben in den Jahren 1922 bis 1926 Untersuchungen über die Lektüre der Frau durchgeführt und übergeben nun ihr reiches, soziologisch wichtiges Material als verspäteten Beitrag zum verflochtenen „Frau- und Buchtag“ der Öffentlichkeit. Vielleicht ist man in begreiflichem Neulands-Forschungsgeiz sogar ein wenig zu weit gegangen: die vielen graphischen und tabellarischen Beigaben, zu deren Aufsuchen eine eigene Hilfstafel nötig wurde, erschweren den Ueberblick. Erfasst wurde das Lesebüchlein der jugendlichen wie der erwachsenen Frau aller Schichten, so dass eine soziale Stufenleiter „von der Waschfrau bis zur Witwe des Reichsgerichtspräsidenten“ zur Beurteilung stand. Besonderen Wert hat die Aufstellung von „Häufigkeitslisten“, nach denen das jeweilige Hauptinteresse der Leserschichten deutlich erkennbar ist. Natürlich überwiegt weit die Nachfrage nach schöner Literatur vor den Büchern mit rein praktischem oder theoretisch-wissenschaftlichem Gehalt. Hofmann, der Direktor der Leipziger Versuchsbücherei, fordert nach der Erfahrung seiner Untersuchungen die Herstellung eigener Frauenkataloge, die in ihrer Vielgestaltigkeit „kleine Kunstwerke“ sein müssen.   
W. Bl.

Hygiene und Judentum. Eine Sammelschrift. Verlag Jac. Sternlicht, Dresden-A.

Der Herausgeber dieser Anthologie, Hans Goslar, weist mit Hilfe seiner Mitarbeiter nach, wie ausserordentlich auf Hygiene bedacht bereits das alte Gesetz des Judentums gewesen und mehr als zwei Jahrtausende hindurch befolgt worden ist, und wie es die moderne Wissenschaft teils vorweggenommen hat, teils sogar übertrifft. Diese Wirkung konnte allerdings nur auf dem strengen religiösen Unterbau der jüdischen Hygiene erreicht werden. In diesem Sinne äussern sich hier namhafte Theologen und Mediziner. Bilder moderner Institutionen und historische Dokumente vervollständigen das Sammelwerk.

### NEUERSCHEINUNGEN!

GEORGES DUHAMEL

Spiegel der Zukunft

EUROPA ODER AMERIKA?

Deutsch von K. Rosenberg. Geh. 4.50 RM, Ganzleinen 6.50 RM  
Amerika, dessen Zivilisation Industrie geworden ist, bedroht die geistige Existenz Europas. Leidenschaftlich und mit scharfem Witz, unerbittlich und mit glühendem Ernst ruft Duhamel den alten Kontinent zur Abwehr auf: „Wenn die Zivilisation nicht im Herzen der Menschen ist, dann ist sie überhaupt nicht!“

MARTA KARLWEIS

Schwindel

GESCHICHTE  
EINER REALITÄT

Geh. 4.50 RM, Ganzleinen 6.50 RM

Aus dem Schicksal eines Liebespaares, aus der Düsternis der kleinbürgerlichen Welt, aus einem grausamen Versteckspiel mit der Wirklichkeit läßt Marta Karlewis Echtes und Lebensträchtiges hervorwachsen. Es gelingt ihr nicht zumindest deshalb, weil ihre Gestalten in der Lebendigkeit und warmen Geborgenheit österreichischen, wienerischen Lebens wurzeln.

S. FISCHER VERLAG BERLIN

Sieben erschieen:

Rich. v. Kühlmann

Gedanken über Deutschland

Geheftet M. 7.50, in Leinen M. 10.—

Ein Gesamtbild des deutschen Schicksals. Wir danken dem Verfasser, daß er den dunkeln Weg zur Lösung so weit abgetastet hat, als das heute irgend möglich ist.

Prof. Fr. Meinecke, Vorstand der historischen Reichskommission, in der Voss. Ztg. Ein knappes, unbelastetes, leichtverständliches Geschichtsbuch. Ja, eines der wenigen für Deutsche brauchbaren Lehrbücher.

Berliner Börsen-Courier  
Ergab hureh Buch vor ihm, das die gleiche Umsicht aufwies: Blismarcks Gedanken und Erinnerungen.   
Niederdeutsche Ztg.

Winston S. Churchill

Weltabenteuer im Dienst

Geheftet M. 7.—, in Leinen M. 10.—

Eines der amüsantesten Bücher, die je geschrieben worden sind. Ein Querschnitt durch die Politik und die Gesellschaft der englischen Vorkriegszeit.   
Dresdner Neueste Nachr.

im Paul List Verlag Leipzig

## Die Erledigung Heinrich Heine's

Lesen Sie Ludwig Börne

oder:

Die Ueberwindung des Judentums

von

Rechtsanwalt Dr. Botho Laserstein

Preis 1.50 M.

Verlag Richard Lanyi, Wien

## Das statistische Universallexikon!

Serie populärer statistischer Bücher, herausgegeben von L. von Bortkiewicz, ord. Professor a. d. Universität Berlin  
WL. WOYTINSKY

DIE WELT IN ZAHLEN

ES ERSCHIEN DAS SIEBENTE (LETZTE) BUCH:

## Staatliches u. kulturelles Leben

Die Wahlen und die Parlamente / Die Streitkräfte / Wohnungswesen / Gesundheitswesen / Bildungswesen / Justizwesen

396 Seiten Text und 12 zweiseitige farbige graphische Darstellungen. Gediegenste Ausstattung. — Kartiert RM 17.—, in Ganzleinen RM 20.—

1. Buch: Die Erde / Die Bevölkerung / Der Volksreichtum  
264 Seiten Text und 16 zweiseitige farbige graphische Darstellungen — Kartiert RM 17.—, in Ganzleinen RM 20.—
2. Buch: Die Arbeit / 400 Seiten Text und 19 zweiseitige graphische Darstellungen — Kartiert RM 25.—, in Ganzleinen RM 28.—
3. Buch: Die Landwirtschaft / 344 Seiten Text und 15 zweiseitige farbige Darstellungen — Kart. RM 21.—, Leinen RM 24.—
4. Buch: Die Industrie / 400 Seiten Text und 19 zweiseitige farbige graphische Darstellungen — Kartiert RM 22.—, Leinen RM 25.—
5. Buch: Handel und Verkehr / 400 Seiten Text und 14 zweiseitige farbige graph. Darstellungen — Kart. RM 22.—, Leinen RM 25.—
6. Buch: Die öffentlichen Finanzen / 304 Seiten Text und 14 zweiseit. farb. graph. Darstellungen — Kart. RM 18.—, Leinen RM 21.—

Jedes Buch völlig für sich abgeschlossen und einzeln käuflich!

Ausführlicher Prospekt über das Gesamtwerk kostenlos vom  
RUDOLF MOSSE BUCHVERLAG BERLIN SW 100

## Junge, mach die Augen auf!

Und Scheuklappen herbei für das Mädchen? Ich meine, die sind ebenso unkleidsam als unmodern. . .

Warum also werden immer noch von Jugendschrift-Autoren und -Verlägen die Mädels so viel schlechter behandelt als die Jungen? Erscheinen besonders flotte, frische Erzählungen — besonders gediegene, interessante „Sachbücher“ — besonders spannende Abenteuergeschichten: flugs werden sie als Spezial-Knabenbücher bezeichnet, wenn ihr Stoffgebiet nicht dem Mädchenhorizont von anno dazumal angepasst ist.

Es sei darum ausdrücklich vorweg bemerkt, dass die nachfolgend besprochenen „Jungensbücher“ auch für Mädchen von heute durchaus nicht tabu sind. Denn Jungen und Mädels dürfen ja doch längst ihre Augen (und die Ohren dazu!) gleich weit aufmachen, um möglichst vieles möglichst gründlich kennenzulernen auf dieser Welt, in der sie sich ihr Leben möglichst erspriesslich einrichten sollen.

Der Verdacht des ein wenig altfränkisch Eingestellten, der einem beim Erblicken des Titels der Berichtsammlung von

Arthur Rehbein: „Junge, mach die Augen auf!“

(Gustav Weise Verlag, Stuttgart) kommt, bestätigt sich einerseits bei näherem Zusehen: die Form ist durchweg um eine Nuance zu lehrhaft — stellenweise entgleist sie direkt ins predigerhaft Didaktische — und aus einem nicht ganz verständlichen, desto nachdrücklicher verfochtenen Prinzip sind die neuesten Errungenschaften der Technik nicht einbezogen. Andererseits aber werden die Dinge, die behandelt werden (Porzellan, Glas, Eisen — Auto, Unterseeboot — Salzbergwerk, Zeitung u. a. m.) so klar und gründlich dargelegt, eine solche Fülle vielseitig orientierten Wissens wird in leichtverständlicher Fassung geboten, dass man über den eingangs erwähnten kleinen Schönheitsfehler hinwegsehen und das anregende Buch wissbegierigen Jungen — und Mädeln (!) angelegentlich empfehlen kann.

Technisch interessierte Jugendliche, aber auch Erwachsene werden in unserer Zeit der stetig zunehmenden Vervollkommnung und Bedeutung des Rundfunkwesens mit besonderer Anteilnahme von der Rolle lesen, die das Radio bereits im Weltkriege bei der Marine spielte. Zumal ein lebendig geschriebenes, die heldenmütigen Fahrten und Taten der „Goeben“ und „Breslau“ im Schwarzen Meer von der „Funkbude“ aus schilderndes Erlebnisbuch des „Goeben-Funkers“

Georg Kopp: „Das Teufelsschiff und seine kleine Schwester“

(K. F. Koehler Verlag, Leipzig) von diesen Jugendzeiten der drahtlosen Nachrichtenübermittlung, Nachrichtenspionage, Nachrichtenstörung und Irreführung des Feindes höchst anschaulich, fesselnd und offensichtlich wahrheitsgetreu berichtet. Dr. phil. Hans von Malottki gab den Aufzeichnungen des Matrosen, der zudem noch ein in Russland aufgewachsener Auslandsdeutscher ist, die sehr wohlgelungene literarische Formung.

Nach diesen ernsthaften Büchern der Technik und Erfindung eine lustige, spannend ereignisreiche, von A bis Z sehr reizende Geschichte von einem autobegierigsten Bastelungen und dem weltberühmten Rennfahrer und dem hinterlistigen Chinesen und dem italienischen Hoteldieb und Mörder Giampietro Tuscanini . . . Warum in aller Welt sollte solch ein frischfröhlicher Kinderroman

Otto Bernhard Wendler: „Peter macht das Rennen!“

(Franz Schneider Verlag, Leipzig) nun also nur Jungens Spass machen? Man mache umgehende Mädchenexperimente!

Aller kleinen Rundfunkhörern der „Deutschen Welle“ werden die naturnahen, mit lebendiger Anschaulichkeit und natürlicher Einfachheit erzählten Tiergeschichten von

Erich Kloss: „Auf Leben und Tod“

(Franz Schneider Verlag, Leipzig) bereits vertraut sein und sie werden mit Vergnügen diese Aufzeichnungen des fermündlich ihnen Erzählten noch einmal still für sich durchlesen. Aber auch andere, denen diese fein beobachteten, reizvollen Episoden aus dem Tierleben hier im Buche — das ganz die frische Bewegtheit und lebendige Unmittelbarkeit des gesprochenen Wortes bewahrt — zum ersten Male begegnen, werden ihre Freude daran haben. Wenn man aber die farbig und zeichnerisch missglückten Illustrationen von Moritz Pathé betrachtet, möchte man die rein akustische, Phantasiebilder anregende Form der Aetherwellen-Mitteilung vorziehen!

In ferne Länder — in Borneos Dschungel zu den Kopffägern, in Periens und Arabiens Wüsten, nach der Märchenstadt Bagdad — führt das fesselnd geschriebene, gehaltvolle Reiseabenteuerbuch von

Eugen Reith: „Vagabund im Orient“

(Frankhsche Verlagshandlung, Stuttgart), ein in sich selbständiger Fortsetzungsband seines im Vorjahre erschienenen „Der Grosse Hornöfel“.

Und auch ein neues Indianer-Heldenlied für junge Lederstrumpf-Freunde gibt es: Tecumshs Leben und Taten, nach alten Quellen erzählt von

Fritz Steuben: „Der fliegende Pfeil“

(Frankhsche Verlagshandlung, Stuttgart). Eine sehr geschickte Verbindung von abenteuerlich spannender Rothautgeschichte und historisch wohlfundierter indianischer Kulturgeschichte, durch Kartenskizzen der „Kriegspfade“, Abbildung von Waffen, Geräten, Kleidungsstücken „belegt“.

Von „Indianerfrauen“ berichtet ein Bändchen der sich ständig erweiternden, wohlfeilen

„Deutschen Jugendbücherei des Dürer-Bundes“

(Hermann Hillger Verlag, Berlin/Leipzig). Ein anderes neues Heftchen bringt Stellen aus Paul de Kruijs „Robert Koch, der Bekämpfer des Todes“ — Wilhelm Jensen, Theodor Storm sind mit kleinen Novellen vertreten: wiederum lauter Wertvolles in vielseitiger Auswahl (diesmal für die Grösseren) enthält Heft 377/86 der hübsch ausgestatteten Folge.   
Margot Epstein.

Otto Brües. Der Walfisch im Rhein. Roman. Horen-Verlag, Leipzig-Berlin.

Ein wenig unglückliche und noch weniger glückliche Liebe, — ein Kölner Patrizierhaus, das eine französische Grossmutter regiert, und ein Rheinkahn, der zur Schau eines künstlichen Walfisches degradiert wird —, ein wenig Film und Bankrott und Tennissport, des weiteren moderner Redaktionsbetrieb, Graphologie und Astrologie — und über allem die schwere drückende Stimmung in Köln der Besatzungszeit: dies sind die ungleichen und vielfarbigen Mosaiksteine, aus denen Otto Brües mit konstruktiver Geschicklichkeit diesen Roman seiner Stadt Köln fügte, der als Ganzes unbefriedigt lässt, da er mit seinem sympathischen Helden an zwei entzückenden Frauen — einer jungen Tennismeisterin (Cilly Aussen) und einer Rheinschifferstochter —, vorbei ins Leere verläuft. Und auch mit diesem Roman ist uns die dichterische Vermittlung einer der ältesten und charaktervollsten deutschen Grossstädte noch nicht geschenkt worden. (Das nämlich gilt übrigens und befreundenderweise auch für Hamburg, während Berlin seit Fontane doch wenigstens einige dichterisch vermögende Schilderer gefunden hat.) — Immerhin ist dieser Roman in einzelnen Partien dank der heiteren Fabel des Walfisches recht unterhaltsam, der zuletzt sogar eine besondere Mission erfüllen darf, indem er den Helden des Romans als erfolgten Rubrikämpfer in seinem geräumigen Bauche nach Köln rettet. Ueber die anderen grösseren Partien, die anorganisch und zuletzt inhaltlich recht

uninteressant sind, helfen allerdings weder die angenehme Gemütsart der Personen, noch die rhythmische Abrundung des Stils so leicht hinweg.  
G. B.-d.

Dr. Uhu. Ich, du, wir alle! Prismen-Verlag, Hamburg-Berlin.  
In diesem schmalen Buch hat einer der geschätztesten Hamburger Journalisten über seine Erlebnisse und Erfahrungen ausgeplaudert, die er in jahrelanger treuer Berichterstattung für eine Hamburger Tageszeitung am Hofe der hanseatischen Strafjustiz sammeln konnte. Es ist ein lebenswürdig-strenges Buch, der geborene Beobachter der Menschen in ihrer Lust und ihrer Qual berichtet hier in philosophisch-heiterer Gelassenheit eindringlich und gerecht über „die armen Schächer beim Hamburger Golgatha, die hier Tag für Tag im Namen des Volks ans Kreuz geschlagen werden“. „Nicht immer“, so vermerkt der treue Berichterstatter, „waren es die mit Talar und Barett, die es richtig, und nicht immer die mit dem geschorenen Kopf, die es verkehrt machten“; in solcher Feststellung prägt sich der freie Geist des echten Journalisten aus, der diese gesammelte Reportage aus zehn Jahren beherrscht, unbefangenen, menschlich, sachlich, die oft turbulenten Szenen zu würdigen, die die menschliche Gesellschaft auf den Bühnen und in den Kulissen der irdischen Paragraphe-Institute sich abrollen lässt.  
Dr. A. F.

Henri Nathansen. Jude oder Europäer. Porträt von Georg Brandes. Rütten & Loening Verlag, Frankfurt a. M.

Der Verfasser holt weit aus. Er geht der jüdischen Psyche auf den Grund und sucht Brandes' Leben und Schaffen aus den von der Rasse bestimmten Voraussetzungen abzuleiten. Die Demütigungen der dänischen Lehrjahre, die Absonderung vom Judentum, das tragische

Schon wieder ein Neudruck!  
Soeben erschien die 17. Auflage 1931

**FRITZ STAHL** Mit 64 Tafeln  
in Kupfertiefdruck, einem  
Porträt Fritz Stahls und einem  
Brief des franz. Botschafters  
zu Berlin an Fritz Stahl  
Sorgfältigste Ausstattung  
Feinstes Papier  
Kartonierte RM. 6.50  
Kostbarer flexibler  
Leinenband RM. 8.50

Illustrierter Prospekt über die 4 Bücher Stahl's gratis vom  
RUDOLF MOSSE BUCHVERLAG BERLIN SW 100

Leiden an seiner Abstammung, weil ihm die jüdische Seele, die innere Solidarität in jüdischer Natur und jüdischem Geist fehlte, die daraus quellende Unruhe des Blutes, die ihm freilich auch wieder unendlich fruchtbar machte: all das zieht Nathansen zur Erläuterung des Widerspruchsmenschen Brandes heran. Die allzubreite Anlage seines Buches verführt Nathansen zur Darstellung von Unwesentlichem und zur Wiederholung von Schongesagtem. Gern hätten wir auf manches Detail aus Brandes' Lebensführung verzichtet und dankbar Aufschlüsse über die Bedeutung des Forschers Brandes hingewonnen. Nathansens Arbeit birgt wertvolle Erkenntnisse über den Zusammenhang von jüdischer Abstammung und Schöpfung. Brandes' europäischer Bedeutung wird sie nicht gerecht.  
dr. a. m. n.

soeben erschien:

„Die Schlesischen Monatshefte“, Breslau, Verlag W. G. Korn, bringen in ihrem Maiheft einen autobiographisch wertvollen Beitrag „Wie ich Schlesier wurde“ von Wilhelm Bölsche.

Mörkes „Mozart auf der Reise nach Prag“ in französischer Sprache in der Editions Montaigne, Paris.

Gustave Hervés' „Versöhnung oder Krieg“ in deutscher Ausgabe bei der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart-Berlin-Leipzig.

Jetzt im Verlage Hesse & Becker in Leipzig „Das rote Meer“, Roman von Klara Viebig.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Engel.

# Bad Wildungen für Niere u. Blase

Zur Haus-Trinkkur:  
bei Nierenleiden, Harnsäure, Eiweiß,  
Zucker  
1930: 24000 Badegäste

## Helenenquelle

Badeschriften  
durch die Kurverwaltung  
Bad Wildungen

**Am Pfingstsonntag, dem 23. Mai 1931,**  
bleiben unsere Geschäfte und Wechselstuben in Berlin und Verorten mit sämtlichen Kassen geschlossen.  
Nur für die Hinterlegung von Aktien zur Teilnahme an Generalversammlungen, sofern es sich um den letzten Tag der Hinterlegungsfrist handelt, und für Wechselzahlungen, wird im Hauptgeschäft ein Schalter von 10-12 Uhr geöffnet sein.  
Berlin, den 17. Mai 1931.  
**Berliner Handels-Gesellschaft. S. Bleichröder.**  
**Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft.**  
**Darmstädter und Nationalbank K. a. A.**  
**Delhrück Sehicler & Co.**  
**Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft.**  
**Dresdner Bank. J. Dreyfus & Co.**  
**Hardy & Co. G. m. h. H. Mendelssohn & Co.**  
**Lazard Speyer-Ellissen K. a. A.**

**Vertreter mit eig. Auto**  
sucht guten Artikel mitzunehmen. Evtl. Umstellung darauf. J. E. 490 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100

**Gesucht Vertretungen für Oesterreich**  
als Ersatz für tschech. Rohprodukte oder Halbfabrikate. — Zuschriften unter „Zollunion W. N. 1375“ befördert Rudolf Mosse, Wien I., Sellenstraße 2.

Junger schwed. Kaufmann,  
Chef bei General Motors Nordiska A. B., Stockholm, der eigene Firma etablieren wird, sucht Generalvertretung einer leistungsfähigen Fabrik für Schweden. Erstkl. Referenzen. Ausführl. Zuschriften unter „100% Erfolg“, Gumaellus Ann.-Büro, Stockholm, Schweden.

**Londoner Modellhaus**  
in ganz England gut eingeführt, sucht Alleinverkauf oder evtl. Vertretung für leistungsfähigen Fabrikanten in Mänteln, Kleidern, Complots (Wolle) in billigen u. mittleren Preislagen. — Offert. J. W. 463 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

**Vertretung**  
leistungsf. Wollg.-Fabrik, Strumpf-Trikot, -Fabrik f. eingef. Tour Schlesiens b. Detaillist. sucht Grossh. la. Ref. Off. u. M. L. 463 an Annoncen-Landsberger, Breslau I.

**Suche Vertretungen**  
in Neuigkeiten und Patenten a. eigene Rechnung für Ungarn. Wollner Károly, Budapest, VII. Hungaria krt. 161.

**Reklame**  
Atelier, welches anerkannt erstklassige Zeichnungen für Kataloge und Inserate der Bekleidungs- und Textilbranchen herstellt, sucht arbeitsfreudige Vertreter gegen hohe Provision. Geeignetem Herrn bieten sich günstigste Zukunftschancen. Lagerkarte 378, Berlin W. 9.

**Eingeführter Vertreter**  
für leichtveräutlichen  
**Markenartikel** (Zahn-pasta)  
gesucht. — Genaue Angaben über bisherige Tätigkeit und Referenzen wollen man aufgeben unter B. R. 6922 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

**Exportvertreter — Fabrikanten.**  
In Deutschland u. a. Ländern suchen wir Vertreter, die Fühlung mit Fabrikanten haben. Wir halten Auslieferungslager in Skandinavien. Vorauszahlen die Aufträge der Kundschaft. Übernehmen Alleinvertrieb u. Repräsentation. Evtl. pers. Rückspr. Offerte unt. 111 beförd. D. E. A., Raadhuisplads 2, Kopenhagen.

Deutscher in London ansässiger Kaufmann, beste Beziehungen, übernimmt für  
**England**  
Interessenvertretung leistungsfähiger, technischer Häuser, Patentvertretungen, Abwicklung finanzieller Geschäfte, Auskunftserteilung und Beratung. Erste deutsche und englische Referenzen. Offerten unter H. G. 30551 an Ala-Haenstein & Vogler, Hamburg 36.

**Gebrauchte Büro-Möbel**  
Wilhelmstr. 105, Möbelspeicher.

**Wohnungseinrichtungen**  
nach Zeichnung und Angaben zu Fabrikpreisen fertigt an: BERGMANN 277  
Kostenanschläge und Zeichnungen unverbindl.; auch Zahlungserleichterung.

**Vertretungs-Gesuche**  
(Siehe auch 7. Beiblatt.)

**Preissenkung**  
auch für Vorwerk u. Anker-Teppiche  
im Spezialhaus Lefèvre  
Berlin, seit 49 Jahren nur Oranienstr. 158  
Haltestelle Moritzplatz  
Zahlungserleichterung ohne Aufschlag  
Spezialkatalog kostenlos!  
Unsere Radiodurchsprüche Montag u. Donnerstag beachtenswert!

**EXPORT NACH FRANKREICH.**  
Distinguierter Großkaufmann, Paris u. Strasburg wohnhaft, mit la. deutschen Referenzen und Sicherheiten, übernimmt  
**VERTRIEB oder DEPOT**  
interessanter Artikel mit Delcredere. Off. an Postlagerkarte 86, Freiburg B.

**Textil-Reisender**  
langjährig, Führerschein IIB, Selbstfahrer, sucht leistungsfähiges Haus zur gründlichen Durcharbeitung der eingeführten Händler u. Geschäftskundschaft. Gef. Off. u. Kgst. F. 907 bef. Rudolf Mosse, Königstr. 18.

**Tischbillard- oder Automaten-Fabrik.**  
Da ich in den Abnehmerkreisen für Tischbillards mit Geldinwurf, Fussballspielautomaten, Kegelspielautomaten in Rheinland und Westfalen bestens eingeführt bin, suche ich leistungsfähige Firma, die gegen sofortige Kasse billigst liefern kann.  
Angebote unter K. F. 2183 befördert Rudolf Mosse, Köln a. Rh.

Altetablierte britische Firma in London, welche elektrotechnische Artikel verkauft, wünscht Alleinagentur für elektrotechnische oder ähnliche Artikel zu übernehmen. Zuschriften unter E. L. A. 4161 an Rudolf Mosse, Ltd., 125, Strand, London, W. C. 2.

**ERSTKLASSIGE FIRMA**  
sucht Vertretung  
**NEUHEITEN ALLER ART**  
Offerten u. M. K. 931 bef. J. S. Rudolf Mosse, Mailand.

**Erste Verkaufskraft,**  
die Rheinland, Westfalen, Süddeutschland für erstes Haus seit Jahren bereist, sucht ein wirklich leistungsfähiges Haus der Kleider-, Blusen- oder Mantelkonfektion zu vertreten. Off. u. J. N. 894 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

**Polen. Aufträge aller Art,**  
Verwaltungen, Kauf und Verkauf von Immobilien und sonstigem Vermögen, Inkasso, Legalisierungen, Interventionen, Vertretungen bei Behörden, Einfuhr und Ausfuhr, Auskünfte und Beratungen jeder Art erledigt Dr. jur. A. Weryha, Postfach 529, Warschau, Deutsche la. Referenzen.

**BRÜSSEL.**  
Vertretg. ges. Muster- u. Lagerverkäufer zweckl. Ausf. Angeb. frei Brüssel bis zum 30. 5. unt. Ch. B. 299 bef. Rudolf Mosse, 22, Place de Brouckere, Bruxelles.

**DÄNEMARK.**  
Vertretung I. Firma, Mäntel, Kleider, ges. Off. J. R. 522 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

**Verlangte Vertreter**  
(Siehe auch 7. Beiblatt.)

**Stadtvertreter,**  
Alter 20-25, für Gross-Berlin gesucht zum Vertrieb von Schuhputz u. Schuhputz gegen hohe Provision. Offerten unter J. P. 9916 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

**Grosse Parfümerie-Fabrik**  
sucht  
**als Vertreter**  
junge strebsame Verkäufer.  
Bewerb. mit Lichtbild unt. J. W. 526 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

**Schürzen, Berufskittel, Kinderkleidchen etc.**  
Per 1. Aug. wird für Norddeutschland für obige Artikel ein tüchtiger Reisender mit nachweislich grossen Umsätzen gesucht.  
Geboten wird: Fixum, Provision, Reisespesen.  
Verlangt wird: Tüchtig Verkäufer aus der Branche, der bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführt ist.  
Bewerbungen mit ausführl. Angaben bisher. Tätigkeit, besuchte Plätze, erzielt. Umsätze unter J. H. 9909 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

**VERTRETER**  
Serioses repräsentables Auftreten

zum Verkauf eines neuen epochemachenden Bedarfsartikels gesucht. Ein enormes Absatzgebiet. Dauernder Verbrauch. Glänzend begutachtet.  
»Wer und wird, bleibt Kunde«  
Hohes Provisionseinkommen auch für Nachbestellungen. Nur versierte Verkäufer mit nachweislich großen Erfolgen, gleich aus welcher Branche, finden Dauerstellung. Schriftl. Off. unt. B. N. Z. 2378 an Ala-Haenstein & Vogler, Berlin W. 35.

Wir suchen zum Ausbau unserer Verkaufsorganisation arbeitsfreudigen  
**Herrn**  
für den Platz Berlin, der durch unsere Verkaufsschulung für den Verkauf eines Spezialartikels vorgebildet wird. Daher Verkaufserfahrung nicht unbedingt erforderlich.  
Angebote mit Altersangabe unter J. U. 524 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

**Provisions-Vertreter,**  
branchenkundig, gut eingeführt, gesucht von bekannter, leistungsfähiger Strumpffabrikationsfirma  
Offerten unter Kgst. O. 928 befördert Rudolf Mosse, Königstrasse 19.

**Lohnenden Nebenverdienst**  
findet rede wandler Herr (Dame). Bei besonderer Eignung wird Gelegenheit zur Begründung einer Dauerexistenz geboten. Bewerbungen unt. J. E. 511 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

**Wir suchen Markenartikel-Vertreter**  
die bei Zigarren-, Schreibwaren- oder Feiseurgeschäften gut eingeführt sind, zur Einrichtung von Leihbibliotheken bei sehr günstigen Bedingungen.  
Ausführliche Angebote mit Lichtbild erbeten unter J. R. 501 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

**Vertreter**  
für Gross-Berlin, bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführt, gesucht.  
**Gebr. Jüttner**  
Sport- und Berufskleidung  
Neue Friedrichstrasse 65 66.

Führendes Haus der kosmetischen Industrie sucht per sofort für den Ausbau seiner Organisation  
**eingeführte fachkundige Vertreter**  
für eingeführte Touren.  
Angebote mit Lichtbild unter D. V. 69 über die Annoncen-Exped. Rudolf Mosse, Dresden

**Agfa Viskose-Schwämme.**  
Für einige Bezirke Gross-Berlins werden in Apotheken, Drogerien usw. gut eingeführte Provisionsvertreter gesucht. Offert. unter Kd. M. 58116 Rudolf Mosse, Kaiserdamm 20.

**Schnellwaagenfabrik**  
sucht für Deutschland  
**Kreis- u. Bezirksvertreter**  
gegen hohe Provision. Es wird nur auf sesshafte Herren reflektiert, die über gute Beziehungen zu den einschläg. Branchen verfüg. Off. Oa. K. 47711 Rudolf Mosse, Frankf. Allee 346.

**Bedeutendes Massengeschäft**  
— selten in heutiger Zeit — mit stets steigendem Einkommen wird durch originellen Artikel geboten. — Apparat und Name im In- und Ausland geschützt! Da anerkannt billiger Verkaufspreis, jeder Käufer — Angebote mit Bezirksangabe nur von Interessenten, welche in der Lage sind, auf eigene Rechnung zu arbeiten und 2000-4000 RM. flüssig haben. — Angebote unter J. J. 515 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

**Weltorganisation.**  
Wir suchen zur Einführung in allen Kulturstaaten geeignete  
zugkräftige Artikel,  
gleich welcher Branche.  
Ausführl. Angebote unter F. K. A. 8122 bef. Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.

**Reichswehr-Vertreter**  
z. Verkauf v. Stoffen ab Fabrik an Reichswehrangehörige zu günst. Bedingungen, gesucht gegen hohe, sofortige Provisionszahlung. Nur eingeführte Herr, woll. sich meld. Leisniger Tuchfabrik Robert Küster, Leisnig (Sa.).

## Neben dem Recht. Aktienrückkäufe ohne Kapitalreduktion Von BRUNO SÄEKEL.

### Ein „geschonter“ Paragraph.

Im HGB. bestimmt § 226 Abs. 1: „Die Aktiengesellschaft soll eigene Aktien im regelmässigen Geschäftsbetriebe, sofern nicht eine Kommission zum Einkauf ausgeführt wird, weder erwerben noch zum Pfande nehmen.“ Es gibt wohl keinen anderen Paragraphen des Aktienrechts, der so allgemein bekannt wäre, aber auch so allgemein ignoriert würde wie dieser. Die Sollvorschrift ist freilich wenig geeignet, abschreckend zu wirken, weil ja ihre Verletzung weder das Geschäft nützt, noch die den Verstorbenen begehenden Verwaltungen ohne weiteres verantwortlich macht. Nur dann, wenn die Nichtachtung der Bestimmung zu einem Schaden für die Gesellschaft führt, ist Regresspflicht der Schuldigen gegeben, wobei es allerdings nicht eines Vorsatzes, d. h. der Böswilligkeit, bedarf. Wer aber beobachtet hat, wie häufig in den letzten Jahren viel größere Verstösse ungeahndet blieben, wie selten es gelungen ist, Verwaltungen oder einzelne Verwaltungsmitglieder haftbar zu machen, den nimmt es wahrlich nicht wunder, dass der § 226 stets „geschont“ worden ist. Man kann nicht sehen, dass er in den doch recht häufigen Aktienkämpfen der letzten Jahre irgendwie eine Rolle gespielt hätte. Freilich ist zu bedenken, dass sich seit langem eine „legale“ Praxis der Umgehung herausgebildet hat, die häufig offen zutage liegt, häufig aber auch ein Geheimnis der Herrschaftskreise bleibt. Durch die Zwischenschaltung eines im Auftrage der Gesellschaft handelnden Konsortiums, Bankiers oder Verwaltungsmitglieds werden jedoch die wirtschaftlichen Folgen in der Regel keineswegs abgewendet. Man kann u. a. an die Vorgänge bei Südsee Phosphat erinnern, wo an dem Zusammenbruch der Aufkauf von Oppositionsaktien für die Gesellschaft — ohne dass diese zunächst als solche in der Bilanz erschienen — wesentliche Mitschuld trug. Ein aktuelleres Beispiel bietet die Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; sie bucht in der diesjährigen Bilanz die Verluste auf die 1,13 Mill. R.M. Aktien ab, die im Jahre 1929 „über dem Börsenkurs“ in ihrem Auftrage — früher hat man allerdings vermutet, für eine Gruppe von Verwaltungsmitgliedern — erworben wurden.

Diese Massnahme stellt zugleich den Uebergang dar von der bisher die Regel bildenden Umgehung des § 226 zu seiner offenen Missachtung, wie sie jetzt mehr und mehr zu beobachten ist. Schubert & Salzer, DD-Bank, I. G. Farbenindustrie, grosse und repräsentative Unternehmen, geben bekannt, dass sie eigene Aktien erworben haben. Die Öffentlichkeit, sowohl die indirekt interessierte aller am Wirtschaftsleben Beteiligten als die direkt betroffene der Aktionäre, haben bisher dazu geschwiegen; ein Schweigen, das selbst die Verwaltungen überrascht haben dürfte, wie die Verteidigungsvorbereitungen der DD-Bank zeigen, die mangels Angriffes ihren Zweck verfehlten. Bei Schubert & Salzer ist freilich eine Anfechtungsklage anhängig gemacht worden, jedoch gibt der erste Verhandlungstermin noch nicht den Eindruck, als werde für das generelle Problem viel herauskommen. Interessant sind die Verhandlungen im wesentlichen nur deshalb gewesen, weil sie zeigten, wie die Kampffronten in einer etwaigen Schlacht um den § 226, zum Teil auch wie die Verteidigungsmittel sein würden. Die Kontroverse zwischen Kläger und Anwalt der beklagten Gesellschaft drehte sich besonders darum, ob der von der Generalversammlung genehmigte Ankauf eigener Aktien bis zum Kurse von 140 bis 150 pCt. im regelmässigen Geschäftsbetrieb erfolgt oder nicht. Mag sein, dass der Begriff „regelmässiger Geschäftsbetrieb“ einer Klärung bedarf und der Prozess zu ihr verhilft. Damit wird aber nicht viel geholfen sein, da ja Verwaltungen glauben, zu Käufen in eigenen Aktien schreiten zu sollen, selbst wenn sie als im „regelmässigen Geschäftsbetriebe“ getätigt gelten.

### Die Schmelzwerttheorie als Begründung.

Eine Auffassung, wie sie soeben — auf gute Indizien gestützt — den Verwaltungen zugeschrieben wurde, ist eine eklatante Ignorierung der Gesetzesvorschrift, nur erklärlich durch ihre vorher erwähnte Beschränkung und ferner durch die Basierung ihrer Nichtachtung auf wirtschaftlichen Argumenten. In der Generalversammlung der DD-Bank hat einer der für die Bank sprechenden Anwälte betont, Vorstand und Aufsichtsrat müssten sich bewusst sein, dass sie eventuell auf Grund des § 226 haftbar gemacht werden könnten. Wenn sie dennoch den Ankauf der eigenen Aktien beschlossen hätten, so zeige das den Aktionären, wie sehr sie überzeugt seien, der Bank werde kein Schaden erwachsen. Und bei Schubert & Salzer wurde dem Kläger erwidert, da er selbst den Wert der Aktien mit etwa 300 pCt. einschätze, könne er doch nicht behaupten, dass die Gesellschaft durch Ankäufe bis zu einem Kurse von 150 pCt. geschädigt würde. Schliesslich sei noch das nicht immer als das gleiche Problem erkannte Vorgehen der Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken erwähnt, die anlässlich verschiedener Fusionen Aktien aus dem Markt nahm, um sie zur Herabdrückung der Aktienkapitalien zu benutzen. Die Verwaltungen betonten zu wiederholten Malen, so noch in den kürzlichen Generalversammlungen, die hierbei angelegten Kurse hielten sich wesentlich unter dem Schmelzwert. Dieser Begriff „Schmelzwert“ ist es, auf den Gewicht zu legen ist. Am besten zeigt sich die Bedeutung seiner Einschaltung an einem kleinen hypothetischen Beispiel: Wenn eine Gesellschaft mit 10 Mill. R.M. Aktienkapital 100 pCt. dieses Kapitals, also ebenfalls 10 Mill. R.M., in offenen und stillen Reserven besitzt, so ist der Schmelzwert 200 pCt. Ist sie in der Lage, etwa 2 Mill. R.M. eigene Aktien zu 150 pCt. zu erwerben, dann hat sie mithin 50 pCt., im ausmachenden Betrage, mithin 1 Mill. R.M. „verdient“. Oder anders ausgedrückt, den verbleibenden aktionären stehen auf ihren Anteil 1 Mill. R.M. Vermögenssubstanz mehr zur Verfügung, so dass ihre Aktien dem Schmelzwert nach nunmehr mit 212½ pCt. anzusetzen sind. Die Rechnung ist so einfach und bezeichnend, dass es verständlich erscheinen kann, wenn sie die zarten Bedenken wegen der Verletzung einer Sollvorschrift rasch verstummen lässt. Es kann ja „nichts passieren“, weil ein Schaden für die Gesellschaft nicht droht.

### Reserven entstehen — Reserven vergehen.

Kann wirklich „nichts passieren“? Auch dieser Frage muss man näher treten, selbst wenn man voraussetzt, dass durchschnittlich die Kurse der deutschen Aktien lange Zeit, gutenteils noch heute, unter ihrem Werte stehen. Der Kurs ist ja nicht allein Darstellung der inneren Substanz, vielmehr zugleich Ausdruck der Rentabilität und damit von dem landesüblichen Zins, zum Teil auch von einzelnen über dem „landesüblichen“ Satz sich rentierenden Anlagemöglichkeiten abhängig. Schliesslich spielen noch die verschiedensten Imponderabilien wirtschaftlicher und politischer Art bei der Preisbemessung an der Börse eine Rolle. Möglich ist daher durchaus und für viele Fälle denkbar, dass Aktien weit unter dem Schmelzwert des Erwerbszeitpunktes angekauft werden können. Man muss aber auf jeden Fall vom Schmelzwert des Erwerbszeitpunktes sprechen, denn nur auf ihn beziehen sich die Berechnungen, die damit zugleich die Voraussetzung einschliessen, dass die vorhandenen stillen und offenen Reserven bleiben oder wenigstens durch die weitere Entwicklung nicht wesentlich geschmälert werden. Vielleicht kann man sagen, gegenwärtig oder auf der Wende 1930/31 (die ja die jetzt durchgeführten oder publizierten Aktienankäufe praktisch ge-

# Grossaktionär auf Zeit?

## Ein Interview mit österreichischem Finanzminister Juch.

(Von unserem in Wien befindlichen Redaktionsmitglied H. Juda.)

WIEN, 16. Mai.

Dass die zuständigen österreichischen Regierungsstellen, die über die Situation bei der Credit-Anstalt bereits am 8. Mai unterrichtet wurden, in verhältnismässig kurzer Zeit tatkräftig Hilfestellung leisteten, ist aus mehr als einem Grunde erklärlich. Einmal natürlich konnte man ein so eng mit dem Staatsganzen verbundenes Institut nicht fallen lassen, ohne die Gesamtwirtschaft zu gefährden. Zum anderen aber ist die Regierung zweifellos der grösste ideale Schuldner der Credit-Anstalt. Es ist ein offenes Geheimnis, dass in den kritischen Tagen des September 1929 die Initiative zur Uebernahme der Bodenkreditanstalt überall anders — nur nicht bei der jetzt selbst stützungsbedürftigen Credit-Anstalt, lag. Wenn sich damals unter dem nicht eben schwachen Druck politischer Notwendigkeit die grösste österreichische Privataktienbank verpflichten musste, dann ist die jetzige Hilfsbereitschaft der Bundesregierung auch von dieser Seite aus gesehen nicht mehr als recht und billig.

Wenn allerdings von der österreichischen Sozialdemokratie scheinbar bewiesen wird, hiernit sei ein wesentlicher Schritt vom Privatkapitalismus zum Staatskapitalismus getan, dann stehen dem doch die Pläne der machthabenden Regierungsorganisationen ziemlich ablehnend gegenüber.

### Der österreichische Finanzminister Juch hatte die Freundschaft, sich gestern mit mir ausführlich über den „Fall Credit-Anstalt“ zu unterhalten.

Dabei dementierte der Minister auf das entschiedenste die immer wiederkehrende Version, wonach die Credit-Anstalt sich absichtlich erst (oder schon) ausgerechnet Anfang Mai 1931, zwei Tage vor Beginn der Genfer Tagung, deklariert habe. Politische Gründe hätten hierbei überhaupt keine Rolle gespielt; und während er, der Finanzminister, am Freitag bereits von der Credit-Anstalt über den aller Voraussicht nach zu erwartenden Status unterrichtet worden war, habe man Schober erst am Montag davon in Kenntnis setzen können. Dass die Credit-Anstalt ihre Bilanz (im Gegensatz zum Bankverein und der Escompte-Gesellschaft) bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht veröffentlicht habe, sei eben auf den weitverzweigten Interessenskreis und die etwa 28 000 Konten der Bank zurückzuführen, deren Substanz man

endlich einmal mit aller Klarheit auf ihre Bonität habe prüfen wollen.

Auf meine Frage, nach welcher Richtung die Bundesregierung als Hauptaktionär ihren Einfluss zukünftig bei der Bank zur Geltung bringen werde, erwiderte der Minister, diese Frage sei offiziell noch nicht zur Sprache gebracht worden.

*Seiner persönlichen Ueberzeugung nach sei es das beste, wenn der österreichische Staat, dessen ausführende Organe sich wie überall nach der vorliegenden politischen Konstellation verschieden orientierten, seine Aktienmajorität nach erfolgter Konsolidierung der Credit-Anstalt wieder abstosse. Seriöse Angebote lägen, obwohl der Staat de jure noch nicht Aktionär ist, bereits in grosser Zahl vor.*

Ueberhaupt müsse, wie der Minister auf weitere Fragen ausführte, betont werden, dass nicht etwa eine Zurückziehung kurzfristiger Auslandskredite (Frankreich) an dem Fall schuld trüge; zu keinem Zeitpunkt sei die Bank illiquide gewesen. Das gehe schon daraus hervor, dass sie ohne Inanspruchnahme neuer fremder Mittel sogar die mehrmonatig gebundenen Einlagen auszahlen konnte.

Man sieht also, alles andere liegt näher als die Ziele, die der sozialdemokratische Führer Otto Bauer in der Nachtsitzung des Nationalrats dahingehend definierte, der österreichische Staat möge die 100 oder 150 Mill. Schillinge dazu benutzen, um die Macht des Privatkapitals für den Staat zu übernehmen. Der „Fünfjahrplan“ für die österreichische Wirtschaft, der Plan einer wirklichen technischen und finanziellen Reorganisation für die Industrie des Landes, liegt noch in weiter Ferne; man kann nur wünschen, dass die Finanzgruppe, in deren Händen in absehbarer Zeit das Geschick Oesterreichs mehr noch als bisher gelegt wird, neben der Rücksicht auf den leidenden Wirtschaftskörper die Mittel und die Energie für dieses schöne Land aufbringen werde, die zu seiner Gesundung unbedingt notwendig sind.

## Nahrungsmittel-Grosshandel gegen Agrarzoll-Politik.

Die nach zweijähriger Pause in Karlsruhe abgehaltene Tagung des Nahrungsmittelgrosshandels begegrüete der augenblicklichen deutschen Agrarpolitik mit schärfster Kritik. Der deutsche Nahrungsmittelgrosshandel müsse sich gegen eine übertriebene Schutzollpolitik wenden, die nach seiner Ueberzeugung nicht geeignet ist, der Landwirtschaft durchgreifend zu helfen, wohl aber den zur Sicherstellung der deutschen Volksnahrung unerlässlichen Import hemmt, die Preise wichtiger Lebensmittel für den in seiner Kaufkraft ohnehin aufs äusserste geschwächten Konsum erhöhen muss und die grosse Gefahr in sich birgt, der deutschen Ausfuhr Schwierigkeiten zu bereiten. Besonders wendet sich der Nahrungsmittelgrosshandel gegen die Unsicherheit der Zollverhältnisse. Des weiteren wandle man sich gegen eine Bevorzugung der konkurrierenden Genossenschaften in der Gesetzgebung und nahm Stellung zu der Ausmerzung ungewöhnlicher, die Verbraucherschaft oft irreführender Packungsgewichte durch die Aenderung der Kennzeichnungsverordnung für Lebensmittel. Ferner sprach er sich für weitere internationale Angleichung der Lebensmittelgesetzgebung aus.

Professor Dr. Karl Brandt führte zur Agrarpolitik aus, dass

*die Verteuerungsmassnahmen zugunsten von 13 000 ost-deutschen Grossbetrieben erfolgen, von denen 5 000 hoffnungslos unrentabel und unrettbar verschuldet sind.*

Diese Politik schädigt 5 Millionen bäuerliche Veredlungsbetriebe und droht, die Notwendigkeit einer Westhilfe von vielen Milliarden herauszubewähren. Die von uns schon vielfach kritisierte Entfernung von den Weltmarktpreisen stellt eine

*Mehrbelastung der deutschen Bevölkerung von 3 bis 4 Milliarden RM dar.*

Wir befinden uns nach den Worten des Redners in einer ausgesprochenen Inflation der deutschen Preise gegenüber dem Weltmarkt. Die staatlichen Eingriffe führen zu sinnlosen schweren Verlusten für den Handel und zur Korruption, abgesehen davon, dass sie dem Staat unermessliches Geld kosten. Statt der Marktmanipulationen usw. sollte die deutsche Landwirtschaft des zwölf Jahre lang Versäumte, die Standardisierung und Qualitätsverbesserung im Eiltempo nachholen! — Als zweiter Redner berichtete Oberregierungsrat Scheer über die historischen Massnahmen zur Regelung der Zuckerwirtschaft bis zum Chadbourne-Plan.

bracht hat) habe die Wirtschaftskrise einen solchen Grad und zugleich das Niveau der Aktienkurse einen so aussergewöhnlichen Tiefstand erreicht, dass ein sicheres Prophezeien möglich gewesen sei. Will man das selbst zugestehen, dann handelt es sich doch nur um die berühmte Ausnahme von der Regel, die über den Regelfall selbst nichts besagen kann. Wir haben es ja gerade in den letzten Jahren zur Genüge erlebt, wie sogar als übermässig angesehene Reserven schnell und völlig eingeschmolzen sind, namentlich dann, wenn sie nicht Rücklagen in bar, sondern solche der Bewertung, sei es bei Vorräten oder Anlagen, darstellten. Es ist vielleicht nicht schwer, in guten Jahren Reserven anzusammeln, sicher aber ist es sehr schwierig, sie in schlechten zu konservieren, und meist werden sie in der Krise viel rascher und gründlicher verzehrt als in der Hause gebildet. Diese Ueberlegung gerade muss Anlass geben, der jetzt so beliebt gewordenen Begründung für Ankäufe eigener Aktien zu widersprechen, da sie keine Wahrheit für alle Zeiten ist, höchstens eine solche für einen ganz aussergewöhnlichen Zeitpunkt. Zu der zeitmässigen Bedingtheit tritt ausserdem eine solche durch die Art der in Frage kommenden Gesellschaften. Bei Hypothekenbanken etwa kann man annehmen, dass ihre Rücklagen auch stärksten Wirtschaftskrisen standhalten, bei Banken gilt das hingegen nicht mehr, und bei Industrieunternehmen hängt es zum guten Teile von dem Geschick oder dem Glück der Verwaltungen ab. Letzten Endes sind das aber nur graduelle Unterschiede, die sich je nach der Stärke einer Krise mehr oder weniger bemerkbar machen. Grundsätzlich bleibt es dabei, dass die Theorie vom Schmelzwert als Motivierung eines Aktienankaufs eine Spekulation nach oben oder wenigstens auf Stabilität ist.

### Unter pari = über pari?

Ist man bis zu diesem Punkt der Ueberlegung gelangt, dann stellt man fest, dass hier eigentlich kein Unterschied besteht zwischen dem Ankauf unter pari notierender eigener Aktien und dem Rückkauf über pari, wenn auch die buchmässige Auswirkung in den bisherigen praktischen Beispielen völlig verschieden gewesen ist. Erwirbt eine Gesellschaft eigene Aktien zu einem unter 100 pCt. liegenden Kurse und bringt sie diese zur Einziehung, dann entsteht ein Buchgewinn, der eine Dotierung der Reserven bilanzmässig ermöglicht, aber einen wirklichen Gewinn nur insoweit darstellt, als der innere Wert der Aktien über dem Ankaufkurs liegt. In der errechneten buchmässigen Höhe wird der Ueberschuss sogar nur dann vorliegen, wenn die Substanz der Aktie hundertprozentig vorhanden ist. Die wirtschaftliche Berechtigung — von juristischen Fragen ganz abgesehen — ist lediglich gegeben, falls der Kaufpreis unter dem Schmelzwert liegt, wobei dieser Schmelzwertsbegriff hier wie vorher nicht ohne Kautelen anerkannt werden kann. Für die Gesellschaft ist entscheidend, ob die Reserven- oder Substanzrechnung den Tatsachen standhält, und das Interesse der Aktionäre als der eigentlichen Inhaber des Unternehmens geht damit konform. Selbst für die Gläubiger ergibt sich grundsätzliche Identität der Probleme, denn die Heraus-

gabe von Barmitteln kann ihnen gleichgültig sein, solange eine Gesellschaft solvent ist, und solange sind sie noch nicht einmal daran interessiert, ob Reserven vertan werden oder nicht. Immerhin werden sie wohl den Dingen mit grösserer Ruhe bei Gesellschaften zusehen, die Aktien über pari ankaufen, als bei solchen, die es unter 100 pCt. tun, namentlich falls der Paristand weit unterschritten wird. Selbst wenn im Augenblick der Transaktion Schmelzwert und Rückkaufkurs gleich weit auseinander liegen, der Weg von etwa 120 oder 150 pCt. bis zu einem Verlust für die Gläubiger ist viel weiter als von einem Kurs von 80 oder 50 pCt. Praktisch haben allerdings die Dinge bisher für die Kreditoren etwas anders ausgesehen. Die Unternehmen, die Aktien unter pari ankauften, haben sie zur Einziehung gebracht, was nur unter Beobachtung der für Sanierungen geltenden Vorschriften möglich ist. Dazu gehört auch die Aufforderung an die Gläubiger, ihre Forderungen anzumelden und gegebenenfalls eine Sicherstellung zu verlangen. Mag man auch zugeben müssen, dass damit kein hundertprozentiger Schutz gewährt wird, es ist doch ein Schutz, der bei Vorgängen nach dem Muster Schubert & Salzer, DD-Bank, I. G. Farben nicht gewährt wird. Hier werden die angekauften Aktien zunächst nur „eingesperrt“, d. h. dem Umlauf entzogen, es erfolgt aber keine Kapitalreduktion, und damit treten die Gläubigerschutzbestimmungen nicht in Funktion. Die Gläubiger könnten sich wieder nur auf § 226 HGB. berufen und hieraus die Verwaltung haftbar machen. Das ist natürlich in den genannten Fällen nichts als eine Hypothese, würde aber vielleicht bald Wirklichkeit werden, wenn das Beispiel der „Grossen“ und „Starken“ bei den „Kleinen“ und „Schwachen“ Schule mache.

### Kein Gewohnheitsrecht!

Die Entwicklung, ausgegangen von Interventionsnotwendigkeiten und später mit der Notwendigkeit einer Anpassung der Kapitalien an die Geschäftsschrumpfung begründet, ist sehr rasch gegangen, so rasch, dass die Kritik nicht recht mitgekommen ist. Sie steht, soweit die Debatte überhaupt noch im Gange ist, auch heute noch dort, wo sie vor etwa sechs Monaten begonnen hat. Jetzt handelt es sich aber schon um etwas ganz anderes und viel mehr als um die Frage, wie die praktische Sanierung durch Einziehung von angekauften Aktien mit den Vorschriften für eine formale Zusammenlegung des Aktienkapitals vereinbar ist. Es geht auch um mehr als um die Verhinderung einer missbräuchlichen Ausnutzung eines an und für sich wirtschaftlich gesund erscheinenden Gedankens. Wäre es nur das, dann könnte man sich vielleicht damit beruhigen, durch die Publizitätsforderungen der Aktionäre und der Presse sowie durch die Kontrolle der Zulassungsstellen werde sich schon genügender Schutz schaffen lassen. Auch für die Gläubiger wäre im § 289 HGB. Vorsorge getroffen. All diesen Beschränkungen und Sicherheitsmassnahmen weicht aber die offene Uebertretung des § 226 aus, (Denkbar wäre nur, dass

vielleicht die Zulassungsstellen auch hierin eine Kapitalherabsetzung sehen, die Einreichung eines neuen Prospekts bedingt.) Hier deutet sich der Versuch an, neben dem Recht ein neues Gewohnheitsrecht zu etablieren, das nicht nur den bisher wenigstens formal respektierten Zwirnsfaden der Sollvorschrift als nicht vorhanden ansieht, sondern auch in krassem Widerspruch zu dem Sinn des Gesetzes steht. Dass der § 226 nur eine Sollvorschrift darstellt, hat lediglich praktische Gründe, weil eine Mussbestimmung für Aktienverkäufer zu Unzutraglichkeiten führen würde. Sie, die den Käufer meist nicht kennen, sähen sich der Gefahr einer Nichtigkeit jedes Geschäfts ohne eigenes Verschulden ausgesetzt. Die Absicht des Gesetzgebers war jedenfalls die Unterbindung eines Handels der Aktiengesellschaft in eigenen Aktien, soweit Erwerbungen nicht durch ausserhalb ihres Willens liegende Ereignisse erzwungen werden. Sie war im besonderen auch gegen die Interventionen gerichtet. Unter dem Druck der Verhältnisse — Versagen der Börse und der Bankwelt — haben sich in puncto Interventionen die Ansichten vielleicht etwas ge-

wandelt, aber schliesslich doch nur dahin, dass man sie mit dem Ziele der Kapitalherabsetzung unter verschiedenen Vorbehalten einigermassen billigt. Gelingt es aber, darüber hinaus die Aktie im eigenen Besitz trotz § 226 einzubürgern, dann entsteht eine ganz andere Situation. Es ist nur zu leicht vorstellbar, dass bald versucht wird, auch noch die bisher vorgesehenen Kautelen — Stornierung des Stimmrechts, Wiederbegebung nur mit Generalversammlungsbeschluss — allmählich abzubauen. Dann bekämen wir auf einem Umwege die Vorratsaktie in ihrer schlimmsten Form zurück, der das Reichsjustizministerium in seinem Aktienentwurf mit Recht den Garau machen will. Diese Gefahr muss mit aller Schärfe betont werden, weil ja auch im neuen Aktiengesetz nur eine dem § 226 genau entsprechende Vorschrift vorgesehen ist (§ 56 des Entwurfs). Es ist zwar eine Erweiterung gegenüber dem bisherigen Recht dahin geplant, dass die Sollbestimmung auch auf Tochterunternehmen ausgedehnt wird. Was wäre aber damit geholfen, wenn sich die Praxis der Ignorierung dieses Verbots auf der ganzen Linie — für Mutter- und für Tochtergesellschaften — ungestraft durchsetzt?

für 37 (36,1) Mill. Anlagen, 1,13 (1,33) Mill. *R.M.* Vorräte, 8,87 (8,69) Mill. *R.M.* Beteiligungen, 1,29 (1,62) Mill. *R.M.* Wertpapiere, 0,93 (1,11) Mill. *R.M.* Bankguthaben, 2,77 (6,13) Mill. *R.M.* Darlehensdebitoren und 2,34 (2,54) Mill. *R.M.* Guthaben bei Stromabnehmern gegenüber 1,41 (1,85) Mill. *R.M.* Kreditoren, 6,60 (6,0) Mill. *R.M.* Rücklage und 45,82 (49,13) Mill. *R.M.* Anleiheschulden.

**\* Starker Verlust bei der Duisburg-Ruhrorter Hafen Akt.-Ges.** Für 1930 weist das Unternehmen einen Rückgang der Betriebsüberschüsse von 2,91 auf 1,31 Mill. *R.M.* aus. Dazu kommen noch 0,48 Mill. *R.M.* (0,63) sonstige Erträge. Auf der Ausgabenseite stiegen 0,33 (0,34) Mill. *R.M.* Anleihezinsen und 2,40 (wie i. V.) Abschreibungen. Die Sozialfürsorge beanspruchte 0,04 (0,08). Kursverluste 0 (0,24) *R.M.*. Somit entsteht ein Verlust von 1,07 (0,09) Mill. *R.M.*, der zunächst vorgetragen wird, notfalls aber aus der Erneuerungsrücklage von 7,69 (7,73) Mill. *R.M.* gedeckt werden soll, obwohl bei 18 Mill. *R.M.* Kapital noch eine ordentliche Reserve von 1,8 Mill. *R.M.* besteht. Das fällt auf, da die Erneuerungsrücklage doch in der Hauptsache einen Ersatzposten für Abschreibungen bildet, die nur zum Teil auf der Aktivseite (mit 1,0 Mill. *R.M.*) direkt, im übrigen zugunsten der Rücklage gemacht worden sind. Von dieser sind 1930 1,51 Mill. *R.M.* abgegangen. Nach eingehender Schilderung der Rückgänge beim Reichsbahn- und Rheinverkehr wird im Bericht mitgeteilt, dass der Hafenvorkehr der Gesellschaft von 22,55 Mill. Tonnen im Vorjahr auf 19,09 Mill. To., also um 15,5 pCt. abgesunken ist. Davon entfielen 5,75 (6,14) Mill. To. nicht auf Kohle. Demgegenüber hat der Rhein-Herne-Kanal einen Verkehrszuwachs von 13,71 auf 14,23 bzw. von 5,18 auf 5,35 Mill. To. erfahren, da einige Werke sich an den Kanal anschlossen. Diese Tendenz der Abwanderung von den Duisburger Häfen wurde durch die Eröffnung des Lippe-Seitenkanals im Juni 1930 verstärkt. Der Anteil der holländischen und belgischen Flotte an Verkehr ist relativ weiter gestiegen. Weiter hat die Einfuhr holländischer Kohle (von 0,56 auf 1,04 Mill. To.) erstaunliche Fortschritte gemacht. Durch die Regierungsmassnahmen ist dagegen die Getreideeinfuhr von 3,01 auf 2,45 Mill. To. auf dem Rhein gedrosselt worden. In der Bilanz erscheinen u. a. 25,25 (24,48) Mill. *R.M.* fertige Anlagen, 0,05 (2,31) unvollendete Bauten, 1,47 (1,70) Guthaben, 0,69 (0,83) Debitoren, 4,81 (4,34) Wertpapiere und Festgelder, 0,37 (0,28) Vorräte, 0,92 (0,86) Kreditoren und 5,22 (5,48) Anleiheschuld.

**\* Umsatzrückgang der Maschinenbau Akt.-Ges. Balcke, Bochum, 16 pCt. — Dividende 4 (10) pCt.** Bei einem Rohüberschuss von 244 550 (622 271) *R.M.* und Abschreibungen von 124 433 (197 075) *R.M.* ergibt sich einschliesslich 92 249 *R.M.* Vortrag ein Reingewinn von 212 367 (412 249) *R.M.*. Hieraus sollen 4 (10) pCt. auf 3,2 Mill. *R.M.* Aktienkapital verteilt werden. Die Verwaltung weist in ihrem Bericht darauf hin, dass die Errichtung von Neuanlagen im Inland fast gänzlich zum Stillstand gekommen ist; selbst notwendige Beschaffungen werden zurückgestellt. Der Ausfall an Inlandsaufträgen konnte auch durch vermehrte Anstrengungen im Auslandsgeschäft nicht ausgeglichen werden, obwohl sich der Exportumsatz um 42 pCt. gegenüber dem vorhergehenden Jahre erhöht hat. Der Gesamtumsatz ist im Berichtsjahre um 16 pCt. gegen 1929 zurückgeblieben. Angesichts dieser Beschäftigungsschwierigkeiten strebte die Gesellschaft einen Ausgleich durch Betätigung auf verwandten Gebieten an. Die Gesellschaft hat sich massgeblich an der Balcke-Rivag-Akt.-Ges. für Wasservergütung in Duisburg beteiligt. Mit Beginn des laufenden Jahres gründete die Balcke Maschinen Akt.-Ges. in Italien eine Vertriebsgesellschaft in Verbindung mit einem italienischen Fabrikunternehmen, wodurch es ihr ermöglicht wird, die dort verkauften Anlagen und Maschinen nach ihren Plänen im Lande selbst herstellen zu lassen. Im neuen Geschäftsjahr sei die Wirtschaftslage noch in keiner Weise besser geworden, auf manchen Gebieten habe sie sich, soweit das Inland in Frage kommt, noch verschlechtert. In der Bilanz haben sich Kasse und Wechsel auf 0,41 Mill. *R.M.* (0,13 Mill. *R.M.*) erhöht. Warenvorräte haben sich auf 1,48 (1,78) und Debitoren auf 2,65 (2,73) Mill. *R.M.* vermindert. Auf der Passivseite sind die Gläubiger auf 1,49 (1,28) und die Akzepte auf 0,30 (0,15) Mill. *R.M.* gestiegen; niedriger erscheinen die Anzahlungen mit 0,11 (0,47) Mill. *R.M.*; Grundbuchschulden stehen mit unverändert 1,02 Mill. *R.M.* zu Buch.

**\* Vereinigte Kammgarnspinnereien A.-G. in Hartbau. — Wieder dividendenlos.** Das Unternehmen schliesst, wie wir hören, wieder mit einem kleinen Reingewinn ab. Die Gesellschaft hat im Herbst vorigen Jahres bei der Sächsischen Landespfandbriefanstalt in Dresden eine Hypothek im Betrage von 1 Mill. *R.M.* zu den üblichen Bedingungen aufgenommen.

**\* Unveränderter Grosshandelsindex.** Die vom Statistischen Reichsamt für den 13. Maia berechnete Indexziffer der Grosshandelspreise ist mit 113,5 gegenüber der Vorwoche unverändert. Die Indexziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 109,5 (plus 0,5 pCt.), Kolonialwaren 96,0 (plus 0,3 pCt.), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 103,5 (— 0,3 pCt.) und industrielle Fertigwaren 137,2 (— 0,1 pCt.).

Über die **Rauchwarenzurichterlei und Färberei Wilhelm Jente G. m. b. H.**, Leipzig, die bekanntlich vor kurzem ihre Zahlungen einstellte, ist laut „Konfektionär“ jetzt das gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet worden. Es wird ein Vergleich auf der Basis von 30 pCt. Zahlung in Raten bis 1. Dezember 1932, angestrebt, wobei vorgesehen ist, Forderungen bis zu 100 *R.M.* bis 1. Oktober 1931 voll zu bezahlen. Eine Verpachtung des Unternehmens ist beabsichtigt, aus deren Ertrag die Quoten bezahlt werden sollen. Der Vergleich ist im wesentlichen davon abhängig, dass die Grossgläubiger bis zur Bezahlung der übrigen Gläubiger zurücktreten. In Frage kommen die Gesellschafter mit etwa 300 000 *R.M.* und die Treuhandsmasse Hermann Welsch mit rund 200 000 *R.M.*. Die Gesellschafter haben ihre Zustimmung bereits erteilt. Die nicht bevorrechtigten Forderungen betragen zusammen rund 600 000 *R.M.*

Zu den Schwerfälligkeiten des **Modellhauses Jaques Hobe, Berlin**, erwähnt „Die Textilwoche“, dass auf die nichtbevorrechtigten Forderungen in Höhe von etwa 600 000 *R.M.* zurzeit keine Quote verteilt werden kann, da die freien Aktiven von 82 673 *R.M.* durch die Massenschulden und Vorrechtsforderungen voll beansprucht werden. Es bestand jedoch Aussicht auf einen Zwangsvergleich.

**Halberstädter Wurst- und Fleischkonservenwerke Helme & Co. Akt.-Ges.** Kleine Dividendenreduktion (i. V. 10 pCt.). **Akt.-Ges. Kursachsen Portland-Zementwerke in Carlsdorf:** Wieder dividendenlos.

**Ausführlichen Kurszettel und umfangreichen Handelsteil finden unsere Leser stets in der Abend-Ausgabe des Berliner Tageblattes**

Strecken zusammen werden also einschliesslich dem offiziell zugebilligten Unternehmerrisiko und Verzinsung

**ein Endobjekt in Höhe von schätzungsweise 280 Mill. M**

ausmachen, oder für den oben genannten Zeitraum eine jährliche Ausgabe von durchschnittlich 28 Mill. *M.* erfordern; bei dem angespannten Status der Staatsfinanzen eine nicht zu unterschätzende Belastung. Die Schwierigkeit wird für den ausländischen Unternehmer, wie fast immer hier, in der Finanzierung liegen, da die Banken erfahrungsgemäss besondere Garantien, welche der türkische Staat von sich aus zu geben nicht in der Lage ist, die aber anderweitig nur sehr schwer zu beschaffen sind, nicht derartige Beträge für türkische Objekte zur Verfügung stellen. Wenn es auch richtig ist, dass die türkische Regierung mit einer Reihe von Interessenten für die Bauten in Verbindung steht (die Julius Berger Tiefbau Akt.-Ges. pflegt diesbezüglich ebenfalls Verhandlungen, die sogar bereits ziemlich weit gediehen sind), so dürfte ein kürzlich verbreitetes Gerücht, demzufolge eine amerikanische Gruppe sich bei Uebertragung der Bauten zur Finanzierung gegen nur 6 pCt. p. a. Verzinsung der angelegten Kapitalien bereit erklärt habe, mit Vorsicht aufzunehmen sein. Wahrscheinlich verlangen die Amerikaner bei anderen Rechnungsposten eine Kompensation für den niedrigen Zinssatz, wenn es sich nicht überhaupt nur um eine Zweckmeldung, einen Versuchsballon, handelt.

wäscheabteilung ist in Doppelschichten überbeschäftigt. Die Preise seien allerdings gedrückt.

**□ „Sarotti“ — Dementierte Gerüchte über Zuwahl zum Aufsichtsrat.** Die Generalversammlung genehmigte den Abschluss für 1930 (7 pCt. Dividende). Ein Aktionär, der schon in früheren Generalversammlungen bei Sarotti aufgetreten ist, stellte wiederum eine Anzahl Fragen, die von der Verwaltung nur teilweise beantwortet wurden. Die Spezifizierung der Handlungspunkte und nähere Angaben über die Umsätze bei den einzelnen Unternehmungen wurden von der Verwaltung aus Konkurrenzgründen abgelehnt. Die Nestle-Transaktion werde sich sicherlich günstig auswirken, und hätte sich bisher schon entsprechend fühlbar gemacht, wenn die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse nicht so ausserordentlich schlecht wären. Auch bei der Gesellschaft sei ein Gehalts- und Lohnabbau durchgeführt worden, und zwar bei den Arbeitern und kaufmännischen Angestellten ab 1. April d. J. mit 5 pCt., bei den Prokuristen um 10 pCt., während die Vorstandsbezüge um 30 pCt. gesenkt worden sind. Die Verwaltung dementierte dann energisch das Gerücht, dass Oberbürgermeister a. D. Böss in den Aufsichtsrat eintreten solle. Der Verwaltung wurde schliesslich mit allen gegen die 350 Stimmen von zwei Aktionären Entlastung erteilt. Bezüglich der Aussichten wurde auf die Ausführungen im Geschäftsbericht verwiesen. Der Geschäftsgang habe in den ersten Monaten des neuen Jahres unter dem Einfluss der Preissenkungssaktion der Regierung gestanden. In den letzten Wochen sei aber eine merkliche Belebung zu verzeichnen gewesen.

**× Besserer Hemberg-Absatz — aber keine Aufnahme des Betriebes in Siegburg.** Aus Westdeutschland verbreitete Meldungen, wonach die I. P. Bemberg Akt.-Ges. beabsichtige, ihr neues Werk in Siegburg demnächst doch noch in Betrieb zu nehmen, entsprechen, nach unseren Erkundigungen, nicht den Tatsachen. Es ist zwar eine gewisse Belebung im Geschäft bei Bemberg eingetreten, doch reicht diese bei weitem nicht aus, um das Siegburger Werk erfolgreich beschäftigen zu können. Ausserdem ist zu berücksichtigen, dass in Siegburg bekanntlich nur der Rohbau des Werkes fertiggestellt ist und dass keinerlei Einrichtungen und Maschinen vorhanden sind.

**\* Geschäftsführerkonferenz der Einzelhandelsverbände.** Auf der in Frankfurt a. M. abgehaltenen Konferenz der Geschäftsführer von Verbänden, die der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels angehören, erklärte Dr. Tiburtius, der Einzelhandel habe zum Teil über das Mass seiner Unkosten hinaus die Preise gesenkt. Als Rationalisierungsmittel dürfte das Handelsklassengesetz von Nutzen sein. Weitere Gehaltskürzungen bei der Beamtenschaft würden sich wohl sehr nachteilig für den Handel bemerkbar machen. Die Kosten der öffentlichen Hand, insbesondere der Fertigwaren- und Stückguttarife der Reichsbahn, seien nicht genügend gesenkt worden. Ein Redner regte die Einsetzung von Kontrollinstanzen für die Ausgaben der öffentlichen Hand nach dem englischen Muster an.

**\* Bezirksverband Oberschwäbischer Elektrizitätswerke. — Erheblicher Einnahmerückgang.** Für 1930 zeigt das Unternehmen einen Rückgang der Einnahmen aus Stromverkauf von 9,31 auf 8,71 Mill. *R.M.*, während die Unkosten 3,86 (4,91) Mill. *R.M.*, Zinsen 2,13 (2,09) Mill. *R.M.*, Abschreibungen und Rücklagen 2,83 (2,47) Mill. *R.M.* beanspruchten. Der Vortrag bleibt mit 59 664 *R.M.* nahezu unverändert. Der Stromabsatz stellte sich auf 141,7 (151,6) kWh, ist also um 6,5 pCt. gesunken. Die Grossabnehmer bezogen nur 60,1 (87,6) kWh. Die Ueberschussabnehmer jedoch 38,2 (20,7) Mill. kWh. Durch die Hereinnahme der Voralberger Energie trat die Höchstlast am 15. Oktober mit 45 500 (i. V. 36 500) kW auf. In der Bilanz erscheinen

## Die neuen türkischen Bahn-Projekte.

Unser Korrespondent schreibt uns aus Konstantinopel: Der nächste, soeben veröffentlichte Abschnitt des türkischen Bahnbauprogrammes umfasst folgende beide Linien: Siwas—Kirkukul (Erserum) und Adabasar—Bolu—Bayindir. Nach den abgegebenen Richtlinien werden die zum Bau nötigen Mittel vom Jahre 1935 an (in diesem Jahre sind die letzten Schatzwechsel für die Bergesehen Bahnbauten fällig) etatsmässig in zehn Jahresraten bereitgestellt. Die erste Linie, die vorwiegend strategischen Wert besitzt, wird je nach Tracenführung 400 bis 500 Kilometer betragen und dürfte, da sie z. T. über sehr schwierigen Untergrund führt, einen Aufwand von etwa 120 Mill. *M.* an effektiven Baukosten erfordern. Der an zweiter Stelle angeführte Schienenstrang stellt eine Querverbindung dar zwischen der Anatolischen Bahn bei Adabasar und der im Bau befindlichen, einem schwedischen Konsortium übertragene Linie Eregli am Schwarzen Meer (bzw. Filios)—Angora. Die Baukosten dürften bei einer Länge von 180 bis 200 Kilometer mit 50 Mill. *M.* nicht zu hoch veranschlagt sein. Beide

**\* Günstiges Ergebnis der Berliner Kraft und Licht-Emission.** Wie wir hören, sind die 34 Mill. *R.M.* A-Aktien der Berliner Kraft- u. Licht Akt.-Ges. nicht nur voll untergebracht, auf Grund des bisherigen Zeichnungsergebnisses wird sogar bestimmt mit einer Ueberzeichnung gerechnet, obgleich vor Montag das endgültige Ergebnis nicht zu übersehen sein wird. — Ueber die Zusammensetzung der ausländischen Konsortien erfahren wir jetzt noch, dass dem unter Führung von Harris Forbes & Co. und der J. Henry Schroder Banking Corp. stehenden amerikanischen Bankenkonsortium, das bekanntlich 32 Mill. *M.* A-Aktien übernommen hat, verschiedene Trustgesellschaften angehören. Unter ihnen sind zu erwähnen die United States & Overseas Corp., die seinerzeit von der DD-Bank und Harris Forbes & Co. gegründet worden ist, ferner die American British Continental Corp. (eine Gründung der Dresdner Bank und der Schweizerischen Creditanstalt), sowie die International Power Securities Corp., für die J. E. Aldred dem Aufsichtsrat der Berliner Kraft- und Licht Akt.-Ges. angehört, weiterhin die Standard Investing Corp. und W. A. Harriman Securities Corp.

**\* Dividendenreduktion der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft. — Ungeklärter Debitorenzuwachs.** Für das Geschäftsjahr 1930 weist das in Darmstadt domizilierende Unternehmen einen Rückgang der Betriebsüberschüsse von 1,74 auf 1,24 Mill. *R.M.* aus, wozu noch 0,25 (0,33) Zinsen und Wertpapiererträge kommen. Zur Verlegung der Generalversammlung stehen dann nur 1,46 (2,11) Mill. *R.M.*, wovon 7 pCt. Dividende (i. V. 10) auf 20,8 Mill. *R.M.* Aktien verteilt werden. Wirtschaftskrise und Autowettbewerb führten laut Bericht zu der Einnahmeschwächung, die auch durch Einschränkung der Ausgaben nicht ausgeglichen werden konnte. Der grösste Teil der stillgelegten Wiesbadener Anlagen wurde herausgenommen, der Rest abgeschrieben. Auch die anderen Wiesbadener Linien gingen schlechter. In Essen wurde eine neue Strecke von 2,9 km gebaut, der Verkehr in Essen blieb um 7 pCt. hinter dem Vorjahre zurück. Die Steuerlast im Berichtsjahre betrug 2,5 Mill. *R.M.*, die Soziallasten waren 1 Mill. *R.M.* Die Stromversorgung musste wegen Ueberalterung der Zentrale auf eine neue Basis gestellt werden. Die Anlagen wurden in der Bilanz auf 39,06 (35,66) Mill. *R.M.* gegenüber 12,82 (12,42) Erneuerungsfonds vermehrt. Ferner erscheinen 0,19 (0,52) Erweiterungsbauten, 0,77 (0,20) Kraftwagenpark, 3,21 (3,12) Gebäude und Grundstücke, 3,84 (3,11) Wertpapiere und Beteiligungen, 1,40 (1,56) Material, 0,45 (0,52) Barbestände. Nicht erläutert ist die ausserordentliche Steigerung der Debitoren auf 6,71 (i. V. 0,72) Mill. *R.M.* und der Kreditoren, diesmal einschliesslich anderweitiger Verpflichtungen, auf 15,28 (7,81) Mill. *R.M.* Würde für die Aufgabe der Wiesbadener Konzession eine Abfindung gezahlt oder vereinbart und zurückgestellt? Neu erscheint schliesslich noch eine Restschuld bei der Stadt Essen von 2,46 Mill. *R.M.* für übernommene Linien.

**\* Lippescher Landtag genehmigt Aufnahme einer 4-Mill.-R.M.-Anleihe.** Der lippesche Landtag trat am Freitag zu einer Sitzung zusammen, in der über die Aufnahme einer langfristigen Anleihe in Höhe von 4 Mill. *R.M.* verhandelt wurde. Der Landtag beschloss einstimmig, das Landespräsidium zu ermächtigen, zu Umschuldungszwecken mittel- oder langfristige Anleihen bis zu einer Gesamthöhe von 4 Mill. *R.M.* aufzunehmen.

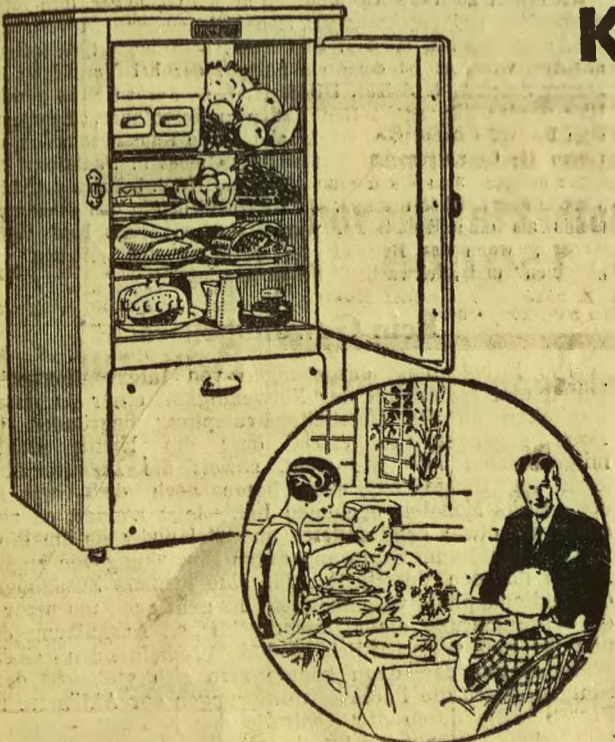
**\* I. Elsbach & Co. Akt.-Ges. — Guter Beschäftigungsgrad.** In der in Hannover abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung wurde der Abschluss für 1930 mit einem vorzutragenden Verlust von 20 488 *M.* einstimmig genehmigt. Ueber den Verlauf des neuen Geschäftsjahres wurde von Direktor Kurt Elsbach mitgeteilt, dass im Januar über 300 Mann neu eingestellt werden konnten. Die Damenwäscheabteilung arbeitet in 48stündiger Woche voll und die Herren-

# Kühlen Sie elektrisch durch Frigidaire

Frigidaire-Kühlung ist für den Haushalt und für jedes Gewerbe die modernste und vorteilhafteste Methode, Lebensmittel frisch und schmackhaft zu erhalten. Gemüse werden nicht welk. Der Frigidaire arbeitet elektrisch-automatisch ohne jede Wartung . . . der Stromverbrauch ist gering. Es gibt für jeden Haushalt und für jeden Betrieb einen passenden Frigidaire. Die Preise sind bedeutend herabgesetzt . . . ein bequemes Teilzahlungssystem erleichtert die Anschaffung. Verlangen Sie ausführliche Prospekte.



Besichtigen Sie unsere Ausstellungsräume am Lützowplatz 14 und Breitestr. 4  
Frigidaire G.m.B.H. Berlin-Borsigwalde, Charlottenburger Str. 59





setzung im Gesellschaftsvertrag — gewissen. Aber in der Praxis ergaben sich Schwierigkeiten. Genügte eine bloße Satzungsänderung, oder mussten Gründerbericht, Prüfungsberichte und Revisionsbericht nachträglich beschafft werden? Und wie lag es, wenn inzwischen einer der Gründer verstorben war oder wenn er seine Mitwirkung ablehnte?

Hier greifen zwei neuerliche Entscheidungen des Reichsgerichts vom 13. November und 15. Dezember 1930 ein. Sie beschränken sich bewusst auf den Fall der Uebernahme von Vermögensgegenständen durch die Aktiengesellschaft seitens dritter, lassen also den Fragenkomplex der Sacheinlage durch Gründer als Gegenwert gegen Mitgliedschaftsrechte offen. Für den in den Entscheidungen erörterten Sachverhalt hält

das Reichsgericht an der entscheidenden These fest, dass im Falle der verschleierte Sachgründung beide Teile, also auch der Veräußerer, sich auf die Unwirksamkeit berufen können,

baut sogar diese Stellungnahme dahin aus, dass nicht nur der schuldrechtliche Vertrag, sondern auch der dingliche Uebereignungsakt von der Unwirksamkeit betroffen wird; in der Entscheidung vom 15. Dezember 1930 wird hieraus die Folgerung gezogen, dass in der Weiterveräußerung eines so erworbenen Grundstücks durch die Aktiengesellschaft die Verfügung eines Nichtberechtigten liege und die Aktiengesellschaft daher zur Herausgabe alles durch die Verfügung Erlangten verpflichtet sei. Hinsichtlich der den Rechtsverkehr besonders interessierenden Frage der Möglichkeit einer nachträglichen Heilung des fehlerhaften Rechtsakts hatte das Reichsgericht bereits in der Entscheidung vom 23. April 1928 Nachholung der unterlassenen Festsetzung im Gesellschaftsvertrag für erforderlich erklärt. Die Bedeutung der beiden neuerlichen Entscheidungen liegt in der Klarstellung, was zur

**Nachholung der unterlassenen Heilung**

erforderlich ist und wie lange die Möglichkeit einer Heilung besteht. Aus dem Leitsatz, dass nur die Nachholung des Versäumten Heilung bringen könne, zieht das Reichsgericht die Folge, dass es keiner Mitwirkung des Vertragsgegners bedarf, andererseits nur die Nachholung unter Beobachtung der Vorschriften, die von vornherein hätten befolgt werden müssen, heilend wirken kann. Es tut der Heilung keinen Eintrag, wenn die Gründererklärung nicht mehr von allen Gründern oder auch überhaupt nicht mehr zu beschaffen ist. Was aber beschafft werden kann, das muss auch beschafft werden, wenn die Satzungsänderung heilend wirken soll. Das Reichsgericht erklärt hiernach eine Heilung für unwirksam, bei der man sich auf eine bloße Satzungsänderung beschränkt, insbesondere nicht die Prüfungsberichte und den Bericht der Revisoren beibringt.

Die Möglichkeit der Heilung besteht freilich nur für eine beschränkte Zeit. Zwar lehnt das Reichsgericht die entsprechende Anwendung des § 178 BGB. (freies Widerrufsrecht) auf den Fall der verschleierte Sachgründung ab, weist aber zutreffend darauf hin, dass nach allgemeinen Vorschriften (§§ 157, 242 BGB.) nicht angenommen werden könne, dass der Vertragsgegner die Heilung des Mangels durch Satzungsänderung jederzeit zulassen müsse. Regelmässig hat der Vertragsgegner die Gesellschaft aufzufordern, in angemessener Frist die Satzungsänderung zu beschließen, und er braucht eine verspätet vorgenommene Satzungsänderung, auch ohne Fristsetzung, nicht mehr gelten zu lassen.

Aus dem Zusammenhalt der Entscheidungen ergibt sich aber weiter, dass Klageerhebung einer Fristsetzung gleich zu achten, und dass als angemessene Frist, innerhalb derer bei einer ohne vorherige Androhung erfolgten Klageerhebung die Heilung noch vorgenommen werden kann, der Zeitraum einzusetzen ist, den die Abhilfe des Mangels erfordert, mit anderen Worten der Zeitraum, der nötig ist, um unverzüglich die Generalversammlung einzuberufen, und Gründerbericht sowie Prüfungs- und Revisionsberichte fertigzustellen und beizubringen.

**„Wirtschaftlicher Zusammenhang.“**

**Geschäftsräume mit Mieterschutz.**

Nach der preussischen Lockerungsverordnung vom 11. November 1926 unterliegen Geschäftsräume, die Teile einer Wohnung bilden oder wegen ihres wirtschaftlichen Zusammenhanges mit Wohnräumen zugleich mit letzteren vermietet sind, nach wie vor dem Mieterschutz. Den Begriff des wirtschaftlichen Zusammenhanges zwischen Wohn- und Geschäftsräumen hat die Rechtsprechung ziemlich weit, also zugunsten der Mieter, ausgelegt.

Auch in seinem Urteil — 17. U. 6406/30 — vom 6. Oktober 1930 kommt das Kammergericht zu einem für die Mieter günstigen Ergebnis, nämlich zu der Feststellung, dass

der Mieterschutz für im wirtschaftlichen Zusammenhange mit Wohnräumen vermietete Geschäftsräume auch dann bestehen bleibt, wenn die gesamten Räume unterverpachtet werden und der Mieter anderwärts, der Untermieter aber in den Räumen wohnt.

Der Mieter genießt auch beim Vorliegen von Doppelwohnungen Mieterschutz, auch wenn er eine der Wohnungen nicht oder doch nicht selbst bewohnt. In der Begründung führt das Kammergericht u. a. aus: „Eine Aenderung des Vertragszweckes liegt nicht vor, wenn die Rechte aus dem gesamten Mietvertrage, also auf Benutzung der Räume zu Wohn- und Geschäftszwecken, auf einen Dritten übertragen werden. Wird der Gebrauch der Mietsache nicht endgültig, sondern nur auf Zeit einem Dritten überlassen, so hat der Mieter dem Vermieter gegenüber jederzeit das Recht, die Räume wieder selbst zu Wohn- und Geschäftszwecken zu benutzen, da ihm durch die Erlaubnis des Vermieters zur Untervermietung oder Unterverpachtung nur ein Recht auf Weiterüberlassung der Mietsache, aber keine Pflicht hierzu erwachsen ist. Im Verhältnis zwischen Vermieter und Mieter ist also der Vertragszweck unverändert geblieben. Durch den Fortzug des Hauptmieters ist auch nicht etwa der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Wohn- und Geschäftsräumen beseitigt. Denn zur Zeit der Kündigung bestanden die Voraussetzungen für diesen Zusammenhang in der Person des Unterverpächters und konnten jederzeit auch in der Person des Hauptmieters wieder aufleben.“

Im übrigen würde auch bei Verneinung des Zusammenhanges der Wohnraum eine Wohnung bleiben. Eine Teilkündigung der Geschäftsräume ist nicht ausgesprochen; ihre Zulässigkeit wäre auch mit Rücksicht auf die gesamten Umstände des Falles zu verneinen.

Ob die Mieter die Wohnung auch wirklich bewohnen wollen, und ob sie gegebenenfalls eine Doppelwohnung haben, ist unerheblich.

Denn, selbst wenn dies der Fall wäre, so würde es nichts daran ändern, dass sie dem Vermieter gegenüber Mieterschutz genießen. Der Mieter einer Wohnung genießt schlechthin Mieterschutz, da er dem Vermieter gegenüber das Recht hat, die Räume zum Wohnen zu benutzen. Die Nichtausübung dieses Rechts kann unter Umständen ein Eingreifen des Wohnungsamtes begründen, nicht aber den Verlust des Mieterschutzes herbeiführen.

**Rechtsprechung des Kammergerichts in Maklersachen.**

Von der „Deutschen Immobilien-Zeitung“, dem Organ des Reichsverbandes der deutschen Makler für Immobilien usw., ist eine Sonder-

nummer erschienen, in der die Rechtsprechung des Kammergerichts in Maklersachen von 1927 bis 1931 von Rechtsanwalt Dr. Alfred Japuziel erörtert wird.

**Gross-Berliner Bau- und Wohnungsmarkt, Saisonrückgang.**

Der saisonbedingte Rückgang am Baumarkt hat im Januar eine weitere erhebliche Verschärfung erfahren. Bereits im Dezember trat gegen die Vormonate eine fühlbare Abnahme der Baugenehmigungen ein, die bereits seit Oktober rückgängige Tendenz zeigten. Im Januar 1931 wurden nur 284 Genehmigungen für Gebäude überhaupt gegen noch 495 im Dezember erteilt. Wohngebäude weisen 213 Baulaubnisse im Januar gegen 423 im Vormonat auf. Für Wohnungen überhaupte wurden im Januar 931 Baugenehmigungen erteilt und im Dezember gelangten noch 2761 zur Ausgabe. Gleich stark ist der Rückgang bei den Wohnungen in Wohngebäuden. Im Dezember wurden 2761 Baulaubnisse gegen 928 im Januar erteilt. Bei den abgenommenen Neubauten war im Dezember ein leichtes Ansteigen gegen den Vormonat zu beobachten und im Berichtsmontat Januar 1931 ist wiederum ein erheblicher Rückgang eingetreten. Im Januar gelangten nur 432 Gebäude überhaupt gegen 617 im Dezember zur Abnahme und 365 abgenommenen Gebäuden mit Wohnungen im Januar stehen 537 im Vormonat gegenüber. Die nachstehende Tabelle zeigt die statistischen Zahlen für die letzten vier Monate:

	Baulaubnisscheine		Gebrauchsfertig abgenommene Dauerneubauten		Gebrauchsfertig abgenommene Dauerneubauten	
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	mit Wohnungen	in Neubauten
Oktober 1930...	611	531	3199	3191	890	4235
November „...	696	628	4310	4300	440	1948
Dezember „...	495	423	2761	2761	617	2690
Januar 1931....	284	213	931	928	432	2065

Im Januar 1931 wurden 2035 Wohnungen und Wohnräume abgenommen; im Dezember gelangten dagegen noch 2690 zur Abnahme.

**Neubauten in Gross-Berlin.**

Den Block **Berliner Allee und Ostseestrasse in Weissensee** bebaut die Franz Masser Akt.-Ges. mit 2-3½-Zimmerwohnungen. Der Berliner Bauverein G. m. b. H. errichtet einen grösseren Wohnhausblock an der **Treptower Strasse und Köllnisches Ufer in Neukölln**. Ausführung Emil Kusanke. — In **Schmargendorf** plant Dipl.-Ing. Baars den Neubau von 45 Wohnungen am Hohenzollerndamm. — Am **Wittelsbacherkorso und Braunschweiger Ring in Neutempelhof** errichtet die Berlinische Bauges. mehrere grössere Häusergruppen. — An der **Rixdorfer und Eisenacher Strasse in Mariendorf** hat die Lenz-Bauges. nach dem Entwurf des Architekten Oskar Fischer einen grossen Block mit 2-, 2½-, 3½- und 4½-Zimmerwohnungen fertiggestellt. — Die Wohnungsbauges. Berlin plant den Neubau eines Wohnhausblocks an der **Kaiser-Friedrich-Strasse in Lichtenrade**. Ausführung Deutsche Bauhütte, Berlin. — Die Heimstatt G. m. b. H., Berlin, hat mehrere Wohnhäuser an der **Lutherstrasse in Mariendorf** vollendet. Ausführung Schlundt u. Schenk. — Die Kühltransit Akt.-Ges., Berlin, plant am **Osthafen den Neubau einer Eisfabrik**. — Die Pankow-Heimstättenges. hat an der **Charlottenburger und Max-Steinke-Strasse in Weissensee** eine Wohnhausgruppe fertiggestellt. Ausführung Karl Schmidt und Kurt Berndt. — Am **Zähringerkorso, Hansakorso und Hensering in Neutempelhof** hat die Berlinische Bauges. grössere Wohnhausgruppen vollendet.

**Grundstücke-Verkäufe**

**Zehlendorf-West**  
In vornehmster Lage, Villa, 10 Zi., davon 3 repräsent. Gesellschaftsr., Halle, Terrasse, Winterg., Küche i. Pfl., 3 Bäder, reichl. Nebenr., ferner Gärtner- u. Chauffeurhaus, Garage f. 2 Wagen, ca. 5400 qm gr. parkart. Garten, **hauszusatzfrei**, weit unter **Friedenswert** f. 200 000.— Mk. verfl.

**Isr. Schmidt Söhne,**  
Leipzigerstr. 112. S.-Nr. A 2 Flora 6301.

**Geeignet für Hotel oder Bürohaus**  
**Bhf. Friedrichstrasse**  
7913 qm insges. 241 Räume an kapitalkräftigen Reifekanten besonders billig zu verpachten oder zu verkaufen.

**Grunewald**  
Hausinsiziele moderne Villa, 3 grosse Wohnräume, Halle, 5 Schlafzimmer, 2000 qm sehr schöner Garten, besond. billig, zu Kauf oder Miete.

**CARL MARKIEWICZ**  
Leipziger Str. 19, A 2 Flora 1932 u. 4059

**Hansa Platz**  
unm. seit. Gelegenheit, erstkl. Grundst., Fr. M. 15 000.—, Preis nur 5 i. Miete b. 15 000.—, Anz., hohe Verzinsung.

**Cahn & Co,**  
Taubenstr. 13. S. Nr. A 1, Jäger 6726

**Eilverkauf**  
Charlottenburg  
Preis nur 4/3 fach inkl. W.Z.  
Wohnb. 2-3 Zimmer, Bad, 3 Läden, 6 Garagen, Billige Mieten.

**Ueberschuss Mk. 4500.—**  
Fr.-M. 191 000.—, Bel. 72 500.—, 5 Jahre 8½%.

**Zuzahlung Mk. 20 000.—**

**Leon Reiner mann**  
Fasanenstrasse 35  
Oliva 1414 und 1405.

**Villa, Modernes Geschäftshaus!**  
dir. a. Werbellinsee, schönste Lage, eleg. möbl., 3 Mrg. gr. Gart., preisw. an Dauermiet. zu verp. od. evtl. zu verk. Näh. zu erfrag. v. 9-4 Uhr, auss. Sonntag, b. H. Helnecke Verlag, Steglitz, Humboldtstrasse 4. Tel. Albrecht 1026.

**Herrschaftl. Villenbesitz**  
**In Bad Ischl**  
7 Zimmer, erstkl. eingerichtet, Bad, Warmw., Heizg., Gärtnerwohn., Garage, Gewächshaus, 12 000 qm Park mit Obst u. Gemüse, für M. 100 000.— zu verkaufen. Off. unt. R. S. 5585 bef. Rudolf Mosse, Wien 1, Seilerstätte 2.

**Gelegenheit**  
**5Z.-Köml.-Villa**  
vk. Bes. 5000 M. Anz. Westvorort Lgk. 775, Charl. 2.

Karlsborst, Villa m. Gart., 6 Z. bill. z. vk. Zuschr. Ro. A. 684 Rudolf Mosse, Rosenthalerstr. 48.

**Dicht Bayer. Platz**  
Mod. Wohn. m. Warmwasservers., 4- u. 5-Zim.-Wohn., Fr.-Miete ca. Mk. 22 000.—, unter 5½% Mieta. verkfl. 10% Rente.

**Isr. Schmidt Söhne**  
Leipzigerstr. 112. S.-Nr. A 2 Flora 6301.

**Zeuthen.**  
Landhausvilla, 6 Zimm., m. stl. Komf., Kachelbad, wunderbare Inneneinricht., Gartenh. m. Garage u. Wohnz., 2500 qm, Spottb. verkfl. Anz. ca. 12 000 M., durch Wulff Berlin, Kommandantenstr. 47, Jannowitz 0274.

**Selten günstiges Angebot!**  
**Reizende, sehr gepflegte Villa**  
in schönster Lage **Dahlems**  
6 Zimmer, 1 Erd-1 Mädchenz., aller Komf., bester Bauzustand, keine Renovation nötig, **selten prachtvoller Garten** von 1500 qm (frei gelegen, wird nicht zugebaut) für den sehr bill. Preis v. **55 000.—** hauszusatzfrei, verkäuflich.

**H. & W. Reiss,**  
Frobenstr. 4. B. 2, Lützow 5276.

**Nollendorfplatz** nahe **Prachtvolle**  
**5 prima Läden**  
darunter Eck-Restaurant 2-, 3-, u. 4-Zimmerwohn. m. Bad

**Ueberschuss 6 500.- Mk.**  
Fried.-Mieta M. 23 600.—, Belastz. Mk. 100 000.—, 5 Jahre 8½%, umständehalber sehr billig zu verkaufen.

**L. Reiner mann**  
Fasanenstr. 38. Oliva 1405 u. 1414

**Neu errichtetes Einfamilien-Haus**  
von 4 und 6 Zimmern, Kammer, Küche, Bad, Veranda, Zentral-Heizung, Garten in westl. Vorort, gute Fahrverbindung zur Innenstadt, **sofort bezahlbar — zu verkaufen.** Wohnberechtigungsschein für Gr.-Berlin erforderlich. „Gehag“ Gemeinn. Heimstätten Spar- u. Bau-A.-G., Berlin SO. 16, Köpenicker Strasse 80/82.

**Herrlicher Landsitz mit grossem Seegrund bei LUGANO**  
(Südschweiz)  
**günstige Steuerhältnisse**  
zu verkaufen. Zuschriften unter **Ta. U. 22740** bef. **Rudolf Mosse, Berlin W. 50, Taubentzenstr. 2.**

**Nikolassee**  
**prachtvolle Villa**, in bester Lage, höchster Komfort, 8 Zimmer, viel Nebengelass, sehr schöner Garten, 1000 qm, bes. Umstände halber mit ca. 20 000.— M. Anz. verkäuflich.

**Bartsch & Goldberg,**  
Mauerstr. 13/14, A 2 Flora 6721.

**Wundervoller Villenbesitz**  
Im alten Westen, an Einfeldung und Ausstattung das edelste Vollkommenste, 12 Herrschaftsräume u. entspr. Nebenr. m. allem Komfort ausgestattet, sehr günstig.

**Sorger, Bath & Koschig,**  
Linkstr. 13, B 2 Lützow 2881/82.

**Wei mar**  
**Einfamilienhaus**  
in guter Südlage, nahe Goethopark, zu verk. 4 Zim. (4½, 5½), Dielen, gr. Küche, Waschküche, Bad, W.C., off. u. geschl. Veranda, 315 qm Gart. (Edelobst), Preis 22 000 (bei 20 000 Barz.). Anfr. Wichert, Weimar, Rosenweg 9.

**Gartengrundstück,**  
920 qm, mit schön. Holzhaus, 3 kleineren Zim., Veranda, Küche, 30 gr. Obstbäume, an gepflasterter Strasse, 10 Minuten v. Bahnhof Hoppegarten, preiswert zu verkaufen. Off. 11562 Ala, Berlin W. 35.

**900 qm Bauparzelle**  
bei Zehlendorf! besonders billig verkäuflich. Näheres unter **J. Z. 590** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW 100.**

**Gutshof auf Insel Poel.**  
Eine Stätte wirkl. Erholung bietet mein modernes Gutshaus, elektr. Licht, W.C. direkt am eig. Badestrand, Rudern u. Segeln mit eig. Boot frei, 4 Mahlzeiten, gute, reichliche Verpflegung, Milch in jed. Menge frei, voller Pensionpreis Rm. 5.—, 1. 7.—, 15. 8. Rm. 5.25 einschl. aller Nebenspesen u. Kurtaxe, Pfingsttage Rm. 5.75, Gutes, Kleingarn, Brandenburg, Sof. umständeh. kl. Gart., qm 4.—, Zehlendorf, Tel. 40.

**Eigenh.-Parz. Westvorort 1000 M. Anz. vk. Bes. Lgk. 479, W. 50, Nürnbergerstr. 65**

**Gelegenheitskauf**  
Spandauer tr. Nähe Rathaus Friedensmiete Rm. 12 300 für Km. 80 000 sofort verkäuflich

**Willy Gertig**  
Knlprodestr. 114 Kgst. 9508

**In Zwangsversteigerung ist**  
**Grossgarage**  
i. Verb. m. gr. Mietshäusern, rentabel, gut gelegen, denk. günst. z. erworb., erford. 150 000, aussergew. Gewinnmöglichk.

**Allg. Kredit-Beschaffg.-Ges.,**  
U. d. Linden 11. Jäger 5845.

**Villa in Garmisch**  
am Risserssee-Fussweg, Baujahr 1929/30, 7 Wohnräume, Zentralheizung, fliessendes Wasser, Garten, Garage, auf mehrere Jahre steuerfrei, noch nicht bewohnt, wegen Todesfalls **zu verkaufen.**

Preis ca. 50 000.—, Anzahlung nach Vereinbarung. Näheres durch **Hans Müller, Braunschweig, Preisestr. 11.**

**Zwangsversteigerung**  
Sensationelle Gelegenheit! Fronthaus Leipziger Strasse zum halb. Preise des Wertes zu erwerben. Erforderlich ca. 70-100 000 Mark. Interessenten, die über das notwendige Kapital nachweislich verfügen, erfahren näheres unt. I. L. 21833 durch **Rudolf Mosse, Berlin SW 100.**

**Landhaus**, 4 Zim., el. Licht, in Paretz, Wasserhöhe, Pr. 12 000.—, verk. Schwarz, Potsdam, Kanal 47.

**Landvilla**  
b. Falkenberg, a. Wald u. B.-Stat., 7 gr. Zi., Kü., Ka. etc., 4 Mg. eingez. ½ Obstplant., Pr. 27 500, Anz. 8-10 000, zu verk. Off. Geld, Leipzig W. 33, Reinmündstr. 6.

Sof. umständeh. kl. Gart., qm 4.—, Zehlendorf, Tel. 40.

**Anfr. C. 503 Mieth Ann.-Exp., W. 59, Nürnbergerstr. 65**

**Belle - Alliancestr.**  
am Halesch. Tor, allerbeste Lage (Tietz) Haus m. gr. mod. Läden, 6½fach, verk. Nur erste Selbststrell. erfährt. Näheres direkt durch Eigent. unter **Kd. R. 58133, Rudolf Mosse, Kaiserdamm 20.**

**Wegen Todesfall**  
**Westen-Villa mit Tankstelle**  
Garagen, nachweislich grosser Reingewinn, also sicheres Einkommen, weil konkurrenzlos, verkaufen die Erben. Offerten unter **J. J. 9952** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

**Landhaus-Villa**  
a. herrl. Teupitz-See, erbaut 1928, 5 gr. Zim., teilw. möbl., Nebenr., Obst- u. Ziergart., Bootst., Motor- und Ruderboot, hauszusatzfrei, sofort beziehbar, vrk. billigst Eigentümer Couvreur, Berlin-Treptow, Stückstr. 8, Telefon F. 7 Jannowitz 2891, F. 8 Oberbaum 1239.

**Das schönste Grundstück am Scharmützelsee,**  
nahe Bahnhof Scharmützelsee, 44 000 qm gross, 700 m Wasserfront, ganz oder in Parzellen preiswert zu verkaufen. Hermann Katz, Wendisch-Rietz.

**Kl. Landhaus in Caputh,**  
3 Zimm., Küche, Bad, Veranda, dir. a. Walde, 1 Min. v. Wasso, sof. zu verk. **Wolff, Caputh, Waldstr. 6.**

**Ausnahmangebot! Lankwitz, beste Lage, Luxusvilla**  
Baujahr 1924, 9 Zim., gr. Wintergart. 2 Balk., gr. Garage, gr. Portierwohnung, etc., gediegenste Ausstattung, jed. Komf., 1000 qm Gart., nur 48.— monatl. Abgab. Pr. ca. 75 000, Wert weit über, günstigst. Hyp., mass. Anz., nur ernsthaft. Selbstkauf. Anfr. erb. unt. J. G. 21849 durch **Rudolf Mosse, Berlin SW 100.**

**Gatow**  
für ¼ des Wertes herrl. Wassergrdst., 5000 qm m. 20 m Wasserfront, schön. Stein- und Obstgarten, angef. 5-Zimm.-Villa, Pavillon, Gewächshaus, Hühnerhof, Entenbecken. Preis 65 000.—, Anz. 15 000.—, Rest langfrist. **J. Reinhold, Neue Friedrichstrasse 4.**

**In Bad Saarow (Scharmützelsee)**  
**9 Zimmer-Villa**  
mit allem neuzeitlichen Komfort in aussers. eleganter Ausführung, mit in bester Kultur stehendem grossen Park, Wasserfront, Seesteg, für Rm. 90 000.— bei kleiner Baranzahlung sofort **zu verkaufen.**

**Paul C. Landshoff,**  
Berlin W. 8, Französischestr. 15.

**Landhaus,**  
Zehlendorf-Mitte, ruhige, vornehme Lage, neu erbaut, 8½ Zimm., Wohndiele, Garage, Chauffeurwohn., z. verk. G.4/2245.

**Berliner Verwaltung**  
verkauft aus eigener Verwaltung Grundstücke zu günstig. Bedingungen. Off. u. J. A. 570 bef. **Rud. Mosse, Berlin SW. 100.**

**Entzück. kl. Landhausvilla**  
Zehlendorf Mitte, 1 Min. v. „T“ Autobus, idyll. gel., 6 Zimm., viel Nebengel., modernst. Komf., gr. Wintergart., Balk., Terrass., gr. Gart. m. alt. Obstb., gr. helzb. Garag. m. Nebenr., hauszusatzfrei, inkl. vorn. behagl. Einricht., Flügel usw. f. 75 000 Rm. ev. ohne Einricht. billig. Lagerkarte 45, Zehlendorf 1.

**Zinshaus,**  
Frdm. M. 13 100.—, guter Ueberschuss, verkauft Bigt. an Selbstkauf. Offerten unter **J. U. 545** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW 100.**

**Verwaltung f. 20%**  
d. Mieta. Grossbank-Referenz u. Garantie. Serväser langj. Fachmann. Besonderes Kontrollsystem d. Reparatur. p. Stunde 1,75 M.—. Steuersachverständig. und Bitcherres. Kuk, Kaiserallee 192.

**Villa im Westen, schönste Lage,**  
7/9 Zimmer, Luxus-Badezimmer, alter Garten, **Zufallsache,** 90 000.— M., wenn ohne Anzahlung dann Preisnachlass, verkauft Eigentümer, Amt Lichtenfelde 5430.

**Villa in Dahlem,**  
Occidentalallee, sehr schöner, mod. Bau, prachtvoll. 1½ Morg. grosser Garten mit Garagenbau u. Wirtschaftsgebäude ist zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten unt. **Kgst. D. 964** bef. **Rudolf Mosse, Königstrasse 19,**

**Wir übernehmen Berliner Häuser in Verwaltung**  
gegen Barverhältnisse. Off. unt. J. E. 574 bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

**Pracht-Villa,**  
Zehlendorf-West,  
6½ Zim., gr. Winterg., a. Komf., Preis 50 000.—, Anz. 15 000.—, Steglitz 1619.

**11 Zimmer-Villa**  
in Karlsborst, moderner Neubau, schönste Strasse, Parkgarten, Garage, Terrassen, nur 80 000 Mk. Anz. Vereinbarung, ev. Tauglich mit klein. Landhaus, 5-6 Zimmer u. Garage. Bedingung hauszusatzfrei. Anfragen unt. **J. D. 552** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW 100.**



## Vorschau: Grunewald.

Ein gemischtes Programm.

# Hertha gegen Fürth.

Endlich ernsthafte Kämpfe um die Deutsche Fussball-Meisterschaft.

130 000 Zuschauer werden heute bei den vier Spielen um die Deutsche Fussball-Meisterschaft erwartet. Das ist noch gar nicht einmal zu hoch geschätzt. Fussball ist zurzeit die Sportart der Massen. Der Bund und seine führenden Vereine scheinen das zu wissen und machen aus ihrem Spielbetrieb ein geschäftliches Unternehmen. Man muss wirklich schon ein ganz fanatischer Fussball-Interessent sein, wenn die diesjährigen Vorbereitungen für die Fussball-Meisterschaft nicht Bedenken aufkommen lassen. In dem vielen Hin und Her der Spielansetzungen steht der Name Eintracht obenan. Diese Frankfurter Mannschaft hat eine eigenartige sportliche Auffassung, die sich der Bundes-Spielausschuss zu eigen macht. Vorgestern hiess es noch ganz offiziell, Fortuna spiele in Hamburg gegen den H. S. V. an Stelle von Eintracht. Gestern hatte der Bund der streikenden Eintracht bereits wieder verziehen. Man versprach sich in Hamburg von Fortuna-H. S. V. nicht die gleiche grosse Einnahme und das ist doch die Hauptsache. So gibt es also im Altonaer Stadion: H. S. V.—Eintracht! Die Berliner bekommen heute ein ganz bedeutendes Spiel zu sehen. Im Poststadion hat Hertha-B. S. C. die Spielvereinigung Fürth zum Gegner. Sonst gibt es noch folgende Paarungen: Dresdener Sport-Club gegen Holstein-Kiel in Dresden und München 1860 gegen Meidericher Spiel-Verein in München. Auf den Sieger aus dem Münchener Kampf (Vorrunde) wartet Tennis-Borussia,

Nicht alle Nummern des heutigen Programms sind Zugnummern; so wird z. B. das einleitende Max- und Moritz-Jagdrennen von nur drei Pferden bestritten, schwach (vier Starter) ist auch die Besetzung im Preis der deutschen Bauausstellung. Die übrigen Rennen hingegen, insbesondere der vier- und fünfjährigen Steeplern reservierte Prüfungs-Preis, haben auf die Stelle anziehend gewirkt.

1. Max- und Moritz-Jagdrennen. 3200 Meter. Ob man sich für Kili oder Rössling entscheidet, ist Gefühlssache — in Höchstform dürfte Kili der Bessere sein.
2. Preis von Witzleben. 1400 Meter. Heuchler scheint doch nicht das gute Pferd zu sein, als das man ihn ursprünglich eingeschätzt hat — wenigstens vorläufig noch nicht; ausgezeichnet war die Leistung von Idyll hinter Vichy, Susus und Masanello, auf Grund dieses Laufens müsste die Stute leicht gewinnen.
3. Carl-Ferdinand-Jagdrennen. 3800 Meter. Viel hat man in diesem Jahre von Otis nicht gesehen, nach Arbeits-eindrücken zu urteilen, befindet sie sich aber in allerbesten Verfassung. Eiche erscheint reichlich scharf angefasst, Sternkunde hingegen nicht ungünstig placiert, eine Chance hat Eminenz, in dessen Nähe Märchenland, Letzter Versuch und Mola enden müssten.
4. Preis der Deutschen Bauausstellung. 1600 Meter. Hier steht Seelsorge vor einem neuen Erfolge, den die Stute um so leichter davontragen müsste, als Clematis und Granville zuletzt vollkommen versagt haben.
5. Prüfungs-Preis. 3200 Meter. Tambur kam im Jagdrennen der Vierjährigen vor San Domenico, Gulbrand und Isabell ein, im gleichen Rennen stürzte Gradiwa, die Stute muss formgemäss eine Chance haben; jedenfalls hält Gradiwa sowohl Surya als auch (nach Rechnung über Surya) Frundsberg und knapp Gesolei.
6. Mannestreue-Hürdenrennen. 3000 Meter. Fritz Fromm leistete kürzlich dem hervorragenden Amalfi so nachdrücklichen Widerstand, dass er hier ohne weiteres mit Honeska und Epheu II fertig werden müsste. Khedive geniesst bedeutende Gewichtsvorteile.
7. Preis vom Funkturm. 2000 Meter. Tarnschild ist trotz Aufgewichts nicht heraus, er muss Polydor, Henvill und Rote Nelke halten; eine Rolle könnten Spinelly und Fascist spielen.

Beginn 15 Uhr 30 Min.

- Max- und Moritz-Rennen: Kili.  
Preis von Witzleben: Idyll — Heldra.  
Carl-Ferdinand-Jagdrennen: Otis — Eminenz.  
Preis der Deutschen Bauausstellung: Seelsorge — Clematis.  
Prüfungs-Preis: Lichtblick — Gradiwa.  
Mannestreue-Hürdenrennen: Fritz Fromm — Honeska.  
Preis vom Funkturm: Tarnschild — Polydor.
- Leipzig (Beginn 15.30 Uhr). I. Ahnherr — Vingulist; II. Calcum — Mamita; III. Anskar — Vivat; IV. Marketerinder — Goldalma; V. Ute — Advaita; VI. Vela — Garwahl; VII. (Ahnher) — Feldwibel — Altai.
- Neuss (Beginn 15.30 Uhr). I. Ingraban Gloria; II. (Agrippa) — Leitstern — Mahardja; III. Feldgeschrei — Prachtmadel; IV. Fino — Fernseher; V. Apache — (Mohawk) — Iselberg; VI. Suba — Sternkarte; VII. Damocles — Ingo.
- Paris (Beginn 14 Uhr). I. Benedetto — Allamanda; II. Four in Hand — Titus; III. Pearl Cap — Thomyris; IV. Indus — Parsee; V. Raeburn — Shrine; VI. Cos d'Estournel — Pro Patria.

## Morgen: Ruhleben.

Ein ruhiger Nachmittag auf der Traberbahn, immerhin sollten grosse Felder und der Start erstklassiger Traber reichlich Anregung bieten. So dürften im Havel-Preis neben den sehr guten Inländern wie Banco Duffy, Raphia und König Lear die schnellsten Amerikaner Sweet Echo und Walter Dear antreten.

Beginn 15 Uhr:

- Preis von Gatow: Alabaster — Stall Petersburg.  
Preis von Cladow: Fahrt J. Mills — Herold.  
Havel-Preis: Fahrt Ch. Mills — Raphia.  
Preis von Werder: Quebeck — Eitelkeit.  
Preis von Caputh: Stall Petersburg — Beta Lee.  
Preis von Potsdam: Banco Duffy — Britton.  
Preis von Moorlake: Heldin — Etrusker.  
Preis von Baumgartenbrück: Turteltaube — Dr. Wagner.  
Preis von Gelltow: Eckstein — Noblesse.
- Saint-Cloud, (Morgen Beginn 14 Uhr.) I. Schönbrunn — Civa. II. Mr. Candidate — Paestrino. III. Lady Winkie — Mona. IV. Coligny — Eduroffite. V. Jean Bel — Paratlan. VI. Stall Blauvois — Glenora. VII. Kern — Always.

Fürth und Hertha waren schon zweimal Teilnehmer am Endspiel. Zuletzt vor zwei Jahren, als die Bayern in Nürnberg nach einem anlässlichigen Begleiterschemungen reichem Spiele dem Berliner Meister mit 3:2 das Nachsehen gaben. Die Rolle, die damals das fanatische Nürnberger Publikum spielte, war wenig rühmlich. Auch heute wird es im Kampfe der beiden Mannschaften bestimmt nicht „weich“ zugehen, denn die Gegner werden mit grösster Aufopferung um den Sieg streiten und manche Härte wird sich, wie in allen Spielen, in denen es um einen grossen Einsatz geht, bestimmt nicht vermeiden lassen. Trotzdem sollte dieses Spiel mit Ruhe und Anstand über die Distanz gebracht werden.

Wie der Sieger heissen wird?! Diese Frage ist schwer zu beantworten. Wenn Hertha zu der gegen Tennis-Borussia gezeigten Form aufläuft oder ebenso gut und zügig spielt wie gegen den V f B-Bielefeld in der zweiten Hälfte, dann müsste es eigentlich möglich sein, sich für das Semifinale zu qualifizieren. Im Vorrundenspiele gegen die Spielvereinigung Leipzig haben die Fürther keine Glanztaten

vollbracht. Im Sturm und in der Verteidigung gab es schwache Punkte, auch der Mittelläufer Leinberger war von seiner besten Form weit entfernt, was natürlich nicht ausschliesst, dass die routinierten Bayern gerade gegen Hertha sehr gut spielen. Herthas Hintermannschaft wird ihr Hauptaugenmerk auf die beiden Verbindungsstürmer Franz und Frank richten müssen, die immer noch grosse Köpfer sind. Auf jeden Fall wird sich ein fesseln-der Kampf entspinnen, der das Publikum von der ersten bis zur 90. Minute (vielleicht sogar noch länger?) in seinen Bann ziehen wird. Die Fürther halten für dieses Spiel folgende Kämpfer bereit: Neger oder Hecht — Zeis oder Appis, Kraus I — Hagen, Leinberger, Kraus II — Full, Franz, Faust, Frank, Kiessling. Der Berliner Meister wird ihnen mit der in den letzten Spielen erfolgreichen Elf gegenüberstehen.

Aus dem Dresdener Treffen wird wahrscheinlich der D. S. C. als Sieger hervorgehen, es sei denn, dass Holstein wieder den Mittelstürmer Ludwig zur Verfügung hat und dadurch seine alte Kampfkraft wieder erlangt. Für diesen Fall hat der mittel-

deutsche Meister noch nicht gewonnen. Die „scherzhafte“ Eintracht tritt nun doch in Hamburg an. Freitag früh galt noch Fortuna-Düsseldorf als „amtlicher“ Gegner des H. S. V., keine zwölf Stunden später hatten sich die Süddeutschen aber eines besseren besonnen — oder hatten sie Angst vor der ihnen angedrohten Schadenersatzpflicht?! — und nahmen ihren Spielverzicht zurück. Der D. F. B. war nachsichtig genug, hierauf noch einzugehen, und so werden sich die Leute vom Main mit dem norddeutschen Meister messen. Der H. S. V. bleibt dessen ungeachtet Favorit. In München wird sich voraussichtlich die technisch bessere Elf der 1360er für das Spiel gegen Tennis am Pfingstmontag in Duisburg qualifizieren.

In Berlin dürfen wegen des D. F. B.-Spieles am Nachmittag keine Wettspiele ausgetragen werden. Einige Punktspiele der Kreisliga gelangen deshalb schon am Vormittag zur Austragung. Eine Auswahl-Elf der Nordkreisliga fährt nach Eberswalde, um der dortigen Städtemannschaft ein Spiel zu liefern.

## Hockey:

Der Berliner Sport-Verein 92, dem der erste Platz in der Abteilung B nicht mehr zu nehmen ist, selbst dann nicht, wenn er auf das letzte Spiel verzichten würde, tritt heute gegen den S. C. Argo an. An einem Siege der B. S. V., die ihre Mannschaft für die Grosskämpfe in Form halten wollen, ist nicht zu zweifeln. (10¼ Uhr Schmaragdendorf.) Um 15¼ Uhr muss der Berliner Sport-Club in Siemensstadt gegen Siemens antreten. Da dieser schlechte Platz seine Tücken hat, darf der B. S. C. den Kampf nicht zu leicht nehmen. Der Berliner Hockey-Club hat sich in Dahlem um 17 Uhr des Ansturmes von Burgund zu erwehren. Nur wenn die Gäste den B. H. C. schlagen, haben sie Aussichten, mit Siemens punktgleich zu werden und eventuell in der Liga zu bleiben. Da die B. H. C. aber die mühselig erkämpfte Spitzenposition der Abteilung A behaupten wollen, werden sie vielleicht mit dem nötigen Ernst bei der Sache sein.

## Handball:

Die zweite Zwischenrunde um die Handballmeisterschaft der D. S. B. sieht beide Berliner Vertreter im Kampf. Der Spandauer Polizeihandballklub tritt in Darmstadt gegen den dortigen S. V. Darmstadt 98 an, während der Berliner Polizeisportverein in Bamberg die Spielvereinigung Fürth zum Gegner hat.

## Tennis:

Das ausgezeichnet besetzte Turnier des Tennisclubs Gelb-Weiss in der Kaiserallee nimmt heute seinen Fortgang. Die grösste Anziehungskraft bildet ohne Zweifel die Teilnahme der beiden spanischen Davis-Pokal-Spieler Maier und Alouso, denen die Extraklasse der deutschen Rangliste im Einzel und Doppel gegenübersteht.

## Turnen:

Der Turnverband Berlin hat nach verschiedenen Versuchen endlich den Staffellauf gefunden, der für seinen Werbezweck der günstigste ist. Der Lauf geht von der Deutschen Turnschule vom Stadion nach dem Jahn-Turnplatz in der Hasenheide. Nicht weniger als 46 Vereine mit 110 Mannschaften und rund 2000 Läufern und Läuferinnen werden sich an diesem Lauf beteiligen, das sind 500 Teilnehmer

mehr als im vergangenen Jahre. Die Strecke der Hauptstaffel beträgt 16 Kilometer und ist von 32 Läufern zu bestreiten: 4mal 800 Meter, 1mal 600 Meter, 16mal 500 Meter, 9mal 400 Meter und 2mal 300 Meter.

## Motorboot:

Auf der Grünauer Regattastrecke findet heute die erste deutsche Autobord-Regatta statt. Für diese Spezialveranstaltung, die 65 Nennungen aufweist und spannende Kämpfe verspricht, zeichnet der neugegründete Autobord-Club verantwortlich. Beginn 11 Uhr.



So reisen Rennfahrer.

Dederichs auf seinem Koffer, der zwei Rennmaschinen mit sämtlichem Zubehör enthält.

## Schwimmen:

Im Seebad Herusdorf veranstalten Berliner Klubs ihre Premieren im freien Wasser. Am dem um 15 Uhr stattfindenden Meeting beteiligen sich der deutsche Damenmeister Nixe-Charlottenburg, und der S. C. Berlin.

## Boxen:

Die Mannschaften um die Vereinsmeisterschaft werden am morgigen Montag mit der Begegnung Hermes-Guttempler/Ost fortgesetzt. Kampfplatz ist das Logenhaus Möllendorffstrasse 26 am Bahnhof Frankfurter Allee. Die Paarungen vom Fliegen-gewicht aufwärts lauten: Steingraber-Poland, Hunziger-Sommer, Gerhard-Ziendorf, Hintze-Rabe, Ludwig-Honnig, Daniel-Stein, Behm-Schmeckel, Wollenzien-Trede. Beginn 20 Uhr.

## Radrennen:

Revanchen sind immer noch grosse Mode im Radsport. Auf das scharfe Duell Sawall-Krewer beim letzten Renntag der Olympiabahn, wobei Sawall nur mit zehn Metern Vorsprung gewann, folgt heute sozusagen der Rückkampf über 100 Kilometer, die wiederum in zwei 50-Kilometer-Läufen ausgefahren werden. Starter sind neben Sawall und Krewer der Kölner Dederichs, der sein Versagen auf die unregelmässige Arbeit des Schrittmachermotors zurückführt, weiter der Belgier Thollembeck, der Chemnitzer Schindler und — zwei neue Leute hinter dem Motor für Berlin — der Sechstagesack Schön und Rudolf Wolke. Sawall sollte, trotz seines Versagens in Frankreich, wieder die erste Rolle spielen. Man möchte wünschen, dass Schön bis zu den Favoriten vordringen kann, dem psychischen Können nach wäre es ihm zuzutrauen. Wolke wird von Altmeister Saidow geführt, der sich recht gut in sein neues Metier eingeführt hat.

Zur Unterstützung der beim Brand der Ritt-Arena schwer geschädigten Berussflieger finden an jedem Renntag auf der Olympia-Bahn Professionalrennen statt. Heute treffen sich in einem Dreier-Verfolgungrennen Lehmann-Wissel-O. Nickel, Dorn-Mandelkow-Bruno Wolke, Funda-Engelmann-W. Nickel. Ferner ein Prämiensfahren: Die Bundesamateure (ohne Dachs und Golz) bestreiten Haupt- und Punktfahren. Beginn 16 Uhr.

Die deutsche Nationalmannschaft startet heute in Breslau. Osmella trifft in Kopenhagen auf Falk-Hansen und Martinetti.

# DEUTSCHLAND

in einem Blatt

1:1500000

Die neue Continental-Auto-Karte!

Eine Generalkarte, wie sie sein soll! Außer Deutschland auch die Grenzgebiete enthaltend. Ungemein klares Kartenbild, Gebirge und Wald in dezenter Farbgebung. Fernverkehrsstraßen mit besonderer Markierung. Durchfahrtspläne der wichtigsten Orte und praktische Kilometertabelle auf der Rückseite.

Zuverlässig wie alle

**CONTINENTAL-REISEFÜHRER**  
HANDBUCH - ATLANTEN - STRASSENKARTEN



RM. 2,- pro Blatt auf Papier

RM. 3,50 pro Blatt auf Papyrolin

Zu beziehen durch jede Buch- und Papierwaren-Handlung sowie durch den Auto-, Kraft- und Fahrradhandel. Wo nicht erhältlich, auch durch die Kartographische Abteilung der Continental Caoutchouc-Compagnie G. m. b. H., Hannover.

Zu beziehen durch jede Buch- und Papierwaren-Handlung sowie durch den Auto-, Kraft- und Fahrradhandel. Wo nicht erhältlich, auch durch die Kartographische Abteilung der Continental Caoutchouc-Compagnie G. m. b. H., Hannover.

# Karstadt-Staffel.

Vom Königstor nach dem Hermannplatz.

Im Rahmen der Karstadt-Jubiläumswoche kommt heute vor-mittag ein Strassenstaffellauf zur Durchführung, der eine ansprechende Besetzung gefunden hat. Die Hauptstaffel der Männer (8 Kilometer, 20 Läufer) führt vom Königstor (Start 11.45 Uhr) über den Baltenplatz, Oberbaumbrücke, Skalitzerstrasse zum Karstadthaus am Hermannplatz. Am stärksten, mit drei Mannschaften, ist wieder der Polizeisportvereinvertreter, der im Hinblick auf Potsdam-Berlin aussergewöhnliche Anstrengungen macht. Es wird auf die Zusammensetzung der beiden SCC-Staffeln ankommen, ob die Poli-zisten sich in Front behaupten können. Weitere Teilnehmer sind Postsportverein, Siemens, AEG, Reichskreditgesellschaft.

Für die kleineren Vereine ist ein Wettbewerb über 4 Kilometer ausgeschrieben, der mit 10 Läufern zu bestreiten ist und um 11 Uhr auf dem Helsingforsplatz (in der Memeler Strasse) gestartet wird. Die grössten Aussichten hat hier die Dresdner Bank, auch - Schultheiss-Patzenhofer kann Siegerchancen geltend machen. Der veranstaltende S. V.-Karstadt hat drei Staffeln gemeldet. Auf der gleichen Vierkilometerstrecke starten um 11.30 Uhr acht Frauenstaffeln, darunter zum erstenmale in Strassenstaffeln, ausser Potsdam-Berlin, auch der Sport-Club Charlottenburg, der natürlich weit überlegen sein wird. Die Preisverteilung findet um 1 Uhr in der Neuen Welt statt.

\*

Im Friedrichshain ist eine zweite leichtathletische Veranstaltung, für die der Sport-Club Komot verantwortlich zeichnet. Vormittags 10.30 Uhr ein 15-Kilometer-Laufen, Brauch (S. C. C.), Boss (Osram), und ein 15-Kilometer-Gehen - Schwab, Schmitt -, nachmittags ab 14.30 Uhr Bahnwettbewerbe, bei denen u. a. im Hürdenlaufen die S. C. C. er Meier und Lange, im 100-Meter-Lauf Töpfer (Reichskreditgesellschaft) an den Start gehen werden.

## Auf dem roten Platz.

Für Rot-Weiss-Borussia.

Das traditionelle Pfingstturnier, das bisher der L. T. T. C. Rot-Weiss durchgeführt hat, ist diesmal vom Tennisclub Borussia (21. bis 25. Mai) übernommen worden. Die ersten beiden Konkurrenzen, offen für alle Klassen, einschliesslich der Rangliste, sind das Herren-Einzelspiel um die Borussia-Statuette und das Damen-Einzelspiel um den Borussia-Wanderpreis. Weiterhin steht eine Herrendoppelkonkurrenz, Gemischtes Doppel sowie ein Damen- und Herren-Einzelspiel für alle Spieler mit Auschluss der 1. Verbandsklasse auf dem Turnierprogramm.

„Preussen“ veranstaltet.

Die Tennisabteilung des B. F. C. Preussen veranstaltet vom 20. Mai an auf ihrer schönen Anlage am Tempelhofer Feld das traditionelle Turnier, das offen ist für sämtliche Berliner Verbands-spiele mit Ausnahme der Ranglisten-Cracks. Nennungen können nur noch heute abgegeben werden.



Jubilar Hannemann

mit dem „fliegenden Basen“ Jean Borotra. Der rheinische Jugendtrainer feiert dieser Tage sein 25jähriges Tennis-jubiläum. Wir erinnern uns der Zeiten, als er noch als Amateur Siege über Froitzheim, Rahe, Kehrling, Kleinschroth davontragen konnte.



Behindert von Schleppzügen, Ruderbooten und Paddlern müssen Berlins Segler in ihrem Regatta-Revier auf dem Müggelsee um den Sieg kämpfen.

# Der gefiederte König.

Jagd auf den balzenden Auerhahn.

Auf den Auerhahn gibt es nur eine Art der Jagdausübung, und das ist die während der Balz. Alle sonstigen Gelegenheiten, den „grossen Hahn“ zu schiessen, wie z. B. beim Buschieren oder vor dem Hunde, sind vom Uebel. Die Verfolgung eines so grossen, wenig flüchtigen Vogels, der infolge seiner Unbeholfenheit dem unerfahrensten Lehrling in allen Lagen ein sicheres Ziel bietet, ist unrühmlich und nicht Weidmannsart.

Nächst der Pirsch auf den edlen Hirsch gibt es keinen höheren jägerischen Reiz als die Jagd auf den balzenden Auerhahn.

Der gefiederte König unserer Wälder hat übrigens machen Zug seiner Natur mit dem kapitalen Hirsch gemeinsam. Wie sich der starke Hirsch fast das ganze Jahr hindurch bis kurz vor Beginn der Brunft im Revier allein hält, so nimmt der stolze Auerhahn vom Sommer bis tief in den Herbst da stand, wo ihm reiche Waldbeeräsung winkt, um sich im eigentlichen Winter missmutig in die dichtesten Nadelholzbestände zurück-zuziehen und dort als Einsiedler sein Leben weiterzuführen. Erst wenn gegen Ende März die Knospen der Laubhölzer kräftiger zu schwellen beginnen, erwachen in dem Auerhahn Min-negedanken, und wie der Hirsch unmittelbar vor Beginn der Brunft zum Brunfttrudel tritt, so nimmt auch der Auerhahn auf dem althergebrachten Balzplatz seinen Stand und duldet von jetzt ab, wie jener, keinen Nebenbuhler mehr in der näheren Umgebung des Platzes. In gut bestandenen Revieren betrachtet der kapitale Hahn etwa 10 bis 12 Hennen als zu seinem beson-deren Harem gehörig, den er streng in Zucht und Ordnung hält.

Abend für Abend, wenn die ersten Sterne blinken, kommt der Auerhahn dahergestrichen und schwingt sich in den zur Balz erkorenen Stamm ein, um hier, wie alle Tage, und sogar meistens auf demselben Ast, der nächtlichen Ruhe zu pflegen. Der Balzjäger muss, wenn er Erfolg haben will, den Hahn abends beim Einschwingen verhören und ihn hierbei auf seinem Balz-stand bestätigen.

Noch vor dem Tagesgrauen des auf das abendliche Verhören folgenden Jagdmorgens muss eine weitere Bestätigung vor sich gehen, ehe der Schütze den Hahn anspringen kann. Die stärksten Hähne balzen zuerst in der Frühe. Will der Jäger einen dieser alten, rauflustigen Burschen abschiessen, die alle jüngeren Neben-buhler abschlagen, so braucht er nur das erste meldende Knap-pen (den ersten Teil des Balzgesanges) zu hören, um zu wissen, dass es sich bei dem Sänger um einen Hahn handelt, dessen Abschuss von ihm in erster Linie vorgesehen ist! er braucht sich dann erst später dem Bestätigen anderer, das heisst jüngerer Hähne zuzuwenden. Bei dem Verhören jüngerer Auerhähne ist genau darauf zu achten, ob sie den ganzen, aus drei Teilen bestehenden Balzsatz vorzutragen wissen, oder ob sie etwa im Schleifen plötzlich verschweigen.

Auf einen solchen, noch nicht sicher balzenden Hahn darf man natürlich gar nicht versuchen, anzuspringen; er würde den Jäger beim Verschweigen sofort eräugen und abreiten.

Alte starke Auerhähne ruhen nur bis etwa 2 Uhr nachts auf ihrem Standbaum und beginnen bereits dann zu balzen. Zu dieser Zeit braucht der Jäger indes noch nicht in der Nähe der Balz zu sein; es genügt vielmehr, sich so einzurichten, dass man beim ersten Erblissen der Sterne geräuschlos an der Stelle an-gelangen ist, an der mit dem Anspringen begonnen werden muss. Wo das zu geschehen hat, hängt ganz von den Geländeverhält-nissen ab.

Jüngere Hähne, die schon vollständig zu balzen verstehen, in ihresgleichen aber noch keinen Nebenbuhler erblicken, sitzen oft nicht weit voneinander entfernt auf verschiedenen Standbäumen desselben Platzes. Der Jäger muss beim Anspringen auf einen der Balzenden sehr scharf darauf achten, dass er die Schleiflaute nicht verwechselt. Ueberhaupt darf er sich durch elementare Geräusche und andere Tierstimmen nicht täuschen oder irgend-wie beirren lassen. Keinesfalls lasse man sich verleiten, mag es sich um einen alten oder jungen Hahn handeln, auf weitere Entfernung als 45 Schritte zu schiessen. Denn der balzende Auerhahn verträgt schon einen guten Schuss, wenn er, der Liebe Lust mit seinem Leben bezahlend, im Feuer von Ast zu Ast vor dem glücklichen Schützen niederrauschen soll.



Carl Schweitzberger,

der Schatzmeister des Deutschen Hockey-Bundes, wird auch bei der heutigen Bundestagung in Bad Neuenahr wieder demonstrieren, wie man Kassen führt und über den Amateurismus wacht.

(Fortsetzung im 9. Beiblatt.)

# Führerschaft

darf nicht nur behauptet werden - sie muss anerkannt sein!

Der neue  
**10/50 PS**  
2,5L Sechszylinder

Die führende Stellung der Wanderer-Werke im deutschen Präzisionsbau ist seit Jahren unbe-stritten. Auf der sicheren Grundlage eines gesunden Fabrikationsprogrammes hat sich der 10/50 PS Wanderer zur bevorzugten Type seiner Klasse entwickelt. Vergleichen Sie kritisch, achten Sie insbesondere auf die vorbildliche Vollständigkeit und Gediegenheit von Ausrüstung und Zubehör. **Gestiegerte Leistung, unveränderliche Wanderer-Qualität, gesenkte Preise.**

10/50 PS Limousine RM 7550 10/50 PS Roadster-Cabriolet RM 7950 10/50 PS Luxus-Cabriolet RM 8750

**WANDERER**

WANDERERWERKE A. G. SCHÖNAU BEI CHEMNITZ

Verkaufsniederlassung Jagowstr. 31-34, Ausstellungsräume: Kurfürstendamm 203/4 und Unter den Linden 42, Fernruf Hansa 6140 - WAG - Filiale Budapeststr. 9, Fernruf Barbarossa 1863.

### Geld auf der Strasse.

Als ich im vorigen Jahr zwischen Lyon und Marseille einen Vergaserdefekt hatte, dankte ich dem Himmel, dass 100 Meter entfernt eine niegelagerte Garage vor mir lag. Eine Stunde Wartezeit. Ich hatte irrinnigen Durst und nicht wenig Hunger. Suchend sah ich mich um. Der eine Monteur fing den Blick auf und meinte lächelnd: „Aber, Madame — wir haben doch alles hier!“

Richtig. Mit grossen Lettern stand neben den Benzinnamen „Autobar“ und auf dem zweiten Eingang sogar „Autohotel!“ Ich bekam wunderbare Rühreier, Spinat, rohen Schinken, ein Fruchtsalat und einen vorzüglichen Kaffee! Die Wirtin, Frau des Monteurs, meinte voller Stolz: „Wissen Sie, das Auto-geschäft geht doppelt so gut, seitdem ich auf den Gedanken kam, Erfrischungen bereitzuhalten. Das hat sich so rentiert, dass wir nach einem Jahr schon diese kleine Bar aufmachten und seit vier Monaten ein 10-Zimmer-Hotel, was ausgezeichnet geht. Die Herrschaften mit schweren Pannen übernachteten mit ihrem Gepäck und ihren vielen Sachen lieber gleich an Ort und Stelle, und während des Tankens nimmt man gern etwas zu sich!“

Wem von uns ist es nicht oftmals passiert, dass er während des Tankens, müde und staubig, die Strassen entlangzog, um einen Bäckerladen, eine Konditorei oder ein kleines Restaurant zu finden? Wie bequem wäre es gewesen, wenn man zugleich mit dem Benzin seine Drops oder sein Schinkenbrot, seine Zigaretten oder sein Glas Bier bekommen hätte!

Tankstellenbesitzer-Garagisten lasst eure Frauen euch helfen! Macht es den Autofahrern leicht und bietet ihnen leibliche Genüsse an, denen sie schwer widerstehen werden! Die Spesen sind gering und die Mühe lohnt! Glaubt es mir, im wahrsten Sinne des Wortes diesmal: „Das Geld liegt auf der Strasse!“ P. v. R.

# Stockholm meldet: Internationale Luftfahrt-Ausstellung eröffnet.

(Telegramm unseres Korrespondenten)

STOCKHOLM, 16. Mai.

Die gestern nachmittag beim Stockholmer Flughafen eröffnete Internationale Luftfahrtausstellung (Ilis) will einen allgemeinen Ueberblick über die Entwicklung des Flugwesens und dessen heutige Möglichkeiten geben. Gleichzeitig werden Wettflüge zwischen den nordischen Staaten stattfinden.

Die Ausstellung umfasst Abteilungen für Flugmaschinen, Flugmotore, Ausrüstung und Instrumente, Material, Luftverkehr,

Luftphotographie, Literatur und eine mit zahllosen Modellen ausgestattete geschichtliche Uebersicht. Die Schweden zeigen Maschinen der schwedischen Junkers-Werke in Limhamn, der Eisenbahnwerkstätten und der Flugwerkstätten in Linköping, Motoren von Nydqvist & Holm, Trollhättan, Stahle von Fagersta und Sandviken, Kugellager von S. K. F., Leuchtapparate von Aga und der schwedischen A. E. G., Instrumente von Paulin usw. Den Mittelpunkt bildet die deutsche, vom Reichsverband der deutschen Luftfahrtindustrie unter Ingenieur Eppingers Leitung angeordnete Kollektivausstellung, an der folgende Firmen beteiligt sind: Albatros Flugzeugwerke, Argus-Motoren-Ges., Askania-Werke, Heine Propellerwerk, Siemens & Halske Flugmotorenwerk, Wasser- und Luft-Fahrzeug-Ges., Zürn & Co. in Berlin, Deutsche Verkehrsfliegerschule (Braunschweig), Dornier Metallbauten (Friedrichshafen a. B.), Focke-Wulf Flugzeugbau (Bremen), Heinkel (Warnemünde), Junkers (Dessau), Klemm (Böblingen).

Die Fortschritte der deutschen Technik, namentlich Siemens luftgekühlter und Junkers Rohölmotor und Focke-Wulfs „Ente“ fanden allgemeine Anerkennung.

Die vom französischen Luftfahrtministerium angeordnete Abteilung zeigt namentlich Motoren. Sie ist von zwölf Firmen beschickt, die englische von sechs. Die Tschechoslowakei ist durch zwei Firmen, U. S. A., Italien, Norwegen, Schweiz durch je eine vertreten.

Der Spanier de la Cierva wird sein bisher in Schweden unbekanntes Autogiro (das mittels horizontal über dem Apparat angebrachter Windmühlensflügel senkrecht landen kann) selber vorführen.

Von bekannten Fliegern sind von Gronau (Deutschland), Blériot, Breguet, Costes, Boussoutrot (Frankreich), Handley Page (England), Frank Hawks (U. S. A.) zur Teilnahme aufgefordert.

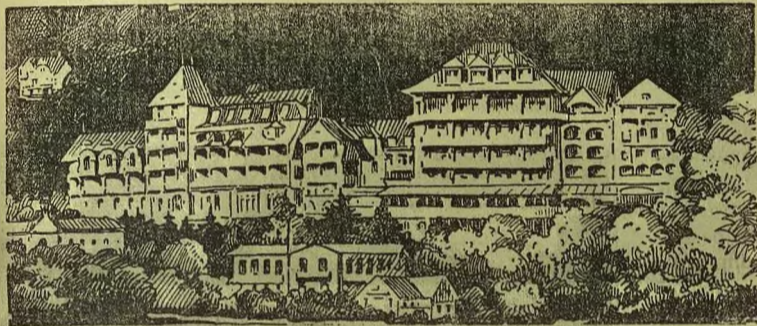
Vor Eröffnung der Ausstellung wurde ein von Professor Carl Milles entworfenes Monument enthüllt, das dem Andenken gefallener schwedischer Flieger gewidmet ist.



### Konkurrenz der Damen.

Die Preisträgerinnen der Geschicklichkeitsfahrt der D.R.A.C.-Damenabteilung. Von rechts: 1. Preis: Frl. Lerch-Vortrefflich, 2. Preis: Frau Dr. Loewenthal, 3. Preis: Frau Nora Melle, 4. Preis: Frau Jaeger-Bibo, 5. Preis: Frl. Edith Ahders.

„Der schöne Autohund.“ Die Badeverwaltung Swinemünde schreibt für Pfingsten anlässlich der Eröffnung der neuen Bäderbrücke einen neuartigen Wettbewerb aus, und zwar für die beste Kombination: Dame oder Herr und Hund und Auto. Der Preisjury gehören namhafte Sport-



Windgeschützte, aussichtsreichste Sonnenlage Partenkirchens, nächst den Sport- und Badeplätzen, mitten in 10 Tagwerk großem Park gelegen. Das ganze Jahr geöffnet, Frühjahr und Herbst ermäßigte Preise. Pauschalkuren.

Alles nähere und Prospekte durch den Besitzer und Leiter Geheimen Hofrat Dr. Florenz Wigger.

## Familien-Hotel „Der Kurhof“

50 Zimmer mit laufendem Wasser. Pensionspreis Mk. 9.— bis 13.—

## Dr. Wiggers Kurheim Sanatorium

Modernst eingerichtete, aussichtsreichste und sonnigste gelegene Kuranstalt, für alle inneren, Nerven- und Stoffwechselkranke sowie auch für Erholungsbedürftige

150 Zimmer, 30 Privatbäder, sonnigste, aussichtsreichste Höhenlage Partenkirchens. 780 m Meereshöhe.

**Leitende Aerzte:** Universitätsprofessor Dr. med. Kattwinkel, früher langjähr. Assistent von Geheimrat von Ziemssen, München, langjähr. wissenschaftlicher Mitarbeiter von Professor Pierre-Marie, Paris.

Dr. med. Karl Recknagel, früher langjähr. Assistent an der mediz. Universitäts-Klinik, Jena, Privatassistent von Professor W. H. Veil (Direktor der Klinik), stellvertretender Röntgenologe der Klinik, wissenschaftlich tätig in den Laboratorien der mediz. Universitäts-Klinik, Jena und der 1. mediz. Abt. München-Schwabing (Direktor Geheimrat Prof. Kerschsteiner).

Dr. med. Reinecke, früher langj. Assistent und stellvert. Oberarzt an der mediz. Klinik des Krankenhauses Altstadt Magdeburg, unter Herrn Prof. Otten und an der neurologisch-psychiatrisch. Abteilung des Bürgerhospitals Stuttgart, unter Herrn Prof. Wetzel.

# Partenkirchen Bayerisches Hochgebirge

Besuchet die Perle der Weltbäder

## MARIENBAD

45 Heilquellen  
3 große Badeanstalten

Saison: Mai — September

Prospekte und Auskünfte kostenlos durch die

AMTLICHE  
BÄDERVERWALTUNG  
MARIENBAD  
(TSCHECHOSLOWAKEI)

## TRAVEMÜNDE

DAS ERHOLUNGS- u. SPORTBAD DER OSTSEE  
• Billiger Aufenthalt • Freibad • Flughafen • Prospekte kostenlos durch die Badeverwaltung

## Auschwitz bei Marienbad

mit seinen herrlichen, an Marienbad anschließenden Dillenbierlein bei Bellevue  
Der ideale Kur- und Sommeraufenthalt  
Auskunft durch das Gemeindeamt.

## Heringsdorf

1931 nochmalige Kurtax-Ermäßigung  
See-, Sol- und Moorbad  
Das schönste Erholungs-, Kur- u. Sportbad der Ostsee  
Golf-Tennis-Reitsport-Spielsaal-Sämtl. Brunnenkuren

## Sanatorium Wölfelsgrund

i. Glatz, Schneegeb. 650-1425 m  
Klinisch geleitete Kuranstalt für Nerven-, innere, Stoffwechselkranke und Rekonvaleszenten.  
Ganzjähr. geöffnet. Näh. d. Prospekte, Bahnst. Ebersdorf, Linie Breslau-Mittelwalde. Bes. u. ärztl. Leit. San.-R. Dr. R. Jaenisch.

## Gemütliches Heim Stuttgarter Hof

Frankfurt a. M.  
Einheitspreis pro Bett 4 Mark inkl. aller Spesen.

## ZIRKUS

Verlangen Sie Prospekt vom Verlage Rudolf Mosse, Berlin SW 100

## Bad Kudowa

Hotel-Restaurant „Austria“, streng rituelles Haus, wieder in eigener Führung. Pollak & Salomon, Bad Kudowa, Ermäßigte Preise-Anmeldung erbeten.  
Sommerfrische Schloß Naumburg a. B.  
Herrlicher Park, Luft- und Sonnenbad, Liegewiesen, Wald, Wasser, Höhenluft, Volle Pension 3.50 4.— Mark.

## Nordseebad Cuxhaven.

Zimmer mit und ohne Seeaussicht zu den niedrigsten Tagespreisen zu Vermieten.  
Frau Rothbart, Steinmannerstr. 122.

## Bad Wildungen

Besuchpfl. Hotels, welche nicht der Kurverwaltung (Akt.-Ges.) angehören

## Kurhotel Barenberger Ho

Schlerke i. Harz  
Wiedereröffnung am 21. Mai.  
Telephon 231. 50 Garagen.  
Direktor Mühe.

## Bad Brunnau

Ungarn. Das ganze Jahr geöffnet!  
STÄRKSTES RADIUM-MINERALBAD DER WELT  
Fabelhafte Heilerfolge bei Gicht, Rheuma, Jschias, Blutarum, Frauenleiden, Magen-, Darm-, u. Nierenleiden - Verjüngungskuren.  
Haustrinkkuren mit Wallingqualla der stärksten Radium-Mineralquelle der Welt!  
Auskunft durch die BADE-VERWALTUNG

## ALGIER / Hotel Oriental

das ganze Jahr geöffnet. Gärten - Benommierte Küche - Komfort - Angemessene Preise.  
Auf der Anhöhe, beim Zentrum der Stadt. Zahlreiche deutsche Kundschaft. Direktor: Graf von Königsberg.\*

## Barcelona / Majestic-Hotel

Paseo Gracia, im Süden. Erstklassig. Mässige Preise.\*

Quellenhof, 100 Betten. Pension 10 M. an. ganzjährig geöffnet / Kaiserhof, 90 B., Pens. 9.50 an / Westendhotel, 70 B., Pens. 8.50 an / Parkhotel, 60 B., Pens. 9.50 an / Hotel Bristol, 45 B., Pens. 9.00 an / Hotel zur Post, 60 B., Pens. 8.00 an / Hotel Viktoriaquelle, 55 B., Pens. 8.00 an / Hotel Kraushaar, 40 B., Pens. 8.00 an / Hotel Ital, 25 B., Pens. 8.00 an / Bayrischer Hof, 40 B., Pens. 7.00 an, ganzj. geöffn.\*

See Sole

# KOLBERG

Sonne Moor

redakteure, Künstler von Bühne und Film an. Auch die Streitfrage, welche Hunderasse den besten Autohund stellt (ob grosser oder kleiner Autohund), wird öffentlich entschieden, indem hierüber Publikumsabstimmung erfolgt. Die Kurdirektion Swinemünde stiftet fünf grosse Ehrenpreise und für jeden Teilnehmer eine Ehrenurkunde. Ferner wurden bereits zahlreiche Ehrenpreise aus Industrie- und Handelskreisen zugesagt. Die Gesamtdurchführung hat der Verein „Die Dame und ihr Hund“ übernommen. — Auskunft und Meldeformulare durch die Badeverwaltung Swinemünde.

## Leichtathletik = Allerlei.

### Nurmi hat immer noch Rekordpläne.

Gelegentlich des am zweiten Pfingstfeiertag, 25. Mai, im Stadion Stamford-Bridge zu London stattfindenden Leichtathletik-Klubkampfes zwischen Deutscher und Berliner SC, Achillesclub London und Stade Français-Paris wird auch der berühmte finnische Weltmeister Paavo Nurmi eine Gastrolle geben. Der Finne hat einen Weltrekordversuch angekündigt, um den am 5. November 1904 in Glasgow mit 35.04,6 von dem Engländer A. Shrubbs aufgestellten Weltrekord im Laufen über sieben englische Meilen (11,265 Meter) zu verbessern.

### Englische Meisterschaften.

Die am 2. und 3. Juli in London stattfindenden englischen Leichtathletikmeisterschaften werden wieder von einer ganzen Anzahl ausländischer Athleten bestritten werden. So haben Norwegen, Schweden, Frankreich, Oesterreich und die Tschechoslowakei schon eine feste Beteiligung zugesagt. Aus den beiden letztgenannten Staaten steht die namentliche Beteiligung bereits fest. Für Oesterreich starten der deutsche Kampfsportmeister Rinner über 220 und 440 Yards, Langmayer im Hürdenlaufen, Janasch im Hammer- und Diskuswerfen, seitens der Tschechoslowakei werden sich Douda am Kugelstossen und Kühmund am Hochsprung beteiligen.

### Neuer Staffellekord.

Eine Glanzleistung vollbrachte die Meilenstaffel der Stanford-Universität bei einem leichtathletischen Sportfest in Fresno (Californien). Die vier Studenten legten, jeder einen Durchschnitt von 48,2 laufend, die 4 mal 440 Yard in der fabelhaften Zeit von 3:12,8 zurück und unterboten damit den 1928 in Amsterdam von der amerikanischen Nationalmannschaft aufgestellten Weltrekord um sechszehntel Sekunden. In der 4 mal 110-Yardstaffel erreichte die Mannschaft der Southern California-Universität aus Los Angeles den bestehenden Weltrekord, der von der deutschen Nationalmannschaft Jonath, Cortis, Houben und Körnig mit 40,8 Sekunden gehalten wird.

## Sparta mit Riethdorf

### Sieger im Mannschafts-Boxkampf.

Die vor vielen Jahren stark frequentierte Kampfstätte der Amateurboxer in der Berliner Strasse zu Charlottenburg, die Höhenzollernsäle, wurden jetzt wieder einmal von B. C. Sparta zu einem Mannschaftskampf mit der AEG-SV benutzt. Die Treffen, die vor gut besuchtem Hause stattfanden, endeten mit einem klaren 11:5-Siege der Spartaner, die durch den deutschen Bantammeister Riethdorf, der jetzt im Federgewicht kämpft, verstärkt wurden. Riethdorf besiegte den AEG'er Tiedke klar nach Punkten.

### Den 50. Kampf seiner Karriere absolvierte Stegemann (AEG)

als Ersatzmann für Dalchow, er fertigte Gabresch nach Punkten ab. Ebenfalls nach Punkten schlug Bruch (Sparta) den AEG-Boxer Zerbst, der trotz fünf Niederschläge tapfer bis zum Schluss durchhielt; Krauss (Sparta) nötigte im Fliegengewicht Scherrf (AEG) zu Aufgabe, Sonneberg (AEG) besiegte den Bantamgewichtler Apfelbaum II (Sparta), desgleichen Kott (Sparta) im Mittelgewicht den AEG'er Brunn. Unentschieden wurde im Halbschwergewicht zwischen Hoppe und Sasse geboxt, während die Schwergewichtspunkte kampfflos an Bing (Sparta) fielen.

## Kein Paneuropa...

### Kontinentale Boxmannschaft für Los Angeles abgelehnt.

Unter Beteiligung von sieben Länderrepräsentanten fand in Brüssel der fällige Jahreskongress der Federation Internationale de Boxe Amateur statt. Einige wichtige Punkte liessen dieser Tagung besondere Bedeutung zukommen, so insbesondere der Antrag Frankreichs, zu den Olympischen Spielen in Los Angeles keine nationalen Vertreter, sondern eine europäische Mannschaft zu entsenden, die in Ausscheidungskämpfen zu ermitteln sein würde. Dieser Vorschlag verfiel der Ablehnung, also auch im Sport gibt es vorerst kein Paneuropa. Ein weiterer Antrag, von den Schweizer Vertretern eingebracht, nach dem die wichtigen Amateurrkämpfe der besseren Uebersichtlichkeit über fünf Runden zu je zwei Minuten gehen sollen, verfiel ebenfalls der Ablehnung.

Für Deutschland von Interesse waren die Wahlen zum Vorstand. An Stelle des im vorigen Jahre verunglückten Engländer Douglas wurde der Schwede Söderlund zum Präsidenten der Federation gewählt, Vizepräsident wurde der Berliner Mandler, Sportwart des Deutschen Reichsverbandes für Amateurboxen.

## Hindenburg-Pokal.

### Schierf wurde Preisträger für 1930.

Die Entscheidung im Hindenburg-Pokal ist gefallen! Schlerf (Mannheim) erhielt diese höchste Auszeichnung für Deutschlands Amateur-Flugsport für seine hervorragenden Leistungen und Pionierarbeiten auf dem Gebiete der Ausbildung unseres Fliegernachwuchses. Die Prämie in Höhe von 10 000 Reichsmark ist an den Badisch-Pfälzischen Luftfahrt-Verein, Mannheim, gefallen, dem Eigentümer der Flugzeuge, die Schlerf bei seiner Ausbildungstätigkeit benutzte. Damit hat eine Leistung ihre verdiente Anerkennung gefunden, die schon im Vorjahre als Spitzenbewerbung dem Preisgericht zur Entscheidung vorlag.

Wir wissen, dass diese Entscheidung vielleicht in manchen Kreisen überrascht hat, weil man unter dem Eindruck der früheren Ausschreibung stand und ein Streckenflug ins Ausland in der Öffentlichkeit meistens grösseren Widerhall findet als die stille Arbeit in der Heimat.

Aber durch den erfreulichen Zuwachs an Flugzeugführern, die im Jahre 1930 von Schlerf ausgebildet wurden, zählt heute der Badisch-Pfälzische Luftfahrt-Verein Mannheim nicht weniger als 72 aktive Flugzeugführer in seiner Motorflugabteilung und steht mit dieser Zahl an der Spitze aller D L V.-Vereine.

In enger Wahl mit Schlerf stand neben Marga von Eitzdorf, die mit ihren hervorragenden Flügen nach Teneriffa, nach Konstantinopel usw. öffentliche Anerkennung fand und Wolf Hirth, der Grosses für die Entwicklung des Segelflugsports geleistet hat und im Vorjahre einen Sportflug bis nach Island ausführte, vor allem Herr Moeltgen vom Kölner Klub für Luftfahrt, der, ähnlich wie Schlerf, sich auf dem Gebiete der Vereinsausbildung von Sportfliegern hervorgetan hat. Wenn die Entscheidung schliesslich zugunsten von Schlerf fiel, so darum, weil er schon etwas länger seine ehrenamtliche Tätigkeit ausübt und auch rein zahlenmässig etwas vor Moeltgen rangiert. Wolfgang Cesar.

„Dienst am Kraftfahrer“ im besten Sinne des Wortes leisten Continental-Reiseführer. Die Reihe dieser beliebten Orientierungsmittel wurde soeben um eine wertvolle Neuerscheinung ergänzt — durch die „Continental-Autokarte von Deutschland in einem Blatt 1:1 500 000“.



Vorbildlich geführte Hotels, Sanatorien, Heilbäder. Ermässigte Rundreise-Fahrkarten, Familien-Billette, Generalabonnements. Auskünfte, Prospekte, Hotelführer und Fahrkarten durch die Reiseagenturen und das Amtl. Reisebureau der Schweiz. Bundesbahnen, Berlin NW7, U. d. Linden 57-58

### Wallis

Größtes Alpengebiet für Sport und Touristik. Idealer Sommeraufenthalt. Ausgezeichnetes Klima mit den wenigsten Regentagen der Schweiz. — Bade- und Luftkurorte in jeder Höhenlage von 400 bis 2200 Mtr.

**CHAMPERY** 1055 m. Alpiner Sommerkurort. 10 Tennis. Angelsport. Zahlr. Hotels u. Châlets. Schwimmbad. Verkehrsbüro. Tel. 41.

### MONT-BLANC-GEBIET

Salvan, Marécottes, Finhaut (900 bis 1300 m). Beliebte Sommerfrischen an der kühn angelegten, aussichtsreichen Trient-Schlucht-Bahn, die das Rhonetal (Simplon) mit Chamonix verbindet.

**FINHAUT-GIETROZ** 1237 m. Radio-act. Wass. Verk.-Büro.

**LAC CHAMPEX** 1470 m. Ideal Alpenkurort. Bad., Rud., Angelsport. Sais. Mal-Okt.

**AROLLA** 2000 m. Eisenbahnstation. Stn. Grand-Hotel u. Kurhaus. Familie Spahr.

**ZINAL** 1680 m. Kurort. Tennis. Grand Hotel des Diablons. Hotel Durand.

**ST.-LUC** 1650 m. im Val d'Anniviers. Hotel Cervin.

**LEUKERBAD** 1411 m. Die wirkungsvollste Thermalwasser- u. Luftkur in den Hochalpen. Hotel- u. Bädergesellschaft.

**RIEDERALP** 1900 m. Stat. Mörel d. Furkabahn. Hotel Riederalp. — Villa Cassel.

**SIMPLON-KULM** 2010 m. Hotel Bellevue. Die schönste Alpenstraße d. Schweiz.

**SAAS-FEE** 1800 m. Die Perle der Alpen. Erstkl. Sommer- u. Winterkurort.

**BRIG** Touristischer Knotenpunkt für Bahn und Autos. Exkursionszentrum. Prospekt.

### ZERMATT i. OBERWALLIS

1620 m. u. M. Hochalpinen Sommer- u. Winterkurort i. Ranges, im Herzen der höchsten Schweizer Alpen, am Fuße des Matterhorns, des Monte Rosa und des GORNERGRAT

3136 m. u. M. die höchstgelegene Bahn Europas unter freiem Himmel. Die weltberühmte Bergterrasse erschließt ein riesiges Panorama von mehr als 80 Gletschern. Benützt als einzigartige Zufahrt die transalpine

**FURKA-OBERALP-BAHN**

**BRIG — GLETSCH — ANDERMATT — DISENTIS.** Neue durchgehende Verbindung mit dem Glacier-Express, eine prächtige komfortable Fahrt von Gletscher zu Gletscher.

### Wallis

**RIFFELALP** ob Zermatt (2237 m. u. M.). Hochalpiner Luftkurort. Inmitten prächtig. Arvenwaldes, gegenüb. d. „Matterhorn“. Tennis, Kurorchest, Unterhaltg. Bequem. Spazierwege. Sellers Hotel RIFFELALP. 300 Betten. Pens. v. Fr. 15.— an.

### Genfer See

### LAUSANNE — OUCHY

Gleichmäßigste Temperatur Mitteleuropas. DER NEUE LIDÖ. Das schönste Privat-Strandbad.

**MONTREUX** Der bevorzugte Aufenthaltsort am Genfer See. Kasino. Mod. Strandbad. Narzissenfest. Ideales Ausflugszentrum: Gilon, Caux, Rochers de Nays. Dir. Verb. mit Interlaken, mit der Montreux-Oberland-Bahn. Schönste Route. Pullman-Wagen.

### Berner Oberland

**BERN** die schöne u. heimliche Bundeshauptstadt m. berühmt. Altstadt, reizvoll. Umgebung und herrlichem Alpenblick. Zentrum f. Alpenflüge.

**GIESSBACH** Grand Hotel & Kurhaus. Fließ. W., Privatbäder. Die Perle des Brienzler-sees. 800 m. Weltbek. Wasserf., Drahtseilb., Strandbad.

### JUNGFRAUGEBIET

**INTERLAKEN** (Kursaal, elegant. Schwimmbad), **GRINDELWALD**,

**LAUTERBRUNNEN**, **MUERREN**, **WENGEN**, **KL. SCHEIDEGG** — die alpinen Sommerfrischen. Durch 70 km Bergbahnnetz unter sich, mit **SCHYNIGE PLATTE** u. **JUNGFRAUJOCH** (3457 m) verbunden.

### Thuner See

**DIE RIVIERA DES BERNER OBERLANDES**

Strandbäder / Wassersport / Tennis Golf / Kursaal. Tagesausflüge in alle Berner oberl. Gebirgstäler u. mit Bergbahnen zu den Gipfeln der Alpen.

Seekurorte: **THUN**, **HILTERFINGEN**, **OBERHOFEN**, **GUNTEN**, **MERLIGEN**, **SPIEZ**.

Höhenkurorte: **BAD GURNIGEL**, **SIGRISWIL**, **ST. BEATENBERG**.

### Berner Alpenbahn

Die **LÖTSCHBERGBAHN** führt in das Herz des

### BERNER OBERLANDES

und durch die Berner Alpen ins Wallis und in die Südschweiz sowie nach Italien

Direkte Wagen ab Berlin, Dresden, Hamburg, Hannover, Frankfurt etc., nach Spiez u. Interlaken, Kandersteg, Brig, Stresa, Mailand etc.

### KURORTE an der LÖTSCHBERGBAHN

Prospekte durch die örtlichen Verkehrsvereine. **AESCHI** schöne Lage über dem Thunersee. Postautoverbindung mit Spiez. 800 Betten. Prosp. 880 m. u. M.

**KURHAUS BAD HEUSTRICH** Schwefelquellen. 100 Betten.

**NIESEN-KULM** 2367 m

**REICHENBACH-KIENTAL** Postauto Kiental. 400 Betten. Hochromantisches Gebirgstal. 950-1500 m

**FRUTIGEN** 300 Betten. Sonnige Lage. Tannenwälder. 830 m

**BLAUSEE** 50 Betten 962 m

### Nord- und Ost-Schweiz

**BASEL** die schöne Stadt am Rhein Ausgangspunkt für Schweizerreisen und Alpenflüge

Schweizer Mustermesse (alljährlich im April)

**ZÜRICH** die Metropole der Schweiz, der Ausgangspunkt für Schweizerreisen. Ganzjährig Endstation des „Rheingold Express“.

**ZÜRICHSEE** der lieblichste der Schweizerseen.

**DOLDER** (650 m) der Glanzpunkt des Zürichberges.

**BRAUNWALD** 1300 m. staubfrei — autofrei. Aussichtsterr. d. Glarn. Alp.

### Zentral-Schweiz

**VIERWALDSTÄTTER SEE UND SEINE BERGBAHNEN**

Rig Bürgenstock Brunnen-Morschach Stansstad-Engelberg Treib-Seelisberg Gerschlialp-Trübsee (Engelberg) Stanserhorn-Bahn Pilatus

Hochinteressante Bahnfahrten. — Wundervolle Rundsichten. — Bestempfohlene Tages- und Halbtageskursionen.

**WEGGIS** und **VITZNAU** die bevorzugten Sommerplätze für Wassersport und Exkursionen

**BÜRGENSTOCK** 900 m. u. M. — Golf Tennis — Strandbad. Schönster Luftkurort am Vierwaldstätter See.

**LUNGERN** a. See. Bergtouren, Wassersport. Pens. 7-12 Fr. Prosp. Verkehrsbüro.

### Graubünden

Das landschaftlich und klimatisch hervorragende

### ALPENLAND

### DER 150 TÄLER

in Höhenlagen von 300 bis 2100 m. u. M. bietet eine überaus reiche Auswahl an Sommerfrischen, Luftkurorten, Heilbädern, alpinen See- u. Bergstrandbädern u. Sportplätzen m. best. Unterkunfts-möglichkeit in jed. Preislage (Pensionspr. ab RM 8.—). Sommerhotelführer Graubünden kostenlos. b. Schweiz. Verkehrsbüro, Berlin, Reisebüros und Offizielles Verkehrsbüro, Chur (Schweiz)

**AROSA** Das Sommer-Paradies — 1800 m — Alpines Strandbad.

### Süd-Schweiz

**LUGANO** Ideales Strandbad Lido Juwel der oberitalienischen Seen.

# MONTTE CARLO BEACH

EIN TRAUMLEBEN IN EINEM GOLDENEN RAHMEN.

Am Tage die langen, herrlichen Stunden unter der schmeichelnden Sonne, das fröhliche Getummel im Schwimmbad, der Golf, der Tennis-, der Segelsport. • Am Abend das elegante und raffinierte Leben, die Lichter, die Toiletten, die festlichen Nächte im strahlenden Monte-Carlo.

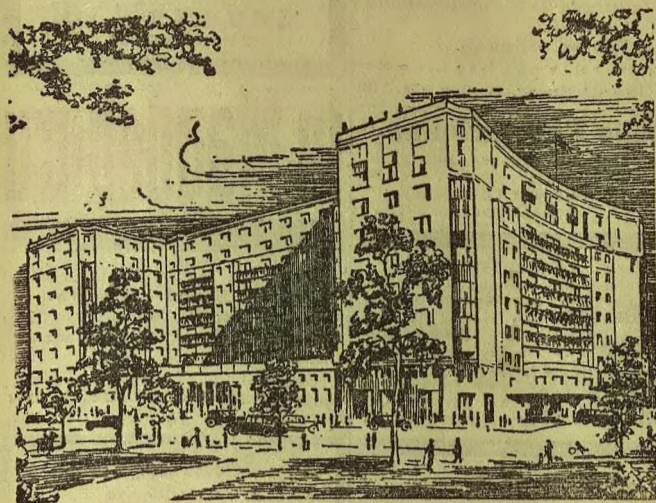
Monte Carlo Beach Hotel / am Meer gelegen. (Sonnenbäder möglich in jeder Wohnung) Am 15. Juli Eröffnung des neuen Sommer-Casinos.

Auskünfte durch SOCIETE DES BAINS DE MER, MONTECARLO Service B. T.



# VERBRINGEN SIE IHRE FERIEEN IN GROSSBRITANNIEN

Einige Vorschläge von Mitgliedern der Travel Association of Great Britain & Ireland



## Grossbritanniens neuer Triumph in der Hotelwelt

Das Modernste an Entwurf, Konstruktion, Eleganz und Komfort  
Das modernste und schönste Hotel der Welt mit dem gewöhnlichen Tarif erstklassiger Hotels

### Besondere Vorzüge:

Tanzsaal, 1200 Personen fassend. Restaurant, Grill-room, Garage unter dem Hotel, herrliche Dachgärten, Türkische und medizinische Bäder für Damen, Schönheitssalons, Räume zur Schlankeitsbehandlung, Turnhalle

ALLE SCHLAFZIMMER MIT PRIVATBAD  
ZENTRALHEIZUNG IM GANZEN HOTEL

Einzelzimmer mit Baderaum ..... von M. 35.— an  
Doppelzimmer mit Baderaum ..... von M. 45.— an  
Apartements ..... von M. 75.— an

## The Dorchester

PARK LANE, LONDON W. MIT AUSBLICK AUF DEN HYDE PARK  
Telefon: Mayfair 8888 Telegrammadresse: Dorchester Audley, London  
DIE DORCHESTER TANZ-KAPELLE (Kapellmeister Melville Gideon)  
DAS DORCHESTER ORCHESTRA (Kapellmeister Campoli)  
Leitung Francis Towle

## BEDEUTENDE EREIGNISSE

- Mai**  
4. Mai-8. August Kunstausstellung. Kgl. Akademie. London.  
18. Mai-22. Mai.. Golf, Amateur-Meisterschaft. Westward Ho! (Devon)  
20. Mai-22. Mai.. Chelsea Blumenschau. London.  
28. Mai-13. Juni. Turnier der Marine, Armee und Fliegertruppe. London. (Olympia.)
- Juni**  
1. Juni-5. Juni. Golf, Britische Meisterschaft. Offen. Carnoustie.  
1.-8. Juni..... Yachtregatta, Cowes u. Ryde. Insel Wight.  
8. Juni..... Königs Geburtstag.  
3. Juni..... Pferderennen. Das Derby-Flachrennen. Epsom.  
5.-8. Juni..... Automobilrennen. Irischer Grand Prix. Dublin.  
6. Juni..... "Trooping the Colour." London. (Horse Guards Parade)  
8.-13. Juni..... Golf, Offene Meisterschaft für Damen. Portmarnock  
13., 16.-20. Juni. Militärische Nachtparade bei Scheinwerferlicht. Aldershot, nahe London.  
15.-19. Juni..... Motorrad-Rennen. Tourist Trophy. Isle of Man.  
18.-19. Juni..... Pferderennen. Royal Ascot. Ascot, nahe London.  
18.-27. Juni..... Internationale Pferdeschau. London.  
20.-27. Juni..... Internationale Motor-Boot-Woche. Southampton.  
21.-27. Juni..... Royal Dublin Society-Felern, Dublin.  
22. Juni-4. Juli.. Lawn Tennis. Internationale Amateur-Meisterschaften. London. (Wimbledon.)  
27. Juni..... Parade der Kgl. Luftflotte. London. (Hendon).  
29. Juni-12. Sept. Shakespeare Sommerfestspiele. Stratford-on-Avon.
- Juli**  
1.-4. Juli..... Rudern. Henley-Regatta. Henley-on-Thames.  
20. Juli..... Hochlandtreffen. Douglas (Isle of Man).  
20. Juli..... Golf, Schottische Amateur-Meisterschaft. Prestwick, nahe Glasgow.  
28.-31. Juli..... Pferderennen. Goodwood (Sussex.)
- August**  
3.-8. August... Lawn Tennis. Offenes Turnier. Bournemouth.  
3.-23. August... Theater-Festspiele: Das englische Drama vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Malvern.  
8. August..... Automobilrennen. Offenes Treffen. Brooklands.  
4.-8. August... Militärische Festspiele Tidworth (Salisbury Plain).  
4.-8. August... Königliche Yachtregatta, Cowes (Isle of Wight).  
11.-12. August... Blumenschau. London.  
24.-25. August... Yachtregatta. Torquay.

Wie man reist · Wo man wohnt · Was es Sehenswertes gibt · Wo man kauft



DAS

## BERKELEY HOTEL

PICCADILLY · LONDON · W · 1

Ist als das führende Luxus-Hotel kleineren Formats in der ganzen Welt anerkannt.

Eine Minute von Bond Street u. den königl. Parks



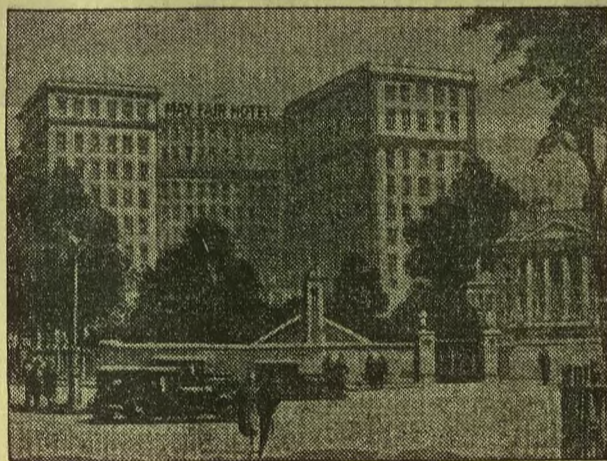
## Besuchen Sie BRIGHTON

Eine Stunde von London im Luxuszug  
Weitere Auskünfte durch die Redaktion dieses Blattes sowie durch das Corporation Inquiry Bureau (B. T.), Brighton, Sussex, England.

- Grossartige Hotels
- 100 Tennisplätze
- 9 Golfplätze
- Wunderbare Badegelegenheit
- Rennoote
- Schlittschuhbahn
- 15 Kinos und Tanzsäle
- Fischen und Segeln
- Ausgezeichnete Automobilwege
- 13 Bowlingplätze
- Windhundrennen
- Luft so würzig wie Champagner
- Musik von Jan Hurst und der Stadtkapelle im Neuen Aquarium

## Das May Fair Hotel

BERKELEY SQUARE, LONDON, W.1.  
FERNSPRECHER: MAYFAIR 777



## Londons Hotel von Weltruf

Wie allgemein anerkannt wird, ist das May Fair Hotel während seines dreijährigen Bestehens zum Range des hervorragendsten Hotels Europas aufgestiegen — eine Stellung, welche sich durch die vorzügliche Küche und Bedienung, sowie die elegante Atmosphäre des Hotels mehr als gerechtfertigt hat.

Einzelzimmer mit Bad . . . . von M. 27.50 an  
Doppelzimmer mit Bad von . . . von M. 42.— an

Unterhaltungsdarbietungen seitens erster Künstler, sowie allabendlich Tanz im Restaurant

Leitung Francis Towle

## Royal Crescent Hotel - Brighton

Am Englischen Kanal gelegen, mit wunderbarem Ausblick auf Küste und Promenade. Zentralheizung. Alle Schlafzimmer mit fliessendem heissen u. kalten Wasser. Elegante Appartements. Mässige Preise.

**Glastonbury, Somerset, England.** (Vier Stunden von London-Bahnhof Waterloo). Hier wurde die erste christliche Kirche der Welt oberhalb der Erdoberfläche in apostolischer Zeit von Josef von Arimathea und seinen Anhängern errichtet. Sie erbauten eine Kirche aus Flechtwerk und Lehm, um welche herum die grösste, schönste und vermögendste Abtei Englands entstand. Die verfallenen Ruinen bieten heute noch einen höchst imposanten Anblick. — Führer auf Anfrage erhältlich durch The Secretary of Glastonbury Chamber of Commerce.

## HOWARD HOTEL, LONDON.

Alle Schlafzimmer mit fliessendem heissen und kalten Wasser, Zentralheizung und Telefon. Elegante Appartements und viele Schlafzimmer mit Privatbadezimmer. Im Restaurant erstklassige Speisen und gepflegte Weine. Grosse, elegant eingerichtete Gesellschaftsräume. Zimmer von RM.10.50 an. Telegrammadresse: Howdotel, London.

Verlangen Sie illustrierten Prospekt.  
NORFOLK STREET, STRAND, LONDON.

## PALACE HOTEL, Bloomsbury, LONDON W. C. 1.

Telephon: Museum 4050. Unter neuer Leitung.  
250 Zimmer, 50 Badezimmer, 8 abgeschlossene Appartements, fliessendes warmes u. kalt. Wasser sowie Telefon in all. Zimmern. Ausgezeichnete Küche. Besonderes Lunch sh. 2/6. Eleganter Salon, Tanz- u. Billardsaal, Liftungsraum für Wasche, Kühlrichtung, Konzession für alkoholische Getränke. Zimmer, Frühstück u. Bad von sh. 10/6 d. pro Tag an. Volle Pension von £ 5. 5. 0. wöchentlich an.

## ROYAL COURT HOTEL, SLOANE SQUARE, LONDON, S.W.1

Erstklassiges Schweizer Hotel—120 Zimmer mit fliessendem Wasser etc., von sh 8/- an.  
Bes. A. WILD, früher Dir. Baur au Lac & Cairo.

## RESTAURANT FRASCATI.

Das Blumenrestaurant Londons, in der ganzen Welt bekannt durch seine Reize, seine ausgesuchte Küche und seine ausgezeichneten Weine. Mässige Preise.

## HOLBORN RESTAURANT. LONDONS MARMORPALAST.

Reisende werden höchlichst ersucht, dieses weltberühmte Restaurant zu besuchen. Feinste Küche. Grosse Auswahl in berühmten Weinen. Mässige Preise.

## AUSKUNFTE u. REISEARRANGEMENTS JEDER ART DURCH COOK/WAGONS-LITS WELT-REISE-BÜRO

BERLIN—HAMBURG—KÖLN—WIESBADEN—MÜNCHEN usw



Treffen Sie die Vorbereitungen für Ihre Reise nach England in der Weise, dass Sie immer in einem „Trust House“ absteigen. Unter der Leitung dieses Trust-Institutes befinden sich beinahe 200 Hotels und bei allen können Sie guter Bedienung, guter Betten und guter Verpflegung gewiss sein. Mit Hilfe der „Trust Houses“ ist es Ihnen möglich, unbekanntes Gebiet aufzusuchen und überall einer guten Unterkunft sicher zu sein. Eine Liste ist bei jedem Büro von Thos. Cook & Son erhältlich oder postfrei direkt durch

## Trust Houses Limited

53, Short's Gardens, London W. C. 2, England.

## ENGLAND!!

LASSEN SIE SICH UNSERE 60-JÄHRIGE ERFAHRUNG ZUM VORTEIL GEREICHEN.

### 7-tägige Touren inkl.:

LONDON	£ 7 0 0
RYDE (Isle of Wight)	£ 5 17 6
VENTNOR (Isle of Wight)	£ 5 10 0
EDINBURGH	£ 7 0 0
SCARBOROUGH	£ 5 10 0
TORQUAY	£ 5 12 0

Diese Touren schliessen bequeme Hotelunterkunft, Sehenswürdigkeits-Touren und Mahlzeiten en route ein. Eisenbahnfahrt zum Ausgangspunkt extra.

Programme und sonstige Informationen erhältlich durch

## DEAN & DAWSON LTD., 6, BLANDFORD SQUARE, LONDON, N. W. 1.

Vertreter für Berlin: Mr. W. J. Archer, Hotel Russischer Hof, Georgenstr. 21/22.

## „Das Reisebüro für England“: Sie erhalten Ihre Auskünfte und Fahrkarten durch

Hier erhalten Sie die beste Beratung und zuverlässige Information über interessante Sehenswürdigkeiten Englands. Pickfords werden alle nötigen Arrangements ohne Extra-kosten für Sie treffen.

In Vorschlag bringen wir folgende Tour: London, 9 Tage, RM. 295.— Dieser Preis schliesst die Besichtigung der City und anderer interessanter Plätze an der historischen Themse ein. Zuschlag für Dampferfahrt erster Klasse RM. 8.— hin und zurück bei Vorauszahlung.

Anschliessende Tour nach der Insel Wight, 8 Tage, RM. 125.— Dieser Preis schliesst Touren um die ganze Insel herum ein, sowie Eisenbahnfahrkarte, Hotelunterkunft, Mahlzeiten (ausgenommen die Mittagmahlzeiten bei Tagestouren). Für die Hochsaison Juli und September kommt ein Zuschlag von RM. 21.— pro Woche in Berechnung, für August RM. 42.— pro Woche.

## PICKFORDS TRAVEL SERVICE, 76a, Unter den Linden, Berlin, N.W.7.

# Zentralmarkt für Vermietungen

## Wohnungen

**Haus „Argentina“**  
 „Altenburg-Palast“  
 dir. am U. - Bf. Neu-Westend

Die letzten  
 4 1/2 - 5 1/2 - 6 1/2 - 7 1/2 - Z. - Luxus - W.  
 zu den bekannten niedrigen Mieten und kulantesten Einzugsbedingungen werden jetzt vermietet. Ob Alt- oder Neubauwohnung - nirgends werden Sie preiswerter wohnen können! - Verm. 10-7, Sonn- und Feiertags 11-8 Uhr durch Verm. - Pavillon gegenüber U. - Bahnhof Neu-Westend.

**Wirkl. Luxuswohnungen**  
 sofort beziehbar  
**3 1/2 Zimmer**  
 grösster Komfort,  
 m. eingebauten Schränken, beheizte und verglaste Loggien, Zentralheizung usw. im Neubau.

**Sächsischestr. 48**  
 Ecke Pommerschestr.  
 Vermietungsbüro geöffnet von 10-5 Uhr.  
 Grabant 3861 und 749.

**3 und 4 1/2 Zimmer Zehlendorf-Mitte**, ohne Zuschuss, nur Miete, beschlagfrei, vom Hauswirt: Lützow 875.

**Heringsdorf-Bansin**. Kl. Villa, idyll. a. Strand gel., 5 Zim., komplett einger., z. verm. Lütz. 4845.

**Viktoria-Luise-Platz 1**, 6 1/2 Zimmer zum 1. Juni, Fahrstuhl und Warmwasser, vermietet. Verwalter, Barbarossa 7745.

**Villa**  
 Lankwitz, Mozartstr. 32, zu verkaufen oder zu vermieten. Flora 4297.

**Alle Komfort**  
 Neue Ansbacherstr. 6 III, dicht Viktoria-Luise-Platz, 8 Zimmer, 13 I. nahe Kurfürstendamm.

**Potsdamerstr. 105a**  
 14 Zimmer, I., II. od. IV. Et., m. Hg., f. Geschäftszwecke per sof. zu verm. Flora 7173.

**Für Etagegeschäfte!**  
 Wilmersdorfer Str. 2 gewerblich, Wohnräume, Bad, gute Lage, verm. an Wohn- o. Tauschberechtigten Bunzel, Charlbg., Herderstrasse 16.

**Neue Ansbacherstr. 14**, ganz nahe U-Bahn Wittenbergpl. u. Viktoria-Luise-Platz, hochherrschaftl. Haus, 7 Z., hochp., gr. Z., Warmw., Fahrst., Loggia, Balk., 2 Toil., sehr schön, f. Arzt od. Anw., sehr preisw., f. Okt. z. verm. Tel. Barbarossa 6463.

**Direkt am Tiergarten!**  
**Händlerstrasse 6, 2-Zimmerwohnung**, amfrei, Gartenhaus, mit Bad u. Warmwasser, evtl. möbliert, per 1. Juni zu verm. Tel. Hansa 8781.

**Viktoria-Luise-Platz 1**, 9 bzw. 11 Zimmer, II. zum 1. Juli evtl. früher, 9 Zimmer, hochpart., zum 1. Okt. Zentralheizung, Warmwasser, Fahrstuhl, vermietet Verwalter, Barbarossa 7745.

**5-Zimmer-Wohnung**, Schöneberg, Hauptstr., an d. Promenade, sonnig, schöne Aussicht, 1 Tr., ren., mit all. Komf., Miete 176,-, z. 1. Juni od. später. G. I. Stephan 5953.

**4-Zimmer-Wohnung**, Akazienstrasse 4, II. Heizung, Warmwasser, Fahrst., zum 1. Juli zu vermieten. Stephan 3360.

Bambergerstr. 59 7-Z.-Whg., aller Komf. Bismarckstr. 10  
 Charlottb. 6 u. 7  
 Carnerstr. 6  
 Kastrinerstr. 24  
 Halensee  
 Kaiser-Allee 159  
 Pariserstr. 39/40  
 Pariserstr. 39/40  
 Vermietet: Berliner Verwaltungs A.-G., Kurfürstendamm 235, Bismarck 3192.

**7 Zimmer**, Stadtpark Schöneberg (Wintergarten, Dachgarten), per 1. Juli zu vermieten. Offerten unter J. P. 5913 beförd. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

**7-Zimmer-Wohnung**, aller Komfort, Neue Bayreutherstr. 7 (Viktoria-Luise-Platz) vermietet Barbarossa 8021.

**Wilhelmstrasse 6**, am Hall. Tor.  
**Erdgeschoss**  
 250 qm, m. abgeschl. Hof u. Keller (auch Wohnung vorhanden).

**5-Zimmerwohnung**, all. Komf., geeign. f. Rechtsanw. od. Arzt, wohnungsscheinfr. ab 1. Juni zu vermieten. Kantstr. 120/21 oder Steinplatz 1321.

**Eisenbahnstrasse, Ecke Paulsbornerstrasse**, nächste Nähe des Kurfürstendamms.  
**7- u. 8-Zim.-Wohnung**  
 mit allem Komfort per 1. 7. 31 direkt vom Eigentümer zu vermieten; Meyerhof, Eisenbahnstrasse 7, Bleibtreu 2228.

**2 1/2, 3 1/2, 4 1/2 Zim.**  
 Neubau, aller Komfort,  
**Nassanischerstr. 42**  
 Jacob Hirsch, Sächsischestr. 87.  
 Oliva 4965/4966.

**Wittenau / Sonnige**  
 Neubauwohnungen  
 0ffiz. Gasbadol. usw. teilw. kl. Gärt.  
 1. 1 1/2, 2. 2 1/2, 3. 3 1/2 Zimmer  
 69,- 70,- 74,- 98,- 97,-  
 83,-  
 86,-  
 89,-

Verbindung: Strasscnb. 88 u. 168, Autob. A 6 u. A 15  
**Hallestelle Hauptstr. Wittenau**  
 Wittenau Nord und Kremmener Bf.  
 Besichtigung Werktag 9-5 1/2 U., Sonnab. 9-2 1/2  
**Sonntags 10-4 Uhr.**  
 Telefon: Reinickendorf 1994  
 Gem. Bauverfehlung Wohnungsuchend.  
 c. G. m. b. H. Bln.-Wittenau,  
 Oranienburger Strasse 228.

**8-Zimmer-Luxuswohnung**  
 mit allem Komfort  
**Königin Augustastraße 20**  
 zu vermieten.  
 Zu erfragen Lützow 1052.

**Parkwohnung**, Altonaerstr. 33a, Tiergarten, 6 Zim., mon. 250,-, 1. Juli.

**Villontage**, 2-Z.-Gh.-Whn., pt. Schillerstr. 114, Nähe Stadtwald, 4-Zim.-Wohn., Diele, Balk., Erker, Etageheizg., Freudenziim., sof. od. 1. 7. verm. Werner, Spandau, Friedrichstr. 2.

**7 Zimmer**, mit allem Komfort, Zentralheizung, Warmwasser etc., für Wohn- und Büro-zwecke sofort zu vermieten. Alsenstrasse 10. Nähe Reichstag - Lehrter Bahnhof. Anskunft durch den Pförtner.

**Wohnung direkt vom Hauswirt**, 9 Zimmer, sehr hell und geräumig, repräsentabel, da Eckwohnung. Auch gewerblich. Passend für Ausstellung usw. aller Branchen. Räumliche Erweiterung sofort möglich. **Durchgreifend modernisiert, zeitgemässe Miete.**

**Beste Lage Tauentzienstrasse - Kadewe-Seite**  
 Pfalzburg 2783.

**Gewerbliche Räume**  
**Verkehrsbrennpunkt - Laden**  
 für jede Branche geeignet, in verkehrsbester Lage, Neukölln, zu vermieten. Modernes Bronzeportal. Billige Miete. Besichtigung Bergstrasse 113. Bahnhof Neukölln. Täglich 12 bis 18 Uhr.

**Laden** 100 qm 300 Nebenraum u. kl. Laden, 50 m u. Nebenraum, Charlottenburg, Berliner Strasse 49 bei Wolf.

**Hallen-Lagerräume**, Weissensee, 2000 qm, zu ebener Erde, Ober- u. Seitenlicht, Dampfheizungsanlage, mit 1 Morgen Lagerplatz, 15 Minuten ab Alexanderpl., spottbillig zu vermieten. Albert Woy, N. 38, Weissenseer Str. 36.

**Hackescher Markt**  
 sehr helle Räume, evtl. Wohngelegenheit, II. u. III. Etage, an der Spandauerbrücke 7. Speicherräume, Rosenhallerstr. 42, verm. Hausverwalt. Grzyb, W. 62, Nettelbeckstr. 24. Barbar. 8021.

**Helle Büroräume**  
 jeder Grösse, etagenweise, evtl. mit Wohnung, zwangswirtschaftsfrei, in Lichterfelde, Nähe Bahnhof, zu vermieten. Angebote und J. P. 1458 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

**Hallen-Lagerräume, -plätze**  
 auch Gleisanschluss, Büro, Wohn, Lichtenberg, Herzbergstr. 24. (P. 5, 2591.)

**Büroräume am Potsdamer Platz**  
 in unserem modernen Geschäftshausblock  
**Potsdamer-, Eichhorn-, Schellingstrasse**  
 Zentralheizung, Fahrstuhl etc., 2, 5, 8 und 11 Räume, per sofort zu verm.  
 Grundstücks - Aktiengesellschaft Schellingstr., Berlin W. 9, Eichhornstr. 1. Lützow 5014.

**Laden**  
**Tauentzien-Ecke, -Kadewe Seite**  
 Künstlerisch eingerichtet von Jordan u. Martmann  
 passend für Modosalon, feine Konditorei, Marken - Spezial - Artikel, per 1. 7. 31 mit moderner kompletter Einrichtung.  
 Pfalzburg 2783.

**Brunnenstr. 156** nahe Invalidenstrasse  
**Laden frei!**  
 60 oder 160 qm evtl. mit darunter liegendem Keller ca. 80 qm

**Fabrikräume sofort frei!**  
 314 qm und 168 qm Doppellicht, Heizung, Fahrstuhl.

**Einzelbüros**, Schiffbauerdamm 39, Potsdamerstr. 52.  
**Billig, 1-3-10**  
 Geschäftsräume, Potsdamer Str. 52.  
**Geschäftskeller**  
 Vorderhaus, 5 Räume, tadelloser Zustand, Elisabethufer 18, vermietet. Besicht. 11-12.

**Agenturladen**  
 m. hoch. hell. gr. Lagerkell. Niederwallstr. 33.

**6 Zimm.** 180,-, 111. sof. Altonaerstrasse 17.

**la Laden**  
 zu verm. Rosenhallerstrasse 4, 2 Schaufenster, best. Laufseite. Zu ertrag. Laden, Rosenthaler Str. 3.

**6 Zimm.** 180,-, 111. sof. Altonaerstrasse 17.

In Kreisstadt Provinz Sachsen ist ein schöner, 140 qm grosser **Laden** mit 2 Schaufenstern, erste Lage, zu vermieten. Bisher 60 Jahre Konfektion. Angeb. unt. Frd. K. 55688 bef. Rudolf Mosse, Berlin-Friedenau.

**Geschäftshaus**  
 evtl. geteilt, in Kölns bester Geschäftslage  
 an solvente Firma zu vermieten.  
 Umbau kann wünschensgemäss erfolgen.  
 Dies Angebot ist ganz aussergewöhnlich.  
 Ernsteste Reflektanten belieben Nachricht zu geben unt. K. V. 2175 durch Rudolf Mosse, Köln a. Rh.

In lebhafter Geschäftsgegend Bln. O., **Petersburgerstr. 39**  
**Ecke Kochhannstr.**  
 ist der Eckladen mit Schaufenster im Zusammenhang mit der 1. Etage per bald evtl. später direkt vom Eigentümer unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Seit Jahren werden die Lokalitäten von einem Kaufhaus bewohnt, eignen sich aber für jede Branche und bieten sichere Existenz. Offerten sind zu richten **S. Robert & Co.,** Berlin No. 55, Prenzlauer Allee 177.

**Neubau**  
 Unter den Linden 65  
 Geschäfts- und Büroräume in kleinsten Abschnitten per sofort zu vermieten.  
 Näheres durch: **Handels- u. Boden-A.-G.** NW. 7, Unter den Linden 65 A. 2, Flora 6786.

**Möbel-**  
 Laden, 110 qm, Neue Schönhauserstr. 14, sowie Lager u. Fabrikräume, vermietet Barbarossa 8021.

**1-4 Büros**  
 Schiffbauerdamm 30.  
 Nähe Potsdamer Brücke  
 Moderne Büroräume helle in vornehmerem Geschäftshaus Am Karlsbad 16  
 III. u. IV. Stock je 900 qm, evtl. auch geteilt, per sof. zu verm. Francke'sche Grundstücks-Verwaltung, W. 35, Am Karlsbad 16. Lützow 2738.

**LADEN**  
 in grossen Häuserblocks mit über 1400 Wohnungen  
**Müllerstrasse 95-98**  
 für verschiedene Branchen.  
 Auskunft: Verwaltungsbüro Swakopmunder Str. 22, Bau- und Sparverein „Eintracht“, Berlin W. 35, Potsdamer Strasse 111. Tel.: Kurfürst 3814-17.

**Laden**  
 in der Leipziger Strasse 86 unter Friedensmiete  
 sofort zu vermieten. Auskunft: Jäger 2807.

**Zu vermieten**  
**etwa 50 000 qm Gelände**  
 an der Motardstrasse in Siemensstadt  
 als Ganzes oder in grösseren Teilen zu Lagerzwecken. Offerten unter J. B. 14928 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

**BONN am RHEIN**  
 In allererster Geschäftslage wundervoller heller Laden mit 2 grossen Schaufenstern, ca. 250 qm gross, mit Lichthof sofort od. später sehr preiswert zu vermieten. Anfragen von Interessenten erbeten unter K. L. 273 an die Ann-Expedition J. Lichtenberg, Bonn.

**Hausvogtei-Platz - Mohrenstr.**  
 die allerbeste Damenkonfektionslage ptr., 2., 3., 4. Etg.

250 - ca. 2000 qm helle moderne Geschäftsräume und grosse Glasfronten sollen vom Eigentümer ganz besonders billig, der heutigen Zeit entsprechend, vermietet werden per sof. od. später.  
 Fahrstühle und Heizung vorhanden.  
**Der Umzug wird vergütet.**  
 Off. unt. J. V. 5817 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100

**Helle Fabrikräume**, 2mal 580 qm, in 2 Etagen, Doppellicht, Fahrstuhl, Heizung, einschliessl. allem, per qm 10,- Mk. zu vermieten.  
 Schillerstrasse 94.

**Büros - Geschäftsräume**  
 jeder Grösse, mit Heizung u. Fahrstuhl  
**Niederwallstr. 33, Spittelmarkt,**  
**Niederwallstr. 13/14, Hausvogteiplatz,**  
**Leipziger Strasse 73/74, Rosenhallerstrasse,**  
**Friedrichstr. 207, an Zimmer- u. Kochstr.**

**Laden, Kantstrasse**, 3 Schaufenster, Zentralheizg., Warmwasser, Keller, auch geteilt.  
**Laden, Fritschestrasse**, 2 Zimmer, Küche, Keller, per sofort vom Eigentümer billig zu vermieten.  
 Steingraben 3013.

**Laden**  
 in Laufgegend auf einige Monate per sofort gesucht. Off. u. J. S. 523 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

**3-4 moderne Büroräume**  
 nur Vorderhaus, Zentr.-Heiz., Zentrum, Westen, Charlottenburg, per 1. 7. ges. Auserbeste Preisoff. u. A. 278 Annon. Exp. Neukircher, Berlin W. 9, Linkstr. 27.

**Wochenend-Pensions-Zimmer**  
 f. Dame u. Töchterchen a. Wass. Näh. Berlin ges. Preisang. an Manasse, Mart.-Luth.-Str. 46.

**Preisw. 6-Zim.-Wohn.**  
 Komfort, per 1. Juli westl. Vorort 1221 ges. Preisangebote unt. R.M. 11421 befördert Rudolf Mosse, Berlin W. 35, Potsdamer Str. 33.

**5-Zim.-Komf.-Wohng.**, Westen o. westl. Vorort ges. Off. u. J. L. 580 befördert Rudolf Mosse, SW. 100.

**Von Selbstreflektant zu kaufen gesucht!**  
 Komfortable, mod. komplett eingerichtete  
**4-5 Zimmerwohnung**  
 möglichst I. Etage. Gegend: Kurfürstendamm, Zoo, Nürnberger Pl., Kaiserallee, Bayerischer Platz.  
 Ausführliche Offerten unter Ta. V. 22743 bef. Rudolf Mosse, Berlin W. 50, Tauentzienstr. 2

**empfehlenswerte Hotels und Restaurants in Frankreich**

**Paris**  
**Hôtel AMBROISE-THOMAS**, 8, rue Ambr.-Thom. Gesch.-Zir. Schöne, gr. Zim. M. 8.  
**Hot. de la BOURBONNAIS** - III Av. de la Bourdonnais. 100 Z. ab 30 Frs. m. Bad ab 60 Frs.  
**Restaurant Chauveau**, 20 bis Av. Mac-Mahon. Ia Küche, Wein, Bier.  
**„Chez Rousseau“**, 6 rue Papillon, Klass. Champagn.-Küche, beste Weine.  
**Cosmos-Hotel-Pens.**, 14, rue Lentonnet, Ruh. Lage, Zimm. ab M. 4.- Pens. M. 9.-  
**EDEN-HOTEL**, 20, rue de Trevisse, Im Zentrum. Jeder Komfort.  
**Pens. Elite I. Rang**, 26 rue Chalgrin, Etoile-Bois de Boui. M. spricht deutsch.  
**HOT: DES ETATS UNIS**. Mod. Komf. Zimmer ab M. 5.-. Seine intime Bar. Le chaos. Pet. Soup., 135 Bld. Montparn.  
**AM ETOILE**, 20, Av. Carnot - Ruh. Lage. Schöne Zim. M. 6.-. Volle Pens. M. 9.-  
**ETOILE**, 23, r. Villejust, Pens. Privéc. Komfort, ruhige Lage. Ab M. 8.-  
**HOT. d. ETRANGERS**, 24, rue Tronchet bei Madeleine. Gr. Komf. 70 Zim. ab 25 Frs.  
**Familien-Hotel**, 14 rue de l'Arcade (Madeleine). Komf. Zimmer ab RM. 3.-  
**A la Fine Fourchette**, 13 rue Labie (Etoile). F. Wien. Küche. Zigeuneremus.  
**Gd. HOTEL de FRANCE**, 1, Cité d'Antin Komf. Haus f. Geschäftstr. Z. v. 25 Frs. an.  
**Franklin's House**, 26, Rue de Penitence (Elysee). Pension ab RM. 8.-  
**Villa des Fleurs**, 134, rue d'Assas. Ein Heim in Paris. Schwed. Lt. Halbpens. ab 40 Frs.  
**FORVILLE**, 30 rue Henri-Monnier, IX Crea-tions de Haute-Couture.  
**HOTEL-PENSION**, 14, rue St. Simon, St. Germain-Viert. Volle Pens. ab Frs. 55.  
 Feines u. diet. Heim finden Familien u. junge Damen, nebst feinst. Küche bei Mme. de Grobouvre, 159 rue de Grenelle  
**„Le Home“**, 12, rue Blanche. Luxuriös einger. Zim. m. Bad, Tel., i. Zentr. d. Stadt, Nähe St. Laz. u. Montm. M. spr. deutsch.  
**Le Home Pergolèse**, 48 rue Pergolèse, 2 Villa Dupont, Privat-Hotel neb. Bois.  
**Pension Lecomte**, 18, rue de la Glacière, Komfort. Table d'hôte a prix fixe.  
**Hot. LIVINGSTONE** - 24, rue Livingstone, 150 Z., 80 Bad. M. 8. Preise. Deutsche Leit.  
**Manoir Topsy (Etoile)**, 64, Av. d. Ternes. D. feine alte franz. Gasth. Deutsche Bed.  
**HOME-MONTMARTROIS**, 8 bis, Rue du Chev. de la Barré - Appart. Jed. Komf. Küche, Bad ab M. 165.- p. Mon. Tel. in all. Zim.  
 Die Jugend und die Lustigkeit 5 Erdteile treffen sich allabendlich im **JUNGLE**... Boulevard Montparnasse.

**Neger-Dancing**, Montparnasse 33 rue Yavin. Tel. Danton 71-24.  
**HOTEL ROYAL NAVARIN**, 7 rue Navarin Montmartre. Zimmer ab 25.- Frs.  
**PALATA**, 6, rue Sainte-Beuve, Montparn. Mondain. russ. Cabaret-Restaurant.  
**ETOILE. PRIVATE-HOTEL**, 4 rue Villejust feine Pens. ab M. 9.-. Bad, Telef.  
**Hôtel Pension St. Raphaël**, 5 rue des Pyramides. Fam.-Haus. Mod. Komf.  
**LA ROTONDE**, 105 Bld. Montparnasse. D. echte Küinstlercafé, Danc.-Rest.-Bar.  
**Shakespeare Appart.**, Zim., Salon, Bad, Tel. Service ab 40 Frs., 65 r. Miromesnil.  
**H. LESTERRASSES. MEUDON** b. Paris, 7 bis Av. LeCorb. Ruh. Auss. a. d. S. Ps. ab 40 Frs.  
**Pens., „Tour Eiffel“**, 72 Av. de la Bourd. Sie flud. in mod. komf. Umgeb. beste Verpf.  
**Die beste Küche**  
**im Trianon - Cafe - Restaurant**, 80 Avenue de la Grande Armée (Porte Maillot - Bois de Boulogne). Dortmunder Union-Bier.  
**Waldorf/Ampt.**, 63 Av. Marceau, Appart. Preise. Vorz. möbl. Tel. Wäsche. Bod.  
**Wiener Restaurant I. Ranges**, 60, rue Lafayette. Man spricht deutsch.  
**Cannes**  
**PENSION PETIT PARADIS**, 60, rue Gallieni. Gart. Komf. Südl. Pens.: 40.- frs.  
**FONTAINEBLEAU**  
**PAVILLON BLEU**, vorzügliche Lage zwischen Schloss u. Wald. Voller Komfort. Pension Mk. 12.-. Garage.  
**Juan les Pins**  
**Hotel Villa Louise**, Gr. Garten. Terrasse. Jed. Komf. Pens. 45-55 Frs.  
**LA ROSERAIE**, Hotel-Pension. Schöner Gart. Nähe Meer. Pension ab 50.- Frs.  
**Marseille**  
**Hotel de la Plage**, 365, Avenue du Prado, direkt am Meer. Komf. Garage.  
**Menton**  
**ALEXANDRA HOTEL**, I. Ranges. Park. Tennis. 160 Zimm. Schwedisches Haus.  
**Nizza**  
**HOTEL FELIX-FAURE**, gegenüb. Kasino. obne Pens. Komf. d. Falce m. mass. Pr.  
**GARDEN HOTEL**, 58, rue St. Philippe. Beste Lage. Komfort. Pens. ab 35.- frs.  
**Korsika (Jlo - Rousse)**  
**Hotel Napoleon Bonaparte**. Moderner Komfort. - Golf 13 Löcher - Tennis Jagd - Angelp. D. ganze Jahr geöffnet

**5000 qm**  
**Hallenbauten**  
 geteilt od. im ganzen zu vermieten.  
**Gevege A.-G.**  
 Hansa 960/961.

**In Magdeburg**  
 in bester Lage an der Hauptstrasse ist ein grosser Laden mit Büro- und Nebenräumen sofort preiswert zu vermieten. In demselben Grundstück sind auch grosse Speicherräume frei. Näheres durch Albert Koch, Magdeburg, Goethestrasse 43. Telefon 304 56.

**Neuruppin**  
 ca. 1200 qm  
**Parterre-Fabrikräume**  
 u. Gleisanschl. Büroräume, evtl. auch Wohnungen sof. zu vermieten.  
**Sumag A.-G., Bln.-Johannisthal,**  
 Sturmvoelstrasse, Eingang 2, Tel.: Oberspree F 3 2261.

## Mietgesuche

**Laden**  
 in Laufgegend auf einige Monate per sofort gesucht. Off. u. J. S. 523 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

**3-4 moderne Büroräume**  
 nur Vorderhaus, Zentr.-Heiz., Zentrum, Westen, Charlottenburg, per 1. 7. ges. Auserbeste Preisoff. u. A. 278 Annon. Exp. Neukircher, Berlin W. 9, Linkstr. 27.

**Wochenend-Pensions-Zimmer**  
 f. Dame u. Töchterchen a. Wass. Näh. Berlin ges. Preisang. an Manasse, Mart.-Luth.-Str. 46.

**Preisw. 6-Zim.-Wohn.**  
 Komfort, per 1. Juli westl. Vorort 1221 ges. Preisangebote unt. R.M. 11421 befördert Rudolf Mosse, Berlin W. 35, Potsdamer Str. 33.

**5-Zim.-Komf.-Wohng.**, Westen o. westl. Vorort ges. Off. u. J. L. 580 befördert Rudolf Mosse, SW. 100.

**Von Selbstreflektant zu kaufen gesucht!**  
 Komfortable, mod. komplett eingerichtete  
**4-5 Zimmerwohnung**  
 möglichst I. Etage. Gegend: Kurfürstendamm, Zoo, Nürnberger Pl., Kaiserallee, Bayerischer Platz.  
 Ausführliche Offerten unter Ta. V. 22743 bef. Rudolf Mosse, Berlin W. 50, Tauentzienstr. 2

**empfehlenswerte Hotels und Restaurants in Frankreich**

**Paris**  
**Hôtel AMBROISE-THOMAS**, 8, rue Ambr.-Thom. Gesch.-Zir. Schöne, gr. Zim. M. 8.  
**Hot. de la BOURBONNAIS** - III Av. de la Bourdonnais. 100 Z. ab 30 Frs. m. Bad ab 60 Frs.  
**Restaurant Chauveau**, 20 bis Av. Mac-Mahon. Ia Küche, Wein, Bier.  
**„Chez Rousseau“**, 6 rue Papillon, Klass. Champagn.-Küche, beste Weine.  
**Cosmos-Hotel-Pens.**, 14, rue Lentonnet, Ruh. Lage, Zimm. ab M. 4.- Pens. M. 9.-  
**EDEN-HOTEL**, 20, rue de Trevisse, Im Zentrum. Jeder Komfort.  
**Pens. Elite I. Rang**, 26 rue Chalgrin, Etoile-Bois de Boui. M. spricht deutsch.  
**HOT: DES ETATS UNIS**. Mod. Komf. Zimmer ab M. 5.-. Seine intime Bar. Le chaos. Pet. Soup., 135 Bld. Montparn.  
**AM ETOILE**, 20, Av. Carnot - Ruh. Lage. Schöne Zim. M. 6.-. Volle Pens. M. 9.-  
**ETOILE**, 23, r. Villejust, Pens. Privéc. Komfort, ruhige Lage. Ab M. 8.-  
**HOT. d. ETRANGERS**, 24, rue Tronchet bei Madeleine. Gr. Komf. 70 Zim. ab 25 Frs.  
**Familien-Hotel**, 14 rue de l'Arcade (Madeleine). Komf. Zimmer ab RM. 3.-  
**A la Fine Fourchette**, 13 rue Labie (Etoile). F. Wien. Küche. Zigeuneremus.  
**Gd. HOTEL de FRANCE**, 1, Cité d'Antin Komf. Haus f. Geschäftstr. Z. v. 25 Frs. an.  
**Franklin's House**, 26, Rue de Penitence (Elysee). Pension ab RM. 8.-  
**Villa des Fleurs**, 134, rue d'Assas. Ein Heim in Paris. Schwed. Lt. Halbpens. ab 40 Frs.  
**FORVILLE**, 30 rue Henri-Monnier, IX Crea-tions de Haute-Couture.  
**HOTEL-PENSION**, 14, rue St. Simon, St. Germain-Viert. Volle Pens. ab Frs. 55.  
 Feines u. diet. Heim finden Familien u. junge Damen, nebst feinst. Küche bei Mme. de Grobouvre, 159 rue de Grenelle  
**„Le Home“**, 12, rue Blanche. Luxuriös einger. Zim. m. Bad, Tel., i. Zentr. d. Stadt, Nähe St. Laz. u. Montm. M. spr. deutsch.  
**Le Home Pergolèse**, 48 rue Pergolèse, 2 Villa Dupont, Privat-Hotel neb. Bois.  
**Pension Lecomte**, 18, rue de la Glacière, Komfort. Table d'hôte a prix fixe.  
**Hot. LIVINGSTONE** - 24, rue Livingstone, 150 Z., 80 Bad. M. 8. Preise. Deutsche Leit.  
**Manoir Topsy (Etoile)**, 64, Av. d. Ternes. D. feine alte franz. Gasth. Deutsche Bed.  
**HOME-MONTMARTROIS**, 8 bis, Rue du Chev. de la Barré - Appart. Jed. Komf. Küche, Bad ab M. 165.- p. Mon. Tel. in all. Zim.  
 Die Jugend und die Lustigkeit 5 Erdteile treffen sich allabendlich im **JUNGLE**... Boulevard Montparnasse.

**Neger-Dancing**, Montparnasse 33 rue Yavin. Tel. Danton 71-24.  
**HOTEL ROYAL NAVARIN**, 7 rue Navarin Montmartre. Zimmer ab 25.- Frs.  
**PALATA**, 6, rue Sainte-Beuve, Montparn. Mondain. russ. Cabaret-Restaurant.  
**ETOILE. PRIVATE-HOTEL**, 4 rue Villejust feine Pens. ab M. 9.-. Bad, Telef.  
**Hôtel Pension St. Raphaël**, 5 rue des Pyramides. Fam.-Haus. Mod. Komf.  
**LA ROTONDE**, 105 Bld. Montparnasse. D. echte Küinstlercafé, Danc.-Rest.-Bar.  
**Shakespeare Appart.**, Zim., Salon, Bad, Tel. Service ab 40 Frs., 65 r. Miromesnil.  
**H. LESTERRASSES. MEUDON** b. Paris, 7 bis Av. LeCorb. Ruh. Auss. a. d. S. Ps. ab 40 Frs.  
**Pens., „Tour Eiffel“**, 72 Av. de la Bourd. Sie flud. in mod. komf. Umgeb. beste Verpf.  
**Die beste Küche**  
**im Trianon - Cafe - Restaurant**, 80 Avenue de la Grande Armée (Porte Maillot - Bois de Boulogne). Dortmunder Union-Bier.  
**Waldorf/Ampt.**, 63 Av. Marceau, Appart. Preise. Vorz. möbl. Tel. Wäsche. Bod.  
**Wiener Restaurant I. Ranges**, 60, rue Lafayette. Man spricht deutsch.  
**Cannes**  
**PENSION PETIT PARADIS**, 60, rue Gallieni. Gart. Komf. Südl. Pens.: 40.- frs.  
**FONTAINEBLEAU**  
**PAVILLON BLEU**, vorzügliche Lage zwischen Schloss u. Wald. Voller Komfort. Pension Mk. 12.-. Garage.  
**Juan les Pins**  
**Hotel Villa Louise**, Gr. Garten. Terrasse. Jed. Komf. Pens. 45-55 Frs.  
**LA ROSERAIE**, Hotel-Pension. Schöner Gart. Nähe Meer. Pension ab 50.- Frs.  
**Marseille**  
**Hotel de la Plage**, 365, Avenue du Prado, direkt am Meer. Komf. Garage.  
**Menton**  
**ALEXANDRA HOTEL**, I. Ranges. Park. Tennis. 160 Zimm. Schwedisches Haus.  
**Nizza**  
**HOTEL FELIX-FAURE**, gegenüb. Kasino. obne Pens. Komf. d. Falce m. mass. Pr.  
**GARDEN HOTEL**, 58, rue St. Philippe. Beste Lage. Komfort. Pens. ab 35.- frs.  
**Korsika (Jlo - Rousse)**  
**Hotel Napoleon Bonaparte**. Moderner Komfort. - Golf 13 Löcher - Tennis Jagd - Angelp. D. ganze Jahr geöffnet

# ◆◆ HEIRATS - ANZEIGEN ◆◆

## Einheiraten

aus vielen Gegenden stets gemeldet für geb. Damen u. Herren christl. Kreise. Anbahnung auf vornehm, diskrete Art. Keine Vermittlung - kein Vorschuss. Ein- u. Austritt jederzeit. Bundesschrift gegen 30 Pf. verschlossen u. ohne Aufdruck. „Der Bund“, Zentrale Kiel Zweigst.: Berlin W35, Potsdamerstrasse 104. - Ueber 100 000 Vornotierungen -

## Suche Heirat

mit intell. isr. Mädchen bis 28 Jahre, aus gut. Haus mit beiläuf. 60.000 Mk. zwecks Übernahme ein. alt einget. gut gehend. Liqueur- u. Schokoladenfabrik in größt. Stadt Deutschlands. Bin 33 Jahre alt, gr. Erschein. Beruf Kaufmann. Antr. u. P.F.B. 972aaA.P.E.C. 94 Rue St. Lazare, Paris.

Apotheker od. Drogist, mos. mit Exist. zwecks Ehe gesucht von hübsch. gebild. jüd. Dame, 40 J. alt. Mitg. 30 000 Mk. u. eleg. Wohng. Vermittl. vcrb. Pers. Zuschr. unt. J. D. 510 bef. Rudolf Mosse, Bln. SW. 100.

## Warum leben Sie so zurückgezogen?

Absolut abgestimmte Verbindungen, die jedem Konflikt gerecht werden. arrangiert zwecks Ehe vielseitig interessierte junge Dame. Syraha, Berl.-Wilmerdorf, Kaiserallee 177. Voranmeldung Pfalzburg 9750.

## Für Verwandte.

Anfang 20, mit grösserer Barmitgl. sehr hübsche, vielseitig gebildete, schlanke, zierliche Jüdin, wird gleichwertiger jüd. Gatte - Akad. od. Kaufm. - in günstiger Selbstständigkeit, ca. 30 Jahre, gesucht. Zuschr. unt. Kgst. E. 965 bef. Rudolf Mosse, Berlin C., Königstr. 19.

Schadchen S. Köhn, Rosenheimer 10, Corn. 4607. Verm. Ehen sehr reell, in best. Kreisen gut eingef.

## Für Verwandten

Ende 30, Israelit, Jurist, elegante, sportliche Erscheinung, in bestgesichert. Position, sucht gebildete Lebensgefährtin v. gutem Aussehen mit grösserem Vermögen. Nur ernstgemeinte Zuschrift mit Bild unt. J. H. 21850 durch Rudolf Mosse, Berlin SW. 100, erbet.

## Millionenerbin

eine 28jährige junge Dame, jetzt schon über **RM 150 000**

eigenes Barvermögen verfügend, sucht entsprechende Verbindung durch

## Olga Hilgenfeldt

Berlin W. 50, Geisbergstrasse 24, Bavaria 4122/3. Besuche 5-7. Sonnabend und Sonntag kein Empfang.

## Die vornehme Eheanbahnung

christl. und mos. Kreise. Vermögende Damen jeden Alters und Herren in gesicherten Positionen zahlreich vorgemerkt. Vertrauensvolle pers. oder schriftl. Rückfragen unter Zusicherung strengster Diskretion erbitet

## Frau A. Marschall

## von Bieberstein

Berlin-Schöneberg Badenschestr. 56, 1. Tel. Stephan 3244 Besuche: 4-7 Uhr

## 22 Jahre der Eheberatung

vermehrten die grosse Zahl meiner Schützlinge. Im engen Bekanntenkreise finden Sie nicht immer den passenden Ehekameraden. Eine unverbindliche, vertraulich mütterliche Beratung zeigt auch Ihnen den sicheren Weg, der Einsamkeit zu entgehen. Ich jongliere nicht mit Zahlen, kann Ihnen aber die Versicherung geben, dass ich durch meine grossen Beziehungen auch sehr anspruchsvollen Ehepartnern gerecht werde. Besuche täglich 11-6 Uhr, separat und diskret.

## Frau Martha Mast

Berlin W. 15, Kurfürstendamm 58, prt. Fernsprecher Bismarck 5981.

„Ein Lesebuch für alle, die gern mehr von Amerika zur Kenntnis nehmen, als die letzten Schallplatten, Telegramme oder Kurzgeschichten!“

ARNOLD ZWEIG

HENDRIK VAN LOON

VON COLUMBUS BIS COOLIDGE

WERDEGANG EINES WELTTEILS

Mit 93 Zeichnungen des Verfassers. 1. bis 6. Auflage 312 Seiten Lexikonformat. Kostbarste Ausstattung Kartoniert M 6,75. Sehr gediegener Leinenband M 8,75

Illustrierter Sonderprospekt kostenlos vom

RUDOLF MOSSE BUCHVERLAG, BERLIN SW 100

## Verlagskaufmann.

Jude, 40 Jahre alt, gross, dunkel, schlank, weltgerüst, sucht Ehe mit nur sehr vermöglicher Dame von 35 bis 45. Anonyme Vermittler Papierkorb. Angeb. unt. K. B. 2194 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

## Doktor-Ingenieur,

Chemiker, 29 Jahre alt, kaufmännisch gewandt, Jude, wünscht sich mit gebild., hübsch. u. vermöglicher junger Dame zu verheiraten. Einheirat angeneh. Off. in Bild u. D. A. 2949 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

## Verlagsinhaber,

32 J., Ausländer, wünscht intell. Jüdin zu heiraten. Grösseres Vermögen, das sichergestellt wird, zwecks Ablös. still. Teilhab. erwünscht. Gefl. Mitteilung. unter J. N. 540 durch Rudolf Mosse, Berlin SW. 100, erbeten.

## Einheirat

bietet 34jährige Blondine in eine gütehende, ausbaufähige Wäschefabrik. Vermögen erwünscht. Zuschriften unt. Kgst. M. 995 durch Rudolf Mosse, Königstrasse 19 erbeten.

Jüdin, einfach, 20 Mille, sucht Lebensgefährtin bis Mitte 50 in guter Position. Off. u. Ch. S. 31893 bef. Rudolf Mosse, Bln.-Charl., Kantstr. 34.

## Heirat

Deutsch-Engl., 25 J. alt, vorübergehend in Deutschland mit 2 gr. engl. Fabriken und 80 000 engl. Pfd. bar Vermögen, möchte sich hier in Berlin mit Herrn aus erstem Hause in selbst guten Verhältnissen, bald verheiraten. Berlin W. 15, Postschloss-fach 64.

## Aktiver

## Sportsmann,

prominente Wiener Persönlichkeit. Witw. 70 Jahre, wünscht baldige Ehe mit schlanker sehr reicher Dame. Gefl. Zuschrift u. Gentleman wünscht direkte Anträge 3176 an Ann.-Exp. M. Dukas Nachf. A.-G., Wien I/1.

## Filmdirektor,

34 J., ehem. Offizier, repräs. s. jg. Dame mit Verm. zw. Ehe kennen zu lernen. Off. Hotel Excelsior, R. 518.

## Suche

## zwecks Heirat

f. nahe Verwandte, Tocht. ein. gutsit. 20, gr. schl. braun. Apothekenbes. Mitte bl. wirtsch. Akad., a. liebt. Apoth. Dissident od. freid. Jude mit angen. Auss. Streng vertraul. Off. u. S. 6021 bef. Rudolf Mosse, Bln. SW. 100.

## Einheirat

in das elterliche Geschäft, das ich allein übernehmen muss, biete ich einem tüchtigen, strebsamen u. charaktervollen Manne. Mein Vermögen beträgt ca. 120 000,- RM., das monatliche Einkommen ca. 1700,- RM. Ich selbst bin 33 J., 1,62, dunkelblond. Mein 67jähriger Vater will die Firma einem Schwiegersohne (der auch einige Jahre jünger sein kann) übergeben. der als Gatte mit mir eine glückliche Ehe schliessen will. Nur diskrete Bewerber mit Adresse werden berücksichtigt. Zuschriften unter J. A. 14927 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

Junger Herr, 26 Jahre, erster Familie akademisch gebildet, 5 Sprachen, gross, blond, sehr gut aussehend, elegant distinguerte Erscheinung, soeben von Uebersee zurückgekommen, wünscht baldmöglichst

## Neigungs-Ehe

mit gebildeter, liebevoller, kameradschaftlicher, vermöglicher Frau. Einheirat oder grösseres Vermögen erwünscht, um in Europa bleiben zu können. Nationalität, Religion Nebensache, Neigung ausschlaggebend. Diskretion verlangt und zugesichert. Anonym Papierkorb. Vertrauensvolle, ausführliche Briefe unter I. Z. 9901 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

Ehen vermittelt Dame der besten Gesellschaft, Ia. Ref. Lagerkarte 226 W. 36.

Witwer, Mitte fünfzig, heiteres Wesen, mehrfacher Hausbesitzer, sucht Anbahnung zwecks Heirat mit Dame, ca. 150 000 Mk. Vermögen, welches durch Grundbucheintragung sicher gestellt wird. Offerten unter J. R. 585 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

## Selbstinsereantin,

30 Jahre, jünger aussehend, aus gut. jüd. liber. Hause - Vater in guten Verhältnissen - ersehnt reifen Lebenskameraden, dem sie eine lieb. Gattin sein möchte, evtl. auch Ausl. Nur ernstgem. Briefe u. J. B. 9945 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

Wünsche für m. Sohn ein an Körper u. Geist ges. jung. Mädchen aus guter Familie zur

## Frau.

Er ist (33 J. isr.) Teilhaber in gesich. anges. Firma in Großstadt a. Rh. Gleich gr. Verm. erw. gegens. Diskr. Beding. Ang. u. K. J. 2187 befördert Rudolf Mosse, Köln a. Rh.

Erfolgr. Eheanbahnung jed. Religion gebildet. Kreise im In- und Auslande seit 1912 evtl. vorschussl. Gute Part. Freifrau v. Coburg, sow. Einheir. stets vorgem. Berl.-Schöneb. Grunewaldstr. 19. Besuchszeit 5-7, Sonnt. 11-1, Cornelius 0844

## Einheirat.

Suche für meine Tochter, 25 J. alt, hübsch, vollschlanke Ersch. einen jüd., tücht. Ingenieur v. 30-40 J., dem Geleg. geboten ist, in eine 40 J. bestehende, bedeutende, gutgeh. Fabrik (Metallbranche) im nahen Auslande einzuheliraten. Diskret. Ehrens. Ausf. Off. unt. J. B. 592 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100

Selbstins. Witwe, weibl. Wesensart, doch mod. geist. interess. leit. Temp. ernste Lebensauffass., 48 J., unabh. Aussch. symp. u. s. jung. knapp mittelgr., 2 erw. Söhne ausserh., erhalt. Vermög. möchte Herrn, etwa gleichalt. od. bis Mitte 50, v. feim. Denkungsart, gebild. gesund, in anges. Pos. u. gut. pek. Verhältn., kenn. lern. Ziel: b. gegens. Zu-neig. in harm. Ehe einander Bestätig. Verstehen. Probsinn zu geb. Witw., a. mit Kind, nicht ausgeschl. Ch. M. 3182 bef. Rudolf Mosse, Charlottbg., Kantstr. 34.

## Ich suche

für sehr hübsche Blondine, 24 Jahre alt, grosse, elegante Erscheinung, sportliebend, mit einem eigenen, sofort verfügbaren Vermögen von etwa

## 15 Millionen Mark

geeigneten Ehegefährtin. Die junge Dame bewohnt ein fürstliches Schloss am Rheijn. Die Einführung kann nur auf rein gesellschaftlichem Wege erfolgen. Ausführl. Zuschr. erbeten. Besuch tägl. 12-6 Uhr, ausser Sonntag. Auf Wunsch Abholung mit meinem Auto.

## Ilse von Riesenthal

Berlin W. 50, Kurfürstendamm 12.

Telephon: Bismarck 2212 u. 2232. Langjährige vornehmste Eheanbahnung für In- und Ausland.

In beschleunigtem Tempo wird der Siegeslauf des

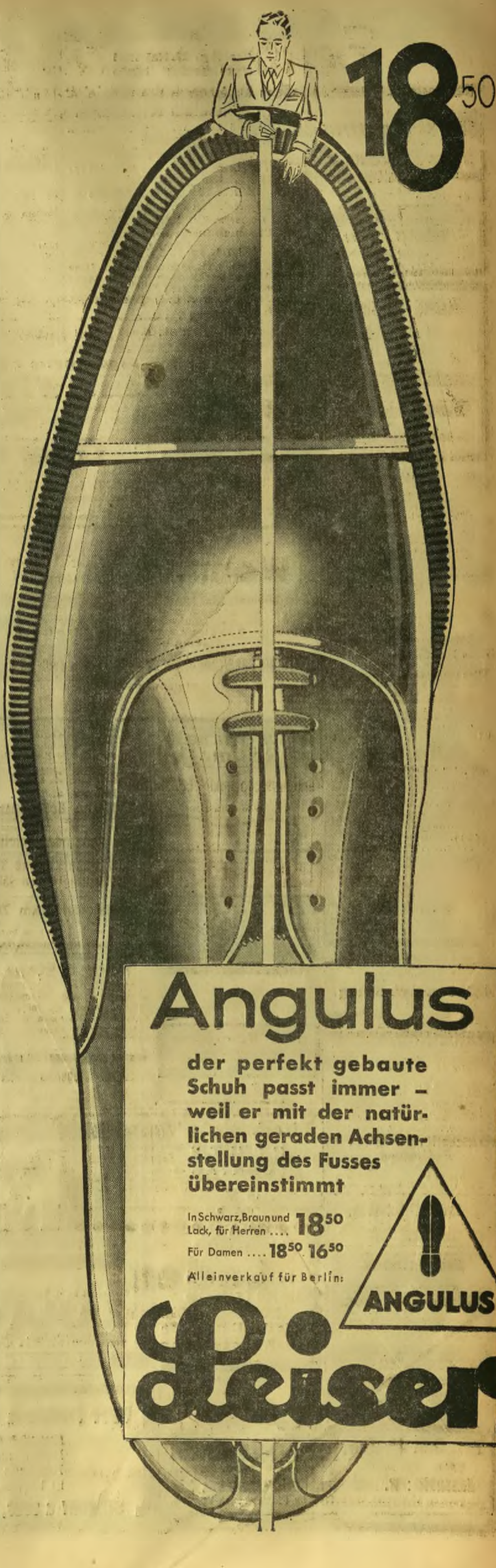
## Rudolf Mosse-Codes

um die Welt fortgesetzt seit Erscheinen des 5sprachigen Supplements

deutsch-englisch-französisch-spanisch-portugiesisch in 1 Band. - Auch der nunmehr zweibändige Rudolf Mosse-Code bleibt noch der billigste aller internationalen Codes.

Deutsche Handausgabe mit Supplement ..... RM 63.-  
Deutsche Taschenausgabe mit Supplement ..... RM 63.-  
Englische Ausgabe mit Supplement ..... RM 63.-  
Französische Ausgabe mit Supplement ..... RM 63.-  
Spanische Ausgabe mit Supplement ..... RM 63.-  
Supplement allein. RM 25.-

Alle Ausgaben sind inhaltlich identisch. Fordern Sie Prospekt direkt vom Verlag  
Rudolf Mosse, Code-Abteilung, Berlin SW 100 (Rudolf Mosse-Haus) Jerusalem Strasse 46-49, Postcheck-Konto Berlin 265 17



18<sup>50</sup>

# Angulus

der perfekt gebaute Schuh passt immer - weil er mit der natürlichen geraden Achsenstellung des Fusses übereinstimmt

In Schwarz, Braun und Lack, für Herren .... 18<sup>50</sup>  
Für Damen .... 18<sup>50</sup> 16<sup>50</sup>

Alleinverkauf für Berlin:



# G. O. Leiser

**Theater, Konzerte, Vergnügungen**

**Staatsooper**  
Unter d. Linden  
19 bis 23 Uhr  
258. A.-V.  
**Der Rosenkavalier.**

**Staatsooper**  
a. Pl. d. Republik  
20 bis 23 Uhr  
19. R.-S.  
**Perichole.**  
Oeff. Kartenverk.  
bei den üblichen  
Verkaufsstellen.

**Städt. Oper Charlottenburg**  
20 bis nach 22 Uhr, Turnus II:  
Angelina.

**Schauspielh.**  
20 bis 22 1/2 Uhr:  
222. A.-V.  
**König  
Mahuret.**

**Schiller-Th.**  
Charlottenbg.  
20 b. geg. 22 1/2 U.  
Die Bekehrung  
des  
Ferdys Pistora.

**Direktion Max Reinhardt**  
**Deutsches Theater**  
**Der Hauptmann von Köpenick**  
von Carl Zuckmayer  
Regie: Heinz Hilpert  
Krauss, Gölstorff, Haack, v. Winterstein  
Valentin, Stein, Fürstenberg, Deppe,  
Kemp, Wagner, Nicklisch, Halden,  
Marlow, Eitel, Mainzer, Wolfgang,  
Roth, Schur, Press, Sinn.

**Die Komödie.** 8 1/2 Uhr  
**Dienst am Kunden**  
von Curt Bois u. Max Hansen  
Regie: Hans Deppe  
Bois, Ander, Geron, Morel, Ehrlich,  
Wassmann, Chmara, Hollmann,  
Schirmeisen.

**Kurfürstendamm-Th.**  
Bismarck 449 8 1/2 Uhr  
**Alles Schwindel!**  
von Marcellus Schiffer.  
Musik v. Misha Spoliansky.  
Regie: Gustaf Gründgens.  
Lion, Gründgens, Limburg, Nikolajeva,  
Salvotti, Ehrlich, Falkenstein, Lingon,  
v. Meyerinck, Chmara, The Four Admirals

8 1/4: Theater i. d. Siresemanstr.  
**Gestern und Heute**  
Melzer, Falckenberg, Unda,  
Schwanke, Schlichter.

8 1/2 Komödienhaus  
**Schwengels**  
Felix Bressart,  
Rosa Valetti.

**Die Tribüne** 8 1/2  
Berliner Str. 87, Wilhelm 5805  
Das Märchen von d. Fledermaus  
Aschenbach, Burg, Schröder, Engl,  
Kupfer.

**Volksbühne**  
Theater am Bülowplatz  
D1 Norden 2946 8 Uhr:  
**Die Ehe**  
von Alfred Döblin.  
Musik: Karol Rathaus.  
Inszenierung: Martin.

Dir. Dr. Robert Klein  
**Deutsches Künstler-Theater**  
Barbarossa 3997 8 1/2 Uhr  
**Minnas Barnhelm**  
Käthe Dorsch, Paudler, Wieman Stössel,  
Tiedtke, Forster-Larrinaga, Kampers

**Renaissance-Theater**  
Steinplatz 6780 u. 4854 8 1/2 Uhr  
**Intimitäten**  
Else Eckersberg, Riemann,  
Brausewetter, Brionne.

**Th. i. Admirensplatz** 8 1/2  
**Rotter-Gastspiel**  
**Der lustige Krieg**  
Ahlfers, Schollwer, Lilien, Arnold,  
Duschy, Schaufuss

**Theater des Westens.** 8 1/4  
Das Veilchen vom Montmartre

8 1/4 Zeifing-Theater  
Sufarenfieber

8 1/4 Uhr  
**Ralph Arthur Roberts**  
Theat. i. d. Behrenstr.  
Erika v. Thellman, R. A. Roberts  
**Schofför Antoinette**

**Lustspielhaus.** Täglich 8 1/2  
Das Spiel mit dem Feuer.

**Neues Theater am Zoo**  
am Bahnhof Zoo Steinplatz 6504  
Täglich 8 1/4 Uhr  
... und wen verurteilen Sie?  
Komödie von Alfred Herzog.

**GROSSES SCHAUSPIEL-  
TÄGL. 8 UHR. HAUS**  
**Im  
weißen Ross**  
in der Premierebesetzung.  
Nur noch 2 Wochen!  
Regie: Erik Charell

**RENKEN  
GRUNEWALD**  
**HEUTE  
SONNTAG  
17.  
MAI  
3 Uhr 30 nachm.**

**Prüfungspreis  
25900 M Preise**

**Preis der Deutschen  
Bau-Ausstellung**

**Blüthner-Flügel**  
1,48 m lang  
**Blüthner-Pianos**  
Mod. Rekord  
Alleinvertrieb: B. Neumann, Kurfürstendamm 225  
Bequemste Zahlweise. Gebr. Flügel u. Pianos stets vorräthig.

**STADTISCHE OPER**  
Freitag, 22. Mai 1931  
Zum ersten Male  
**„Das Spitzentuch der Königin“**  
Operette in 3 Akten von Rud. Oesterreicher  
und Jul. Wilhelm  
Musik von Johann Strauss  
Für die Bühne musikalisch neu bearbeitet von  
Karl Pauspertl  
Musikalische Leitung: Paul Breisach  
Inszenierung: Dr. Kurt Singer  
Choreographie: Lizzie Maudrik  
Gesamtausstattung: Heinz Condell

MITWIRKENDE:  
Margret Pfafl / Maria Elsner a. G. / Luise  
Marck-Lüders / Rosalind von Schirach / Aenne  
Maucher / Hans Fidesser / Fritz Schulz a. G.  
Fritz Oesterreicher a. G. / Eduard Kandl.  
Anfang 7 1/2 Uhr  
Nächste Aufführungen: 24., 27. und 30. Mai

Tägl. 8 1/4 **Metropol-Theater** Tägl. 8 1/4  
**Die Toni aus Wien**  
Mady Christians, Michael Bohnen, Rommer  
Nästberger, Stettner, Gebauer

**Staats-Oper**  
Unter den Linden  
20 (8) Uhr Sonnabend, 23. Mai 1931 20 (8) Uhr  
**6. (letztes) Sinfonie-Konzert**  
Leitung:  
**Erich Kleiber**  
Berlioz: „Fausts Verdammung“  
Sinfonie-Mittagskonzert  
Freitag, 22. Mai, 11 1/2 Uhr

Casinotheater 8 1/4:  
Graf Koks.  
Sommerpreise: 0,75, 1,00, 1,50.

Kleines Theater. 8 1/4:  
Der stille Kompagnon.

ose-Theater, Gr. Frankf. Str. 132  
Tel.: Weichsel 8 7 3422  
2,30, 5,45 und 9 Uhr:  
Die fünf Frankfurter.

**Winter Garden**  
8 1/2 Uhr. Flora 3434. Rauchen erl.  
**Dayelma Ballett**  
Original Pariser Cancan  
Kuban Kosaken Chor  
Bi u. Bil. / 2 Alvarez  
2 Dakotas. Levanda usw.  
Heute 2 Vorstellungen.  
4 u. 8 1/2 Uhr. 4 Uhr kl. Preise.

**SCALA**  
Original 16 Alfred  
Jackson-Girls und die  
weiteren Attraktionen  
Tägl. 5 u. 8 1/2 Uhr. B 5, Barb. 9256  
Nachm. 50 Pf. - 3 M. Abends 1-6 M.

**LUNA  
PARK**  
Heute ab 3 Uhr  
**Hochbetrieb**  
Konzert Varieté  
**FEUERWERK**  
Eintritt 60 Pfennig

Vertretung: Konz.-Dir. Hermann Wolff & Jules Sachs  
Beethovenaal. Dienstag, 19. Mai, 8 1/4 Uhr:  
2. (letzter) Lieder- und Arien-Abend - Dusolina  
Am Flügel: Michael Rauchen.  
Lully, Delibes, Gounod, Dvorak, Puccini (Tosca), italien. Volkslieder u. a.

Bechsteinsaal. Mittwoch, 20. Mai, 8 1/4 Uhr:  
II. Klavier-Abend  
**ANTON BILOTTI**  
Bach-Busoni, Bach-Godowsky, Beethoven, Mendelssohn,  
Chopin, Schumann, Paganini, Liszt.

Breitkopfsaal. Donnerstag, 21. u. Mittwoch, 27. Mai, 7 1/2 Uhr:  
2 Vorlesungen  
**KARL KRAUS (Wien)**  
I. Abd.: Offenbach: Blaubart, bearb. von Karl Kraus (mit  
Zeitstrophen).  
II. Abd.: Offenbach: Perichole neuer Text von Karl Kraus  
(mit Zeitstrophen).

Philharmonie. Dienstag, 2. Juni, 8 1/4 Uhr:  
Einziges Auftreten  
**THE  
REVELLERS**  
Die weltberühmten Jazz-Sänger.

Philharmonie. Donnerstag, 4. Juni, 8 Uhr:  
Konzert m. d. Philharm. Orchester - Dirigent Georges  
**ZASLAWSKY (New-York)**  
Beethoven: V. Sinf., Hanson: Nordische Sinf. (Erstauff.),  
Strawinsky: 3 Stücke a. Petruschka, Berlioz: Sinf. phantastique.  
Kart. f. ob. Verant. bei Bote & Bock, Wertheim u. Abendk.

**Komische Oper**  
Friedrichstr. 104.  
Letzte Wochen 8 1/2  
**Alt-  
Heidelberg.**  
Lucie Englisch,  
Peukert,  
H. J. Moebis,  
Flink.  
Auch heute 4 U.kl.Pr.

Völlig veränderte  
wesentlich erwe-  
terte neue Auflage!  
Erich Mendelsohn  
**AMERIKA**  
Bilderbuch  
eines Architekten.  
Mit 100 Tafeln nach  
meist eigenen Auf-  
nahmen des Ver-  
fassers. In kost-  
barster Ausstattung  
auf feinstem Papier.  
6. Auflage, 224 Seiten  
Grossfolio. Die  
Tafeln in Kupfer-  
druck. Kartoni-  
ert RM. 14.—.  
Sehr geeigneter  
Halbleinband  
RM. 17.—. Illu-  
strierter Sonder-  
prospekt gratis und  
franko vom Verlag!  
Rudolf Mosse  
Berlin SW 100

**Staatsooper Unter den Linden:**  
Jahresabonnements (etwa 260 Vorstellungen, die im Be-  
kanntenkreis beliebig unterverteilt werden können)  
je Karte 3,50 - 5,00 - 5,50 - 6,50 und 7,50 RM  
Der Erwerb eines Jahresabonnements bietet die größten  
Vorteile.  
Teilabonnements (11 Vorstellungen)  
je Karte 6,50 - 7,50 und 8,50 RM  
Zusatzabonnements nach freier Wahl für die Städtische Oper

für das Staatliche Schauspielhaus:  
Teilabonnements (11 Vorstellungen)  
je Karte 1,80 - 3,00 - 4,00 - 5,00 und 6,00 RM

für das Staatliche Schillertheater:  
Teilabonnements (11 Vorstellungen)  
je Karte 1,50 - 1,75 - 2,25 - 2,75 und 3,25 RM

**Auskünfte und Anmeldungen:**  
für die Staatsooper und das Staatliche Schauspielhaus: Abonne-  
mentsbüro W. 56, Oberwallstr. 22, Fernsprecher: A 6 Merkur 9024;  
für das Staatliche Schillertheater: Abonnementsbüro Charlotten-  
burg, Grolmanstraße 70, Fernsprecher: C 1 Steinplatz 6715.

**LESSING-HOCHSCHULE**  
Morgen, Montag, 18. d. Mts., abds. 8 1/4 Uhr  
Wegen Ueberfüllung verlegt in den  
Festsaal d. Schöneberger Rathauses, Rudolf-Wilde-Platz  
**Dr. C. G. JUNG (Zürich)**  
**Das Wesen der Seele**  
Karten 2 u. 3 M.: Bote u. Bock, Kaufhäuser, Abendkasse,  
Sekretariat Lessing-Hochschule, Keithstr. 11.

**Norwegen**  
(Norges  
Handelskalender)  
1930/31  
Preis: M. 52.—  
enthält industrielle,  
gewerbliche und  
landwirtschaftliche  
Adressen mit deut-  
schem Register  
Vollständiges  
Landesadressbuch  
mit mehr als  
2500 Seiten  
franko in Deutsch-  
land gegen Einsen-  
dung des Betrages  
zu beziehen vom  
Alleinvertrieb  
Rudolf Mosse,  
Berlin SW. 100.  
Rudolf Mosse-Haus,  
Postcheckkonto  
Berlin 28517.

8 1/4: Theater i. d. Klosterstrasse  
**Cousine aus Warschau**  
Für Jugendliche verboten.  
5 1/4 Uhr: **Erdgeist** von Wedekind.  
5 1/2 **Büchse der Pandora.**

**ATRIDIUM**  
Kaiserallee, Ecke Berliner Straße :: Plalzburg 2460  
DAS ERFOLGREICHE THEATERSTÜCK  
**ARTISTEN**  
ALS TONFILM  
Ein Paramount-Tonfilm  
Täglich 7 und 9 15 Uhr Sonntags 5, 7, 9 15 Uhr  
Vorverkauf 11-2 u. ab 5 Uhr, Sonntags ab 3 Uhr

**Deutsches  
Erzeugnis!**

**ALFRED TEVES  
FRANKFURT A. M.**  
Maschinen- und Armaturenfabrik  
G. m. b. H.

**Wir haben eine**  
Anzahl Gelegenheitskäufe in  
Instrumenten eigenen wie fremden  
Fabrikates abzugeben. Die Zahlweise  
ist bequem.

**STEINWAY & SONS, FRIEDRICH-EBERT-STRASSE 6**

**ATRIDIUM**  
Kaiserallee, Ecke Berliner Straße :: Plalzburg 2460  
DAS ERFOLGREICHE THEATERSTÜCK  
**ARTISTEN**  
ALS TONFILM  
Ein Paramount-Tonfilm  
Täglich 7 und 9 15 Uhr Sonntags 5, 7, 9 15 Uhr  
Vorverkauf 11-2 u. ab 5 Uhr, Sonntags ab 3 Uhr

**Kühlschränke und  
Raumkühlanlagen**  
arbeiten vollautomatisch  
ohne Wartung  
mit dem ungefährlichen Kältemittel  
Methyl-Chlorid

**ALFRED TEVES  
FRANKFURT A. M.**  
Maschinen- und Armaturenfabrik  
G. m. b. H.

**Verkaufsstelle Berlin W. 50, Rankestrasse 5  
Bismarck (J 1) 173**

**RADIO-SPIEGEL \* Sonntag, 17. Mai.**

**KÖNIGSWUSTERHAUSEN** (1634,9 m). 7 Uhr: Übertragung von der Norddeutschen Gruppe. 8-10,10: Übertragung von der Berliner Gruppe. 11 Uhr: Elternstunde. Lehrer Hans Braun: „Die Schulklasse geht spazieren.“ 11,30: Übertragung von der Mitteldeutschen Gruppe. 12-14,20: Übertragung von der Berliner Gruppe. 14,20: Dichterstunde. Heinz Stegweit liest aus eigenen Werken. 14,45-15,30: Übertragung von der Berliner Gruppe. 15,30: Niels G. Svanefeldt: „Das schwedische Freiluftmuseum in Skansen.“ 16 Uhr: Übertragung von der Königsberger Gruppe. 16,50: Übertragung aus Hamburg (siehe Berliner Gruppe). 17,45: Dr. Leo Schwering, M. d. L.: „Der deutsche Parlamentarier in Phantasie und Wirklichkeit.“ 19,15: Dr. Arnold Schultze: „Aus der Märchenwelt der amerikanischen Tropen: Vögel.“ 19,40: Ania Simon: „Aus dem Leben des Cervantes.“ 20 Uhr: Übertragung von der Norddeutschen Gruppe. 22 Uhr: Wetter, Presse, Sport. Anschl. bis 00,30: Übertragung von der Berliner Gruppe.

**BERLIN** (419 m). 6,30: Funkgymnastik (Arthur Holz). Anschl. Frühkonzert. 8 Uhr: Für den Landwirt. Mitteilungen und praktische Winke. 8,15: Wochenrückblick auf die Marktlage. 8,25: Besuch des Wirtschaftsberaters auf einem Bauernhof (Dipl.-Landw. H. Deichmann und T. Tröschler). 8,55: Morgenfeier. „Beten?“ Anschließend Glockengeläut des Berliner Doms. 10,05: Wettervorhersage. 11 Uhr: Übertragung von Deutschlandsender. 11,30: Übertragung von der Mitteldeutschen Gruppe. 12 Uhr: „Kurzgeschichten“ (Dr. Karl Hagemann). 12,30: Konzert (Berliner Sinfonie-Orchester). Dirigent: Dr. Helmuth Thierfelder. 14 Uhr: Jugendstunde (Silvia Lorenzo). 14,30: Reg.-Präsident Dr. Haussmann (Stralsund): „Der Ridgandam.“ 14,45: Aus Grünau: Ausschnitt von der Deutschen Antbord-Regatta. Am Mikrophon: Carl Lombardino. 15 Uhr: Gesangsvorträge. Mitwirkende: Ellen Beck (Sopran). Am Flügel: Emil Kahn. 1. Berg: Drei frühe Lieder: a) Nacht; b) Im Zimmer; c) Die Nachtigall. 2. Slavische Volkslieder (bearbeitet von Poljrek). 3. Kahn: Kinderlieder: a) Die Trommel; b) Das kranke Püppchen; c) Freund Husch (Dehmel). 15,20: Aus dem Stadion Neukölln: Festrede des preussischen Ministers des Innern Dr. h. e. Karl Severing auf der Werbeveranstaltung für die Jugendherbergen. 15,30: Hans Friedrich Blunck liest neue Balladen. 16 Uhr: Übertragung

von der Königsberger Gruppe. Als Eiplage um 16,50: Vom Viktoria-Platz in Hamburg: Endspiel der Deutschen Fussballmeisterschaft des Arbeiter-Turn- und Sportbundes zwischen Lorbeer (Hamburg) und Leipzig (Pegau) (II Halbzeit). Am Mikrophon: Carl Lerbs. 18,15: Mozart erzählt sein Leben. Sprecher: Dr. Erich Fortner. Mitwirkende: Frida Weber-Flessburg (Sopran). Am Flügel: Erna Klein. 19,15: Tagesglossen (Alfred Kerr). 19,45: Sportnachrichten. 19,55: Personenverzeichnis und Inhaltsangabe zu der nachfolgenden Übertragung. 20 Uhr (aus der Städtischen Oper, Charlottenburg): „Angelina.“ Komische Oper in zwei Akten von Rossini. Unter Übersetzung und Einführung der Original-Secco-Recitative für die deutsche Bühne umgearbeitet und umgestaltet von Hugo Röhr. Musikalische Leitung: Robert F. Denzler. Inszenierung: Otto Krauss. In der Pause gegen 21,20: Presse, Sport. 22,30: Wetter, Presse, Sport. Danach bis 00,30: Tanzmusik (Kapelle Ilja Livschakoff).

**BRISLAU** (325 m). 20,05: Persische Geschichten von Leo Matthias (Robert Maritz). 20,35: Volkstümliches Konzert.

**KÖNIGSBERG** (217,1 m). 20,10: „Meine Schwester und ich.“

**LEIPZIG** (259,3 m). 20 Uhr: „Der Bettelstudent“ Operette in vier Teilen von Millöcker. Dresdner Orchester. Musikalische Leitung: Werner Göbel. Regie: Carl Plumau. Anschl. bis 24 Uhr: Tanzmusik.

**MÜNCHEN** (532,9 m). 20,55: Bunte Wiener Stunde. 22,45-24: Konzert- und Tanzmusik.

**HAMBURG** (372,3 m). 20 Uhr: Sonntagskonzert. 22 Uhr: Aktuelle Stunde. 22,30: Tanzfunk.

**MÜHLACKER** (360,1 m). 20,30: Bunter Abend. Leitung: Willy Schaeffers, Berlin. Mitwirkende: Käto Mann, Austin Egen, Berlin, Hans Hanus, Hans Sylvester Bunsel, Carl Struve, Jazzkapelle. Anschl.: Bekanntgabe evtl. Programmänderungen, Nachrichten, Sport. 22,35-24: Tanzmusik.

**FRANKFURT** (389,5 m). 17,40: Operetten-Konzert. 19,20: Übertragung von der Süddeutschen Gruppe. Anschl.: Zeit, Wetter, Presse, Sport. 22,50: Das Mikrophon belauscht eine Nachtigall. 23,10-24: Übertragung von der Süddeutschen Gruppe.

**LANGENBERG** (472,4 m). 20 Uhr: „Schön ist die Welt.“ Operette in drei Aufzügen von Lehár. Musikalische Leitung: Kühn. Spielleitung: Anheisser. Chöre: Zimmermann. Danach: Nachtmusik. 23-24: Tanzmusik.

**Montag, 18. Mai**

**KÖNIGSWUSTERHAUSEN** (1634,9 m). 5,45: Übertragung von der Norddeutschen Gruppe. 6,30: Übertragung von der Berliner Gruppe. 10,10: Schulfunk. Stud.-Rat Georg Thiel: „Pöze als Verwandlungskünstler“ (für Schüler etwa vom 11. Lebensjahr ab). 10,35: Neueste Nachrichten. 12 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft. 12,05: Schulfunk. „Engfisch für Schüler.“ „Somo Riddles Conundrums und a little Anecdote.“ (Rektorin Magda Hoppe, Lektor William Mann). 12,30: Kiepora singt (Schallplatten). Puccini: „Tosca.“ Wie sich die Bilder gleichen: Mit deinen Augen (Duet); Nur deinetwegen wollt ich noch nicht sterben. Puccini: „Turandot.“ O weine nicht, Verdi: „Rigoletto.“ Ach wie so trügerisch. 12,55: Naener Zeitzeichen. 13,30 und 14 Uhr: Übertragung von der Berliner Gruppe. 14,50: Kinderstunde. Wir machen eine Kinderzeitung (Otto Wollmann). 15,30: Wetter- und Börsenberichte. 15,40: Jugendstunde. Dr. Brockel: „Karl Friedrich Zelter, der Freund Goethes.“ 16 Uhr: Pädagogischer Funk. Aus der Schulfunkarbeit. Min.-Rat Dr. Carl Haslind: „Ergebnisse der Flensburg Tagung des grossen Pädagogischen Schulfunkausschusses.“ 16,30: Übertragung von der Berliner Gruppe. 17,30: Joseph Joachim Gedenk-stunde. (Richard Czerwonky. Am Flügel: Heinrich Steiner.) 18 Uhr: Pfarrer Abramczyk: „Die Adoption.“ 18,30: Hochschulfunk. Dr. Fritz Klein: „Wechselbeziehung zwischen Innen- und Aussenpolitik.“ 18,55: Wetter für die Landwirtschaft. 19 Uhr: Englisch für Anfänger (Lektor Mann, Stud.-Rat William Ohse). 19,25: Stunde des Landwirts. Dr. Feusch: „Die Buchführung als landwirtschaftliche Selbsthilfe.“ 19,45: Viertelstunde Funktechnik (Ober-Ing. Nairz). 20 Uhr: Übertragung von Wien. 21-00,30: Übertragung von der Berliner Gruppe.

**BERLIN** (419 m). 6,30: Funkgymnastik (Arthur Holz). Anschl. bis 8,15: Frühkonzert. 10,10: Kleinhändlerpreise der Zentralmarkthalle. 10,15: Wetter- und Tagesdienst. 11 Uhr: Werbenachrichten. 11,15-12,50: Schallplattenkonzert. 11,30: Vorbörsenbericht. 12,30: Wetter für den Landwirt. 12,55: Naener Zeitzeichen. 13,30: Wetter, Presse, Wasserstände. 14 Uhr: Ein Heldenleben (Schallplatten). I. Teil: Dirigent: Generalmusikdirektor R. Strauss. Mitglieder der Kapelle der Staatsoper, Berlin. II. Teil: Enrico Caruso singt: 1. Ronaldo Spanische Serenade.

2. Tosti: Addio. 3. Gomez: Mia Piccinella. 14,55: Börsenbericht. 15 Uhr: Landwirtschaftsbörsen. 15,20: Richard Paul Frank: „Soll man Bettlern geben?“ 15,40: Günther Ballin: „Die deutsche Jugendbewegung.“ 16,05: Paul Fischer: „Richtige und falsche Anwendung der Kurzschrift.“ 16,30: Unterhaltungsmusik. Orchester: Schmidt-Boelcke. 17,30: Jugendstunde. Franz G. Schullhoff: „Wildwasserpaddeln.“ 17,50: Reg.-Rat Artur Hesse: „Staatsbürgerliche Aufklärung tut not!“ 18,15: Trio für Klavier, Violine und Cello, op. 54 (Edvard Moritz, der Komponist, Flügel), Giovanni Bagartti (Violine), Carl Dohert (Cello). 18,35: Reisezeitung. Dr. Erich Marcus: „Vorschläge für eine billige Sommerreise.“ 19 Uhr: Gustav Mahler. Fankorchester. Dirigent: Bruno Seidler-Winkler. Maria Basca (Alt). „Lieder eines fahrenden Gesellen.“ 1. Wenn mein Schatz Hochzeit macht. 2. Ging heut morgen übers Feld. 3. Ich hab' ein glühend' Messer. 4. Die zwei blauen Augen. 19,25: Mitteilungen des Arbeitsamtes. 19,30: Wovon man spricht. 20 Uhr: Volkstümliche Musik für Streichorchester. Dirigent: Bruno Seidler-Winkler. 21 Uhr: Presse, Sport. 21,10: „Ein Volksfeind“ von Henrik Ibsen. Regie: Alfred Braun. 22,15: Wetter, Presse, Sport. Danach bis 00,30: Tanzmusik (Kapelle Dajos Béla).

**LEIPZIG** (259,3 m). 19,30: Unterhaltungskonzert. 20,45: „Wir hatten gebaut.“ Ein Hörspiel von Rudolf Frank und Georg Lichey. Regie: Hans Freyborg. 21,30: Sigfrid-Karg-Elert-Stunde.

**MÜNCHEN** (532,9 m). 17,20: Konzert. 18,30: Hörbericht: Bildung. Aus dem Nationaltheater, München: 19,35: „Der Wildschütz“ Oper in drei Akten von Lortzing. In der Pause 21,40: Ratschläge für Funkhelfer (Viktor Klein). 22,30: Zeit, Wetter, Nachrichten, Sport.

**HAMBURG** (372,3 m). 20 Uhr: „Seils inne Nacht.“ 20 Uhr: Aktuelle Stunde.

**MÜHLACKER** (360,1 m). 22,40: Bekanntgabe evtl. Programmänderungen, Nachrichten, Wetter. 00,30 bis 01,30: Aus Mannheim: Nacht-konzert. Russische Streichquartette. Leitung: Max Kergel. Mannheim. 1. Glasunow: Op. 64, A-moll. 2. Tschairowski: Op. 11, D-dur.

**FRANKFURT** (389,5 m). 20,40: H. M. S. Royal Oak.

**LANGENBERG** (472,4 m). 20 Uhr: Abendmusik. 21 Uhr: Lieder zur Arbeit. Danach: Nachtmusik. Leitung: Wolf. 23-24: Tanzmusik. Kapelle Herby Head.

**Kundenwerbung in ESTLAND**

erfolgreich durch das jetzt sofort lieferbare **Landesadressbuch von Estland 1929/30**

Preis: **Mark 15.-** franko Haus. Dieses Industrie- und Handelsadressbuch bringt auf über 700 Seiten alle handelswichtigen Adressen des Landes, sowie von seinem grössten Handelsplatz **Reval**. Das Adressbuch, dessen Überschriften in estnisch, deutsch, russisch und englisch abgefasst sind, besitzt für die deutschen Benutzer ein ausführliches Inhaltsverzeichnis auch in deutscher Sprache, sodass es den deutschen Kaufleuten möglich ist, das wichtige Adressenmaterial bequem zube-nutzen. Ausserdem gibt das Werk Aufschluss über die derzeitigen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes. Der Versand erfolgt gegen Vor-einsendung des Betrages auf das Post-scheck-Konto Berlin Nr. 26 517 durch

**Rudolf Mosse**  
Abteilung Adressbücher und Codes  
Berlin SW 100, Rudolf Mosse-Haus

**Benutzer von Codes**

machen wir darauf aufmerksam, daß wir in der Lage sind, 5-Buchstaben-Codewörter zu liefern, die sich untereinander und von denen des Rudolf Mosse-Codes durch mindestens 2 Buchstaben unterscheiden, so dass Privat-code und Rudolf Mosse-Code zusammen in derselben Depesche ohne Hinweiswörter ge-braucht werden können. Diese Codewörter entsprechen auch den neuen internationalen Vorschriften.

Verlag Rudolf Mosse,  
Code-Abteilung, Berlin SW 100, Rudolf Mosse-Haus



**Pelz-Umarbeitungen**  
nach eigenen neuen Modellen sowie

**Reparaturen**  
in allerbesten sauberster Arbeit  
jetzt zu **niedrigen Sommerpreisen**

**Pelz-Jacken**  
neue Formen in allen Preislagen große Auswahl

Ihre Pelze, Teppiche, Winterkleidung, Wollsachen **schützt und pflegt unsere Konservierung**  
A2 Flora 7441

**Herpich**  
LEIPZIGER STR. ECKE WILHELMSTR.

Auto-Anfahrt: Wilhelmstr. Ecke Leipziger Straße

**FELIX PINNER DAS NEUE PALÄSTINA VOLKSWIRTSCHAFTLICHE STUDIEN**

In sorgfältiger Ausstattung. Kartiert RM. 2.50  
Alle Probleme der städtischen und ländlichen Kultur, alle Gebiete der industriellen und agrarischen Entwicklung werden behandelt. In knapper und anschaulicher Weise wird ein Ueberblick gegeben über das, was in Palästina geworden oder im Werden ist.  
**RUDOLF MOSSE BUCHVERLAG BERLIN SW 100**

**Vertretungsgesuche**  
(Siehe auch 5. Beiblatt.)

**Für Saargebiet**  
und anschl. Bezirke suche geeignete **Vertretungen** in Herren-Konf. u. verw. Branchen. Off. J. N. 575 bef. **Rudolf Mosse, Schöneb., Mart.-Lutherstr.**

Best renommierte, gut fundierte Ver-treterfirma (Generalvertreter eines großen Konzerns) mit allerbesten Verkaufsaus-organisation sucht zur besseren Aus-nutzung des Reisevagons eine weitere **Generalvertretung**

für **Westfalen und angrenzende Gebiete.**  
Nur Angebote allererster Häuser kommen in Frage.  
Offerten unter **K. b. U. 186** befördert **Rudolf Mosse, Bielefeld.**

**Ueberzugkleider** (Overalls) f. Her-ren, Damen u. Kin-der - in besseren Qualitäten zur Ver-wendung in Villa-garten etc. werden für Danomark im Alleinvertrieb ge-sucht. Offert. unt. Chiffre **1018** an Bergenholz Reklamebureau, Köpenhagen V. Däne-mark.

**Suche Vertretungen, Patente, Massenart.**  
**nach den Orientländern**  
Köngt, Budapest, Váci utca. 25.

**Eingeführte Eisen- und Eisenwaren-Engros-Firma**  
**sucht den Alleinverkauf** einschlägiger Arti-kel für CSR. An-gebote unt. „Lukra-tiv, P. G. 1707“ an Rudolf Mosse, Prag 1., Ovocny trh 19.

**Damenhut-Vertretung**  
sowie erstkl. Fahr-in Rohmaterial, Stumpfen, Samt usw. von sehr gut ein-gef. Vertreter ge-sucht. Off. nur er-ster in u. ausl. Fabrik. erbet. unt. **J. D. 21846** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

**Damenkonfektion.**  
Ein bei der einschläg. Kundschaft **bestens eingeführter Vertreter** **sucht Verbindung** mit einer erst-klassigen Kleiderfirma und eventuell Mäntelfirma zwecks Uebernahme der **Vertretung für Norwegen.** Ein jäh-rlicher grosser Umsatz kann bewiesen werden. Off. unt. „**Umsatz Nr. 7900**“ an **Heroldens Announcebureau A/S, Oslo, Norwegen.**

**Damenhüte**  
langj. Vertreter inf. Konkurs für **Pommern, Ostpreussen** sof. frei. Offerten unter **L. P. 277** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

**Vertretung**  
s. erfähr. tücht. Kaufm., Ia Ref., beste Bez. z. Konzern, Kauf-, Warenhäusern, f. Gr.-Berlin. Off. **J. J. 536** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

**Indien.**

Export-Fachmann (naturalis. Eng-länder) mit 10 jäh. Praxis als Leiter eines grossen europ. Importhauses in Bombay und Kalkutta, **sucht Betätigung als Vertreter** in Indien oder anderen Ueber-see-Ländern für nur erstklassige leistungs-fähige Firma. Erste Referenzen. Offert. erbeten unter **H. W. 764** befördert **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

**Kleider, Holland**

Holländische Agentur-Fa., mit grossem Um-satz, seit vielen Jahren eingef. im Besitze von Verkaufsräumen in Amsterdam, wünscht in Verbindung zu treten mit erstklassiger, äusserst leistungsfähiger Fa. zwecks Ueber-nahme Vertretung. Ab Dienstag in Berlin. Gef. Angeb. unt. **A. M. D. 823** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Deutsche Firma mit Filialen und ca. 6000 Privatkunden in

**Frankreich**  
sucht Schlager oder Neuheiten billiger Preislage, spec. für Haushaltungen etc. Eiloff. an Georg Pförr. Essen, Baumstr. 24.

**Christl. Lebensmittel-**  
Spezial-Engrosgeschäft, Kontor, Kelle-rien, Berliner Zentrum, eingef. Ver-treterstab. Autos - sucht - Vertretung einschl. leistungsfäh. Fabrik oder Im-porteur. Gef. Angeb. unt. Lager-karte 85, Berlin O. 27.

In Hamburg u. Schleswg.-Holstein bestens eingef. Vertreter m. eig. Wagen, übern. noch erstkl. Haus d. Textilbr. Ang. erb. u. **H. O. 3309** Rudolf Mosse, Hamburg 38.

**Verlangte Vertreter**  
(Siehe auch 5. Beiblatt.)

**Gürtelfabrik** Vertr. best. eingef. b. Kauf- u. Warenhäuser, für Ost-, Westpr., Mecklbg., Pomm., Hessen sof. ges. Off. unt. **J. M. 551** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

**Barverdienst.**  
Ausländischer Geld-Markt-Verlag sucht allerorts redogewandte Herren, auch Damen, für vom Schreibtisch aus zu leistende Arbeit. Kapital unnötig. An-gebote unter **J. N. 582** bef. **Rudolf Mosse, Berlin, Gr.-Frankfurterstr. 89.**

**Moscaterrohr** ges. gesuch.  
absolut sicherer Schutz vor Mücken u. Moskito-Stichen, in Form von Haut-creme, Grossabn. u. Vertr. ges. **Otto Kosehig, Berlin W. 57, Zietenstr. 16.**

**Dauerexistenz.**  
Generalvertretung in all. Gross-städten sof. zu vergeben. ein zielbewusste Verkäufer, die für RM. 200.- Vertreter-lager halten müssen. Ausk. **Dir. John, Charlottenburg 9, Postfach 9.**

**Bei Kaufhäusern u. Spezial-geschäften gut eingeführte Reise-Vertreter gesucht.**  
Wir liefern Inseratklischees nach Künstlerentwürfen, einzeln und in Grosab-schlüssen. Reiche Kollektion, ständige Neuerschrei-nungen. Für solvente Her-ren mit Initiative lohnende Dauersache. Schriftl. An-gebote mit Angaben über **bisherige Tätigkeit** unter **J. P. 9937** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Der Leipziger Messe-Schlager!

**Sofort heisses Wasser aus jeder Wasserleitung!**  
Ohne Montage anzubringen. Grösster Schlager!  
**Elektr. Heisswasser-Erzeuger „QUICK“**  
Kapitalkräft. Vertr. erh. näh. Auskunft **Elektro-Quick-Vertriebs-G.m.b.H. Berlin-Halensee.**

**Gen.-Vertreter**  
für Bl.-Brdbg., Fr. Sachsen, Schlesien gesucht, die Massenartikel in eigene Regie übernehmen. Umsatz bei allen Kolonial-, Kaffee-, Milchgeschäften etc. etc. Grosser Verdienst durch Massenverkauf. Näheres unt. **O. E. 47364** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

**Schanfenster-Dekoration.**  
Bekannte, leistungsf. Papierwarenfabr. sucht sofort nur branchekundige **Bezirksvertreter**  
für z. T. eingeführte Bezirke. Ausführl. Offerte unter **J. P. 563** bef. **Rudolf Mosse, Berlin, Moritzplatz.**

Vertreter, bei **Industrie- u. Autokundschaft** gut eingeführt, gegen hohe Provision u. Spesenzusch. von leistungsf. Werk-zeughaus Berlin's ges. Zuschr. **Ro. C. 5045**, **Rudolf Mosse, Rosenthaler Str. 48.**

**Vertreter (in)**  
von Stoffspritzerei zum Besuch der Konfektions- u. Kaufhäuser gesucht. Spritz- u. Handdruck, Rungestr. 21.

**Lizenzverkäufer,**  
der für eigene Rechnung reist, für her-vorragenden Artikel gesucht. Offerten unt. **R. B. 11483** bef. **Rudolf Mosse, Berlin W. 35.**

**Vertreter**  
zum Vertrieb von Klebeverschluss-Druckapparaten u. Klebestreifen - ges. Off. **O. K. 47127**, **Rudolf Mosse, Gr. Frankfurterstr. 89.**

Ges. tüchtige Kraft f. erstklass. Vertret. als Mitarbeiter. **ca. 3 - 5000 M. Kapitaleinlage** Rückspr. 3-6 erb. **Herr. Zossener Str. 3, II.**

**Hohes Einkommen**  
in schwierigster Zeit garantiert Uebernahme d. Alleinvertriebs epö-chen Weltchokers (D. R. P.) f. Berlin u. andere Städte d. In- u. Auslands. Interessenten m. nach-weisb. 3-5 Mill. Barkapital wollen Bewerbungen einreichen unter **Beh. 2 C. 26721** **Rudolf Mosse, Berlin W. 30, Martin-Luther-Str. 9.**

**Frage Schimmelpfeng, bevor Du Kredit gibst!**  
Ankunftei W. Schimmelpfeng G. m. b. H., Berlin W 8, Charlottenstrasse 23 \*

Wir suchen für unsere Zeitschrift

# „Die Bridge-Welt“

einziges deutsches Fachblatt für Bridgespieler mit den in der Bridge-Welt bekanntesten Mitarbeitern, bereits weitgehend verbreitet, geeignete Persönlichkeiten gegen hohe Provision, zum Vertrieb in ganz Deutschland und dem deutschsprechenden Ausland.

Angebote erbeten an Arthur Steinberg & Co., Verlag, Berlin SO. 16.

Die

## Generalvertretung

eines epochemachenden Wellartikels auf dem Gebiete der modernen transportablen Beheizung und für Kochzwecke

der überall mit dem besten Erfolg eingeführt wurde, ist für Deutschland von einem ausländischen Gross-Konzern an eine kapitalkräftige Firma oder Vertreter, möglichst mit vorhandener Verkaufsorganisation, zu vergeben. Der Organisationschef ist augenblicklich in Deutschland und führt die Verhandlungen mit den Bewerbern persönlich. Interessenten wollen sich mit ausführlichen Angaben melden unter Chiffre: N. G. 527 an Propaganda A.-G., Berlin SW. 68, Schützenstr. 10.

### Knöpfe Schnallen

Wir suchen branchekundige, eingeführte

### VERTRETER

mit nachweisbaren Erfolgen für die Bezirke Rheinland-Westfalen, Hamburg.

### Gebrüder Hollaender

Berlin, Niederwallstr. 21.

### Akquisiteuren

gewandt, fleissig, bietet neugegründeter Sterbekassenerverein guten u. dauernden Verdienst. In jüdischen Kreisen gut eingeführt. Damen und Herren (auch nebenberuflich) werden gesucht.

Offerten unter J. V. 9941 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

### Damenhüte.

Wir suchen für Berlin einen Vertreter, der bei den Konzernen und Grossdetailleuren bestens eingeführt ist.

Silber & Co. G. m. b. H., SW. 19, Krusenstrasse 33.

### Provisionsvertreter

bei Drogerien, Seifenhandlungen und Friseurien gut eingeführt, zur Mitnahme chemischer Artikel gesucht. Angebote unter E. F. 15517 an Ala Haasestein & Vogler, Berlin W. 35.

### Möbel-Acquisiteur

der mit Erfolg in Möbelgeschäften tätig war, ges. Meldg. mit Zeugn. u. S. U. 58419 d. Rudolf Mosse, Fennstr. 1.

### Tuchversandhaus

mit erstklassiger Kollektion sucht

### Privatvertreter

welche bereits erfolgreich Privatkundschaft besucht haben.

### Deutsche Tuch-Manufaktur

G. m. b. H. Fabrikniederlage: Berlin C. 2, Spandauerstr. 17.

### Vertreter gesucht

für Berlin, Mitteldeutschland, Rheinland-Westfalen.

Nur gut eingeführte Herren mit ersten Referenzen wollen schriftliche Bewerbungen richten an

Gustav Silberstein, Berlin, Kommandantenstr. 76.

Fabrikation von Morgenröcken, Bademänteln und kunstseidener Unterwäsche.

### Der Vertrieb eines hervorragenden Selbstbildungswerkes

(4 Bände ca. RM. 150.-), besonders bei Kaufleuten und Studierenden, Handelsschulen, Universitäten etc., bringt erfahrene

### VERTRETER

auch in der heutigen Zeit ein hohes Einkommen. Inhalt und Ausstattung des Werkes sind einzigartig, bequeme Teilzahlung gewährleistet gute Erfolge. Nur seriöse Herren wollen sich wegen der günstigen Vertriebsbedingungen und Provisionen unter J. Z. 9922 an Rudolf Mosse, Berlin SW 100, wenden

### Holz statt Benzin

90% Ersparnis

durch Imbert-Gas-Generatoren für Lastwagen und stat. Motore. — Für den Vertrieb der im Auslande seit Jahren bewährten Neuerung suchen wir für Gross-Berlin seriöse

### Generalvertreter

mit besten Beziehungen. Nur schriftliche Bewerbungen.

Imbert-Gas-Generatoren-Gesellschaft m. b. H. Berlin W. 15, Knesebeckstrasse 59-60.

### Wir suchen für BERLIN

bei Waren-, Kaufhäusern und Spezialgeschäften gut eingeführten

### VERTRETER in Herrenwäsche.

Langjährige Erfahrung, gute Erfolge Bedingung. Herren mit eigenem Wagen bevorzugt. Angebote mit Lichtbild und Referenzen an

Wäschefabriken Gebrüder Simon A.-G., Aue (Sa.).

### Jedes Kind kann sofort Photobilder anfertigen

mit Filmograph. Billiger Massenartikel. Photokenntnisse unnötig. Keine Dunkelkammer — keine Entwicklung. Für Einführung und Alleinverkauf allerorts solvente Herren, in Papier- und Spielwarenläden best. eingeführt. f. dauernd guten Verdienst gesucht. G. Baudisch, Wien, XV., Kriemhildplatz 19.

### Skandinavien.

Best. eingeführt, verkauft. Vertreter sucht Verbindung mit leistungsfähigsten Fabriken in Pelzbesatz, Cachenez, Damenschlüssen, Gürteln od. ähnl. Artikeln. Zuschr. erb. u. H. H. 3339 durch Rudolf Mosse, Bln. SW. 100.

### Privat-Stoff-Vertretern

u. Stoffgeschäften zähle ich für Zuweisung von Kassakunden zwecks Anfertigung eleganter Herren-Bekleidung nach Mass zu massigen Preisen, hohe Provision. Angeb. unt. J. K. 21852 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

### Generalvertreter

in allen Teilen Deutschlands für ausserordentliche Existenz mögl. mit Verkaufsorganisation an Private f. sof. gesucht. Weitgeh. Fabrikunterstützung ev. Auslieferungslager. Ausführl. Bewerbung an Chemisch-Pharmazeutische Handelsges. Hamburg 5.

### Verkaufskanone

laut Zeugnissen von altbekannter Wirtschaftskunden-Grosshandlung gegen hohe Provision resp. Gehalt verlangt. Offert. unt. Kgst. C. 963 bef. Rudolf Mosse, Königstr. 19.

### Provinz-Vertreter

ges. zum Verkauf unserer patent. Schloss-Sicherung „Kobold“ 50% Verdienst. Muster M. 1.23 bei Vorweis auf Postsch. 4538. Pohl & Bühl. Berlin C. 2, Spandauer Brücke 13.

### Vertreter

zur Mitnahme leistungsfähiger Knabenkonfektion hohe Provision, gesucht. Off. Kgst. A. 959, Rudolf Mosse, Königstrasse 19.

### Vertreter

f. Nordwestdeutschland p. sof. ges. Nur tücht., gut eingef. Herren wollen ausf. Offerten einreichen. Emanuel Cohn Reischer, Baby- und Kinder-Bekl., Neue Friedrichstrasse 38-40.

### Provisionsvertreter

zur Mitnahme chemischer Artikel für Behörden gesucht. Angebot unter E. F. 15516 an Ala Haasestein & Vogler, Berlin W. 35.

### Anzeigenvertreter.

Es kommen nur Herren in Frage, die bereits für Automobilzeitungen tätig waren und weit über dem Durchschnitt stehen. Herren mit eigenem Wagen bevorzugt. Zuschriften mit Referenzen unter Ta. S. 22738 bei Rudolf Mosse, Berlin W. 50, Tauentzienstr. 2.

### General-Vertreter

für In- und Ausland gesucht. Patentierte Neuheit! Glänzende Existenz! Interessenten, die über ca. 1000 M. verfügen, schreiben unt. E. A. 11491 an Rudolf Mosse, Berlin W. 35.

### Textilkonzern

sucht für den Vertrieb seiner Strickwarenfabrikate je einen Vertreter für die Gebiete

Schlesien und Ostpreussen, Süddeutschland,

Teil des Berliner Gebietes mit Umgebung.

Angebote von Herren, welche mit der Materie vertraut sind, erbeten unter J. O. 562 bef. Rud. Mosse, Berlin SW. 100.

### Norwegen — Schweden — Dänemark! Kinder-, Backfisch-, Damenkleider!

Seriöser, gut eingeführter Vertreter zur Mitnahme wirklich leistungsfähiger Kollektion per sofort gesucht. Hermann Joseph, Berlin, Königstr. 50, Kupfergr. 1085.

### AKTIENGESellschaft

eingeführt, vergibt für sehr lohnende Monopol- u. patentierter Massenartikel GENERALVERTRETUNG Nachweis hohen Nutzens aus bestehenden Generalvertretungen. Für gut heauskunftete Firmen, die sich umstellen wollen u. denen ca. RM. 2000 f. d. Organisation u. f. Erledigung der kleineren Aufträge zur Verfügung stehen (grosse Aufträge gehen durch die Zentrale) gute Dauerexistenz. Für Ausland hervorragend geeignet. Off. unter J. S. 596 an Rudolf Mosse, Berlin SW 100.

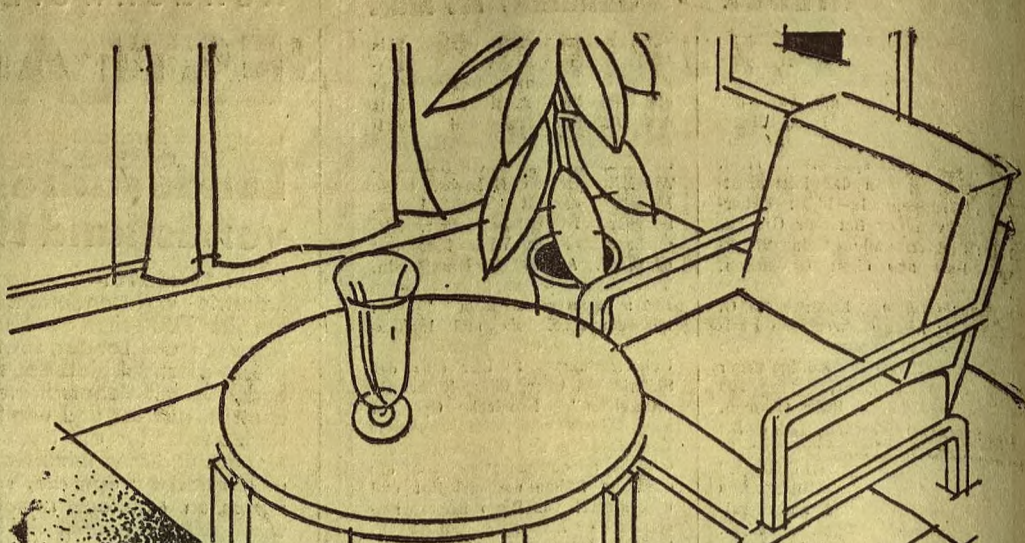
### Vornehmer Markenartikel

Billiger Gebrauchsappl. von volkswirtsch. Bedeutung soll durch Bezirksdir. im In- u. Ausl. vertrieben werden. Absatz für alle Berufs- u. Käuferschichten. Hohe Prov. u. Fixum. Fester Arbeitspl. Für Aufbau eig. Organ. ca. M. 1500.— erford. Off. unt. Nd. P. 057348 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

### Krawatten-Vertreter

für Rheinland-Westfalen, eventl. auch Bayern gesucht. — Nur Herren, welche nachweisl. best. eingef. und mögl. ans der Branche, finden Berücksichtigung. Gr. Abnehmerschaft bereits vorhanden, daher Tour ausserordentl. ausbaufähig. Ausführl. schriftl. Offerten an

PELLENS & LOICK Vereinigte Krawattenfabr., Berlin S. 14.



# SO WOHNE ALLE TAGE

RUDOLF MOSSE SOMMERSCHAU 1931 EINE AUSSTELLUNG FÜR HAUS HOF GARTEN VOM 15. MAI BIS 1. JULI IM DEUTSCHLANDHAUS AM REICHSKANZLERPLATZ TÄGLICH 10-8 UHR EINTRITTSPREIS: 80 PFG. JUGENDLICHE: 40 PFG. FÜR RUDOLF MOSSE-ABONNENTEN 50 PFG. BEZ W. 25 PFG.



NEUERSCHEINUNG 1931  
EIN AUSSERORDENTLICHEN ERFOLG!

# HENDRIK DER VAN LOON DER ÜBERWIRKLICHE ZEITBILD UM REMBRANDT VAN RIJN

Mit 30 Bildbeigaben und van Loons Porträt  
Kartiert RM 6.75. in Leinen RM 8.75

MECHTILDE LICHNOWSKY:

„Ein geniales, ein wunderbar köstliches Buch: es ist, einmal begonnen, nicht mehr loszulassen! Satz um Satz nimmt die Sprache durch Ihre Lebendigkeit und Schönheit gefangen! Alles kommt „nebenbei“ heraus und wird grandiose Hauptsache! Tausende von Fäden, „nebenbei“ geflochten, ergeben ein köstliches Kunstwerk!“

Illustr. Sonderprospekt unberechnet vom

**RUDOLF MOSSE  
BUCHVERLAG BERLIN SW 100**

Prof. Dr. Hans Hildebrandt:

## Die Frau als Künstlerin.

Mit 537 Abbildungen nach Frauenarbeiten bildender Kunst von den frühesten Zeiten bis zur Gegenwart. Gedruckt auf feinstem, mattem Kunstdruckpapier. Grossquart. Kostbarste Ausstattung. Kartiert RM. 11.— Ganzleinen-Geschenkbild RM. 13.— Verlangen Sie den kostenlosen illustrierten Sonderprospekt vom **Rudolf Mosse Buchverlag, Berlin SW 100.**

## Stellenangebote männl. Personal

(Siehe auch 4. Beiblatt.)

Eine Dame der Bremer Gesellschaft (Witwe) sucht einen **Privatschreiber** von gut. Herkomm., mit gesellschaftl. Umgangsformen u. eleganter Erscheinung, ca. 35 J. alt, von christl. Religion, der mehrere Sprachen spricht, m. Führerschein, bei freier Beköstigung, im Hause wohn. Ausführl. Angebote mit Bild u. Gehaltsansprüchen bef. u. **H. G. 6079 Rudolf Mosse, Bremen.**

Für die Abteilung

## Herren-Artikel Abteilungsleiter

welcher mit dem Ein- und Verkauf bestens vertraut ist. Nur Herren, welche gleiche Stellungen in guten Detailhäusern innehaben, wollen sich melden. Vorstellung vormittags von 9-10 Uhr und nachmittags von 5 $\frac{1}{2}$ -6 $\frac{1}{2}$  Uhr Vossstrasse 8.

**WERTHEIM**

Redegewandte

## REISENDE

zum Verkauf von

## Drogenschränken

an Kaufleute auf dem Lande von leistungsfähiger, jahrzehntelanger Firma gesucht. Angebote mit Lebenslauf u. Bild unter **J. A. 9944** bef. **Rudolf Mosse, Bin. SW. 100.**

Hervorragend tüchtiger

## Lebensversicherungs-Fachmann

mit besten Beziehungen zu führenden Kreisen der Industrie und des Handels wird von erster Berliner Gesellschaft zur Unterstützung des Bezirksleiters gesucht. Es kommt nur eine erstklassige, bewährte Kraft in Frage. Der Posten ist gut dotiert und bietet ausserordentlich günstige Bedingungen für die Zukunft. Herren, die den obigen Anforderungen entsprechen, wollen ihre Bewerbungen mit den erforderlichen Unterlagen einreichen unter **J. O. 541** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Die größte Adressiermaschinenfabrik der Welt  
sucht einige besonders

## tüchtige Herren

die ihrer Verkaufsorganisation beitreten wollen. Gehalt und Provision. Möglichkeit, sich eine Dauerstellung zu schaffen. Nur begabte Bewerber mit tadellosem Lebenswandel und erstklassigen Referenzen, die sehr gute Verkaufserfolge und organisatorische Kenntnisse nachweisen können, wollen zunächst nur Bildofferten einreichen an die Direktion der

## Addressograph

G. m. b. H. Berlin W. 8. Krausenstraße 70

Für die Gesamtleitung meines Möbel-u.  
Einrichtungshauses wird ein erfahrener

## Möbelfachmann

mit hervorragenden Fähigkeiten gesucht.

### Vorausgesetzt werden:

Ausgezeichnete Fachkenntnisse (Material, Stil). Sicherer und gepflegter Geschmack. Reiche Erfahrungen in ähnlichen Positionen, umfassende kaufmännische Durchbildung im Ein- und Verkauf. Schriftliche Bewerbungen mit Lichtbild und eingehender Darstellung des Werdeganges an das Personalbüro

**N\*JSRAEL**

BERLIN C 2, SPANDAUER STR. / KÖNIGSTR.

## WARENHAUS

25 Angestellte, in Industriestadt Mitteldeutschlands, sucht

## Geschäftsführer

mit umfassenden Kenntnissen der **Textil-, Kurz-, Weiss-, Wollwarenbranchen**, sowie in allen organisatorischen Fragen. Bewerbungen mit Gehaltsanspr., Bild etc. unter **D. O. 85** bef. **Rudolf Mosse, Dresden.**

Gesucht werden

## EINKÄUFER

für meine umfangreichen Abteilungen:

1. Herren-Artikel
2. Sport-Artikel
3. Handarbeiten (Dame)

Geboten wird: Die Gesamtleitung der Abteilung im Ein- und Verkauf.

### Vorausgesetzt werden:

Beste warenkundliche Spezialkenntnisse. Durchgebildeter Geschmack. Sichere Kenntnis und Beurteilung der Marktverhältnisse. Beherrschung der Grundsätze moderner wirtschaftlicher und technischer Lagerhaltung. Nachweis der Bewährung in ähnlichen Positionen. Bewerbungen mit Lichtbild und eingehender Darstellung des Entwicklungsganges an das Personalbüro.

**N\*JSRAEL**  
Berlin C 2 . Spandauer Str. . Königstr.

## Verkaufs-Ingenieur für England

Sägewerks- und Holzbearbeitungsmaschinen.  
Grosse deutsche Spezialfabrik sucht zum Verkauf ihrer Erzeugnisse in England

### energischen, tüchtigen Verkaufingenieur

mit gründlichen Spezialkenntnissen neuer Hochleistungsmaschinen.  
**Bedingung:** Volle Beherrschung der englischen Sprache, möglichst schon in England tätig gewesen, tüchtiges Verkaufs- und Organisationstalent, nachweisbare Erfolge bisheriger Verkaufstätigkeit.  
Bewerber, die den obigen Bedingungen entsprechen, wollen Bewerbungen mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Alter, Verdienstansprüche, Referenzen senden unter **L. P. 535** an „**Ala**“ **Haasenstein & Vogler, Berlin.**

## Jünglings- und Knabenkonfektion. Allererste Reisekraft

branchenkundig, nur gut eingeführt, per sofort gesucht. — Nur ganz ausführliche Offerten unter **V. L. 993** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW 100**, können berücksichtigt werden. Diskretion zugesichert.

## Bilanzsicherer Buchhalter

oder Buchhalterin, gewandt im Schriftverkehr, auch englisch, unbedingt firm im Steuerwesen per sofort gesucht. Geil. Angebote unter Angabe von Referenzen erbeten unter **J. C. 21845** an **Rudolf Mosse, Berlin SW 100.**

## Reisender

(Jungeselle, Autofahrer) sof. ges. Lebensstell., s. hob. Einkomm., z. hob. v. Behörd., Kund. Selbsthandgesch. ausf. Off. m. Photo u. Rückcov. an Postfach 190, Koblenz.

Wertvoller

## Photo-Ratgeber

für den Amateur  
kostenlos

Gleichgültig, ob Sie schon photographieren oder erst jetzt oder später damit anfangen wollen — dieser 88 Seiten starke Ratgeber mit seinen vielen Illustrationen wird Ihnen viel bieten! Er steht Ihnen zur Verfügung:



Gutschein für den neuen Zeiss Ikon Katalog mit interessantem Photo-Ratgeber. Einlösung durch jede gute Photohandlung oder gegen Einsendung - durch die Zeiss Ikon A.-G. Dresden 175



## KENNER

des in- und ausländischen Textil-Marktes

## SPEZIALIST

für Kleiderstoffe, Washstoffe, Seide

## EINKÄUFER

von hohem Können und bestem Ruf, langjährig in bedeutenden Kauf- und Warenhäusern, jetzt

## GESCHAFTSFÜHRER

eines grossen Textil-Kaufhauses; mit allen Aufgaben von Organisation, Einkauf, Verkauf und Geschäftsleitung engstens vertraut, wird frei.  
Firmen, die eine wirklich allererste Kraft suchen, finden hier den richtigen Mann. Angebote unter **J. K. 9932** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW 100.**

Grosses Kaufhaus Norddeutschlands sucht zur Einrichtung einer modernen

## Herren- und Knabenkonfektions-Abteilung

einen erstklassigen Fachmann als

## Einkäufer und Abteilungsleiter

zum Eintritt am 1. Juli 1931. Nur wirklich branchekundige, tüchtige Herren, die bereits grosse Abteilungen in massgebenden Häusern mit Erfolg geleitet haben, werden gebeten, ausführliche Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter **H. F. 6077** **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100**, einzureichen.

Wir suchen zum Eintritt am 1. Juli  
**ALLERERSTEN EINKÄUFER FÜR  
DAMEN- u. KINDER-PUTZ**  
Nur Herren, die langjährige Erfahrungen in lebhaften Detail-Geschäften nachweisen.

Ausführliche, nur schriftliche Bewerbungen m. Bild, Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. an  
**OBERPOLLINGER  
MÜNCHEN.**

## Wir suchen einen tüchtigen Geschäftsführer

mit besten Empfehlungen, für mittelgrossen Provinzplatz. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Ansprüchen und Lichtbild an

**Gustav Ramelow G. m. b. H.  
Berlin-Grünwald**

## Bielefelder Herrenkleiderfabrik.

Lüster, Baumwoll-, Lederkonfektion, Cabardin-Mäntel, Knabenkonfektion, sucht 1. Zuschneider, welcher selbständig Modelle aufstellen u. den Betrieb leiten kann. Off. u. J. V. 546 beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Kredithaus sucht jungen tüchtigen Rechtsvertreter, der auch Recherchen erledigen muss. Nur ausf. Offerten mit Angabe bish. Tätigkeit werden betücks. Zuschr. unt. **Ro. E. 5956** befördert **Rudolf Mosse, Rosenthalerstr. 48.**

## Wer sucht der findet

Gelegenheit zu vornehmer Selbständigkeit diese und befriedigenden Wirkungskreis durch

## Generalvertretung von Lebensversicherung großen Konzerns

mit neuzeitlichen Bedingungen und Spezialtarifen.

Nichtfachleute werden berücksichtigt  
Angebote unt. **J. H. 9930** an **Rudolf Mosse, Berlin SW 100.**

## Zigarrenreisende,

welche ein Zigarrenabschneider (D.R.P.) mitführen wollen, verlangen Muster gegen 20 Pfg. in Briefmarken. Zuschr. unt. **E. 1502** an **Ann.-Exp. Richard Elven, Solingen.**

## Damenhüte.

Reisender, solide, strebsam, mit 10 000 Einlage, findet Dauerstellung, spätere Gelegenheit zur Uebernahme, altes Geschäft mit fest. Kundschaft, **Off. J. A. 591** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

## Bausparkasse (A.-G.)

mit neuzeitlichen, d. Gesetz angepassten Tarifen (5%+0% Zinsen) sucht tüchtige, nur in d. Branche bereits tätig gew. **Bezirksleiter f. d. Prov. Brandenburg u. anl. Bez.** Ausf. m. Erfolgswachweisen u. Ref. unt. **Kd. O. 58130** **Rudolf Mosse, Kaiserdamm 20.**

## Tuch-Privatreisende,

die Bar-Kunden besuch., erh. ausgez. Koll. b. höchst. Prov. u. reell. Preis. Geil. Offert. nur m. ausführl. Ang. u. Refer. erbet. unt. **O. A. 2305 Aunonen-Gilendorff, Breslau I.**

Zur Vertretg. d. Organistors seriös. gross. Sache (Banken, Sparkass. u. Behörd. angeh.) ist selbständ. chancenreiche

## Dauerstellung frei.

Verlgt.: Christ, energ., intell., kaufm. Vorkenntn. u. Garantiezahl, vor Notar gegen Sicherh. — da Vollmachtart. Det. Off.: **Sch. N. 61284** bef. **Rudolf Mosse, Bln.-Schöneberg, Hauptstr. 23/24.**

## Angesehene Akt.-Ges.

sucht zur Ausdehnung ihrer Organisation einen tüchtigen Herrh., welcher die Organisation und Akquisition beherrscht. Die Stellung ist bei befriedigenden Leistungen dauerhaft u. sehr aussichtsreich. Offerten unter **J. H. 9935** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

## Geschäftsführer

f. Kl. Vorstadgeschäft per bald ges. Derselbe muss ein guter Verkäufer sein, der mit Arbeiterkundschaft umzugehen versteht u. die Artikel Kleiderstoffe, B'wollwaren, Tricotagen; Kurzwaren kennt. Nur Herren, die in ähnl. Geschäften eine erfolgreiche Tätigkeit nachweis. können, find. Berücksichtigung. Off. m. Zeugnisabschrift., Bild und Gehaltsansprüchen unter **D. K. 51** bef. **Rudolf Mosse, Dresden.**

**Handschuhe, Strümpfe, Trikotagen.**  
Wir suchen zur selbständigen Leitung obiger Abteilungen einen erstklassigen Fachmann als **Einkäufer und Abteilungsleiter.**  
Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanspruch u. Bild an unsere Personalleitung erbeten.  
**Heymann & Neumann, Bremen.**

**Maschinen- und Autoöl-**  
Vertreter f. Berl. ges. h. Verbrauch. eing. v. Leistungsf. eing. Oelfirma. Off. u. J. H. 577 beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

**Konfektionär**  
jüng. strebs. Kraft, m. gutem Schneiderapparat. f. flott. jugendl. Mänt. sof. ges.; pers. Vorst. Montag 11-12.  
**L. Geldzähler & Co., Kronenstr. 36.**

**Herrenkonfektion!**  
Tücht. jung. Mann, perf. im Einrichten, auch mit Lagerarb. vertraut, p. bald gesucht. Nur schriftl. ausführl. Offerte mit Gehaltsangabe.  
**Emanuel Wolf, Neuer Markt 16.**

**Lehrling**  
mit höherer Schulbildg. sofort gesucht. Herrenkleiderfabrik Bernhard Freiberg, Helligelgestrasse 21.

**Stellenangebote weibl. Personal**  
(Siehe auch 4. Beiblatt.)

**Jüngere Buchhalterin**  
für Hinz-System, perfekt in Schreibmaschine und Stenographie zum sofortigen Antritt gesucht von  
**Berliner Seifen- u. Sada-Werke A. - G., Weissensee, Berliner Allee 134.**

**Buchhalterin**  
aus der Damenkonfektion, die auch das Lohnwesen versteht, sofort gesucht.  
**Hermann Kahn & Co. G. m. b. H., Jerusalemstr. 15.**

**Sekretärin.**  
Junge Dame, 21 bis 24 Jahre, aus besserer Familie, verlangt für Empfang und Korrespondenz  
**Einkaufshaus Max Petersen, Jerusalemstr. 20.**

**Stenotypistin**  
mit englischen Sprachkenntnissen für einige Monate zur Aushilfe gesucht. Angebote unter **Sch. O. 61285** bef. **Rudolf Mosse, Schönebg., Hauptstr. 23/24.**

**I. Verkaufskraft**  
m. besten Zeugnissen, in ersten Häusern tätig gewesen. Vorstell. Montag Abend 7-9 Uhr.  
**Gerichter & Co., Kurtfürstendamm 229.**

Für meine Abteilung **Kurzwaren, Spitzen und Besätze** suche ich per 1. Juli branchekundige **I. Verkäuferin und Substitutin**  
Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Lichtbild erbeten an  
**Kaufhaus Max Schlesinger, Schönebeck/E. b. Magdeburg.**

**I. Verkäuferin.**  
Für meine Filialen suche ich allererste Kräfte. Nur Damen, die in Spezialgeschäften oder Abteilungen für Kleider und Blusen tätig waren, wollen sich melden bei  
**Koretz, Friedrichstr. 155.**

**Helferin** | **Direktrice**  
sucht Zahnarzt, ev. Anfängerin. Zuschr. unt. **Ta. K. 22806** bef. **Rudolf Mosse, Kurtfürstendamm 155/56.**  
für Blusen, die kleine, gute Kollektion nebenberuflich mustert, gesucht. **J. M. 539** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

**Abnehmerin**  
für Kleider - gewandt und perfekt im Auflegen von Schnittm. mit gutem Arbeiterstamm, per sofort für dauernde Position gesucht.  
**Emil Siedner, Leipziger Strasse 72**

**Stellengesuche männl. Personen**

**Treuhandrevisor,**  
Aussen- u. Innendienst erfahren, sucht sich zu verändern. **Günther Vogel, Bln.-Wilmsdorf, Kronprinzenstr. 8.**

**Auto-Ingenieur,**  
31 J., led., sucht pass. Wirkungskreis. Lauterer Charakter u. arbeitsfr., durchdringende Kraft, firm im Lohn- und Akkordwesen, organisat. befähigt, grosse Erfahrung im Reparaturbetrieb. Da beste Fachausbildung kann auch theor. Unterricht erteilt werd. Pa. Ref. Off. erb. unt. **J. Z. 527, Rudolf Mosse, Bln.-SW. 100.**

**Balkanreisender,**  
in den S. H. S.-Staaten und Bulgarien bestens eingeführt, fachtüchtig in der technisch., elektrotechn. u. Maschinenbranche, beherrscht sämtl. landesübliche Sprachen, sucht entsprech. Anstellung. Gef. Antr. u. Chiffre „Tüchtiger Verkäufer“ **Blockner, Budapest, Városházutca 10**

**Jüng. Dekorateur,**  
Spez. f. Damen-Moden, sucht neue Position in Grossstadt. Konf., Stoffe, Wäsche usw. Phant. u. Stapel. Perf. in Plakat-Reklamemal. Ang. u. W. L. 991 bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

**Welches Warenhaus**  
des In- oder Auslandes gibt einer in leitender Stellung bewährten und bestempfohlenen jungen Kraft, die mit der Organisation des **NORD-AMERIKA WARENHAUSES** eng vertraut ist und den Europamarkt gründlich kennt, entsprechenden Wirkungskreis? Zuschr. erbet. unt. **J. Z. 548** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

**Junger Leiter**  
bekanntes Damen- u. Kinderhutfabrik (konf. Mittelgenre) wünscht sich zu verändern. Offerten nur erster Häuser unter **Frd. E. 55669** befördert **Rudolf Mosse, Berlin-Friedenau.**

**Bestrenomiert. Einkäufer für Modewaren frei.**  
20 Jahre prakt. Erfahrung, allererst. Refer. Off. unt. **J. C. 530** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

**Verkäuferin**  
für Wäsche- und Korsettgeschäft gesucht  
mit guter Erscheinung und Zeugnissen. Volontäre wird auch angenommen. Vorzustellen Montag Abend 7-9 Uhr.  
**Maison Angele, Kurtfürstendamm 211.**

**Verkäuferin.**  
Wir suchen für Spitzen, Trikotagen, Kurzwaren befähigte Verkäuferinnen per sofort.  
**Charlottenbg. Spitzenhaus Walter Pinthus, Wilmersdorfer Strasse 27, Wilhelm 255.**

**Kleider-Direktrice**  
für flotten jugendlichen Mittelgenre sof. gesucht. Guter Arbeiterstamm Bedingung.  
Offerten unter **J. K. 537** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

**Abnehmerin**  
für Damenwäsche, nur aus der Branche.  
**Eichenwald & Co., Neue Friedrichstrasse 23, IV.**

**Damenkonfektionsfabrik in Bukarest**  
sucht per sofort evtl. später äusserst befähigte **Direktrice**  
für Damen-Mäntel und Tailleure im mittleren und guten Genre (evtl. Lebensstellung). In Frage kommen nur Damen, die langjährig solchen Posten bekleidet haben, völlig selbst. Modelle entwerfen u. Schnitt selbst herstellen können. Sprachkenntnisse nicht nötig, französisch erwünscht. Schriftl. Offerten mit Gehaltsanspruch, Lichtbild (wird zurückgesandt), Lebenslauf u. Ref. an **Chechoslovaen, Bukarest-2 (Rumänien), strada Berzel 91.**

**Putz**  
Garniererin, nur erste Kraft, u. Zuarbeiterinnen verlangt  
**Ida Kowalewski, Augsburgerstr. 56.**

**Anprobierdame Gr. 42,**  
Hüfte 102, mit der Abnahme von Damenmänteln bestens vertraut, sucht  
**Hermann Adam, Markgrafenstr. 49.**

**Vorfühdamen Gr. 42**  
für die Reise gesucht.  
**W. & A. Glaser, Leipziger Str. 110/111.**

**Gr. 44,**  
Oberweite 106, Hüfte 114,  
**Gr. 46,**  
Oberweite 112, Hüfte 124, nur aus der Mäntelbranche, mit der Abnahme best. vertraut. **Paul Heilscher, Berlin W. 8, Kronenstrasse 41.**

**Vorfühdame Grösse 42**  
welche perfekt mit der Abnahme vertraut, nur aus der Branche per 1. 6. gesucht. Vorstellung 5-6 Uhr.  
**Siedner & Co., Mäntel - Kostüme, Jerusalemstrasse 10.**

**Vorfühdame, Grösse 44,**  
schöne, eleg. Erscheinung, Oberw. 108, Hüfte 110, per sofort verlangt.  
**J. Goldschmidt & Co., W. 8, Charlottenstr. 23.**

**Stellengesuche weibl. Personen**

**Sekretärin,**  
langjährige Auslandserfahrung, Spanisch, Französisch, Englisch, ja Zeugnisse und Empfehlungen aus Diplomatie und Wirtschaft, sucht geeignete selbständige Position im In- oder Ausland. Offerten unter **Stg. P. 55943** bef. **Rudolf Mosse, Berlin-Steglitz.**

**Direktrice**  
mustert im eigenen Atelier, Backfisch, Kinderkl., Mäntel, Anzüge, Modeartik. Fantasien, Schlager. Off. unt. **J. J. 473** **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

**Vollkaufmann,**  
36 Jahre, Export-Import, 7 Jahre Auslandspraxis, hervorragend. Verkäufer und Organisator, Spezialist für Finanzierungen, gute juristische Kenntn. Engl., Franz., Rumän., Russ., glänz. Zeugn. u. Referenz., sucht passenden Wirkungskreis. Angebote unt. **H. G. 30557** an **Ala, Hamburg 36.**

**Teppich- und Gardinenspezialist**  
firm in Ein- und Verkauf und Anfertigen moderner Dekorationen, seit 10 Jahren in der Branche, mit prima Referenzen, sucht Stellung per sofort oder später.  
Angebote an  
**Jonny Timmann, Satrup, Krs. Schleswig.**

**Reklame-Kaufmann,**  
bekannte Persönlichkeit, sucht neuen Wirkungskreis. Es kommt nur eine Firma in Frage, die i. d. Lage ist, e. erst. Kraft a. dies. Spezialgeb. eine gr. Basis biet. zu können. Ausserord. Erf. i. Inn- u. Aussen-dienst könn. nachgewies. werden. Zuschr. an „F11“ durch **Annuncien-Albachary, Berlin W. 35.**

**Als Auslandskorrespondent**  
u. Kassierer langjährig tätig gew. Bankbeamter, allerbeste Zeugn. u. Refer., unverh., fleiss. französisch, engl., gewissenhaft, sucht Stellung, (ev. m. Kautions) bei Bank, Handel od. Industrie. Off. unt. **Sch. 2 G 26655** **Rudolf Mosse, Berlin W. 30, Martin-Lutherstrasse 9.**

**Graf,**  
29, ledig, berufstätig, engl. sprechend (Amerika), sucht entsprechende neue Position. Lagerkarte 117, Berlin W. 15.

**Fabrikkaufmann,**  
reiche Auslandserfahrung, Export, Organisator, perfekt englisch, französisch, russisch, Buchhaltung, sucht entspr. Tätigkeit. Zuschr. u. **Ta. M. 16450** bef. **Rudolf Mosse, Taubentzenstr. 2.**

**Grosser Köpper der Herrenkonfektion**  
erstkl. Fachmann im Ein- u. Verkauf. Büstenaufzieher Ia. Firm in Organisation u. Reklame durch besondere Umstände - **F R E I** - Offert. unt. **E. Z. 1330** bef. **Rudolf Mosse, Hannover.**

**Tüchtig. Textilfachm. sucht veränderungshalber Posten als Reisender, Geschäftsführer etc. Gestützt auf jahrzehntel. erfolgreiche Reisetätigkeit in Ostpreussen für Handsch., Strümpfe, Trikotagen, Krawatten etc.**  
Offerten unter **B. M. 2712** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

**Suche neuen Wirkungskreis**  
in Herren- oder Damenkonfektion, Engros-Details oder Konzern, z. Zt. Mitinhaber einer Herrenkleiderfabrik, aus der ich auszuschleiden beabsichtige, früher langjährig in der **Damen-Konfektion** tätig, 38 J., unverh., unabh., repräs. Erscheinung, energ. und organ. befähigt, rout. Ein- u. Verkäufer mit vielseit. prakt. Erf. u. Reisetätigkeit im In- und Ausland. Gute Beziehungen zu massgeb. Abnehm. u. Lieferant-Kreisen.  
Wer für Leitung mod. Geschäftsbetriebes od. Reise bzw. Konfektionär eine kaufm. bef. zielbew. Entscheidungskraft sucht, auf vertrauenswürdigem Persönlichk. mit gutem Ruf u. gewandt. Auftreten Wert legt, wolle Angebote richten unter **Ag. C. 057011** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

**Exportorganisator frei!**  
Vorkriegsfachmann, glänz. Verkäufer, Spez. Mittelmeer, Orient, Indien Beherrscht nöt. Sprach. Wort u. Schrift. Schutze, Bln. W. 30, Mart.-Lutherstr. 98.

**Kaufmann, Innen-Architekt**  
mit reichen Erfahrungen ausgestattet, 10 Jahre eigene Geschäftspraxis, sucht in gutem Möbelhaus o. ähnl. Vortrauensstellung. Angebote unter **B. N. 2713** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

**Tücht., fleiss. Kaufmann,**  
u. all. kaufm. Arb. vertraut, langjähr. Repräsent. erst. Firm., gz. Deutschld. erfolgr. bereist, sucht arbeitsreiche feste Stellung mit entspr. Einkomm. oder erstkl. Vertretung, evtl. Kautions. die Fixum, Reisespes. u. Provision bietet. Ia Referenzen. Offerten unter **So. A. 49231** bef. **Rudolf Mosse, Berlin-Schöneberg, Hauptstrasse.**

**Es ist Ihr Vorteil**  
wenn Sie mich für Ihren Betrieb engagieren. Bin 22 Jahre, Journalist, Erfahr. als Propagandist u. Verkäufer, verfüge über guten Stil engl. u. frz. Kenntn., schreibe perfekt Stenogr. u. Schreibm. u. suche passende Arbeit. Angeb. unt. **F. U. 317** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

**Kaufmann,**  
leit. Position, 31, städtlich, sämtliche kaufm. Arbeiten sucht Posten, mögl. Vertrauensstellg. Ia Referenzen. Kgst. **M. 919** **Rudolf Mosse, Königstr. 19.**

**Erfahrener Reisender**  
mit grossem Erfolge seit 5 Jahren bei einer der grössten Schuhfabriken Deutschlands tätig, sucht baldmögl. entsprechenden Posten, bel nur massgebender Fabrik. Angebote bef. unt. **A. M. 788** **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.**

**Vollkaufmann,**  
36 Jahre, Export-Import, 7 Jahre Auslandspraxis, hervorragend. Verkäufer und Organisator, Spezialist für Finanzierungen, gute juristische Kenntn. Engl., Franz., Rumän., Russ., glänz. Zeugn. u. Referenz., sucht passenden Wirkungskreis. Angebote unt. **H. G. 30557** an **Ala, Hamburg 36.**

**Teppich- und Gardinenspezialist**  
firm in Ein- und Verkauf und Anfertigen moderner Dekorationen, seit 10 Jahren in der Branche, mit prima Referenzen, sucht Stellung per sofort oder später.  
Angebote an  
**Jonny Timmann, Satrup, Krs. Schleswig.**

**Reklame-Kaufmann,**  
bekannte Persönlichkeit, sucht neuen Wirkungskreis. Es kommt nur eine Firma in Frage, die i. d. Lage ist, e. erst. Kraft a. dies. Spezialgeb. eine gr. Basis biet. zu können. Ausserord. Erf. i. Inn- u. Aussen-dienst könn. nachgewies. werden. Zuschr. an „F11“ durch **Annuncien-Albachary, Berlin W. 35.**

**Als Auslandskorrespondent**  
u. Kassierer langjährig tätig gew. Bankbeamter, allerbeste Zeugn. u. Refer., unverh., fleiss. französisch, engl., gewissenhaft, sucht Stellung, (ev. m. Kautions) bei Bank, Handel od. Industrie. Off. unt. **Sch. 2 G 26655** **Rudolf Mosse, Berlin W. 30, Martin-Lutherstrasse 9.**

**Graf,**  
29, ledig, berufstätig, engl. sprechend (Amerika), sucht entsprechende neue Position. Lagerkarte 117, Berlin W. 15.

**Fabrikkaufmann,**  
reiche Auslandserfahrung, Export, Organisator, perfekt englisch, französisch, russisch, Buchhaltung, sucht entspr. Tätigkeit. Zuschr. u. **Ta. M. 16450** bef. **Rudolf Mosse, Taubentzenstr. 2.**

**Grosser Köpper der Herrenkonfektion**  
erstkl. Fachmann im Ein- u. Verkauf. Büstenaufzieher Ia. Firm in Organisation u. Reklame durch besondere Umstände - **F R E I** - Offert. unt. **E. Z. 1330** bef. **Rudolf Mosse, Hannover.**

**Tüchtig. Textilfachm. sucht veränderungshalber Posten als Reisender, Geschäftsführer etc. Gestützt auf jahrzehntel. erfolgreiche Reisetätigkeit in Ostpreussen für Handsch., Strümpfe, Trikotagen, Krawatten etc.**  
Offerten unter **B. M. 2712** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

**Suche neuen Wirkungskreis**  
in Herren- oder Damenkonfektion, Engros-Details oder Konzern, z. Zt. Mitinhaber einer Herrenkleiderfabrik, aus der ich auszuschleiden beabsichtige, früher langjährig in der **Damen-Konfektion** tätig, 38 J., unverh., unabh., repräs. Erscheinung, energ. und organ. befähigt, rout. Ein- u. Verkäufer mit vielseit. prakt. Erf. u. Reisetätigkeit im In- und Ausland. Gute Beziehungen zu massgeb. Abnehm. u. Lieferant-Kreisen.  
Wer für Leitung mod. Geschäftsbetriebes od. Reise bzw. Konfektionär eine kaufm. bef. zielbew. Entscheidungskraft sucht, auf vertrauenswürdigem Persönlichk. mit gutem Ruf u. gewandt. Auftreten Wert legt, wolle Angebote richten unter **Ag. C. 057011** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

**Exportorganisator frei!**  
Vorkriegsfachmann, glänz. Verkäufer, Spez. Mittelmeer, Orient, Indien Beherrscht nöt. Sprach. Wort u. Schrift. Schutze, Bln. W. 30, Mart.-Lutherstr. 98.

**Kaufmann, Innen-Architekt**  
mit reichen Erfahrungen ausgestattet, 10 Jahre eigene Geschäftspraxis, sucht in gutem Möbelhaus o. ähnl. Vortrauensstellung. Angebote unter **B. N. 2713** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

**Tücht., fleiss. Kaufmann,**  
u. all. kaufm. Arb. vertraut, langjähr. Repräsent. erst. Firm., gz. Deutschld. erfolgr. bereist, sucht arbeitsreiche feste Stellung mit entspr. Einkomm. oder erstkl. Vertretung, evtl. Kautions. die Fixum, Reisespes. u. Provision bietet. Ia Referenzen. Offerten unter **So. A. 49231** bef. **Rudolf Mosse, Berlin-Schöneberg, Hauptstrasse.**

**Es ist Ihr Vorteil**  
wenn Sie mich für Ihren Betrieb engagieren. Bin 22 Jahre, Journalist, Erfahr. als Propagandist u. Verkäufer, verfüge über guten Stil engl. u. frz. Kenntn., schreibe perfekt Stenogr. u. Schreibm. u. suche passende Arbeit. Angeb. unt. **F. U. 317** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

**Kaufmann,**  
leit. Position, 31, städtlich, sämtliche kaufm. Arbeiten sucht Posten, mögl. Vertrauensstellg. Ia Referenzen. Kgst. **M. 919** **Rudolf Mosse, Königstr. 19.**

**Erfahrener Reisender**  
mit grossem Erfolge seit 5 Jahren bei einer der grössten Schuhfabriken Deutschlands tätig, sucht baldmögl. entsprechenden Posten, bel nur massgebender Fabrik. Angebote bef. unt. **A. M. 788** **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.**

**Vollkaufmann,**  
36 Jahre, Export-Import, 7 Jahre Auslandspraxis, hervorragend. Verkäufer und Organisator, Spezialist für Finanzierungen, gute juristische Kenntn. Engl., Franz., Rumän., Russ., glänz. Zeugn. u. Referenz., sucht passenden Wirkungskreis. Angebote unt. **H. G. 30557** an **Ala, Hamburg 36.**

**Teppich- und Gardinenspezialist**  
firm in Ein- und Verkauf und Anfertigen moderner Dekorationen, seit 10 Jahren in der Branche, mit prima Referenzen, sucht Stellung per sofort oder später.  
Angebote an  
**Jonny Timmann, Satrup, Krs. Schleswig.**

**Reklame-Kaufmann,**  
bekannte Persönlichkeit, sucht neuen Wirkungskreis. Es kommt nur eine Firma in Frage, die i. d. Lage ist, e. erst. Kraft a. dies. Spezialgeb. eine gr. Basis biet. zu können. Ausserord. Erf. i. Inn- u. Aussen-dienst könn. nachgewies. werden. Zuschr. an „F11“ durch **Annuncien-Albachary, Berlin W. 35.**

**Als Auslandskorrespondent**  
u. Kassierer langjährig tätig gew. Bankbeamter, allerbeste Zeugn. u. Refer., unverh., fleiss. französisch, engl., gewissenhaft, sucht Stellung, (ev. m. Kautions) bei Bank, Handel od. Industrie. Off. unt. **Sch. 2 G 26655** **Rudolf Mosse, Berlin W. 30, Martin-Lutherstrasse 9.**



**Sicherheit vor allem!**

**GROSSE Sicherheits-Woche**

**1.-7. Juni**

**veranstaltet vom**

**Suhr-Abendblatt**

**Täglich eine SONDERNUMMER**